

RAMADĀN JUWELEN

Shaykh Ahmad Mūsā Jibrīl



NOORUL HUDA
MEDIA

Haftungsausschluss

Alle geteilten Inhalte von Noorul Huda Media dienen lediglich nur zur Information und für die Erweiterung des islamischen Wissens. Wir sind ein eigenständiges Medium und haben nichts mit anderen Organisationen zu tun. Mit den privaten/persönlichen Interessen der Gelehrten, von denen wir übersetzen, befassen wir uns nicht.

Bei Noorul Huda Media können gewisse Publikationen eines muslimischen Staates mit islamischer Rechtssprechung erwähnt werden, was durchaus nach deutschen Maßstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs stellen diese einen Aufruf zu jeglichen Handlungen dar. Vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen.

RAMADĀN JUWELEN

Shaykh Ahmad Mūsā Jibrīl

Quelle: <https://ahmadjibril.org/?s=Gems+of+Ramadan>

- Übersetzt von Noorul Huda Media -

Sha'bān 1445



© Copyright Noorul Huda Media

All unsere Dateien dürfen nur für den Privatgebrauch gedruckt werden und sind für den Verkauf nicht gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Fessle deine Neigungen!	I
Die Sehnsucht nach Allāh	10
Behalte deine guten Taten geheim für Allāh!	17
Das Fasten ist für Allāh	25
Die Frauen in Ramadān	34
Fange die Brise	43
Lasst den Wettbewerb beginnen	53
Tawbah und Inābah	60
Er antwortet auf die Bittgebete	67
Er antwortet auf die Bittgebete Teil 2	74
Die Pfeile der Nacht verfehlen nicht	85
Ein Finger, der wertvoller war als 1000 Soldaten	92
Belebe verlassene 'Ibādāt wieder!	96
Befreundet den Qur'ān	107
Die Macht des Qur'āns	116
Sie gaben den Armen, Waisen und Gefangenen	125
Die Süße des Siyāms	135
Unser Spanien und Ramadān	145
Die letzten zehn Tage von Ramadān	155
Die Nacht der Bestimmung - Laylatul Qadr	165
'Ayn Jālūt	178
'Ayn Jalut Teil 2	186
Die 'Izzah in Ramadān	196
Die 'Izzah in Ramadān Teil 2	203
Das Fasten der Zunge	210
Das Fasten der Zunge Teil 2	217
Das Fasten der Zunge Teil 3	224
Abschied vom Monat Ramadān	232

Fessele deine Neigungen!

Alhamdulillah! Thumma Alhamdulillah, für diesen gewaltigen Segen zu leben und Ramadān zu erreichen.

Ein wahrer Segen. Ein Segen, den sich viele in ihren Gräbern voller Verzweiflung wünschen, die Chance dazu gehabt zu haben. Ein Segen, von dem viele Zuschauer bereuen werden, keinen Nutzen daraus gezogen zu haben. Obwohl es keinen spezifischen Beweis gibt, sich gegenseitig zum Ramadān-Start zu beglückwünschen, gibt es allgemeine Beweise für die Zulässigkeit des Beglückwünschens in allgemeinen Angelegenheiten, bei freudigen und guten Nachrichten. Wir alle kennen die Geschichte von Ka'b ibn Mālik und seinen zwei Gefährten, als Allāh ihre Vergebung offenbarte, nachdem der Prophet ﷺ verordnete, sie zu verlassen und zu meiden.

Allāh sagt in Sūrah at-Tawbah:

(...)الثَّلَاثَةُ الَّذِينَ خَلَّفُوا (...)

„(...) und (die Reue) der Dreien, die zurückgelassen wurden, (...)“

(Sūrah at-Tawbah:118)

Er erklärte, dass Er ihnen vergeben hatte. Als es offenbart wurde, sind die Menschen in Gruppen zu ihnen gegangen und gratulierten ihnen.

Ibn al-Qayyim (rahimahullāh) sagt, die Geschichte in Zād al-Ma'ād kommentierend, dass es ein Beweis ist, dass jeder Segen im Īmān¹ etwas ist, wofür man sich einander umarmen und gratulieren kann. Ibn Muflih erzählt, dass Imām Ahmad viele Meinungen diesbezüglich erwähnte, doch am Ende sagte er, die beliebteste Meinung ist, dass es Imām Ahmad ibn Hanbal für zulässig einstufte.

¹ Glaube

Allāh sagte:

قُلْ بِفَضْلِ اللَّهِ وَبِرَحْمَتِهِ قَبْدُكَ فَلْيَفْرَحُوا هُوَ خَيْرٌ مِمَّا يَجْمَعُونَ

„Sag: Über die Huld Allāhs und über Seine Barmherzigkeit, ja darüber sollen sie froh sein. Das ist besser als das, was sie zusammentragen.“

(Sūrah Yūnus:58)

Hat man das gefestigt, sage ich, möge Allāh deinen Ramadān segnen und von dir annehmen. Möge Allāh dich ehren, indem Er dich das Beste aus diesem Ramadān herausholen lässt und möge es aufrichtig und Seinetwegen sein.

Ich bitte Allāh, dass du unter den besonderen sein sollst, dessen Nacken als geschützt vor der Strafe im Höllenfeuer gezeichnet ist. Wir werden nach dem ‘Asr Gebet, tägliche Khawātir² oder Ermahnungen machen in shā Allāh. Ich werde mein Bestes geben, sie um die zehn Minuten zu halten. Sie werden kurz sein, also werden sie uns nicht von unserer ‘Ibādāh³ abhalten, da jede Sekunde in unserem Leben kostbar ist - und kostbarer ist jede Sekunde im Ramadān. Diese Reden in Taten umzusetzen, ist das Ziel dieser Reden und von jedem Wissen. Es beginnt während der Reden, wenn ein Vers erwähnt wird: Stell dir vor, dass Allāh zu dir spricht und du bereit bist, danach zu handeln.

Wenn du einen Hadīth⁴ hörst, stell dir vor, der Prophet ﷺ steht vor dir und du hörst aufmerksam zu, denkst darüber nach und bist bereit danach zu handeln. Wenn du eine Geschichte der Salaf⁵ hörst, lass deine Gedanken zurückfließen zu ihrer Zeit, so als ob du sie berätst und dort mit ihnen sitzt und ihre kostbaren Ratschläge genießt.

Im Ramadān verglich der Prophet ﷺ jene, die Erfolge haben und ihre Vergebung von Allāh bekommen, wie jemanden dessen Hals befreit wird, was bedeutet, wie ein

² Gedanken

³ gottesdienstliche Verrichtungen

⁴ Überlieferung

⁵ Altvorderer

freigelassener Sklave. Wieso dieses Gleichnis? Um es zu verstehen, musst du die Fiqh-Regel verstehen.

Eventuell wirst du es dann besser verstehen. In Scheidung, Ehe und das Befreien eines Sklaven, ob man scherzt oder ernst ist, gibt es keinen Weg zurück.

Wenn er sagt, eine Frau ist geschieden (scherzend oder ernst), und wenn er einen Sklaven befreit (scherzend oder ernst), gibt es keinen Weg zurück. Wenn ein Mensch, mit all seinen mangelhaften Qualitäten die Befreiung eines Sklaven nicht rückgängig machen kann, wenn er das macht (einen Sklaven befreien) - stell dir vor, der Allmächtige, Al-Ghafūr, Ar-Rahīm, Al-Karīm, vor. Wenn Er deinen Nacken aus der Hölle befreit, denkst du, Er wird Sein Wort brechen?

Dies ist der Monat, an dem Vergebung aus jedem Winkel zu dir kommt. Die Vergebung Allāhs in diesem Monat nicht zu bekommen heißt, dass man hart dafür gearbeitet hat, um die Vergebung Allāhs nicht zu bekommen. Wenn Ramadān beginnt, halte diese drei Ahādīth⁶, über das Erreichen der Vergebung Allāhs, im Gedächtnis.

„Und wer immer - aus dem Glauben heraus und der Hoffnung auf den Lohn Allāhs - im Ramadān fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“⁷

Zwei Worte in diesem Hadīth: **Īmān und Ihtisāb⁸**.

Īmān, in allem drei Ahādīth, sagte Ibn Hajar (rahimahullāh), zu wissen und daran zu glauben, ist obligatorisch für dich. Ihtisāb bedeutet, dass du die Belohnung nur von Allāh erstrebst. Von welcher Belohnung reden wir? Vergebung von Allāh. Hört es hier auf? Nein, bestimmte Leute werden ausgewählt, dass ihre Häse vor dem Höllenfeuer befreit werden. Hört es hier auf? Nein, jeden Tag erhältst du goldene Momente, in denen deine Du'ā'⁹ angenommen wird. Jeden Tag erhältst du einen Berg voller Taten, die nur Allāh für dich zählt. Jeden Tag, an dem du fastest, entfernen dich 70 Jahre von der Hölle, wenn nicht sogar mehr.

⁶ Pl. Überlieferung

⁷ Sahih al-Bukhārī 38

⁸ Zuversichtliche Vorfreude auf Allāhs Lohn

⁹ Bittgebet

Wenn du Ramadān richtig beendest, 70 Jahre mal 30 Tage, hast du dich 2'100 Jahre von der Hölle entfernt. So sagt der erste Hadīth, wer auch immer für die Sache Allāhs (Īmān und Ihtisāb für die Sache Allāhs) fastet, bekommt Vergebung. Der zweite Hadīth hat ein ähnliches Ende, aber einen anderen Anfang. Sagen wir mal, dass du irgendeine Art von Mangel im Fasten hattest, es gibt eine weitere Chance, eine weitere Gelegenheit, um Allāhs Vergebung zu erlangen: Das Gebet in der Nacht, welches wir „Tarāwīh“ nennen. Es gibt sogar eine dritte Möglichkeit: Jeder, dieser drei Ahādīth, ist in den Sihāh.

Sagen wir, jemand hat Mängel im Fasten und Mängel im Nachtgebet (das Tarāwīh-Gebet).

Dann ist hier die dritte Möglichkeit, die Nacht der Bestimmung (Laylat al-Qadr), und das allein genügt, um die Vergebung Allāhs zu erlangen. Alle drei Ahādīth haben das gleiche Ende; dir wird vergeben.

Dir wird vergeben, wenn du die Tage vom Ramadān fastest, wenn du die Nächte von Ramadān betest und wenn du in der Nacht von Laylat al-Qadar betest. Und zwischen all der Vergebung, gibt Allāh mehrfache Belohnung, um dich auf die hohen Ränge von Jannah zu bringen. Also, wenn dir nicht von Allāh vergeben wird, dann weißt du sicher, wie man ausweicht, aber du weichst der Vergebung von Al-Ghafūr aus. Du vermeidest die Rahmah¹⁰ und Vergebung, welche aus jedem Blickwinkel auf dich zuströmt. Du brauchst Rahmah und Vergebung für die Segnungen in diesem Leben dringend, und was noch wichtiger ist, für den Eintritt ins Jannah. So viele Chancen um Vergebung und den hohen Rang zu erreichen, welchen die Barmherzigkeit der Menschheit, dass der Prophet ﷺ, Rahmatal lil 'Ālamīn¹¹ und Rūh al-Qudus¹², Jibrīl, Du'a' gegen jene machten, die diese Gelegenheit verpassten.

Abū Hurayrah (radiyAllāhu 'anhu) sagte in einem authentischen Hadīth, dass der Prophet ﷺ die Minbar bestieg und mit jedem Schritt, den er ging, sagte er: „Āmīn. Āmīn.“

¹⁰ Barmherzigkeit

¹¹ Gnade für die Menschheit

¹² Heiliger Geist, Jibrīl

Sie fragten ihn: „*Yā Rasūlullāh, wieso hast du Āmīn gesagt?*“ Er sagte: „*Jibrīl kann zu mir und sagte: 'Möge Allāh die Nase jener im Staub versinken lassen, dem im Ramadān nicht vergeben worden ist.'*“¹³

Die Großartigkeit von Ramadān kommt mit dem Wissen, dass was du im Ramadān tust, extra belohnt wird, extra gutgeschrieben. Es ist zu wissen, dass es Zeit ist, das nachzuholen, was man die letzten elf Monate verpasst hat. Was du vom Qur‘ān gelesen hast, vom Gebet verrichtet hast, was du vom Dhikr gesagt hast, ist mehr wert als in jedem anderen Monat. Vielfältige Belohnung, weder ich, noch jemand anderes kann es berechnen, aus dem Grund sagte der Prophet ﷺ in einem Hadīth Qudsī: „*So viel Lohn, dass Allāh es dir berechnet, um dich zu ehren. Es ist für Ihn, Er sagt: ,Es ist für Mich und Ich werde dich belohnen.'*“¹⁴

Die Belohnung fährt fort, ihren Wert zu mehren, bis sie den Gipfel erreicht, der 88,33 Jahre (1'000 Monate) wert ist. Eine Rak‘at in Laylatul Qadr endet damit, dass es den Wert hat, als hättest du es 30'000 Nächte getan. Ein Subhān Allāh endet damit, dass es den Wert hat, als hättest du es 30'000 Nächte getan. Der Weg vom Streben nach dem Gipfel von Firdaus ist ein kontinuierlicher Weg der ‘Ibādāh.

Wenn du mit diesem Teil startest (und jetzt ist es Zeit zu starten), siehst du Ebenen, Täler, Hügel und Berge, und auf der linken Seite wirst du Räuber und Verbrecher sehen. Diese Verbrecher, Räuber und Diebe auf dieser Seite, auf diesem Weg, wollen nicht dein Geld. Sie wollen nicht deinen Reichtum, sie wollen nicht dein Leben, sie wollen etwas weitaus Kostbareres als all das. Sie sind auf deinen Dīn, deinen Īmān und deine Zeit aus.

Um Sicherheit und Errettung zu erreichen, braucht eine Person auf diesem Weg und Kurs Führung. Sie braucht eine Karte, die ihn auf eine sichere Route leitet und die verborgenen Stellen, wo die Verbrecher auftauchen, wenn man sich schneller bewegt, um ein Tempo zu haben, und das ist es worüber wir in dieser Khawātīr in shā Allāh reden werden. Ramadān ist eine tugendhafte Saison und die Zeit für Fleiß.

¹³ Ibn Khuzaymah, 1888; al-Tirmidhī, 3545; Ahmad, 7444; Ibn Hibbān, 908, Sahīh al-Jāmi‘, 3501

¹⁴ Sunan an-Nasā‘ī, 2219

Es ist unsere Pflicht und gegenseitig die Wahrheit zu empfehlen, um einander zur 'Ibādāh und Rechtschaffenheit zu inspirieren. Generell fürs ganze Jahr umso mehr im Ramadān, wie in Surah al-'Asr:

إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَتَوَّصُوا بِالحَقِّ وَتَوَّصُوا بِالصَّبْرِ

„Außer denjenigen, die glauben und rechtschaffenen Werke zum und einander die Wahrheit eindringlich empfehlen und einander die Standhaftigkeit eindringlich empfehlen.“

(Sūrah al-'Asr:3)

Niemand wird von Ratschlägen verschont bleiben und niemand steht darüber, Rat zu akzeptieren. Im Ramadān weichen viele von dem ab, wofür Ramadān gedacht ist. In einigen Kulturen ist es eine Zeit, in der man sich immer mehr von Allāh entfernt, anstatt Ihm näherzukommen. Es wurde zu etwas ganz anderem, als es eigentlich gedacht war. Einige verbringen ihn in Nutzlosigkeit, andere in Mubāh¹⁵ und andere sündigen. Es gibt wenige, die auf dem Weg verbleiben, wenige, die Übles und deren Übeltäter meiden und wenige, die ihren Weg zu Allāh (zum Guten) beschleunigen. Der Shaytān ist gefesselt und er ist die eine Ursache der Sünde, die andere ist dein Nafs. Wenn jemand schlecht im Ramadān ist, kann er davon ausgehen, dass sein Nafs al-Amārrah bis-Sū'¹⁶ schlechtere Neigungen hat als der Shaytān. Nun ist es Zeit, deinen Nafs zu überwinden und zu besiegen. Jetzt, wo der Shaytān gefesselt ist, musst du deine Nafs al-Amārrah bis-Sū' fesseln. So wie der Shaytān gefesselt wurde, musst du deinen Nafs al-Amārrah bis-Sū' fesseln.

Ramadān ist eine Therapie für den Īmān, weil die Zeit, in der dein Īmān schwach wird, vergeht. Wenn du deine Kleidung wäschst und sie immer und immer wieder trägst, hast du sie abgetragen. Wenn Metall im Laufe der Zeit mit Luft und Feuchtigkeit in Berührung kommt, findet ein Oxidationsprozess statt und wenn er auftritt, beginnt sich Rost auf dem Metall zu bilden.

¹⁵ erlaubten Dingen

¹⁶ Schlechte Neigung

Und das ist der Hadīth von Prophet ﷺ: ‘Abdullāh ibn ‘Umar in at-Tabarānī: „Der Glaube wird schwächer im Herzen, wie Kleidung das sich abnutzt, so bitte Allāh, dass Er dir deinen Glauben im Herzen erneuern soll.“¹⁷

Du bittest Allāh und handelst auch danach. Ramadān staubt dein Herz ab. Es flickt deine Kleidung, es belebt deinen Īmān und entzündet ihn für einen Neustart. Du beginnst diese Therapie für den Īmān, indem du deine Neigung lenkst und deine Gelüste bekämpfst. Fessle deine Neigung, so wie der Shaytān gefesselt wurde. Wenn du das Essen und Trinken und deine Frau verlässt, was an normalen Tagen halāl ist, so ist dies ein Trainingslager, um zu trainieren, niemals etwas Verbotenes zu machen, das ganze Jahr über. Du musst ein wichtiges Konzept in deiner Beziehung mit Allāh verstehen. Der Prozess beginnt bei dir, du musst den ersten Schritt vorwärts machen.

Im Hadīth Qudsī sagt Allāh: „Ich erfülle die guten Erwartungen, die Mein Diener in sich über Mich hat: und ich bin mit ihm, wenn er Meiner Macht gedenkt: wenn er in seinem Herzen Meiner gedenkt, dann gedenke auch ich seiner bei Mir Selbst.“¹⁸

Wer beginnt?! Er sagte: „Wenn du mich erwähnst.“

„Und wenn er Meiner in einer Versammlung gedenkt, so gedenke auch Ich seiner in einer Versammlung, die besser ist als jene. Und wenn er sich Mir eine Handbreite nähert, dann komme Ich ihm eine Eile entgegen. Und wenn er sich Mir um eine Eile nähert, dann komme Ich ihm zwei Armlängen entgegen. Und wenn er auch Mich schreitend zukommt, dann komme Ich eilend zu ihm.“

In jedem Satz des Hadīthes, beginnt die Beziehung mit dir und dann antwortet Allāh. Es ist im Vers des Qur‘ān konsequent:

بُكْمِ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

„Ruft mich an, so erhöre ich euch.“

(Sūrah Ghāfir:60)

¹⁷ Al-Mustadrak ‘ala al-Sahīhayn 5

¹⁸ Hadīth Qudsī 15, Sahīh al-Bukhārī 7405

Du musst Mich aufrufen, dann werde Ich antworten. Du beginnst die Du'ā', dann wird Allāh dir geben.

فَاذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَاشْكُرُوا لِي وَلَا تَكْفُرُونِ

„Gedenkt Meiner, so gedenke Ich eurer. Seid Mir dankbar und seid nicht undankbar gegen Mich.“

(Sūrah al-Baqarah:152)

Du musst damit anfangen, deswegen musst du deine Beziehung mit Allāh beginnen. Ramadān ist die Zeit, um die Sehnsucht nach Allāh zu entzünden. Genauso wie wenn der Winter kommt, du deinen Ofen anzünden gehst, musst du deine Sehnsucht und dein Verlangen nach Allāh entzünden. Entzünde deine Sehnsucht und dein Verlangen nach Allāh, sodass du die Anbetung in diesem Monat mit Vergnügen, Freude und Genuss verrichten kannst. Wenn du die Sehnsucht nach Allāh nicht entzündest, kannst du die Anbetung nicht mit Genuss verrichten. Wir wollen nicht, dass ihr nur Allāh anbetet, wir wollen, dass ihr es mit Vergnügen tut. Es gibt einen Unterschied zwischen einem, der fastet und es hasst (Frevler) und jenem, der einfach fastet, des Fastens wegen. Es gibt einige, die den Mittelweg beschreiten und dann gibt es die dritte Kategorie über all jene, das Höchste, der fastet und es genießt. Sābiqun bil-Khayrāt, diejenigen, die mit ihren guten Taten an erster Stelle stehen.

Es gibt einen, der Tarāwīh und Qiyām verrichtet und es nicht abwarten kann, dass der Imām¹⁹ den Salām macht. Und es gibt einen anderen, der es tut und ist dabei aufgeregt, als würde er vor Allāh stehen. Auf der anderen Seite gibt es jemanden, der es tut, um es einfach nur zu tun. Einige sind oberflächlich und traditionell in ihrer Anbetung. Andere genießen es, wie ihr Magen gurgelt und knurrt, weil sein Verstand seinem Körper entflieht, realisierend wie schön das Fasten ist. Er realisiert, wie sehr er Den liebt, für Den er all diese Bedürfnisse verlässt. Sein Magen knurrt, aber sein Herz lacht darüber, wie viel weiter es ihn von Jahannam entfernt und wie viel weiter und weiter es ihn zu Firdaus nähert!

¹⁹ Vorbeter

Er steht viele Stunden auf den Beinen, aufgeregt, enthusiastisch und eifrig, weil sein Verstand über die Belohnung Bescheid weiß, wissend darüber, wohin ihn dieses Durchhaltevermögen bringen wird. Ein Palast und das Dach davon ist der 'Arsh²⁰ von Allāh (subhānahū wa ta'ālā), als Nachbarn in Jannah zu haben. Deshalb musst du deine Sehnsucht nach Allāh entfachen, um deine 'Ibādāh zu genießen und in shā Allāh werden wir in einer der Sitzungen darüber sprechen. Heute war es ein wenig länger als das, was ich gesagt habe. Wir versuchen es morgen zu verkürzen und es wird nach 'Asr sein und nicht nach Maghrib.

²⁰ Thron

Die Sehnsucht nach Allāh

Wir beendeten den gestrigen Tag damit, darüber zu sprechen, wie jemand seine Gottesdienste verrichten soll und dabei nach (der Zufriedenheit von) Allāh verlangt, sodass er zur Anbetung eilt. Und die Anbetung ist ein Treffen zwischen dir und Allāh, also sehne dich danach. Schau auf die Geschichte von Mūsā ('alayhis-salām) als er sich mit Allāh traf, Allāh zitierte ihn, als er selbst zu Allāh sagte:

(...) وَعَجِلْتُ إِلَيْكَ رَبِّ لِتَرْضَىٰ

„ (...)Und ich bin zu Dir geeilt, mein Herr, damit Du (mit mir) zufrieden seiest.“

(Sūrah Tā-Hā:84)

Und das ist unser Thema. Nachdem Allāh Fir'aun vernichtete, verabredete Allāh sich mit Mūsā ('alayhis-salām) und Banū Isrā'īl²¹.

Und das war der Zeitpunkt, an dem Allāh mit Mūsā ('alayhis-salām) am Berg sprach, er Allāh fragte, ob er ihn sehen könne und ihm die Tawrah gegeben wurde. Als er Banū Isrā'īl mit Harūn ('alayhis-salām) zurückließ und das Treffen mit Allāh näher rückte, beschleunigte Mūsā ('alayhis-salām) seine Schritte und eilte zu dem Treffen. Mūsā ('alayhis-salām) hätte langsam und träge gehen können. Das Treffen wurde bereits festgelegt und wird nicht verpasst. Doch Mūsā ('alayhis-salām) beeilte sich, weil er sich nach Allāh sehnte und eifrig war, mit Allāh zu sprechen! Du hast fünf tägliche Treffen mit Allāh. Noch nicht einmal das! Jede einzelne Minute von Ramadān ist ein Treffen mit Allāh. Du kannst träge zum Treffen erscheinen, dahin sprinten und das Treffen komplett absagen. Es ist deine Wahl!

Was veranlasste Mūsā ('alayhis-salām) zu dem Treffen zu eilen?

Es lag daran, dass er es genoss. Er genoss das Treffen mit Allāh, sich mit Allāh zu unterhalten. Er genoss die Dienerschaft. Du wirst die Dienerschaft nicht genießen,

²¹ Kinder von Israel

außer wenn du deine Sehnsucht und Liebe zu Allāh entfachst. Wenn jemand einem antwortet, den er liebt, und er antwortet auf etwas ohne diese Eile und den Funken dieser besonderen Aufregung. Dies nennt man kalte Liebe. Liebe ohne Aroma oder Geschmack. Deine 'Ibādāh ist deine Hauptspeise.

Du bestreust dieses Hauptgericht mit Sehnsucht zu Allāh, sodass du Begeisterung hinzufügen kannst, wenn du es ausübst. Lasst uns untersuchen, warum wir diese Sehnsucht zu Allāh verlieren. Während die Zeit vergeht.. wird deinem Herz "Rān" hinzugefügt, wie Allāh (subhānahū wa ta'ālā) sagt:

لَا ظِلَّ رَانَ عَلَى قُلُوبِهِمْ مَا كَانُوا يَكْسِبُونَ

„Keineswegs! Vielmehr hat sich das, was sie zu erwerben pflegten, über ihren Herzen angesetzt.“

(Sūrah al-Mutaffifin:14)

Rān sind kleine schwarze Punkte, welche am Herzen angebracht werden, wenn jemand eine Sünde begeht. Bei einigen werden sie entfernt, wenn sie bereuen. Und bei anderen werden die Herzen so schwarz wie ein Rabe. Nun ist diese blühende Saison angekommen, um diesen Rān zu entfernen. Dieser Rost muss deoxidiert werden und die Bekleidung muss aufgefrischt werden! Du musst diese Sehnsucht zu Allāh wiederbeleben. Es kann sein, dass es verstorben ist, aber es kann wiederbelebt werden. Es kann sein, dass es bedeckt ist, aber die Reinigung ist immer möglich. Wie kann ich diese Sehnsucht zu Allāh wiederbeleben? Lasst uns in diesen Momenten vier schnelle Schritte machen, um das zu bewerkstelligen.

Rezitiere den Qur'ān, verstehe und besinne die Bedeutung.

Und verstehe die Namen und Eigenschaften von Allāh, während du den Qur'ān liest. Lies die Übersetzung, wenn du den Qur'ān liest, wenn du die arabische Sprache nicht beherrschst. Lies den Tafsīr! Wir alle haben Tafsīr Ibn Kathīr und es wurde übersetzt. Einer der größten Errungenschaften. Herzen sind versiegelt und du musst diese Versiegelung brechen, um den Qur'ān zu verstehen.

أَفَلَا يَتَذَكَّرُونَ الْقُرْآنَ أَمْ عَلَى قُلُوبٍ أَقْفَالُهَا

„Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur‘ān nach? Oder sind an (diesen) Herzen deren Verriegelungen (angebracht)?“

(Sūrah Muhammad:24)

Dieser Vers möchte keine Frage stellen, es ist vielmehr ein Statement. Verstehen sie den Qur‘ān etwa nicht, weil sie Versiegelungen an ihren Herzen haben? Wenn du den Qur‘ān liest, dann sei dessen nicht unbekümmert. Es ist sehr einfach, den Qur‘ān zu lesen, es ist sehr einfach, Allāh zu lobpreisen und zu verherrlichen. Doch dein Verstand könnte sich woanders befinden und darin liegt die Schwierigkeit.

(...) لَا تَطِعْ مَنْ أَغْفَلْنَا قَلْبَهُ عَن ذِكْرِنَا (...)

„(...) Und gehorche nicht jemandem, dessen Herz Wir Unserem Gedenken gegenüber unachtsam gemacht haben (...).“

(Sūrah al-Kahf:28)

Warum sagt Er „gehörche nicht jemandem, deren Herzen unachtsam sind?“ Denn viele Zungen gedenken Allāh häufig. Doch es gibt wenige Herzen, die sich der Zunge anschließen. Schau auf ein perfektes Beispiel, wie du den Qur‘ān lesen solltest. Das Beispiel von Abū ad-Dahdā’ (radiyAllāhu ‘anhu). Und wie der Qur‘ān ihn anregte, als er ein Vers hörte...

Er hörte den Vers:

مَنْ ذَا الَّذِي يُقْرِضُ اللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا (...)

„Wer ist es denn, der Allāh ein schönes Darlehen gibt?(...)“

(Sūrah al-Baqarah:245)

Wer? Wer möchte Allāh ein Darlehen geben?

Als Abū ad-Dahdā' dies hörte, fragte er den Propheten: „O Prophet, möchtest Allāh ein Darlehen von uns?“ Der Prophet ﷺ sagte: „Ja, o Abū ad-Dahdā'!“

So rief er: „Gib mir deine Hand, oh Prophet Allāhs. Wahrlich, ich habe meinem Herrn meinen Garten als Darlehen gegeben.“ Abū ad-Dahdā' gab seinen besten, seinen ganzen Obstgarten, 600 Palmen den Propheten ﷺ! Abū ad-Dahdā' hatte viele Höfe, er war wohlhabend. Er ging zu den Besten. Weißt du welchen? Den einen, indem er und seine Familie lebten und er sagte zu seiner Frau: „Packe alles zusammen, wir gehen.“ „Ich überließ diesen Besitz Allāh und er gehört uns nicht mehr.“

Was denkt ihr, hat seine Frau gesagt? Meckerte und beschwerte sie sich? „Warum, was ist passiert?“ Ich werde noch nicht einmal sagen, dass sie nicht meckerte und sich nicht beschwerte. Vielmehr stand sie auf und nahm die Kinder an ihre Hände. Der Besitz wurde übergeben und das, was sich darin befand, ebenfalls. Sie nahm die Datteln aus den Mündern und Ärmeln und ließ sie in den Garten. Nach Allāh zu verlangen und sich nach Ihm zu sehnen, sind die Worte Allāhs zu verstehen. Lass keine Verzögerung oder Widerstand aufkommen, um das zu praktizieren, was im Qur'ān steht.

Als der Prophet ﷺ hörte, was er tat, sagte er: „Wie viele Cluster von Datteln befinden sich in Jannah für Abū ad-Dahdā'.“²² 'Radāh' bedeutet ein Haufen gewaltiger Menge von Datteln.

Das ist **der erste Weg**: Der Qur'ān.

Der **zweite Weg**, um dein Verlangen, deine Sehnsucht und Liebe für Allāh zu entstauben, ist die unzähligen Gaben und Versorgung Allāhs dir gegenüber zu gedenken. Menschen haben eine Neigung und Veranlagung in sich, diejenigen zu mögen, die ihnen Gutes tun. Einer zeigt gute Dankbarkeit und Würdigung gegenüber demjenigen, der ihm einen Blumenstrauß schenkt oder ihm hilft und einen Job verschafft. Manchmal sind es Sachen, die kleiner sind als diese und manchmal größer.

Doch Allāh gab dir mehr als dies und etwas, das niemand anderes dir geben kann. Reichlich. Qur'ānverse über das Hören, die Zunge, das Sehen, über den Himmel, über die Erde, über Tag und Nacht. Warum denkt ihr, gibt es so viele Qur'ānverse, welche

²² Ibn Kathīr Tafsīr Sūrah al-Hadīd:8 über Sūrah 2:245

Allāhs Gaben uns gegenüber erwähnen? Um diese Sache in unserem Herzen zu festigen! Sodass das Verlangen zu Allāh in unserem Herzen aufleuchten kann! Je mehr du dir über die Gaben Allāhs bewusst wirst, desto mehr verlangst du danach, Ihm zu danken. Setze dich jeden Tag für ein paar Momente hin und denke über die Gaben nach, welche Allāh dir und deiner Familie gab. Und schau auf diejenigen, die nichts haben. Setze dich hin und denke über Allāh nach, dies wird dein Verlangen zu Allāh entfachen. Alhamdulillah stand ich in Frieden auf, während andere in Gefängnissen und unter Bomben terrorisiert werden.

Alhamdulillah stand ich sicher in meinem Raum auf. Ich bin gesund und habe Alhamdulillah meine Versorgung für den Tag. Hör dir diesen Hadīth an. *„Wer auch immer in seinem Haus sicher aufwacht, einen gesunden Körper hat, seine Versorgung für den Tag hat...“*, diese drei Dinge, *„...so ist es, als ob er alle weltlichen Besitztümer hat.“*²³ Also als Erstes, nimm dir den Qur‘ān zu Herzen. Als Zweites, erinnere dich an Allāhs Gaben und Großzügigkeit dir gegenüber.

Der dritte Weg: Belebe dein Herz, in Bezug auf das Verlangen nach Allāh, indem du die Vergangenheit bereust. Die Vergangenheit, die verschwendet wurde, musst du bereuen. Die Vergangenheit, die mit keiner Anbetung einherging. Um die Vergangenheit, welche mit einigen Sünden vermischt wurde. Bereue es so sehr, dass du deine Reue entfachst, die das Verlangen zur Anbetung Allāhs beinhaltet. Nachdem du dich erinnerst, bereust und zurückkehrst, mache einen Schlusspunkt mit deiner Vergangenheit und fange einen neuen Satz an. Wechsle die Seiten und fange auf einer neuen Seite an. Nun ist dein Ziel, mitzuhalten und besser als je zuvor und besser als jeder andere zu sein.

Der vierte Weg: Erinnere dich an die Vorreiter. So dass du mit den Vorreitern sein kannst. Und vergleiche dich selbst mit ihnen, welches ein Gefühl entfachen wird, um dich zu drängen mit ihnen wettzueifern.

وَسَارِعُوا إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ (...)

„Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn(...)“

²³ Sunan Ibn Mājah 4141

(Sūrah al- 'Imrān:133)

سَابِقُوا إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ (...)

„Wetteilt zur Vergebung von eurem Herrn und (zu) einem (Paradies)garten...“

(Sūrah al-Hadīd:21)

(...) وَفِي ذَٰلِكَ فَلْيَتَنَافَسِ الْمُتَنَافِسُونَ

„(...) und darum sollen die Wettbewerber wettkämpfen“

(Sūrah al-Mutaffifin:26)

Ja! In Bezug auf die Ebenen von al-Jannah musst du wetteifern!

Die Sehnsucht und das Verlangen zu Allāh ist wie Brennstoff für deinen Īmān. Es führt dich dazu, Allāh intensiv mit Freude und Begeisterung anzubeten. Wenn der Funke in der Anbetung verblasst, wenn die Sehnsucht nach Allāh in deinem Herzen sich verdunkelt, erinnere dich an das ultimative Ziel, welches du versuchst zu erreichen.

Das Ziel derer, die für Allāh lieben, sich nach Ihm sehnen und nach Ihm verlangen.

Verinnerliche diesen Hadith, den ich erwähnen werde, in deinem Verstand, vor deinem Computer, in deinem Haus und auf deinem Bett. Doch am wichtigsten ist es, dass du es nie aus deinem Herzen verschwinden lässt. In Sahīh Muslim sagte der Prophet ﷺ sinngemäss: *„Wenn diejenigen, die das Paradies verdienen, das Paradies eintreten werden, dann wird Allāh fragen: ‚Wünschst du dir von Mir, dir noch etwas mehr zu geben?‘.“*²⁴ Allāh fragt dies, während jeder (Paradiesbewohner) beschäftigt ist mit den Freuden und dem Amüsieren in Jannah. *„...Die Menschen werden sagen: ‘Hast Du nicht unsere Gesichter erleuchtet? Hast Du uns nicht in das Paradies eintreten lassen und uns von Jahannam gerettet?’ So wird Allāh den Vorhang vor ihren Augen entfernen und all das, was ihnen gegeben wurde, wird nichts im Vergleich zu dem Anblick ihres Herrn sein.“*²⁵

²⁴ Sahīh Muslim 181a (aus dem Englischen)

²⁵ Sahih Muslim 181

Verlange und sehne dich nach der Barmherzigkeit und dem Treffen Allāhs. Um Allāh in Jannah zu sehen, und nach al-Firdaus. Al-Firdaus! Sodass das Dach deines Palastes der Thron Allāhs sein kann. Dein Ziel dieses Ramadān ist es, den Thron Allāhs zu deinem Dach zu machen. Das wird der höchste Punkt deines Daches sein. Und an deiner Seite und in der Nachbarschaft möchtest du so nah an der Wasīlah sein, wie nur möglich.

Du möchtest in der Nachbarschaft von Abū Bakr, ‘Umar, ‘Uthmān, ‘Alī, Khālid, Abū ‘Ubaydah (radiyAllāhu ‘anhum) und ‘Ā‘ishah, Khadijah, Umm Salamah und Safiyyah (radiyAllāhu ‘anhunna) sein.

So erhältst du das Verlangen und die Sehnsucht zu Allāh. Zum Abschluss, wisse das auf dem Weg zu Allāh, um dieses Verlangen zu entfachen, wirst du auf die Räuber des Herzens stoßen, die wir immer erwähnen. Berufe, Ansehen, Geld, Kinder, Frauen. Einige könnten Vergnügen und Freude sein, doch lass sie nicht Fitnah sein!

Behalte deine guten Taten geheim für Allāh!

All unsere Taten müssen zu allen Zeiten nur um Allāhs Willen sein. Du gibst keinen Teil deiner Taten an andere als Allāh, nicht für Riyā²⁶ oder irgendetwas anderes.

وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ (...)

„Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allāh zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), (...)

(Sūrah al-Bayyinah:5)

Eine der besten Heilungen für diejenigen, die kämpfen oder denken, dass sie mit der Augendienerei kämpfen, ist, im Herzen zu etablieren, dass in dieser einfachen Welt Leute in Erschwernissen und Bedrängnissen durch die Qadhā und Qadr²⁷ von Allāh geraten werden.

Und alle hier und überall können dir von Zeiten erzählen, wo Leute sich abwandten, in kleinen und großen Schwierigkeiten, die sie durchgemacht haben. Menschen wendeten sich ab und ließen sie allein. Wenn sie nicht in dieser einfachen Welt bleiben, warum würdest du ihnen einige deiner wertvollsten Vermögenswerte (deine Taten) geben? Wenn der Einzige, Der für dich da sein wird und deine Taten verdient, Allāh (subhānahū wa ta‘ālā) ist, sowohl in diesem Leben als auch im Leben danach.

Geheimnisvolle, diskrete, aufrichtige Taten zwischen dir und Allāh, das, wonach du Allāh fragst, wenn du in einer verzweifelten Not bist, sowas in diesem Leben, als auch in Angelegenheiten des Lebens danach.

Ihr kennt die Geschichte in Sahīh Muslim von den drei Männern, die in einer Höhle Zuflucht suchten, als es anfang zu regnen. Als sie die Höhle betraten, schloss sie sich

²⁶ Augendienerei

²⁷ Vorauswissen und Vorherbestimmung

über ihnen. Einer der drei Männer sagte: „*Erhebt euch beide und macht Du‘ā‘ durch eure Taten, damit Allāh uns errettet.*“²⁸

So stand der erste Mann auf und sagte: „*Oh Allāh, meine Kinder weinten zu meinen Füßen, weil ich es nicht für ratsam hielt, ihnen Milch zu geben, denn als ich spät von der Arbeit zurückkam, fand ich, dass meine Eltern schliefen.*“

Oh Allāh, ich blieb im Haus meiner Eltern, während meine Kinder die ganze Nacht lang weinten, bis das Tageslicht anbrach, erst dann fütterte ich meine Kinder. Oh Allāh, wenn ich das für Dein Wohlgefallen und um Deinetwillen und einzig um Deinetwillen getan habe, gewähre uns Erlösung aus dieser Not, in der wir sind, oh Allāh.“

Der Felsen rutschte ein wenig weg, aber nicht genug für irgendeinen von ihnen (, um) zu gehen. Beachte, wie er sagte: „*Wenn ich es um Deinetwillen und einzig um Deinetwillen getan habe.*“

Ja, es war die Tat, die er tat, aber es ist auch die Aufrichtigkeit dieser Tat; der geheime Aspekt dieser Tat.

Der Nächste stand auf, er rief: „*Oh Allāh, ich habe eine Cousine, mit der ich (ein) Verhältnis haben wollte und sie weigerte sich. Eines Tages fiel sie in eine Erschwernis, sie sagte: ‚Ich brauche hundert Dinār‘ und ich stimmte zu, ihr hundert Dinār zu geben, wenn sie (ein) Verhältnis mit mir eingehen würde.*“ Er sagte: „*Oh Allāh, als ich mich ihr für den Verkehr näherte, sagte sie: ‚Diener Allāhs, fürchte Allāh und breche nicht dieses Siegel der Keuschheit, außer durch seine rechtmäßigen Mittel. Oh Allāh, ich bin aufgestanden, Allāh, wenn ich das um Deinetwillen getan habe und einzig um Deinetwillen, gewähre uns Erlösung aus dieser Not und Problematik, der wir gegenüberstehen.*“

Es öffnete sich ein wenig, aber nicht genug.

Ebenso stand der dritte Mann auf, er sagte: „*Oh Allāh, ich habe einen Arbeiter, er hat seinen Lohn nicht für diesen Tag genommen. Er ließ etwas von seinem Reis, so dass ich es pflanzte, und ich wurde reich mit Herden von Kühen und Schafen aus dieser Investition. Er kehrte zu mir später zurück und er sagte: ‚Fürchte Allāh und gib mir meine Löhne‘, also sagte ich ihm: ‚Diese Herde von Schafen und Kühen sind alle deine.’“ Er sagte: „*‚Fürchte Allāh und verspote mich nicht’*“. Er*

²⁸ Riyād as-Salihīn 12, Sahīh Muslim 2473a (aus dem Englischen)

sagte: „Oh Allāh, ich sagte ihm: ‚Ich verspottete dich nicht‘, oh Allāh, wenn ich das um Deinetwillen und einzig um Deinetwillen getan habe, dann entferne die Erschwernis, welcher wir gegenüberstehen.“

Der Felsen bewegte sich und sie konnten endgültig die Höhle verlassen.

Du willst, dass dir das passiert? Es ist nicht unmöglich, deshalb hat uns der Prophet صلى الله عليه وسلم dies gelehrt. Wenn du willst, dass dir das passiert, ist Ramadān die beste Zeit, um sich mit geheimnisvollen, aufrichtigen Taten einzudecken. Lass niemanden über sie wissen, versuche sie selbst zu vergessen. Die Tage vergehen, das Leben ist schwanger mit seinen Prüfungen und Erschwernissen, nach Jahren wird vielleicht ein Kind krank, vielleicht Krebs, Schmerz, Armut, möge Allāh alle von euch vor all dem schützen. Dann hebst du deine Hand, du sagst: „Oh Allāh, ich habe diese Tat und ich tat es in Geheimhaltung und aufrichtig um Deinetwillen, oh Allāh, gewähre mir Erlösung aus dieser Erschwernis, der ich gegenüber stehe“.

Oder vergiss dies alles im Ganzen und lasse Allāh dich daran erinnern, wenn es in deiner Waagschale als Ausgleich am Tag des Jüngsten Gerichts platziert wird. Wallāhil ‘Adhīm Allāh wird dich daran erinnern.

(...) فَلَا تُظَلِّمُ نَفْسٌ شَيْئًا وَإِنْ كَانَ مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِنْ خَرْدَلٍ أَتَيْنَا بِهَا وَكَفَى بِنَا حَاسِبِينَ

„(...) So wird keiner Seele um irgend etwas Unrecht zugefügt; und wäre es auch das Gewicht eines Senfkorns, Wir bringen es bei. Und Wir genügen als Berechner.“

(Sūrah al-Anbiyā’:47)

Ibn al-Qayyim (rahimahullāh) sagte: „Taten ohne Aufrichtigkeit sind wie ein Reisender, der einen Wasserkrug voll mit Sand trägt; diesen Krug zu tragen belastet ihn und bringt ihm keinen Nutzen.“

Was für eine Aussage, was für eine erstaunliche Aussage. Taten ohne Aufrichtigkeit sind wie ein Reisender, der einen Wasserkrug voll mit nichts als Sand trägt. Ihn zu

tragen belastet ihn und bringt keinen Nutzen. Welchen Nutzen hat Sand für einen, der sich in der Wüste befindet?

Dāwūd 'ibn Abi Hīnd fastete 40 Jahre lang, seine eigene Frau wusste es nicht. Er war ein Wollhersteller und seine Frau würde ihm etwas zu Essen zubereiten und es ihm mitgeben, wenn er zur Arbeit geht.

Er würde (das Essen) einem armen Mann auf dem Markt geben und nachts nach Maghrib zurückkehren, um sein Fasten mit seiner Frau zu brechen. Die Leute auf dem Markt dachte, dass er mit seiner Frau gegessen hat und die Frau dachte, dass er von dem gegessen hat, was sie für ihn vorbereitet hat, was er einem armen Mann gab. Aufrichtigkeit, das war es, worum es ging. Er betete Qiyām für zwanzig Jahre, seine Frau wusste nichts darüber: **Ikhlas**²⁹.

Ayyūb as-Sakhtiyānī pflegte die ganze Nacht zu beten und dann ein paar Augenblicke vor Fajr würde er seine Stimme in der Rezitation erheben, im Qur'ān. Sodass die Leute glauben würden, dass er nur wenige Augenblicke vor Fajr aufstand, während er in Wirklichkeit die ganze Nacht lang kein bisschen Schlaf hatte.

Hasan ibn Abī Sinān, seine Frau sagte: „*Mein Mann hat mich so ausgetrickst, wie wir Eltern unsere Kinder austricksen. Er pflegte mich auszutricksen, zu schlafen und wenn ich schlafen würde, würde er aufstehen und beten.*“ Einmal erwischte sie ihn, sie sagte: „*Abū 'Abdillāh, - mit seiner Kunyā - warum bestrafst du dich so? Sei leicht mit dir selbst.*“ Er sagte: „*Wehe dir Frau, du willst, dass ich schlafe, ich werde schlafen und ich gehe schlafen und (werde) meine Ruhe an einem Tag erlangen, an dem ich niemals aus dem Schlaferwache.*“

Zayn al-Ābidīn, der Großkel von 'Alī bin Abī Talīb (radiyAllāhu 'anhu) pflegte arme Leute in Madīnah zu speisen, zehn Jahre lang wusste niemand, wer ihnen Essen brachte. Jeden Tag am Morgen würden sie vor ihren Häusern Essen finden. Als Zayn al-Ābidīn starb, haben sie herausgefunden, dass er es war, weil sie kein Essen mehr bekamen. Und noch mehr, als sie ihn wuschen und ihn umhüllten, fanden sie in seinem Rücken Markierungen vom Tragen der Taschen zu den armen Leuten.

²⁹ Aufrichtigkeit

Al-‘Āmish sagte: *„Ich besuchte Ibrāhīm an-Nakha’i und er begann Qur‘ān zu lesen und er las immerfort Qur‘ān. Wann immer er Gäste hatte, würde er schnell den Qur‘ān hinlegen und ihn verstecken und mir sagen: ‚Vertraue mir, ich will nicht, dass Leute sehen, dass ich den Qur‘ān lese.‘“* - Was für ein Unterschied zwischen ihnen und denen, die niemals um Allāhs Willen schwitzen, aber darüber prahlen. Diejenigen, die darüber prahlen über eine einfache kleine Khutbah³⁰, die sie gaben, ein paar Waisen, die sie gesponsert haben, vielleicht ein Fünf-Minuten-Vortrag oder (dass sie) lediglich zwei oder drei Nächte im Ramadān zum Tarāwīh gingen. Es sind in der Regel diejenigen mit solchen Taten, mit denen sie prahlen, die weder Nutzen noch Aufrichtigkeit haben. Und es sind die geheimen Taten, die die effektiven, aufrichtigen Taten verrichten.

Ibn al-Jawzī (rahimahullāh) sagte ‘Abdullāh ibn al-Mubāarak, der 183 Jahre nach der Hijrah starb, war ein aufrichtiger Lehrer, der befürchtete, die Aufrichtigkeit seiner Taten zu verlieren, wenn die Leute über seine Taten (Bescheid) wussten oder wenn sie ihn lobten. Na’im ibn Hammad sagte, während Ibn al-Mubāarak einen Hadīth las, würde er wie ein Kamel oder eine Kuh weinen, wenn sie geopfert werden; das Geräusch dass sie machen, wenn sie geopfert werden.

Sufyān ath-Thawrī (rahimahullāh) sagte: *„Ich wünschte für ein Jahr meines Lebens, ich könnte die Taten verrichten, die Ibn al-Mubarak tat.“* Er sagte: *„Ich könnte nicht einmal drei Tage so viel Wertvolles begehen, was Ibn al-Mubarak tut.“*

‘Abdullāh ibn al-Mubarak, ein Gottergebener, ein Imām im Wissen, ein Mann, der sein Wissen in die Tat umsetzt, nützliches Wissen, ein Mujāhid³¹. Er ging einmal mit den Muslimen, um die Römer abzuwehren und als die Armeen zusammensaßen oder stationiert wurden, um den Krieg zu beginnen. Wie es damals der Stil war, startete ein Mann von jeder Seite den Kampf. So stand ein Mann aus den Römern auf, er sagte: *„Wer möchte mit mir fechten?“* (Was der Mann gegen Mann Kampf mit dem Schwert ist.) Ein Muslim stand zu ihm auf, bekämpfte ihn für eine Weile, er wurde verwundet und der Römer tötete ihn. Ein zweiter Muslim ging auf ihn zu, das Gleiche passierte. Dritter Muslim wurde getötet, dasselbe.

³⁰ Predigt

³¹ Ein Muslim, der sich auf Allāhs Weg abmüht

Der vierte Muslim bekämpfte ihn einige Zeit und tötete ihn. Die Leute drängten sich um diesen heldenhaften Mann, um zu sehen, wer er war.

‘Abda ibn Sulaymān sagte: *„Ich war unter denen, die sich um diesen Helden drängten, um zu sehen, wer er war. Es stellte sich heraus, dass er jemand war, der maskiert war, er bedeckte sein Gesicht.“* Er wollte nicht, dass irgendjemand weiß wer er war. Und er ging weg von der Menge, als ob nichts passiert wäre. ‘Abda sagte: *„Ich packte seine Maske und ich nahm sie ab und es war kein anderer als ‘Abdullāh ibn al-Mubārak!“* ‘Abdullāh ibn al-Mubārak sagte: *„Abu ‘Umar (die Kunyā des Mannes, der die Maske abgerissen hat), gehörst du zu denen, die uns entblößen?“* Er sah es als eine Entblößung seiner an. Kommentierend zu dieser Geschichte sagte Ibn al-Jawzī, dass er ein aufrichtiger Führer ist, der befürchtete, dass es seine Aufrichtigkeit beeinflussen würde, wenn jemand jemals irgendwelche seiner Taten gesehen oder gelobt hätte.

Ahmad ibn Hanbal sagte: *„Allāh hat ‘Abdullāh ibn al-Mubārak nicht in den hohen Status gebracht, den er erreicht hat, außer durch Geheimnisse, die er zwischen ihm und Allāh hatte.“*

Etabliere solche Geheimnisse in diesem Monat, in diesen Tagen. Ibn al-Jawzī erwähnte, dass al-Hasan al-Basrī und Ibn al-Mubārak in der gleichen Zeit für eine Weile lebten und sie eines Tages einen Spaziergang machten.

Als sie zu einem Brunnen kamen, um zu trinken, war es überfüllt. Hätten die Leute gewusst, wer sie waren und sie erkannt, hätten sie den Weg für sie geöffnet. Aber niemand wusste, wer diese Männer waren. ‘Abdullāh ibn al-Mubārak erreichte den Brunnen, brach durch die Menge, erreichte den Brunnen, trank und ging. Und dann sagte al-Hasan al-Basrī: *„Er sah mich an und sagte: ‚Dies ist der richtige Weg zum Leben.‘“* (Ein richtiger) Imām in jeder Hinsicht, in der du es betrachten kannst. Sie alle waren Imāme in jeder Hinsicht, sie wollten, dass nichts bekannt wird. Geheime Taten, die niemand kennt, Tränen in der tiefen Dunkelheit der Nacht, Rezitationen in der tiefen dunklen Nacht, Allāh wird deine Erwähnung und Ehre in beiden Welten erheben.

Ar-Rabī ibn Khuthaym, der Gottergebene, der seine Anbetung bedeckte, sodass niemand wissen würde, was er tat. Als er den Qur‘ān rezitierte und er sah, dass die Leute vorbeigehen würden, würde er ihn mit einem Tuch abdecken, damit niemand wissen würde, dass er rezitiert hat.

فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَّا أُخْفِيَ لَهُم مِّن قُرَّةِ أَعْيُنٍ جَزَاءً بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ

„Keine Seele weiß, welche Freuden im Verborgenen für sie bereitgehalten werden, als Lohn für das, was sie zu tun pflegten.“

(Sūrah as-Sajdah:17)

Warum hat Allāh “verborgenen” gesagt? Warum ist es verborgen? Sie verbargen ihre Taten vor Menschen, Allāh vergab ihnen eine besondere Belohnung. Die Belohnung hängt von der Art der Tat ab, du erntest, was du säst. Du versteckst etwas, Allāh wird dir etwas Verborgenes sichern. In Sahīh Muslim: Ein zerzauster Mann, “Ash’ath” bedeutet staubig. Madfū’in bil-Abwāb bedeutet, dass auf ihn so sehr herab geschaut wird, dass, wenn er an deiner Tür klopfte, du nicht einmal die Tür öffnen würdest. Er wird in der Gesellschaft vernachlässigt, jeder schaut auf ihn herab. Was ist mit ihm? Der Prophet ﷺ sagte: *„Wenn er einen Eid bei Allāh gibt, wird Allāh es erfüllen.“*³²

Du magst denken, er ist ein Niemand, ich mag denken, er ist ein Niemand, aber er hat einige Geheimnisse Zuhause in den dunklen Nächten, dass wenn er einen Eid bei Allāh in einem Du’ā’, wie gewöhnlich gibt, Allāh es beantworten wird. Das bedeutet, sogar wenn er sagt, wAllāhi yā Allāh, Du wirst dies für mich tun, aber die Absicht ist natürlich in der Du’ā’, so wird es beantwortet werden.

Jeden Tag sagst du 17 Mal: *„Dir alleine dienen wir.“* Im Fardh³³ sagst du es 17 Mal. Jeden Tag sagst du 17 Mal, Dir alleine dienen wir, und Dich alleine flehen wir um Hilfe. Und noch zehnmal mehr als das, sagst du dies in den Sunnah(-Gebeten).

Erinnere dich jedesmal, wenn du es sagst dein Gelübde zu erneuern, dass du das nur um Allāhs Willen tust und mache es so heimlich wie möglich. Für diesen Ramadān: Plane und mache deine Taten geheim und schaffe eine verborgene Beziehung zu Allāh. Eine Anbetung, von der niemand weiß, außer dir und Allāh, aufrichtig um Allāhs Willen, halte es verborgen, Salāh, Zakāh³⁴, Rezitation des Qur’āns, Tarawih, Spenden,

³² Sahīh Muslim 2622 (aus dem Englischen)

³³ Pflichtgebet

³⁴ Pflichtgebet

Wissen oder Da'wah³⁵. Versuche es zu vergessen, wAllāhi du wirst am Tag des Jüngsten Gerichts daran erinnert werden, wAllāhil-'Adhīm, du wirst die Auswirkung in diesem Leben sehen. Wenn dir Jahre und Jahre später eine Erschwernis auferlegt ist, hebe deine Hände zu Allāh und sag: *„Yā Allāh, ich bin jede einzelne Nacht des Ramadāns aufgestanden, niemand wusste das, außer mir und Dir. Wenn ich das aufrichtig um Deinetwillen und einzig um Deinetwillen getan habe, dann gebe mir Erlösung, aus dieser Not und Prüfung, der ich gegenüber stehe.“*

³⁵ Aufruf zum Islām

Das Fasten ist für Allāh

Der Prophet ﷺ sagte, dass Allāh sagte:

„Jede gute Tat des Sohnes Ādams ist für ihn selbst, außer das Fasten; es ist für Mich und Ich werde es belohnen.“³⁶

Dieser Hadīth ist in Sahīh al-Bukhārī und dieser Hadīth ist auch ein Hadīth Qudsī.

Al-Ahādīth al-Qudsiyyah sind jene, die dem Propheten ﷺ offenbart wurden, die aber die Worte Allāhs sind. Der Unterschied zwischen diesem und dem Qur’ān ist, dass man sie (Ahādīth Qudsiyyah) nicht im Gebet rezitieren kann. Und man bekommt für sie eine allgemeine Belohnung, keine spezielle Belohnung des Qur’āns, wo man zehn Hasanāt³⁷ pro Buchstabe bekommt. Außerdem werden sie hinterfragt wie andere Ahādīth; manche werden akzeptiert, manche werden abgelehnt. Man akzeptiert nicht automatisch einen Hadīth Qudsī, nur weil es ein Hadīth Qudsī ist.

Die ‘Ulamā³⁸ des Hadīths sagen uns, welche authentisch sind und welche nicht.

In diesem Hadīth sagt Allāh:

„Jede gute Tat des Sohnes Ādams ist für ihn selbst außer das Fasten; es ist für Mich und Ich werde es belohnen.“

Alle Taten sind für Allāh, wir wissen das, das ist eine etablierte Tatsache. Aber warum hat Er das Fasten spezialisiert?

„Das Fasten ist für Mich“ - Das ist unser Gesprächsthema heute - „Das Fasten ist für Mich“.

Es kann eine einfache Sache sein, man könnte denken, es sei eine einfache Sache, aber Ahmad ibn Ismā‘īl al-Qazwīnī erwähnte in seinem Buch Hadhā’ir al-Quds 55

³⁶ Sahih al-Bukhārī Nr. 7492 (aus dem Englischen)

³⁷ Pl. von Belohnung

³⁸ Pl. von Gelehrter

wissenschaftliche Meinungen zu dieser Angelegenheit. Ibn Hajar erwähnte zehn.

In diesen wenigen Momenten werden wir über einige der bekannten Meinungen bzw. Ansichten diskutieren, damit wir unser Ziel, den Hadīth zu verstehen und auch das Fasten besser verstehen, erreichen können.

Al-Māzirī, al-Qurtubī, Ibn al-Jawzī und andere sagten, dass das Fasten in diesem Hadīth spezifiziert wurde und Allāh es sich selbst zuschrieb. *„Jede gute Tat des Sohnes Ādams ist für ihn außer das Fasten; es ist für Mich.“*

Das ist unser Punkt. Ich wiederhole, das ist unser Punkt: *„Außer das Fasten; es ist für Mich.“*

Sie sagen: *„Es ist, weil das Fasten keine Riyā’ hat.“* Es hat keine Augendienerei, keine Heuchelei, keine Verstellung, es hat keine Angeberei in sich. Das Fasten ist ein spezieller Gottesdienst zwischen dir und Allāh. Da ist keine Angeberei, es sei denn du sprichst darüber. Im Gegensatz zu anderen Dingen der Gottesdienste.

Wenn du eine Spende gibst, wenn du eine Vorlesung hältst, wenn du das Gebet verrichtest, wenn du die Hajj vollziehst, wenn du pflichtbewusst gegenüber deinen Eltern bist, wenn du gut zu deinen Nachbarn bist und andere Sachen der Anbetung – sie sind öffentlich und es könnte der Aspekt der Angeberei darin sein, weil Menschen diese (Taten) sehen. Die Handlung selbst kann aus Angeberei sein und manchmal muss man mit sich selbst kämpfen, um seine Absicht zu reinigen, um den Aspekt der Angeberei dieser Anbetung zu beseitigen.

Beim Fasten ist es anders.

Ein Mann fastet, um anzugeben, obwohl sein Bauch voll ist – ein Fake. Er schaut aus - und erscheint in der Öffentlichkeit als jemand, der aufrichtig für Allāh fastet – ein aufrechter Muslim. Beide erscheinen in der Öffentlichkeit wie die, die nichts essen. Sie essen nichts, keiner weiß von der Sache, außer Allāh.

Einer kann am Fasten sein – ein Nāfil³⁹, eine Sunnah, ein nicht verpflichtendes Fasten außerhalb von Ramadān – und keiner weiß darüber außer Allāh. Und einer kann sein Pflicht-Fasten im Ramadān brechen und keiner weiß davon, außer Allāh.

Das Fasten an sich ist eine private ‘Ibādah. Keiner weiß davon, außer du sprichst darüber.

Lasst mich das an einem Beispiel oder einer Geschichte, die ich las, verdeutlichen. Es gab einmal eine Warteschlange auf einem Fleischmarkt. Ein Mann am Ende der Schlange sagte zum Metzger: *„Beeile dich! Ich muss noch nach Hause gehen und vor Maghrib das Fleisch kochen, weil ich heute am Fasten bin.“* Ein unwissender Mann hinter ihm – noch schlimmer wahrscheinlich – sagte: *„Du willst, dass er sich beeilt und du fastest nur einen Tag?! Ich bin seit drei Tagen am Fasten und warte in dieser Schlange den ganzen Tag und ich habe nicht darum gebeten!“* - Der Punkt ist hier, dass Allāh diese Sache (das Fasten) bedeckte, keiner hätte es gewusst. Hätten die beiden nicht darüber gesprochen, dann hätte keiner darüber Bescheid gewusst.

Es ist eine Sache, die nur Allāh weiß; und dies ist eine der wissenschaftlichen Erklärungen des Hadīths. *„Es (das Fasten) ist für Mich und Ich werde es belohnen.“*

Es gibt da eine schwache Aussage, die dem Prophet صلی اللہ علیہ وسلم zugeschrieben wird, dass es keine Angeberei im Fasten gibt. Sie ist schwach und kann nicht benutzt werden. Wenn sie aber authentisch wäre, so wäre dies eine entscheidende Sache in der Auslegung dieses Hadīths gewesen.

Die erste Meinung, - und man kann von jeder dieser Meinungen lernen -, ist, dass es, im Gegensatz zu anderen Dingen, keinen Angeber-Aspekt in sich hat. Das ist sehr einzigartig und besonders in dieser Sache.

Die zweite Meinung darüber, warum Allāh das Fasten über andere ‘Ibādāt auserwählte, um es Sich Selbst zuzuschreiben, besagt, (dass es so ist,) weil das Fasten zu den am meisten geliebten Anbetungen Allāhs gehört.

³⁹ freiwillig

Salāh⁴⁰ ist unter den meistgeliebten Arten der Anbetungen bei Allāh. Laut Ahmad Shākir, in einem als authentisch geltenden Hadīth, heißt es: „*Die beste eurer Taten ist das rechtzeitige Gebet.*“⁴¹

Aber das Fasten ist es auch, denn der Prophet ﷺ sagte in einem anderen Hadīth: „*Fasten ist zu empfehlen, denn es gibt nichts Vergleichbares.*“⁴² Der Prophet sagte zu einem Mann, er solle fasten, weil es nichts gibt, was dem Fasten gleichkommt.

Das Fasten gilt als eine der Besten von allen ‘Ibādāt, weil es die Furcht vor Allāh in einem mehrt. Das Fasten ist einzigartig, weil es die Liebe zu Allāh und Furcht vor Allāh belebt und vertieft. Das Fasten verankert Furcht vor Allāh in deinem Herzen, denn Allāh sagte über das Fasten, dass es dazu da ist, Taqwā zu etablieren.

(... لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ)

„Auf dass ihr gottesfürchtig werden möget.“

(Sūrah al-Baqarah:138)

Und der Vers war über das Fasten. Das Bewusstsein darüber, dass Allāh dich sieht und hört und über dich stets Bescheid weiß. Du musst ständig wachsam sein und wissen, dass Allāh dich beobachtet. Das ist, warum du dich deiner Frau nicht näherst, das ist, warum du nicht in die Nähe des Kühlschranks gehst.

Also, **die erste Meinung** ist, dass im Fasten ein Aspekt der Aufrichtigkeit steckt und es Mangel an Angeberei gibt.

Die zweite Meinung ist, dass es unter den meistgeliebten ‘Ibādāt von Allāh zählt.

Die dritte Meinung, warum Allāh sagt: „*Es (das Fasten) ist für Mich*“ ist, weil niemand über die Belohnung des Fastens weiß, außer Allāh.

⁴⁰ Gebet

⁴¹ Musnad Ahmad 27103

⁴² Sunan an-Nasā’ī 2221

Das ist übrigens auch der zweite Satz des Hadīths. Alle guten Taten haben eine festgelegte Menge an Belohnung außer dem Fasten.

In Sahīh Muslim sagte der Prophet ﷺ:

„Jede gute Tat hat 10- bis 700-fache Belohnung, außer das Fasten; es ist für Allāh.“⁴³

Niemand weiß oder kann (die Belohnung des Fastens) berechnen außer Allāh. Niemand kennt die genaue Belohnung für das Fasten außer Allāh. Niemand kann die Vervielfältigung der Belohnung zusätzlich zu der regulären Belohnung berechnen außer Allāh (subhānahu wa ta‘ālā).

Man kann möglicherweise in dem Hadīth, den ich erwähnte, sehen, wo jemand eine 10- bis 700- fache Belohnung erhalten kann in allen guten Taten außer dem Fasten, dass das in shā Allāh bedeutet, dass das Fasten sogar mehr als das 700-fache erhält. Wallāhi einer, der richtig und vollständig darüber nachdenkt, wird den größten Teil seines Lebens zu einem Ramadān machen.

Wenn ein König, eine prominente Person oder ein Arbeitgeber auf dieser Welt ein Geschenk übergibt, dann tut er dies auf die großzügigste Art; ganz so, wie es seiner Position zusteht.

So stell dir vor, wenn der König aller Könige sagt: *„Ich kümmere mich um deine Belohnung für das Fasten.“*

Die vierte Meinung, warum Allāh sagt: *„Das Fasten ist für Mich“*: Geduld. Es gibt drei Arten der Geduld, die das Fasten erfordert.

1. Geduld im Gehorsam gegenüber Allāh.
2. Geduld im Unterlassen von Harām.
3. Geduld in Qadhā' & Qadar (Allāhs beschlossenes Urteil & Vorherbestimmung).

Im Gegensatz zu vielen Dingen der 'Ibādah und weltlichen Dingen, wo nur eine Art der Geduld gebraucht wird, braucht man beim Fasten alle drei Arten.

⁴³ Sahīh Muslim Nr. 1151e (aus dem Englischen)

Man braucht:

1. Geduld im Unterlassen von Harām

Wie kann das zum Fasten dazugehören? Du musst das Essen unterlassen, das Trinken unterlassen, die Beziehung zu deiner Frau unterlassen. Dies ist tagsüber im Ramadān harām, also muss man Geduld darin haben.

Einer braucht Geduld im Unterlassen von anderen Harām, wie z.B. lästern, üble Nachrede, Böses sprechen oder Lügen. Diese sind an normalen Tagen harām, aber erst Recht an Tagen, an denen man fastet. Es braucht viel Geduld in einer Nacht von Ramadān, bei einer Versammlung, die nur aus Lästern und Verleumdung besteht, aufzustehen und einfach wegzugehen.

2. Geduld im Gehorsam

Beim Fasten braucht man auch Geduld, um dem Gebot, das uns auferlegt wurde, nachzukommen. Das ist die zweite Art von Geduld: Man braucht Geduld, um im Gehorsam gegenüber Allāh zu fasten. Besonders wenn der Nafs das Fasten manchmal, aufgrund von Erschwernis, nicht mag. Der Muslim benutzt somit seine Geduld während des Fastens, um dieser Selbstneigung, dieser Ammāra bi-s-Sū', zu widerstehen.

Wenn man das Fasten nicht mag, weil es von Allāh kommt, dann ist das ein ganz anderer Fall. Die Taten dieser Person werden ausgelöscht und sie muss erneut ihr Glaubensbekenntnis wiederholen. Aber es gibt Angelegenheiten, so wie das Fasten, die an sich schwer sein könnten, und man braucht Geduld, um sie zu ertragen.

3. Geduld in Qadhā' & Qadar (Allāhs beschlossenes Urteil & Vorherbestimmung)

Und die dritte Art von Geduld ist die Geduld in der Verordnung. Diese brauchst du während des Fastens. Allāh verordnete harte Tage; du musst darin fasten. Damit akzeptierst du die Verordnung Allāhs. Manchmal musst du zur Arbeit gehen, manchmal wirst du faul, gelangweilt oder durstig, aber du hast ein Gebot von Allāh angenommen und du fastest und du ziehst es durch, weil du weißt, dass Allāh das für dich bestimmt hat. Allāh bestimmte diese harten Tage.

Allāh bestimmte, dass du nicht so viel Energie haben wirst, wie an anderen Tagen bei der Arbeit. Und so akzeptierst du diese Verordnung.

Wenn das Fasten alle drei Arten von Geduld enthält, wird die Belohnung von hohem Ausmaß sein. Deshalb hat Allāh das Fasten auf Sich Selbst zurückgeführt und wird dies dementsprechend belohnen, wie Er sagte: „*Ich werde es belohnen.*“⁴⁴

Eine fünfte Meinung darüber, welche einige ‘Ulamā’ erwähnt haben, weshalb Allāh sagte: „*Fasten ist für Mich*“ - Sie sagten, es ist, weil Allāh das Fasten damit ehrt. Kennt ihr es, wenn ihr das Wort Baytullāh, das Haus Allāhs, sagt? Du ehrst das Haus Allāhs. Oder wenn aus dem Qur’ān mehrmals die Kamelstute von Allāh rezitiert wird:

(...) نَاقَةَ اللَّهِ وَسُقْيَاهَا

„(...) *Allāhs Kamelstute und ihre Trinkzeit.*“

(Sūrah ash-Shams:13)

Du ehrst dabei die Kamelstute Allāhs, wenn du sie erwähnst (und hier geht es nicht um eine bloße Kamelstute).

Die Regel in den Usūl⁴⁵ hier ist, eine bestimmte Sache zu spezialisieren, die sonst allgemein ist, und dieser dann Ehre zu verleihen. Wir wissen, dass Masājid⁴⁶ nur Masājid sind. Aber wenn man Baytullāh sagt, dann ist es, um sie zu ehren. Und wenn du Nāqatullāh sagst, ist es, um sie (die Kamelstute) zu ehren. Zakāt, Fasten, Salāh, all dies sind Anbetungen für Allāh. Aber wenn Allāh sagt, dass das Fasten für Ihn ist, ist es, um es zu ehren.

Fasten ist großartig, es ist gewaltig. Warum? Weil es deine Neigungen und deine Gelüste um Allāhs Willen unterdrückt. Darum geht es beim Fasten! Er (der Muslim) berührt seine Frau nicht hinter verschlossenen Türen. Er kommt an einem heißen Tag von der Arbeit und bleibt fern vom Kühlschranks und vom Essen, weil er Allāh

⁴⁴ Sahīh al-Bukhārī Nr. 7492 (aus dem Englischen)

⁴⁵ Pl. von Grundlage

⁴⁶ Pl. von Moschee

fürchtet! Das erfordert viel Belohnung und Allāh hat es deswegen geehrt. Es kann nicht nur eine Art normale Belohnung sein, und deshalb sagte Allāh: *„Fasten ist für mich und ich werde dafür belohnen.“*

Das allein reicht an Ehre und Gnade aus für jene, die weise genug sind, um den Wert des Fastens zu erkennen und zu wissen, dass Allāh es Sich Selbst zuschrieb und dass Er Derjenige ist, Der sie belohnen wird.

Die sechste Meinung, welche einige ‘Ulamā’ erwähnt haben, weshalb Allāh sagte: *„Fasten ist für Mich“* ist, weil die Menschen am Jüngsten Tag, während sie einander (auf der Erde) Unrecht getan haben, die Taten eines anderen abnehmen können. Wenn jemand mir Unrecht getan hat, nehme ich am Tage des Gerichts seine Taten. Jede Tat kann genommen werden - außer das Fasten, welches am Jüngsten Tag nicht genommen werden kann. Das ist die Meinung von Sufyān ibn ‘Uyaynah.

Bevor man durchs Eingangstor von Jannah tritt, d.h. nachdem man as-Sirāt passiert hat, und man nach al-Qantarāh geht; es wird einige geben, die nach al-Qantarāh gehen müssen, in der die Auswertungen durchgeführt werden und es ist kein Geld, welches ausgewertet wird. Das wäre noch leicht gewesen, wenn es Geld wäre, aber es wird durch Taten abgerechnet. Sie müssen auf eine Brücke gehen und ihre Angelegenheiten mit ihren Taten regeln. Wenn ich jemandem Unrecht getan habe, nimmt diese Person meine Taten. Wenn sie mir Unrecht getan haben, nehme ich ihre Taten.

Möge Allāh uns rechtleiten und uns davor bewahren. Du hast Salāh, du hast Zakāh, du hast Hajj, du hast ‘Umrah, du hast deine Spenden. Leute können von all dem nehmen! Und wenn alles (die guten Taten) verschwindet, wird von der Person, der sie Unrecht getan haben, die Sünden entfernt und sie werden demjenigen auferlegt, der ihm Unrecht getan hat.

Nur das Fasten nicht. Das ist die Meinung von Sufyān ibn ‘Uyaynah. Er sagte, dass das Fasten unangetastet bleibt, da Allāh bereits vorherbestimmte: *„Das Fasten ist für Mich.“*

Die letzte Meinung für heute, welche einige ‘Ulamā’ erwähnt haben, weshalb Allāh sagte: „*Das Fasten ist für Mich*“, ist: Die Mushrikīn⁴⁷ begingen beim Fasten nie Shirk⁴⁸. Es war immer nur für Allāh. Was wir damit meinen ist: Ihr habt bereits von Mushrikīn gehört, die für eine Götze geopfert haben, sie gaben dieser Schwüre und Eide, sie machten für ihre Götzen Rukū‘ und Sujūd, sie fürchteten sich vor ihnen und hatten Hoffnung in sie. Im Gegensatz zum Fasten. Darüber hörten wir nie, dass die Mushrikīn jemals für ihre Statue gefastet haben. Die Bedeutung ist also, dass der Shirk nicht in der ‘Ibādah des Fastens eintrat.

Schließlich schrieb Allāh das Fasten und dessen Belohnung Sich zu, um die Wichtigkeit des Fastens hervorzuheben. Um eure Herzen und Gedanken dazu zu motivieren. Nimm diese Angelegenheit der Anbetung ernst. Eure Fastentage sollten nicht wie gewöhnliche Tage oder andere Tage sein. Besonders im Ramadān. Siyām⁴⁹ ist Reinigung.

Es ist eine Universität von Taqwā⁵⁰ und Manieren. Es ist eine Schule, die man wertschätzen muss.

Wenn ein Muslim diese Tugend des Fastens und wie Allāh es ehrte, als er es Sich Selbst zuschrieb, erkannt hat und wie viel Belohnung daraus hervorkommen wird; Stell dir die Belohnung vor! Weder deine Mutter noch dein Vater werden dir an diesem Tag (Tag des Jüngsten Gerichts) helfen können, aber das Fasten wird an diesem Tag zu dir kommen, um dir zu helfen und dich zu retten.

Wenn wir den Wert verstehen würden, würden wir uns für Allāh niederwerfen und Ihm dafür danken, dass Er das Fasten in diesem Monat obligatorisch gemacht hat.

⁴⁷ Pl. von Götzendiener

⁴⁸ Götzendienst

⁴⁹ Fasten

⁵⁰ Gottesfurcht

Die Frauen in Ramadān

Einige der beliebtesten Fragen, die ich seit dem Start von Ramadān bekommen habe, betreffen Frauen und die Angelegenheiten der Frauen in ihrem Menstruationszyklus in diesem Monat. Die meisten von unseren Schwestern sind in Kummer, dass sie nicht in der Lage sind zu fasten, während alle anderen ihre ‘Ibādāt genießen, so werden wir die wenigen Minuten von dieser Halaqah⁵¹ diesem Thema widmen.

Diese Halaqah ist mehr an die Schwestern gerichtet, aber Brüder müssen geduldig sein und es ist auch etwas, was sie wissen müssen. Wenn sie keine Frau haben, haben sie Mütter, Schwestern und Tanten und in der Zukunft in shā Allāh ta‘ālā werden sie Töchter haben, also wird es so etwas sein, worüber sie Wissen haben müssen. Lasst mich beginnen, indem ich zuallererst sage, unsere Schwestern sollen keinen Kummer haben, traurig oder deprimiert sein oder denken, dass andere dich in der ‘Ibādāh geschlagen haben, weil dir im Ramadān befohlen wurde, nicht zu fasten oder zu beten durch Denselben, Der anderen befohlen hat, zu fasten und zu beten. Also du bist in einer ‘Ibādāh durch Gehorsam gegenüber Allāh.

Dies ist ein verbreitetes Gefühl unter unseren Schwestern und es wird von vielen Schwestern geteilt. Und zuvor wurde es von unserer Mutter ‘Ā‘ishah (radiyAllāhu ‘anha) geteilt. Möge Allāh unseren Schwestern hochragende Paläste neben dem von ‘Ā‘ishah gewähren.

In dem Hadīth in Sahīh al-Bukhārī, war der Prophet ﷺ in Richtung Hajj, als er in einem Gebiet namens Sarif am Rande von Makkah stoppte. Er sah, wie ‘Ā‘ishah (radiyAllāhu ‘anha) weinte. Er fragte: „*Was ist los?*“ Sie sagte: „*Ich wünschte, ich hätte dieses Jahr die Hajj nicht vollzogen.*“ Und der Prophet ﷺ wusste sofort, wovon sie sprach, so fragte er sie: „*Vielleicht hast du deine Menstruation?*“ ‘Ā‘ishah antwortete: „*Ja.*“ Der Prophet ﷺ beruhigte und tröstete sie dann. Er sagte ihr, das ist eine Sache, die Allāh allen Töchtern von Ādam bestimmt und verordnet hat. Nachdem er sie beruhigt hatte, gab er ihr die Regelung. Er sagte: „*Tue was die Pilgerer tun, aber verrichte nicht deinen Tawāfum die Ka’bah bis du rein bist.*“⁵²

⁵¹ Sitzung

⁵² Sahīh al-Bukhārī 1650 (aus dem Englischen)

Achtet auf diese Aussage, denn wir werden darauf ein paar Mal in diesem Unterricht verweisen. Tue das, was Pilgerer tun, außer Tawāf um die Ka'bah, bis du rein bist. Es ist das kummerhafte Gefühl, das unsere Schwestern durchmachen.

Nicht in der Lage zu sein - bedeutende, besondere Anbetungen durchzuführen, in gesegneten Zeiten und in gesegneten Situationen, wie der Rest der Ummah.

Bleibt beruhigt und seid euch sicher ohne zu zweifeln, dass jede Schwester, die wahrhaftig und aufrichtig war, eine 'Ibādāh, wie das Beten (beide: Fardh und Nafl) machen zu wollen, doch das Einzige, dass sie kurzzeitig davon abhielt, war, dass sie ihre monatlichen Tage bekam, dann wird sie die volle Belohnung bekommen in shā Allāh. Nicht ein kleines bisschen weniger, als wenn sie es wirklich getan hätte - nicht ein kleines bisschen weniger, als wenn sie wirklich gefastet oder gebetet hätte. Hört diesen Hadīth.

In Sahīh al-Bukhārī, sagte der Prophet ﷺ: *„Wenn jemand krank wird oder verreist, wird er die gleiche Belohnung bekommen, als wenn er nicht reiste und gesund war.“*⁵³

Er wurde durch einen legitimen Grund abgehalten, so wird er die Belohnung bekommen, die Belohnung geht weiter. Eine Frau ist während ihrer Menstruation nicht anders als du. Du kannst durch diesen Hadīth verstehen, dass wenn eine Frau in ihrem Menstruationszyklus ist, wird sie die gleiche Belohnung von Taten bekommen, als ob sie gefastet hätte.

Wenn jemand von 'Ibādāt abgehalten wird, durch etwas jenseits seiner Möglichkeit, so werden sie die Belohnung bekommen für jene Taten, die sie verpasst haben, da es nicht ihre Wahl war. Der Hadīth erwähnte, wenn man krank wird, werden sie ihre Taten von 'Ibādah bekommen, die sie verpasst haben, weil sie krank sind. Eine, die in ihren monatlichen Tagen ist, ist sehr ähnlich, fast identisch zu dem.

Der gemeinsame Nenner ist, beide können ihre 'Ibādah nicht ausführen und sie können sie nicht mit Zwang durchführen und auch nicht durch (ihre eigene) Wahl. Ibn Hajar sagte: *„Dieser Hadīth gilt für jeden, der eine Tat ausführen würde, jedoch nicht in der Lage ist, diese durchzuführen, aufgrund der Umstände, die jenseits ihrer Möglichkeiten sind.“* Es gibt mehrere Ahādīth, die darauf hinweisen, dass wenn man nicht in der Lage ist,

⁵³ Sahīh al-Bukhārī 2996 (aus dem Englischen)

Anbetungen auszuführen, wegen Umständen, die nicht unter ihrer Kontrolle stehen, wird die Belohnung von ihr (der Anbetung) trotzdem weitergehen. Sie werden die Belohnung erhalten. Sogar im Sich Abmühen auf dem Wege Allāhs. Der Prophet ﷺ ging einmal für eine Schlacht (hinaus) und er ließ die Männer in Madīnah zurück. Er sagte den Leuten, die mit ihm waren: „*Die Männer, die uns nicht begleitet haben, nicht einen Schritt, den ihr macht oder ein Tal, den ihr durchquert - außer, dass sie die gleiche Belohnung erhalten wie ihr, weil sie aus einem legitimen Grund abgehalten wurden.*“⁵⁴

Der Punkt von all dem ist: Sei nicht traurig, beunruhigt oder im Kummer. Schwestern, die ihre 'Ibādah durchführen, begehen trotzdem Anbetung, weil Allāh ihnen sagt, dass sie es nicht tun sollen und sie werden den Ajr⁵⁵ erhalten, in shā Allāh ta'alā, wenn sie aufrichtig sind.

Der nächste Punkt: Eine Frage, die ich bezüglich dieser Thematik, häufig bekam:

„Darf eine Schwester die Pille nehmen, um ihren Menstruationszyklus zu verhindern?“

Die Antwort ist: Ja. Warum? Angelegenheiten, wie diese fallen unter die allgemeine Regel im Islām; Es ist halāl - bis es einen Beweis gibt, dass es harām ist.

Der Einzige, von dem ich gelesen hab und davon weiß, dass er es als verboten sah, war Imām Mālik. Er hielt es für verboten, aber er gab an, dass der Grund war, dass es Schaden verursacht. Das ist ein anderer Grund, wenn es Schaden verursacht. In al-Mughnī zitierte er Imām Ahmad, wie er es erlaubte und ebenso erlaubte es ash-Shāfi'ī.

Es ist sehr klar, dass es zulässig ist, es sei denn, es verursacht Schaden. Das ist eine ganz andere Geschichte. Ihr müsst eure Hausaufgaben machen und sicherstellen, dass es euch keinen Schaden zufügt.

In der Tat erinnere ich mich, als ich zehn oder vielleicht elf Jahre alt war, wAllāhi, ich erinnere mich, dass ich mit meinem Vater in einem seiner Halaqah in al-Harām in Madīnah saß. Shaykh 'Atiyyah Sālim (rahimahullāhi 'alayhi) und er erwähnte einen Hadīth, der in meinen Gedanken blieb. Über Miswāk und einen der Vorteile von Miswāk. Ich las später in Musānnaf 'Abdur-Razzaq, als 'Amr sagte, dass Ibn 'Umar

⁵⁴ Sunan Ibn Mājah 2765 (aus dem Englischen)

⁵⁵ Belohnung

gefragt wurde, ob eine Frau Medikamente nehmen kann, um ihren Menstruationszyklus zu verzögern. Ibn ‘Umar sagte, dass es da kein Problem gibt und er empfahl die Suppe oder das Wasser von Miswāk, also hatten sie das damals. Was sie taten war - einen Miswāk zu bringen und sicherzustellen, dass es ein Arak Miswāk ist, der ursprüngliche Miswāk, der richtige Hauptbaum und keine ähnlichen Pflanzen.

Sie schnitten es in kleine Stücke, kochten es in einem Topf, was heute etwa zehn Minuten dauern würde und du trinkst es zwei bis drei Mal am Tag bis vor dem Tag, wo du den Beginn deiner Menstruation erwartest. Ich bin mir nicht sicher, ob das mit den Miswāks funktioniert, die wir jetzt haben, weil ich sie als abgelaufene Miswāks bezeichne. Die Miswāks, die ich in Madīnah bekam, kaufte ich von Verkäufern, die sie frisch geschnitten hatten, Tage bevor sie sie verkauften. Einige (Miswāk) Typen haben einen starken natürlichen Geschmack, ein pfefferminzartiges Aroma, das manchmal so stark ist,

dass man den Miswāk nicht einmal für ein paar Minuten halten konnte. Diese waren natürlich. Nicht etwas, was sie hinzugefügt haben.

Eine andere Angelegenheit und ich möchte nicht mit ihr abgelenkt werden, aber lasst es mich erwähnen. In dem “Verbreitete Fehler während Ramadān“-Artikel, der aus unseren Fiqh-Klassen genommen wurde, sagte ich: *„Ich glaube nicht, dass Zahnpasta überhaupt makrūh ist, eigentlich ist es mubāh, basierend auf Qiyās⁵⁶.“* Denn Miswāk ist den ganzen Tag, wenn man fastet, zulässig, sogar gegen den späten Abend. Und der Miswāk hat manchmal einen stärkeren Geschmack als Zahnpasta, also das war die Begründung dahinter. Die Miswāks, die wir hier bekommen, sind veraltet, auch wenn du sie in Übersee kaufst. Manchmal sind viele von ihnen auch veraltet.

Zurück zu unserem Thema, ich weiß, dass die Suppe von Miswāk in alten Zeiten als Mittel zur Verzögerung des Zyklus verwendet wurde. Aber ich bin heutzutage und in dieser Zeit nicht sicher, ob diese Miswāks, die zu uns kommen, irgendeinen Effekt haben werden, wegen der Zeit, in der sie geschnitten wurden. Sie sind alt und sie sind - wie ich schon sagte - abgelaufen. Es lohnt sich es zu versuchen und wenn es funktioniert, lass es uns wissen, wir werden es weitergeben.

⁵⁶ Analogie

Die nächste Angelegenheit: **Was kann eine Frau während dieser Tage tun?**

Sie kann alles tun, außer fasten, beten oder Tawāf (machen), falls sie zur 'Umrah geht. Sie holt ihr Fasten nach, jedoch nicht ihre Gebete. Alles andere kann sie machen. Ein vorkommendes Problem ist, dass einige Schwestern denken, dass zu dieser Zeit des Monats, während sie nicht beten, der Ramadān pausiert. Sie schauen Fernsehen und vernachlässigen diese gesegneten Tage. Das ist das Problem. Ja, du kannst nicht fasten oder beten, aber du befindest dich immer noch in diesen gesegneten Tagen und es gibt viele reichliche andere 'Ibādāt zu tun. Da gibt es Dhikr, stecke deine Energie in Du'ā'. Du kannst den Qur'ān rezitieren, was uns zum nächsten Punkt bringt.

Kann eine Frau den Qur'ān rezitieren und darf sie den Qur'ān anfassen?

Beide Fragen sind umstritten. Nehmen wir uns die erste Angelegenheit an. Bezüglich der Rezitation des Qur'āns aus ihrem Gedächtnis heraus, ohne ihn anzufassen, gibt es Meinungsverschiedenheiten, doch die richtige Meinung ist die von Ibn Taymiyyah, die im 21. Band in seinem Fatawa⁵⁷ zu finden ist. Imām Mālik, Ash-Shawkānī und andere waren derselben Meinung, dass es für eine Frau erlaubt ist, von ihren Erinnerungen heraus zu rezitieren

- oder wenn sie den Qur'ān nicht anfasst, denn das ursprüngliche Urteil in diesen Angelegenheiten ist, dass es halāl ist, bis ein starker Beweis ihn für harām erklärt. Und es gibt keinen starken Beweis. Ich wiederhole, es gibt keinen einzigen authentischen Beweis, der darauf hinweist, dass es für eine Frau harām ist, den Qur'ān zu rezitieren. Imām Mālik, Imām Ahmad, Ibn Taymiyyah - und wie ich sagte - Ash-Shawkānī sagten: „Eine Frau kann aus ihrem Gedächtnis heraus rezitieren.“ Denn das sind Angelegenheiten, die nicht ohne einen starken Beweis verboten werden können und es gibt keinen starken Beweis dafür. Und das ist richtig.

Es gibt eine Aussage, die dem Propheten ﷺ zugeschrieben wird, dass eine Frau während ihres Menstruationszykluses keinen Qur'ān lesen kann. Das ist in Ibn Mājah und bei Tirmidhī, aber es ist so schwach, dass man es nicht einmal dem Propheten Muhammad ﷺ zuschreiben kann.

Einige verwenden Analogie, um eine Frau mit einem Mann, der in seiner großen Unreinheit (Junub) ist, zu vergleichen. Wir haben einen authentischen, klaren Hadīth,

⁵⁷ Pl. von Rechtsurteil

der besagt, dass der Prophet ﷺ nicht rezitierte, während er junub war. Um jedoch einen Mann, der in seiner großen Unreinheit ist, mit einer Frau in ihrem Menstruationszyklus zu vergleichen, muss es ähnlich sein, damit Qiyās stattfinden kann. Ein Mann, der junub ist (auf seiner großen Unreinheit) durch Wahl, nicht mit Zwang (unrein).

Er kann sein Faules selbst aufrappeln und duschen gehen, während das bei der Frau nicht so ist. Sie ist gezwungen zu warten, so gibt es Unterschiede, die den Gebrauch von Qiyās ungültig machen. Dass die Frau ihre monatlichen Tage bekommt, ist eine Sache, die seit der Zeit des Propheten ﷺ und schon davor allen Frauen geschieht. Damals gabe es viele muslimische Frauen und der Prophet ﷺ hatte viele Frauen (radiyAllāhu ‘anhunna), die uns äußerst tiefe Details des Lebens des Propheten ﷺ und ihrem Leben beigebracht haben. Glaubst du, wir hätten nicht zumindest einen festen, authentischen Hadīth, dass es harām ist, wenn es wirklich harām wäre?

Die nächste Angelegenheit: ***Kann sie vom Qur‘ān lesen, indem sie ihn berührt?***

Diese Angelegenheit geht zurück auf die Frage, ob man den Qur‘ān berühren kann, während man unrein ist. Die große, überwiegende Mehrheit der ‘Ulamā’ sagt, dass man rein sein muss. Die Minderheit sagt, dass es zulässig sei, den Qur‘ān zu berühren, wenn man unrein ist - und unter ihnen ist Ibn ‘Abbās, Ash-Sha’bī, Ad-Dahhāk, Al-Hakam ibn ‘Utaybah, Hammad ibn Abī Sulaymān, Dawūd adh-Dhāhirī in Adh-Dhāhiriyyah. Aber wir gehen nicht nach Abstimmung, wir gehen nach den Beweisen, hier herrscht keine Demokratie.

In meinem zweiten Jahr des Shari‘ah Studiums, als ich in Madīnah war, musste ich einen kurzen Aufsatz machen über jeden Unterricht, den wir hatten.

Ich denke, dass es ca. 50 Seiten waren und für meine Fiqh-Unterrichte sagte mir mein Lehrer: „*Dein Thema ist das, du musst darüber schreiben*“ - und das war dieses Thema. Das war früher, (in den) 90er Jahren und mit islamischem Wissen, solange du weiter forschst, entwickelst du dich und wächst in deinem Wissen über die Zeit hinweg.

Mit der Zeit gewinnt man an Erfahrung und entwickelt sein Wissen weiter. Dabei entdeckt man vielleicht Ahādīth, die einem bisher entgangen sind oder man lernt Meinungen kennen, von denen man bisher nichts gehört hatte und die man nicht berücksichtigt hatte. Möglicherweise hielt man einen Hadīth für authentisch, stellte

jedoch später fest, dass er schwach ist. All dies ist Teil des fortlaufenden Prozesses des Lernens und Verfeinerns des Wissens in jedem Fachgebiet.

Aber seitdem stehe ich hinter dem Entschluss, den ich im letzten Satz meiner These, bezüglich der Angelegenheit, stellte. Ich sagte: „Die Schlussfolgerung ist, dass jede explizite, direkte Aussage zu diesem Thema nicht authentisch ist und das, was authentisch ist, ist nicht explizit.“ Lasst mich wiederholen.

„Jede explizite Aussage, bezüglich diesem Thema, ist nicht authentisch und das, was authentisch ist, ist nicht explizit.“

Zum Beispiel gibt es viele nicht-authentische Ahādīth, aber es gibt einen Beweis, den viele verwenden, der ein Vers im Qur‘ān ist. Es ist ein Vers im Qur‘ān. Er ist auf der Spitze der Zungen der Leute: die dies als Beweis verwenden:

فِي كِتَابٍ مُّكْتُونٍ لَا يَمَسُّهُ إِلَّا الْمُطَهَّرُونَ

„In einem wohlverwahrten Buch, das nur diejenigen berühren (dürfen), die vollkommen gereinigt sind;“

(Sūrah al-Wāqī‘ah:78-79)

Ibn ‘Abbās sagte, dass mit dem Genannten das Buch in den Himmeln gemeint ist, das ‘Lawh al-Mahfūdḥ’. Es ist nicht einmal der Qur‘ān gemeint, es bezieht sich auf die Engel und die bewahrten Tafeln in dem Lawh al-Mahfūdḥ, nicht wir im Qur‘ān. Und sogar noch mehr; man verwendet nicht "Mutahhar" für das Wort "gereinigt" im Arabischen, außer für jene, die unfehlbar sind (keine Fehler machen). Ich und du, man verwendet dieses Wort nicht für uns. Obwohl es sogar ähnlich ist wie das Wort rein, welches wir verwenden, wenn wir Wudhū machen, verwenden wir "Mutatahhir", nicht "Mutahhar". "Mutahhar" ist für die Unfehlbaren wie die Engel. Weiter noch:

Der erste Hadīth, den ich euch erwähnt habe, als der Prophet ﷺ ‘Ā‘ishah zuwies, alles zu tun, was Frauen gewöhnlich machen außer den Tawāf und Salāh. Während der Hajj lesen die Leute Qur‘ān und sie berühren ihn und sie taten es jeden Tag, erst recht natürlich bei der Hajj. Also, warum hat der Prophet ﷺ ihr nicht gesagt: „Berühre nicht den Qur‘ān und rezitiere den Qur‘ān nicht“?

Es gibt einen authentischen Hadīth, in Al-Hākīm, Ahmad, Mālik und anderen: *„Niemand sollte den Qur‘ān berühren, außer demjenigen, der tāhir (rein) ist.“*⁵⁸ Aber hier könnte ‘tāhir’ rein von Kufr bedeuten, nicht unbedingt rein durch Wudhū.

(...) إِنَّمَا الْمُشْرِكُونَ نَجَسٌ (...)

„O die ihr glaubt, die Götzendiener sind fürwahr unrein, (...)“

(Sūrah at-Tawbah:28)

Das heißt, die Gläubigen sind rein, also könnte es hier die Reinheit des Islāms bedeuten. Es gibt noch einen anderen Hadīth, der sagt: *„Ein Muslim wird nicht unrein.“*⁵⁹ So könnte es die Reinheit des Islāms gegenüber dem Kufr sein.

Der Hadīth war ein Brief des Propheten ﷺ an ‘Amr ibn Hizām, als er in Najrān unter den Christen lebte. So könnte es sein, dass der Prophet ﷺ ihn dazu anwies, die Ungläubigen nicht die Seiten des Qur‘āns berühren zu lassen. Aber grundsätzlich gibt es keinen authentischen, ausdrücklichen Beweis, um es zu verbieten und das, was authentisch ist, zieht andere Bedeutungen mit sich.

Wenn wir die Frage von halāl und harām beiseite legen, gibt es eine Frage des Respekts. Der Qur‘ān, das Wort Allāhs, muss respektiert werden. Das ist eine andere Geschichte. Sogar, obwohl ich nicht glaube, dass es einen expliziten, authentischen Hadīth gibt, der sagt, dass ein Muslim rein sein muss, um den Qur‘ān zu berühren. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich irgendwann mal, als ich ein kleines Kind war, dass ich jemals bewusst den Qur‘ān, ohne dass ich Wudhū hatte, berührte. Auch wenn es kein Muss ist, da dies eine Angelegenheit des Respekts ist.

(...) ذَلِكَ وَمَنْ يُعْظَمَ شَعَائِرَ اللَّهِ فَإِنَّهَا مِنْ تَقْوَى الْقُلُوبِ

„(...) Und wenn einer die Kulthandlungen Allāhs hoch ehrt, so ist es (ein Ausdruck, der) von der Gottesfurcht der Herzen (herrührt).“

(Sūrah al-Hajj:32)

⁵⁸ Mālikī/199; An-Nasā’ī 8/57; Ibn Hibban 793; Al-Bayhaqī 1/87

⁵⁹ Bukhārī 276; Muslim 556

Einer der Salaf wie Ibn ‘Umar pflegte Wudhū zu machen, bevor er den Qur‘ān berührte.

Andere pflegten aus Respekt Wudhū zu machen, ihre Zähne mit einem Miswāk zu putzen, sich in Richtung Qiblah zu wenden, demütig mit Respekt zu sitzen und den Qur‘ān zu rezitieren. Weil es das Wort Allāhs ist. Eine Schwester kann sich entschließen, dieser ganzen Auseinandersetzung zu entgehen und den Qur‘ān mit einer Art Barriere zu lesen, und das ist zulässig. Oder sie kann weitergehen und von einem iPhone, iPad oder einem Computer lesen, weil das nicht als Mushaf gilt. Das Urteil gilt nicht dafür. Dies ist definitiv zulässig, weil das Urteil des Mushafs nicht dafür gilt. Die Zeit ist um und wir beenden damit, jazākum Allāhu khayran.

Fange die Brise

Möge Allāh euer Fasten und euren Qiyām annehmen.

Ibn Abī ad-Dunyā erzählte, dass Mālik ibn Dīnār und auch Mujāhid in einer Kette die folgende Aussage machten, und tatsächlich wird diese Aussage von mehr als diesen beiden wiedergegeben. Mit einer leichten Variation findet man, dass Al-Hasan al-Basrī, Abū Bakr al-Muzanī und andere dies sagten. Die Aussage ist, dass kein Tag vergeht, der nicht sagt: *„O Sohn Ādams, ich bin heute zu dir gekommen, und ich werde bis zum Jüngsten Tag niemals zurückkehren, also sei vorsichtig mit dem, was du während meines Aufenthaltes tust.“* Wenn dieser Tag vorübergeht und einen verlässt und abgeschlossen ist, wird er (der Tag) zusammengefaltet und versiegelt, um nie wieder von irgendjemandem geöffnet zu werden, bis Allāh ihn am Jüngsten Tag wieder öffnet. In einer anderen Aussage verglich Al-Hasan al-Basrī die Tage mit Gästen. Er sagte: *„Die Tage sagen: ‚O Sohn Ādams, ich bin dein Gast und Gäste gehen immer weg, entweder dir dankend oder dich verachtend. Sie sagen entweder: ‘Er war großzügig‘ oder ‘billig.’ Sie sprechen gut oder schlecht von dir. Und ebenso sind die Tage und Nächte, d.h., sie werden entweder für dich oder gegen dich aussagen.“*

Verstehe, dass die Nacht und der Tag wie zwei Schätze sind. Sie sind wie zwei Schatztruhen. Sei vorsichtig, was du mit ihnen machst und sei vorsichtig, wie du sie aus gibst. Kümmere dich um sie, als würdest du auf einen Schatz aufpassen. Es ist, als ob du aus Zeit gebaut wärst. Zeit ist dein Kapital und deine Investition. Zeit sind Tage, Tage sind dein Leben und (das) Leben ist wie eine Straße, sie bringt dich entweder nach Jannah oder nach Jahannam, und die Zuflucht wird bei Allāh gesucht. Nächte und Tage sind für den Gottesdienst, aber die Nächte noch mehr, und die Tage sind der Marktplatz. Normale Tage sind für den Gläubigen wertvoll.

Einmal bin ich mit Shaykh Ibn Qa‘ūd mitgegangen, um Hajj mit ihm zu machen. Möge Allāh seine Stufe in Jannah erhöhen. Ein wahrer Imām zu unserer Zeit, der die Wahrheit sprach. Er war vor vielen, vielen Jahren unter den offiziellen ‘Ulamā’ des Iftā’ und eigentlich liegt das so weit zurück, dass ich glaube, dass niemand hier geboren war, als er in der offiziellen Iftā’-Gruppe war. Er sprach über einige Angelegenheiten

und trat dann vom Iftā' zurück, oder genauer gesagt, er wurde gezwungen, zurückzutreten.

Viele sagen, wo sind die 'Ulamā', welche die Wahrheit sagen? Alhamdulillah, so schlimm wie die Situation auch ist, diese Ummah hat rechtschaffene 'Ulamā', aber das Problem ist, wo diese Leute nach ihnen suchen. Sie suchen an den falschen Orten nach ihnen, denn sie werden von den Satellitenkanälen abgelehnt.

Sie werden aus dem Weg geschafft und von Regierungen inhaftiert, die sie niedermachen und vernichten und andere ignorante Köpfe fördern und leider haben die Massen der Ummah den Maßstab verloren, wie sie die wahren 'Ulamā' von den falschen unterscheiden können.

Was Ibn Qa'ūd (Allāhs Barmherzigkeit auf ihm) betrifft, eine der Angelegenheiten, über die er in der Vergangenheit sprach, war das Fernsehen. In den siebziger und achtziger Jahren war das Fernsehen in Saudi Arabien reiner Schmutz, der die reinen Länder der Haramayn verdreckte. Als wir gemeinsam im Jahr 1979 in Madīnah waren, erinnere ich mich sehr gut daran, wie wir eines Tages den (Masjid al-)Harām verließen, den wir alhamdulillah jeden einzelnen Tag verlassen konnten und wir gingen durch den Marktplatz. Der Marktplatz war direkt vor der Tür, anders als heute. Man ist an den Geschäften vorbeigegangen, in denen durch das ganze Geschäft hindurch Fernseher ausgestellt waren. Sie hatten sie auf dem einzigen Regierungskanal und dem einzigen Kanal im ganzen Land. Es war im Jahr 1979, ich erinnere mich, wie wir aus dem Harām hinausgingen und in ihrem Fernseher war Donny Osmond.

Die Situation mit dem Fernseher war einer der Gründe, warum das Massaker von 1979 in Makkah geschah. Das ist einer der Gründe, die Juhaymān erwähnte.

Um die angespannte Situation zu lockern, hatte der König ein Treffen mit den hohen 'Ulamā', da die Menschen auf die 'Ulamā' hörten. Er sagte: „Alhamdulillah, wir haben das Problem mit dem Fernsehen gelöst und jetzt ist es Da'wah-orientiert“, damit das den 'Ulamā' übermittelt werden konnte. Und es herrschte absolute Stille.

Aber dann musste der Löwe, möge Allāh seinen Rang zu Firdaus erheben, brüllen. Ibn Qa'ūd stand auf und sagte: „*Nein, das ist nicht wahr*“ und das war der Punkt, an dem die Fehde begann.

Der Punkt, warum ich dies erwähne ist, als ich mal Hajj mit ihm gemacht habe, saß ich einmal neben ihm und ein Mann kam zu ihm und fragte ihn: „*Shaykh, was ist das Urteil des Fernsehens?*“ Der Mann schien eine normale Person zu sein, er war kein Tālib al-‘Ilm⁶⁰, mit dem der Shaykh in Details gehen würde, deswegen sprach der Shaykh kurz und deutlich auf eine Weise, die der Mann verstehen würde. Deshalb erwähne ich es. Er sagte – und das bezieht sich auf unser Thema heute: „***Gibt es jemanden bei gesundem Verstand, der weiß, dass jeder seiner Herzschläge, jedes Ausatmen und Einatmen, jedes einzelne von diesen gezählt und bereits vorherbestimmt ist – wird irgendjemand, der das realisiert, seine Zeit mit diesem Schmutz verschwenden?***“ All die Aussagen, die ich vorhin von Al-Hasan al-Basrī, Mujāhid und anderen erwähnt habe, sind bezüglich der regulären Tage!

Jetzt geht einen Schritt weiter und stellt euch vor, wie wertvoll es ist, wenn die Belohnung sich vervielfacht, wie an Tagen, die wir heute haben (im Ramadān)!

Allāh gab einigen Monaten mehr Vorzug, Priorität und Gunst als anderen Monaten. Seht euch die vier Monate von Al-Ashhur al-Hurum an:

(... مِنْهَا أَرْبَعَةٌ حُرْمٌ ذَلِكَ الدِّينُ الْقَيِّمُ فَلَا تَظْلَمُوا فِيهِنَّ أَنْفُسَكُمْ (...))

„(...) Davon sind vier geschützt, Das ist die richtige Religion. So fügt euch selbst in ihnen kein Unrecht zu (...)“

(Sūrah at-Tawbah:36)

Von den 12 Monaten haben wir diese vier heiligen Monate – al-Ashhur al-Hurum. Von diesen – auf einer zweiten Ebene – ist:

1. Ash-Shahrul-Harām:

⁶⁰ Schüler des Wissens

الْحَجُّ أَشْهُرٌ مَّعْلُومَاتٌ (...)

„Die (Zeit der) Pilgerfahrt (sind) bekannte Monate ...“

(Sūrah al-Baqarah:197)

Und aus all jenen, – wir haben zwölf, dann vier daraus und daraus wiederum ist Dhul-Hijjah und der beste Monat, ohne jeden Zweifel, ist:

2. Shahru Ramadān:

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ (...)

„Der Monat Ramadān (ist es), in dem der Qur’ān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist...“

(Sūrah al-Baqarah:185)

Ebenso sind manche Tage besser als andere Tage und die Nächte haben ihre Vorzüge und Prioritäten über die Tage bei gewissen Angelegenheiten, wie z.B. Al-Qiyām.

Zum Beispiel wurde ein Schwur mit den zehn Tagen von Dhul-Hijjah geleistet:

وَالْفَجْرِ وَلَيَالٍ عَشْرٍ

„Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten“

(Sūrah Al-Fajr:1-2)

Und die Nacht von Laylat al-Qadr ist besser als 1000 Nächte.

Jetzt befinden wir uns im Ramadān und jetzt ist es Zeit, einen Hauch von dieser Ramadān-Brise zu fangen, die euch keine Erkältung geben wird, sondern euch eher zu den Erfolgreichsten, die es gibt, machen wird. Wovon redest du, Ahmad? Ein Hauch und eine Brise, was ist das? Lasst mich das wiederholen.

Fange einen Hauch von dieser Ramadān-Brise, die dich nicht erkältet, sondern dich eher zu denen machen wird, die niemals verdammt sein werden. Ihr kennt diesen Spruch, in dem gesagt wird, wenn man sich bei Zimmertemperatur aufhält und nasse Haare hat oder wenn man im Fitnessstudio schwitzt, sie sagen, man soll nicht rausgehen, da man sich eine Erkältung einfängt oder den Spruch: „*Du wirst dir noch den Tod holen*“. In einem Hadīth verglich der Prophet ﷺ die gesegneten Tage im Allgemeinen (wie die von Ramadān oder die ersten zehn Tage von Dhul-Hijjah) mit einer Brise, wie ein Hauch. Es ist, als würde man einen Hauch von Parfüm fangen. Riech daran, solange es andauert, denn es wird bald vergehen. Es ist wie eine kalte Brise, die an euch vorbeizieht, in wenigen Sekunden wird es vergehen. Diese kalte Brise, dieser Wind wird euch weder eine Erkältung noch den Tod bringen! Es wird euch zu einem der glücklichsten Menschen aller Zeiten machen und zu jenen gehören lassen, die niemals verdammt sein werden.

Denn der Prophet ﷺ sagte in einem authentischen Hadīth in At-Tabarānī, überliefert von Muhammad ibn Maslamah:

„Euer Herr hat euch während eures Lebens Tage der Nafahāt⁶¹ gegeben. Stellt euch ihnen aus, damit ihr von einer dieser Freudenbrisen berührt werdet und danach niemals Kummer oder Elend verspürt.“⁶²

Nafahāt bedeutet eine Brise, ein Hauch. Gebe dich dem Wind hin, wirf dich in den Wind. Strecke deine Arme in den Wind. Er wird niemals unter den Elenden sein, wenn er eine von diesen Brisen erwischt. Dies ist in den Tagen, in welchen der Ajr vervielfacht wird, so wie in den Zeiten, in denen wir jetzt sind (Ramadān, Dhul-Hijjah & Laylatul-Qadr).

⁶¹ Düfte, Brisen, Momente der Freude

⁶² At-Tabarānī 16630

Ein wahrhaftiger, weiser Mann war mal bei einer Janāzah⁶³ und er fragte den Mann neben sich: „Wenn dieser Tote wieder zum Leben zurückkommen würde, denkst du, er würde gut handeln und es besser machen?“ So sagte der andere Mann: „Sicherlich, ohne Zweifel! Er würde zurückkommen und es besser machen und zumindest würde er sich wahrscheinlich wünschen, aufzuwachen, zwei Raka‘āt zu beten und dann wieder zu sterben.“ Daraufhin sagte der Fragende: „Wenn er es nicht ist, dann lass es uns sein.“ Also meinte er: „Lass das eine Ermahnung für uns sein.“

Wenn du überfallen wirst von Faulheit oder Gewohnheiten, die dich von der ‘Ibādah abhalten oder von den Teufeln der Menschen und Jinn, die eine Barriere für dich werden, während du den Wind (der

‘Ibādah oder des Īmān) fangen willst, so widerstehe und rebelliere dagegen. In unserer Religion gibt es für jedes Problem eine Lösung, unser Prophet ﷺ hat uns nicht als Barbaren hinterlassen. Gegen diese Faulheit, Langeweile, Teufel der Menschen und der Jinn, dafür hat man eine Lösung – man könnte über jedes einzelne davon mehrere Halaqāt lang reden.

Zum Beispiel: Wenn der Prophet ﷺ nachts aufwachte, um Qiyām at-Tahajjud zu beten, so begann er mit zwei vorbereitenden Raka‘āt.

Bevor du ein Workout machst, wenn du Gewichte heben willst oder wenn du joggen willst, so sagt man, dass du dich vorher strecken solltest, weil du sonst eine Muskelzerrung bekommen wirst. Ebenso willst du nicht einen Herz- oder “Seelenmuskel” zerren. Der Nafs kämpft manchmal, um diesen Verpflichtungen nachzugehen und wir kämpfen um die Nawāfil⁶⁴ zu verrichten. Du überwindest Langeweile und Faulheit, indem du die Belohnungen für all das kennst, die Biographien der Salaf und Beispiele aus den Leben der Salaf lernst, indem du wahrhaftige Freunde hast, mit denen du wetteifern kannst und mit denen ihr euch gegenseitig ermahnt, indem du weißt, dass die Gelegenheit in diesem Leben sehr kurz ist!

⁶³ Totengebet

⁶⁴ Pl. von freiwilliger Tat

Al-Hasan al-Basrī (rahimahullāh) sagte: *„Wer auch immer mit dir in Angelegenheiten des Dīn wetteifern möchte, so tue es, akzeptiere die Herausforderung!“*

Wenn es eine Angelegenheit dieser Dunyā ist, so wirf es ihm ins Gesicht und gehe weiter.“

Umgebe dich in diesem Monat und in dieser Zeit mit jenen, die du als besser siehst (empfindest), als dich selbst. Du musst ihnen nicht unbedingt sagen, dass du mit ihnen konkurrierst, aber sieh es als einen Wettbewerb.

(...) **وَفِي ذَلِكَ فَلْيَتَنَافَسِ الْمُتَنَافِسُونَ**

„(...) und darum sollen die Wettbewerber wettkämpfen.“

(Sūrah al-Mutaffifin:26)

Wallāhi, es ist ein Wettrennen zu Allāh. Wuhayb ibn al-Ward sagte: *„Wenn du der Erste beim Rennen zu Allāh sein kannst, so sei es.“* Shams ad-Dīn Muhammad bin ‘Uthmān at-Turkustānī sagte: *„Ich habe noch nie gehört, dass jemand irgendeine Anbetung verrichtete, außer dass ich es genauso machte oder besser.“*

Sie fragten Nāfi‘, wie das Leben von ‘Umar in seinem Zuhause war. *„Sag uns, wie sein Leben war.“* Er sagte: *„In seinem Haus hieß es Wuhdū und Salāh und dazwischen war die Rezitation des Qur’ān.“*

Als der Sohn von ‘Umar ein Gebet in der Gemeinschaft verpasste, pflegte er den darauffolgenden Tag zu fasten, die ganze Nacht zu beten und einen Sklaven zu befreien – am folgenden Tag. Habt ihr das gehört?

Wenn er ein Gebet in der Versammlung verpasste – und wie ihr wisst, musste Ibn ‘Umar eine legitime Entschuldigung haben, um es zu verpassen. Das sind Riesen, die überragende Ziele haben und sich an einem hohen Standard messen. Ich würde gerne noch mehr Beispiele von den Salaf erwähnen, aber unsere Gespräche haben bereits den Rahmen gesprengt, also werde ich morgen oder in einer anderen Halaqah weitere Beispiele der Salaf erwähnen und was sie zu dieser Angelegenheit gesagt haben.

Der Punkt, den ihr heute mit nach Hause nehmen solltet, ist, zu verstehen und zu begreifen. Und was ich euch rate – und Allāh ist mein Zeuge, dass ich den Rat selber vor jedem anderen benötige. Ich ermahne mich hier nur selbst, während ich es laut ausspreche. Das ist alles, was ich in Wirklichkeit mache.

Die Zeit ist wertvoller als Gold und Reichtum.

Einige der Salaf waren großzügiger mit ihrem Reichtum als mit ihrer Zeit. Wir haben eine ganze Sūrah – Al-‘Asr (die Zeit) – um die Zeit zu schätzen! Das gilt für normale Tage – wir reden hier von normalen Tagen. Stellt euch dann vor, dass es um gesegnete Tage, wie diese (im Ramadān) geht!

Tage, an denen eine Tat nicht zwischen zehn- und 700-fach wert ist. Denn der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte, dass (gute) Taten zehn bis 700 mal mehr wert sind – außer der Siyām (Fasten). Glaubt ihr, „außer Siyām“ bedeutet, dass es einen neunfachen Wert hat? Es bedeutet in shā Allāh mehr als das 700-fache.

Was auch immer dazwischen kommt, um euch vom Kurs der ‘Ibādah abzubringen, der Islām hat uns eine Lösung hinterlassen, wie wir damit umgehen sollen. Wärmt euch auf für die ‘Ibādah! erinnert euch an den Tod – das wird die Langeweile töten. Hört euch Ausschnitte aus dem Leben der Salaf, die wir erwähnt haben, an – das wird euch die Faulheit überwinden lassen. Für alles – der Islām hat dir eine Lösung für alles gegeben!

Letztes Jahr hatten wir den 1433ten Ramadān nach Hijrah – heute ist es der 1434te. Die Zeit vergeht wie ein Pfeil und bevor ihr es wisst, wird es der 1435te sein – wenn wir ihn natürlich erreichen! Und ohne lang zu überlegen werden wir in Al-‘Ālam al-Ghayb⁶⁵ sein. Bereitet euch darauf vor; es ist die Zeit, um sich darauf vorzubereiten!

Zum Schluss hinterlasse ich euch eine meiner Meinung nach sehr erstaunliche Tatsache. Fasst eine reine Absicht und müht euch mit euren Taten vollständig um Allāhs Willen ab.

⁶⁵ Welt des Verborgenen

Wenn euer Leben für Allāh ist, eure Absichten für Allāh sind, dann werdet ihr das Beste aus beiden Welten bekommen. Das ist eine Tatsache und ein Versprechen. Es ist wie – und Allāh gebührt das allerhöchste Gleichnis – wenn ihr in ein Geschäft geht, um etwas zu kaufen. Wenn ihr hineingeht, um diese Sache zu kaufen, zum Beispiel eine Brille, was auch immer es sein mag – ihr geht hinein, um nur ein einziges Stück zu kaufen. Aber es kommt dazu, dass zu euch gesagt wird: „Heute haben wir ein spezielles Angebot: Kaufst du eins, bekommst du ein weiteres kostenlos dazu.“ Und natürlich, ich sage es nochmals, Allāh gebührt das allerhöchste Gleichnis. Aber so funktioniert es in Angelegenheiten des Jenseits. Denkst du dir bloß etwas aus, Ahmad? – Nein, unser Qur’ān hat es uns gesagt! Hört genau zu und hört euch die Übersetzung an!

مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهٗ حَيَاتًا طَيِّبَةً (…)

*„Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, den werden
Wir ganz gewiß ein gutes Leben leben lassen(…)“*

(Sūrah al-Nahl:97)

حَيَاتًا طَيِّبَةً in Ad-Dunyā

وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ in Al-Ākhirah

Hayātan tayyibah - Gutes Leben in diesem Leben. Es bedeutet Versorgung in diesem Leben, es bedeutet Zufriedenheit in diesem Leben, es geht um Angelegenheiten in diesem Leben hier. Hört er (der Vers) dann auf? Nein.

(…) وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ

*„(...) Und Wir werden ihnen ganz gewiß mit ihrem Lohn das Beste von dem vergelten,
was sie taten.“*

(Sūrah al-Nahl:97)

In diesem Teil des Verses wird vom Paradies und dem Jenseits gesprochen.

Damit bekommt ihr das Beste von beidem. Fasst die Absicht für Allāhs Wohlgefallen zu handeln und lasst euer Leben sich um Allāh drehen und ihr werdet das Beste aus beiden Welten erhalten. Ihr werdet das Gratisgeschenk bekommen. Allāh beginnt (in diesem Vers) mit der Erwähnung des kostenlosen Geschenks (ein gutes Leben in der Dunyā) und erwähnt dann das ultimative Ziel, nämlich Al-Ākhirah.

O Allāh, mache uns zu jenen, die Dich mit rechtschaffenen Taten antreffen, yā Rabb, Herr der Welten. Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Lasst den Wettbewerb beginnen

Ein wichtiges Thema und eine der stärksten Möglichkeiten für viele, ihre ‘Ibādāt aufzuladen und zu entzünden, ist, die Seiten unserer goldenen Geschichte zurückzublättern. Es gibt viele, viele verschiedene Arten, sich selbst dazu zu bringen, ‘Ibādāt zu verrichten. Wir haben über das Entfachen der Sehnsucht nach Allāh geredet, deshalb lasst uns über das Anspornen der ‘Ibādāt sprechen.

- Einer der Wege ist die Aufwärmung für die ‘Ibādah wie die zwei Raka‘āt, die der Prophet ﷺ zu verrichten pflegte, die einem Energie geben und eure ‘Ibādāt überragen lässt.
- Sich an den Tod zu erinnern tötet Langeweile und bläst Schläfrigkeit weg, um Platz für eure ‘Ibādah zu schaffen.
- Auszüge aus dem Leben der Salaf zu lesen, überwindet Faulheit. Es gibt Antrieb, lädt auf, lässt einen brillieren, und das ist, worüber ich sprechen möchte.

Freundet euch mit den Salaf an. Wählt einen Freund von den Salaf und freundet euch mit ihm an. Jeder hat Vorbilder, zu denen er aufschaut und Muslime haben die Salaf als Vorbilder. Das sind unsere Vorbilder!

Jemand wird fragen: Wie soll ich mich mit den Salaf anfreunden, wenn sie alle tot sind? Ja, sie sind alle gestorben, ohne Zweifel, aber das Erbe ihrer ‘Ibādah lebt weiter zur Nachahmung und Imitation. Heute sind die Standards so niedrig, dass wenn jemand nicht zu viel Harām begeht, er von vielen als Heiliger betrachtet wird. Der Status der Umgebung um uns herum ist so niedrig geworden, dass jene, die Sunnah und Nawāfil zu ihrem Salāh beten, als Vorläufer in der ‘Ibādah bezeichnet werden (aus dem Vers):

(...) سَابِقٌ بِالْخَيْرَاتِ يُأْتِنُ اللَّهُ (...)

„(...) *mancher von ihnen geht mit den guten Dingen mit Allāhs Erlaubnis voran* (...)“

(Sūrah Fātir:32)

Aber lasst uns auf unsere Vorfahren schauen, auf die wahren Standards, zu denen wir aufschauen. Ich werde versuchen, kein Beispiel aus ihrer Anbetung während des Ramadāns zu nennen. Ich möchte euch in diesen paar Minuten nur einen Einblick in ihr Leben während ihrer 365 Tage im Jahr geben – einfach ein normaler Tag für sie. Und wenn das ein normaler Tag ist, lasst uns dann fragen, wie ihre Nächte und Tage im Ramadān wohl waren.

Abū Mūsā al-Ash‘arī, der Unterstützer des Propheten ﷺ, der Dā‘ī und einer von zwei Menschen, die den Islām bis nach Jemen brachten; Jemen und seine Umgebung. Bis heute bekommen Abū Mūsā al-Ash‘arī und Mu‘ādh in ihren Gräbern Belohnungen von allen Leuten dort. Das ist eine Seite, die wir kennen, aber er hatte eine andere Seite wie jeder ‘Ālim⁶⁶, Mujaddid, Mujāhid, aufrichtiger Imām wie jeder fromme Muslim ihn haben sollte. Abū Mūsā strengte sich während seines Lebens sehr in seiner ‘Ibādah an. Als sie ihn auf diese Weise sahen, rieten sie ihm: *„Warum entspannst du dich nicht ein bisschen, Abū Mūsā?“* Er sagte: *„Wenn die Pferde am Ende des Rennens sind oder wenn sie Wasser sehen und das Wasser erreichen wollen, sprinten sie zu ihm. Und ich bin am Ende, also lasst mich weitermachen, bis ich sterbe.“* Und er tat es, radiyAllāhu ‘anhu. Überraschend? Umso erstaunlicher als das ist, dass sie solche Aussagen nicht im Pensionsalter gemacht haben, sondern sie machten solche Aussagen in ihrer Jugend. Viele von ihnen waren bekannt, solche Aussagen in ihrer Jugend zu machen.

Wenn eine Person einen Zwei-Meilen-Lauf läuft, muss er eine gewisse Form beibehalten. Er startet mit einem langsamen Tempo, nimmt ein wenig an Geschwindigkeit zu und dann in der letzten Runde und in den letzten Metern sprintet er zur Ziellinie. Ihr Leben in der ‘Ibādah war nicht so. Ihr Leben war wie die letzten Schritte, wie die letzte Runde, in der man sprintet.

Abū Muslim al-Khawlānī sehnte sich so sehr danach, den Propheten ﷺ zu treffen. Eine Ein-Mann-Nation, die allein durch die Macht Allāhs Al-Aswad al-‘Ansī zu Fall brachte – den Mann, der im Jemen auftauchte und behauptete, er sei ein Prophet Allāhs.

Während die Armeen aufeinanderstießen und die, die den Qur‘ān auswendig konnten, nacheinander getötet wurden, zehnerweise und in einer anderen Erzählung zu

⁶⁶ Gelehrter

Hundertern, während sie Musaylamah al-Kadhdhāb abwehrten, brachte Abū Muslim al-Khawlānī auf der anderen Seite der Welt Al-Aswad al-‘Ansī allein durch den Willen Allāhs zu Fall. Ein Mann, dessen Du‘ā’ erhört wurde. Er machte eine ähnliche Aussage wie sein Lehrer, Abū Mūsā al-Ash‘arī, aber er sagte auch etwas Erstaunliches zu den Sahābah.

Als er aus dem Jemen vertrieben wurde, ging er schnell nach Madīnah, um den Propheten ﷺ zu treffen, nur um herauszufinden, dass der Prophet ﷺ bereits gestorben war, kurz bevor er dort ankam. In seiner Qual, nicht das Niveau eines Sahābī erreicht zu haben, sagte er: *„Seid ihr, o Gefährten, der Meinung, dass ihr uns jemals übertreffen werdet? Nein, bei Allāh, wir werden mit euch konkurrieren und wir werden euch übertreffen!“* Gewagte, mutige Aussage eines Riesen! Das sollte meine Aussage und deine Aussage sein!

Wir sollten mit unseren Salaf konkurrieren, wenn ihr ihr Niveau und ihre Gesellschaft in Jannah haben möchtet.

أَمْ حَسِبْتُمْ أَنْ تَدْخُلُوا الْجَنَّةَ وَلَمَّا يَعْلَمِ اللَّهُ الَّذِينَ جَاهَدُوا مِنْكُمْ وَيَعْلَمِ الصَّابِرِينَ

„Oder meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch ehe Allāh diejenigen von euch kennt, die unter euch sich (für Seine Sache) abmühen, und die Standhaften kennt?“

(Sūrah al- ‘Imrān:142)

Denkt ihr, ihr werdet das gleiche Jannah von Bilāl, Abū Bakr, Khālid, ‘Umar, Hafsa und Sumayyah betreten, ohne die Leistung vollbracht zu haben, die sie geleistet haben? Glaubt ihr, nur weil ich meine Shahādah⁶⁷ gesprochen habe und ich im Islām geboren wurde, bekomme ich einen kostenlosen Shuttle-Pass nach Firdaus, ohne einige schlaflose Nächte der Anbetung?

Es ist erstaunlich, in den Büchern der detaillierten Biografien der Salaf Aussagen über irgendjemanden zu lesen, in denen es heißt, dass wenn du ihm sagst, dass er morgen

⁶⁷ Glaubensbekenntnis

sterben würde, nichts mehr in sein Programm der 'Ibādah passen würde. Bei Allāh, unzählige Male habe ich das gelesen. Jeder Tag ihres Lebens war so, als würden sie an diesem Tag oder am nächsten Tag sterben.

Du kannst sagen, wir können nicht wie sie sein. Bei Allāh dem Erhabenen, das ist möglich. Die Sahābah haben keine Offenbarung erhalten und wir auch nicht. Die Tab'īn trafen nicht denjenigen, der die Offenbarung bekam, und wir auch nicht. Sie waren aber entschlossen, wir sind es nicht. Das ist das Problem. Ist es schwer? – Ja. Unmöglich? – Nein. Wir erwähnen auch solche überragenden Beispiele, damit, wenn jemand einen kleinen Teil ihrer Taten nachahmt, er das Hindernis aller Hindernisse überwinden wird, um unter den Erfolgreichen zu sein, die aus der Hölle gerettet und ins Paradies aufgenommen werden.

(...) فَمَنْ رُخِرَ عَنِ النَّارِ وَأُدْخِلَ الْجَنَّةَ فَقَدْ فَازَ وَمَا الْحَيَاةُ الدُّنْيَا إِلَّا مَتَاعُ الْغُرُورِ

„(...) Wer dann dem (Höllens)feuer entrückt und in den (Paradies)garten eingelassen wird, der hat fürwahr einen Erfolg erzielt. Und das diesseitige Leben ist nur trügerischer Genuß.“

(Sūrah al- 'Imrān:185)

Ihre Beispiele sollen dazu inspirieren, die gesegneten Tage nicht eintreffen und vergehen zu lassen, ohne sie ausgenutzt zu haben. Und es war nicht nur die Quantität ihrer 'Ibādah, sondern es war auch die Qualität ihrer 'Ibādah. Qatādah sagte, dass Mawriq al-'Ajli sagte: „Das ideale Beispiel für einen Gläubigen auf dieser Erde ist ein Mann, dessen Schiff gesunken ist und der auf einem kleinen Stück Holz schwimmt und ruft: ‚Yā Allāh, yā Allāh‘, damit Allāh ihn sicher aus dem Wasser befreit.“ So sollte das Leben sein.

Ihr ganzes Leben war wie ein Mann in einem Ozean, sein Leben hängt von einem kleinen Stück Holz ab, er wünscht sich verzweifelt, dass Allāh ihn ans Ufer bringt. Was sie damit gemeint haben, ist Jannah.

Sie haben Sufyān ath-Thawrī so beschrieben, als wäre er auf einem sinkenden Schiff. Die meisten seiner Worte waren: „*Yā Rabb Sallim (Sicherheit), yā Rabb Sallim (Sicherheit).*“ – Die Du‘ā’ der Gesandten am Tag des Schreckens.

Fātimah bint ‘Abdul-Mālik, die Frau von ‘Umar ibn ‘Abdul-‘Azīz, dem großen Khalīfah, sagte: „*Ich habe niemanden mehr beten oder fasten gesehen, oder jemanden, der Allāh so gefürchtet hat, wie ‘Umar.*“ Fātimah sagte auch: „*Er pflegte ‘Ishā’ zu beten und dann die ganze Nacht damit zu verbringen, weinend einzudösen und wieder aufzuwachen.*“ Sie sagte: „*Wenn er mit mir im Bett war, fiel ihm ein Vers oder eine Angelegenheit des Jenseits ein und er fing an zu zittern wie ein nasser Vogel. Er setzte sich auf und weinte die ganze Nacht, während ich versuchte ihn zuzudecken und zu trösten.*“

Lasst mich noch mehr erzählen.

Fātimah erzählte einmal Al-Mughīrah ibn Hakīm: „*Es mag solche geben, die mehr beteten und fasteten als ‘Umar ibn ‘Abdul-‘Azīz, aber keiner von ihnen kam seiner Furcht vor Allāh nahe.*“ Dies waren Männer, deren ‘Ibādah sie genährt und dazu gebracht hat, die Wiederbeleber zu sein, die sie waren!

‘Uqbah ibn Nāfi‘ sagte: „*Ich ging zu Fātimah und fragte sie: ,Wie war die ‘Ibādah deines Gatten ‘Umar?’*“ Sie (die Salaf) strebten danach, zu lernen, und das ist unser Thema. Sie lernten voneinander, also müssen wir von ihnen lernen. ‘Uqbah ging zu Fātimah, um die Geheimnisse von ‘Umar ibn ‘Abdul-‘Azīz von der einzigen Person zu lernen, die (wahrscheinlich) darüber Bescheid wusste. „*Was tat er hinter jenen geschlossenen Türen und Wänden?*“ Er wollte es wissen. Warum, denkt ihr, ging ‘Uqbah zu ihr, um das herauszufinden?

Weil ‘Umar ibn ‘Abdul-‘Azīz in seinen zwei Jahren, vier Monaten und einigen Tagen als Khalīfah Gerechtigkeit und das Gesetz Allāhs auf dieser Erde verbreitete und nicht nur die Muslime reich machte, sondern die gesamte muslimische Welt, die auch die Ahl adh-Dhimmah⁶⁸ umfasste! Hört ihre knappe Antwort. Sie sagte: „*Seitdem er Khalīfah geworden war, musste er meines Wissens nach kein einziges Mal aufgrund von Janābah⁶⁹*

⁶⁸ nicht-muslimische Schutzbefohlene

⁶⁹ großer Unreinheit

duschen.“ Eine respektable Art, zu sagen, dass sie in den zwei Jahren und vier Monaten keine intime Beziehung miteinander hatten. Tagsüber war er mit Anbetung und der Implementierung der Gerechtigkeit und der Herrschaft Allāhs auf dieser Erde beschäftigt.

Das ist Anbetung! Das ist der Tauhīd Allāhs. In der Nacht richtete er seine Konzentration auf seinen persönlichen Tauhīd und die Anbetung Allāhs. Er hatte keine Zeit für die Beziehung mit seiner Frau für zwei Jahre, vier Monate und einige Tage!

Sie fragten ‘Āmir ibn ‘Abdillāh: *„Wie bewahrst du so viel ‘Ibādah?“* Er sagte: *„Das Einzige, was ich mache, ist, mein Essen bis zur Nacht hinauszuzögern und meinen Schlaf ein wenig auf den Tag zu verschieben.“* Einfach? Ja, jedoch nur für große Persönlichkeiten. Ein anderes Mal fragten sie ihn und er antwortete: *„Wenn ich müde werde, erinnere ich mich an Jahannam und es bläst den Schlaf aus meinen Augen und hält mich die ganze Nacht lang wach.“*

Ahmad ibn Harb sagte: *„Es erstaunt mich, dass jemand wissen kann, dass Jannah über ihm geschmückt wird und Jahannam unter ihm lodert und er zwischen ihnen im Schlaf ruht.“*

Als Menschen Mansūr ibn al-Mu‘tamir sahen, pflegten sie zu sagen, dass dieser Mann von einem Unglück getroffen wurde. Seine Augen waren immer mit Tränen gefüllt, sein Herz war immer gebrochen und er sprach in niedrigem Ton. Seine Mutter fragte ihn: *„Was hast du getan? Du weinst die ganze Nacht und hörst nie auf zu weinen; hast du jemanden getötet?“* Darauf antwortete er: *„Mutter, ich weiß, was ich getan habe.“*

تَتَجَافَى جُنُوبُهُمْ عَنِ الْمَضَاجِعِ يَدْعُونَ رَبَّهُمْ خَوْفًا وَطَمَعًا (...)

„Ihre Seiten weichen vor den Schlafstätten zurück; sie rufen ihren Herrn in Furcht und Begehren an (...).“

(Sūrah as-Sajdah:16)

Im Leben von Safwān ibn Salīm las ich einmal, dass er Schmerzen in den Füßen hatte, weil er jeden Tag die Nacht stehend (im Gebet) verbrachte. Das erzählten sie über ihn. Sie sagten, dass er einen Punkt der 'Ibādah erreicht hatte, sodass, wenn man ihm gesagt hätte, dass der Tag des Gerichts morgen wäre, er nicht noch mehr 'Ibādah zu seinem Zeitplan hinzufügen hätte können. Er pflegte die ganze Zeit zu sagen: „O Allāh, ich liebe es, Dich zu treffen, so liebe es, mich zu treffen!“

Sich nach Allāh zu sehnen und sich danach zu sehnen, Allāh zu begegnen, war wie eine sanfte Brise, die ständig auf ihren Herzen wehte und die die Flamme der Dunyā in ihren Herzen löschte.

Mūsā ibn Ismā'īl sagte: „Wenn ich dir sage, dass ich Hammad ibn Salamah nie lachen sah, würdest du mir glauben?“ Er war immer mit seinem Unterricht beschäftigt, er war ein 'Ālim. Er gab Unterricht, las den Qur'ān, verherrlichte Allāh, machte Dhikr, oder ging zum Salāh und so verbrachte er seinen gesamten Tag. Hammad ibn Salamah sagte: „Wir haben Sulaymān at-Taymī nie in einem anderen Zustand als im Gehorsam gegenüber Allāh gesehen. Er war entweder am Beten oder verließ gerade die Masjid; entweder ging er zu einer Janāzah oder verließ eine Janāzah; entweder lehrte er oder lernte. Wir sagten: „Dieser Mann könnte nicht einmal eine Sünde begehen.“ Ist er unfehlbar oder sagen sie, er wäre unfehlbar? Nein, wir sind keine Schiiten.

Sie sagten das basierend auf dem, was ihnen schien, nämlich, dass der Mann keine Sünde begehen hätte können, auch wenn er es gewollt hätte, weil er einfach keine Zeit dazu hatte. Sein ganzes Leben drehte sich um 'Ibādah. Wakī' sagte: „Al-A'mash war siebzig Jahre alt und verpasste nie den Takbīr al-Ihrām⁷⁰ hinter dem Imām. Sechzig Jahre lang verpasste er nicht die erste Rak'ah des Salāh!“

So ahmt ihnen nach, wenn ihr nicht wie sie seid, denn wahrlich, die Nachahmung der Edlen ist ein Erfolg.

Ich glaube, die Zeit ist um, also werden wir hier stoppen in shā Allāh. Es gab noch einige Dinge, über die ich reden wollte; vielleicht werden wir in zukünftigen Khawātir mal über sie reden.

⁷⁰ Eröffnungs-Takbīr

Tawbah und Inābah

Wir sind alle mit dem Wort Tawbah⁷¹ vertraut; wenn man vor Allāh bereut. Es gibt einen anderen sehr ähnlichen Ausdruck, der Inābah⁷² heißt. Ein Ausdruck der im Qurʾān sehr oft erwähnt wird. Und da es Ramadān ist, wollen wir von der Tawbah zur Inābah fortschreiten. Ibn al-Qayyim sagte, es bedeutet, sich dazu zu beeilen, Allāh wohlzugefallen, während man beständig und wiederholt zu Allāh zurückkehrt, zu allen Zeiten. Es bedeutet also Tawbah, aber eine kontinuierliche Tawbah. Ein Teil von Inābah ist, zu Allāh umzukehren, mit dem Herzen, mit Liebe, mit Verehrung und Aufrichtigkeit gemäß dem Qurʾān und der Sunnah. So wie man sich in den letzten zehn Tagen vom Ramadān zurückzieht, Iʿtikāf⁷³ macht und alles zurücklässt, so bedeutet Inābah die ständige Rückkehr und Iʿtikāf zu Allāh.

Ein Herz muss sich zu Allāh zurückziehen, denn wenn es das nicht macht, und zwar mit Ehre, zieht es sich zu jemand anderem als Allāh zurück, und zwar mit Demütigung. Sich voll und ganz Allāh zuzuwenden in Zeiten der Härte und der Leichtigkeit ist Inābah.

Eine Person, die munīb⁷⁴ ist, ist eine Person, die ständig zurückkehrt, wenn sie eine Sünde begeht, und darüber hinaus sich noch bemüht, sich zu ändern und in ständigem Kontakt zu Allāh zu stehen, mit einer Beziehung zu Allāh. Allāh sagte dies über Ibrāhīm (ʿalayhis-salām):

إِنَّ إِبْرَاهِيمَ لَحَلِيمٌ أَوَّاهٌ مُنِيبٌ □

„Ibrāhīm war wahrlich nachsichtig, weichherzig und reuig.“

(Sūrah Hūd:75)

⁷¹ Reue

⁷² aufrichtige Reue

⁷³ Abgeschiedenheit und Rückzug für ʿIbādah

⁷⁴ reumütig, zur Umkehr neigend

Ibrāhīm war ohne jeden Zweifel nachsichtig – halim; er rief Allāh mit Demut an, was „awwāh“ ist; und munīb bedeutet: der ständig Reue zeigt, wieder und wieder und wieder – ein ständig Bereuender vor Allāh.

Ein Vers, der von einigen der ‘Ulamā’ als der hoffnungsvollste Vers im Qur’ān angesehen wird:

فَلْيَعْبُدُوا إِلَٰهَهُمْ عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ
وَأَنِيبُوا إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَأَسْلِمُوا لَهُ مِن قَبْلِ أَن يَأْتِيَكُمُ الْعَذَابُ ثُمَّ لَا تُنصِرُونَ

„Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allāhs Barmherzigkeit. Gewiss, Allāh vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige. Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben ...“

(Sūrah az-Zumar:53-54)

Nach der Reue erwähnt Allāh „wa anībū“ – das, worauf wir abzielen. Inābah hat drei Stufen:

- Die erste Stufe ist die Wurzel der Inābah, das Prinzip, und zwar das Verlassen des Shirks für den Tauhīd, das Verlassen des Kufr für den Islām. Dies (d.h. diese Stufe) nicht zu haben macht einen zum Kāfir, denn es ist das Verlassen des Kufrs für den Islām. Das ist die erste Stufe und sie wird dem folgenden Vers entnommen:

وَالَّذِينَ اجْتَنَبُوا الطَّاغُوتَ أَن يَعْبُدُوهَا وَأَنَابُوا إِلَى اللَّهِ لَهُمُ الْبُشْرَىٰ فَبَشِّرْ عِبَادِ

„Diejenigen aber, die die falschen Götter meiden, um ihnen nicht zu dienen, und sich Allāh reuig zuwenden, für sie gibt es die frohe Botschaft. So verkünde frohe Botschaft Meinen Dienern“

(Sūrah az-Zumar:17)

- Die zweite Stufe von Inābah ist die Inābah von al-Muttaqīn⁷⁵: die Sünden zu vermeiden und gute Taten zu verrichten. Wer auch immer dies nicht hat, der ist weiterhin Muslim, er befindet sich noch im Islām, aber wir fürchten die Hölle über ihn, weil er Sünden hat, es sei denn, Allāh vergibt Ihm. Das wird aus den Versen in Sūrah Az-Zumar entnommen:

Aus **فَلْيَعْبُدُوا اللَّهَ الَّذِينَ اسْرَفُوا**

„Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid ...“

(Sūrah az-Zumar:53)

bis zu dem nächsten Vers

وَأَنِيبُوا إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَأَسْلِمُوا لَهُ مِن قَبْلِ أَن يَأْتِيَكُمُ الْعَذَابُ ثُمَّ لَا تُنصَرُونَ

„Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben, bevor die Strafe über euch kommt, worauf euch keine Hilfe zuteil werden wird.“

(Sūrah az-Zumar:54)

- Die dritte und letzte Stufe von Inābah ist die Stufe, auf die wir in diesem Ramadān abzielen, nämlich die Inābah der Muhsinīn. Diese ist der höchste Punkt, die vollständige Hinwendung zu Allāh im Herzen und im Körper. Immer wieder zu Allāh zurückzukehren, zu allen Zeiten und in allen Situationen und in völliger Unterwerfung zu Allāh. Dies ist die beste Form von Inābah. Dies ist die Inābah von Ibrāhīm (‘alayhis-salām), das war die Stufe von Ibrāhīm (‘alayhis-salām):

⁷⁵ die Gottesfürchtigen

إِنَّ إِبْرَاهِيمَ لَحَلِيمٌ أَوَّاهٌ مُنِيبٌ □

„Ibrāhīm war wahrlich nachsichtig, weichherzig und reuig.“

(Sūrah Hūd:75)

Und es ist auch erwähnt (von der Aussage von Shu‘ayb ‘alayhis-salām):

وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِاللَّهِ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْهِ أُنِيبُ

„Das Gelingen wird mir nur durch Allāh (allein) beschieden. Auf Ihn verlasse ich mich, und Ihm wende ich mich reuig zu.“

(Sūrah Hūd:88)

Ibn Taymiyyah (rahimahullāh) sagte, dass die Leute auf dieser Stufe, jene Leute sind, die am meisten vom Shaytān heimgesucht werden, weil sie die Besten sind, und der Shaytān will die Besten aus der Bahn bekommen.

Betrachtet den Meister der Menschen, den Imām aller Imāme, den Meister der Reumütigen, den Meister der Anbeter, صلی اللہ علیہ وسلم. Er صلی اللہ علیہ وسلم sagte: **„Bei Allāh, ich bitte Allāh um Vergebung und bereue mehr als siebzig Mal am Tag.“**⁷⁶

Siebzigmals wird in Sahīh al-Bukhārī erwähnt und hundertmal in Sunan an-Nasā’ī. Wenn der Prophet صلی اللہ علیہ وسلم, dessen vergangene, gegenwärtige und zukünftige Sünden vergeben sind, weiterhin zwischen 70- und 100-mal am Tag bei Allāh um Vergebung bittet, wie oft sollten wir dann (um Vergebung) bitten, wenn uns nicht einmal Vergebung für eine einzige aus unseren Hunderten oder Tausenden von Sünden, die wir begangen haben, garantiert ist?

Sünden verhärten das Herz, also bereut, um euer Herz zu erweichen. Es ist eine Krankheit.

⁷⁶ Sahīh al-Bukhārī 6307

ثُمَّ قَسَتْ قُلُوبُكُمْ مِنْ بَعْدِ ذَلِكَ فَهِيَ كَالْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً ۚ

Hierauf, nach alledem, verhärteten sich dann eure Herzen, so daß sie wie Steine waren oder noch härter. „Hierauf, nach alledem, verhärteten sich dann eure Herzen, so dass sie wie Steine waren oder noch härter (...).“

(Sūrah al-Baqarah:74)

Sünden verdunkeln das Herz, so bereut, damit ihr euer Herz reinigen könnt. Es gibt keine bessere Zeit als diese gesegneten Tage. Allāh sagte:

كَلَّا بَلَّ رَانَ عَلَى قُلُوبِهِمْ مَا كَانُوا يَكْسِبُونَ

„(...) Keineswegs! Vielmehr hat sich das, was sie zu erwerben pflegten, über ihren Herzen angesetzt.“

(Sūrah al-Mutaffifin:14)

Wenn auf dem Herzen ein Fleck nach dem anderen entsteht, kommt mal die Zeit, in der man sie rauswaschen muss.

‘Awn ibn ‘Abdullāh sagte: „Diejenigen, die ständig bei Allāh bereuen, sind diejenigen, mit denen du immer zusammen sein solltest, denn sie haben die weichsten Herzen.“

Reue ist ein großes Geschäft mit Allāh. Schaut euch das Geschäft an! Ihr begeht einen Fehler, ihr übertretet, ihr bereut und ihr korrigiert eure Zukunft, all eure Sünden sind vergeben und ein großes Gepäck noch dazu. Niemand vergaß, sich diesen Ramadān mit Lebensmitteln zu versorgen, und wenn doch, dann gehen sie und bereiten alles für Maghrib vor. Aber was ist damit, dass man sich mit Isfighār, Tawbah, guten Taten und Reue belädt? Yā Rabb! O Herr, wenn die Größe meiner Sünde zunimmt, dann weiß ich, dass Deine Vergebung noch größer ist. Wenn Dich nur die Rechtschaffenen rufen, wo soll dann ein Sünder (wie ich) hingehen? Ich rufe dich an, mein Herr, wie du angeordnet und befohlen hast, mit Demut, mit Ehrfurcht, und wenn Du meine Hände

abweist, wer wird dann sonst mit mir gnädig sein? Wenn Du meine Hände abweist, wer wird mir sonst vergeben?

Alles, was ich habe, ist Hoffnung in Dich, yā Allāh, dass Du mir verzeihst und dass ich ein Muslim bin.

Eine der am meistgestellten Fragen, die ich zu dem Thema Reue und Inābah erhalte, ist: „Ich bereue und dann begehe ich eine Sünde, dann bereue ich und ich begehe wieder eine Sünde, und ich gebe auf und verzweifle.“ Allāh spricht mit dir, hast du den Qur’ān gelesen? Allāh spricht zu dir und ruft dich an:

يَعْبَادِي الَّذِينَ اسْرِفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ

„(...) O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid (...)“

(Sūrah az-Zumar:53)

Allāh sagte hier nicht „ihr Gläubigen“, Er sagte nicht „ihr Menschen“, wie Er im Qur’ān viele Male sagt. Er sagte nicht „Muttaqūn“, oder „die Frommen“ und Er sagte nicht „die Muhsinīn“. Er sagte nicht „die Vorausgeeilten“, „as-Sābiquna bil-Khayrāt“. Er rief die Sünder auf, nicht zu verzweifeln!

‘Āsim Ibn Rajā’ erzählte, dass ‘Umar ibn ‘Abdul-‘Azīz einst eine Rede hielt und sagte: „O Menschen, wenn ihr eine Sünde begangen habt, dann bereut, und wenn ihr es wieder tut, dann bereut wieder, und wenn ihr es wieder tut, dann tut es wieder, denn die Sünden legen sich um den Hals herum und sie sind eine Zerstörung. Und der Gipfel der Zerstörung, die Zerstörung aller Zerstörungen, ist, wenn man weiterhin die Sünden begeht und auf ihnen beharrt, ohne zu bereuen.“

Ein authentischer Hadīth al-Qudsī: „O Sohn Ādams, solange du Mich anrufst und bittest, vergebe Ich dir, was immer du auch getan hast, und es kümmert Mich nicht ...“⁷⁷ Ihr habt es mit al-Ghafūr zu tun, ihr habt es mit ar-Rahīm zu tun, ihr habt es mit Al-‘Afuww zu tun!

„... O Sohn Ādams, auch wenn deine Sünden bis in die Höhen des Himmels reichen, sobald du Mich um Vergebung bittest, vergebe Ich dir ... und es kümmert Mich nicht.“

⁷⁷ Sunan at-Tirmidhī 34

(Das ist der) Ghafūr, Rahīm, ‘Afuww! Das ist, was ihr aus den Eigenschaften Allāhs herausholen könnt, die ihr kennt.

„O Sohn Ādams, auch wenn du zu MIR mit so viel Sünden kommst, wie die Erde fassen kann, und wenn du dabei MIR nichts beigesellst, so komme ICH dir entgegen mit genauso viel Vergebung.“⁷⁸

Ibrāhīm ibn Shaybān erzählte, dass es einen zwanzigjährigen Jungen gab, den er kannte. Der Shaytān hat ihm eingeflüstert: *„Du bist noch jung, warum willst du jetzt bereuen und die Freuden dieses Lebens verlassen? Du hast ein langes Leben vor dir.“* Also kehrte er zurück zu seinen Sünden und seinen alten Wegen. Inmitten der Sünden hatte er einen Flashback zu seinen vergangenen Tagen mit Allāh. Ein Gläubiger ist immer noch ein Gläubiger, selbst während der Sünde, Lā Ilāha IlAllāh hat er immer noch in seinem Herzen. Und er begann Sehnsucht zu haben und weinte und weinte tagelang. Er fragte sich: *„Wird Allāh jemals von mir (die Reue) akzeptieren?“* Dann hörte er eine Stimme (es mag sein, dass seine Seele mit ihm selbst sprach), die sagte: *„Du hast Uns angebetet und Wir haben Uns bedankt, Du hast gesündigt und Wir haben dir Aufschub gegeben, kehre zurück und Wir werden von dir annehmen.“*

Wenn ihr bereit und ihr euch vom Shaytān habt hineinlegen lassen, dann kehrt zurück, seid nicht beschämt und verzweifelt nicht. Wenn ihr ständig bereit, ist es wie ein Ringkampf mit Shaytān. Jedes Mal, wenn ihr bereit, habt ihr den Shaytān festgenagelt und besiegt, ihr seid die Sieger. Sobald ihr verzweifelt und aufhört, die Reue zu suchen, wird Shaytān zum Sieger und ihr wollt das nicht. Seid keine Aufgeber, indem ihr es hinnehmt, weiterhin Sünden zu begehen und den falschen Weg entlangzugehen. Widersteht und bekämpft die Sünden. Vielleicht wird einer eurer Rufe zu Allāh in Reue so aufrichtig sein, dass Er euch unter denjenigen aufschreibt, die davon verschont sind, in Jahannam zu kommen, und euch in Jannah bringen.

Wie könnt ihr mit all diesen Āyāt und Ahādīth an Allāh verzweifeln? Wenn Er nach euch bittet! Warum bittet Er uns um Reue, wenn Allāh weder mich noch euch braucht? Er ist Der Unabhängige und Der Selbstständige! Das ist Ar-Rahīm, das ist Al-Ghafūr, das ist Al-‘Afuww! Bei Allāh dem Gewaltigen, ihr habt es mit Demjenigen zu tun, Der noch barmherziger ist als eure Mutter!

⁷⁸ Sunan at-Tirmidhī 3540

Er antwortet auf die Bittgebete

Du hast es mit Demjenigen zu tun, Der noch barmherziger ist als deine Mutter, wAllāhi al-‘Adhīm!

In Sahīh al-Bukhārī und Muslim wird von einer Frau unter den Gefangenen nach einer Schlacht berichtet. Die Sahābah saßen nach der Schlacht zusammen, und sie sahen eine Frau von jenen, die gefangen genommen wurden. Sie rannte jedem Kind hinterher auf der Suche nach ihrem Sohn. Sie nahm jedes Kind, umarmte und stillte es und ging dann zum nächsten Kind. Eine bewegende Szene, eine sehr bewegende Szene, welche die Sahābah und den Propheten ﷺ rührte. Der Prophet ﷺ entschied daraus eine Lehre für die Sahābah zu machen. Er fragte: *„Denkt ihr, dass diese Mutter jemals ihr Kind in die Hölle werfen würde?“* Sie sagten: *„Nein, niemals, wie?“* Er sagte: *„Allāh ist noch barmherziger zu Seinen Dienern als diese Mutter zu ihrem Kind.“*⁷⁹

Ich habe vor einigen Tagen Sūrah An-Nisā’ gelesen. Eine Bedeutung kam mir in den Sinn, an die ich vorher nie gedacht hatte. Allāh befiehlt im Qur’ān, dass die Eltern sich um ihre Kinder kümmern sollen.

يُوصِيكُمُ اللَّهُ فِي أَوْلَادِكُمْ

„Allāh empfiehlt euch hinsichtlich eurer Kinder (...)“

(Sūrah an-Nisā’:II)

Er spricht über Vererbung. Viele denken, dass die Gnädigsten zu ihnen ihre Eltern sind. Jedoch befiehlt Allāh in diesem Vers denen, von den ihr denkt, dass sie die barmherzigsten sind – euren Eltern –, dass sie sich um euch kümmern sollen.

Yā Allāh, Allāh sagt denen, von denen du denkst, dass sie die Gnädigsten sind, sie sollen sich um dich kümmern? Seht ihr diese Barmherzigkeit? So waren die Bittgebete einiger Rechtschaffenen: *„O Allāh, meine Mutter ist die Gnädigste zu mir, und sie würde mich*

⁷⁹ Sahīh al-Bukhārī 5999, Muslim 2754

niemals in der Qual lassen, und sie würde mich aus der Qual befreien. O Allāh, Du bist noch gnädiger zu mir als meine Mutter, so beschütze mich vor der Qual, yā Arham ar-Rāhimīn.“

Mit mir, einem Menschen, macht man einen Fehler – und selbst bevor man einen Fehler gemacht hat, vor einem Schuss, zwei Schüssen oder drei Schlägen – breche ich bereits den Kontakt ab. Im Umgang mit al-Ghafūr, ar-Rahīm, al-‘Afuww geht es jedoch um andere Maßstäbe,

وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ

„Allāh aber hat die höchste Eigenschaft ...“

(Sūrah an-Nahl:60)

Verzweifelt niemals. Selbst nicht der Mann, der 99 Menschen tötete – eine der größten Sünden, nach Shirk.

Der authentische Hadīth in Sahīh Muslim, überliefert von Sa‘īd al-Khudrī, über den Mann, der 99 Menschen tötete, zu einem unwissenden Anbeter ging und fragte: *„Kann ich in Reue umkehren?“* und dieser Anbeter antwortete: *„99? Keineswegs!“* So brachte er auch ihn um. Und das an sich ist eigentlich schon eine Lektion. Wenn die Türen der Reue geschlossen wären, würde das Chaos auf dieser Erde verursachen, denn dann würde man denken: *„Was verlierst du schon, sei komplett böse, du hast nichts zu verlieren.“* Dann fragte er den ‘Ālim, eine wissende Person. Er sagte zu ihm: *„Ich habe 100 Menschen getötet, kann ich in Reue umkehren?“* Er sagte: *„Nichts kann dich davon abhalten, zu bereuen. Entferne dich aus diesem schlechten Land.“* Allāh vergab ihm nicht nur, sondern veränderte das Universum für ihn!

Auf seinem Weg in die neue Stadt, kürzte Er für ihn das Universum als eine Ehrung für ihn, als die Engel, welche die gute Seele nehmen, mit den Engeln, welche die schlechten Seelen nehmen, um ihn stritten. Allāh veränderte das Universum für einen Mörder, der 100 unschuldige Seelen tötete und bereute. Stellt euch vor, was er für mich und dich tun würde!

Wenn ihr jemals verzweifelt und an Allāh zweifelt, erinnert euch; Jeder kannte als Kind die Geschichte der Menschen des Grabens, von dem Massaker, das sie

anrichteten, dem Genozid; sie vernichteten die Anhänger von lā ilāha ilAllāh. Der rechtschaffene Junge, der sich ihnen stellte; Massaker, Genozid! Was sagt Allāh:

إِنَّ الَّذِينَ فَنَتُوا الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَتُوبُوا

„Gewiss, diejenigen, die die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen in Versuchung bringen und hierauf nicht in Reue umkehren (...).“

(Sūrah al-Burūj:10)

Schaut *„(...) und hierauf nicht in Reue umkehren (...)“*.

Wisst ihr, was das heißt? Hätten Sie ihre Verbrechen bereut, hätte Allāh ihnen vergeben! Denn Er sagt: *„(...) und hierauf nicht in Reue umkehren (...)“*

Und sie bereuten es nicht. Es ist keine Sünde zu groß und keine Sünde zu klein. Bereut bei Allāh und Allāh vergibt alles. Ramadān, das ist die Saison dafür. Beginnt jetzt! Bereut die Vergangenheit – Nummer eins. Versprecht, es nie wieder zu tun und sagt Astaghfirullāh. Wenn es sich um das Recht anderer Leute handelt, versucht es direkt zurückzugeben, wenn nicht, dann indirekt. Wenn es Fitnah⁸⁰ auslösen wird, dann macht Du‘ā’ für sie oder spende in ihrem Namen oder erwähne sie im Guten. Einfach. Du tust dies aufrichtig und Al-Ghafūr, Ar-Rahīm wird es annehmen, bei Allāh.

وَهُوَ الَّذِي يَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِ

„Er ist es, Der die Reue von Seinen Dienern annimmt (...)“

(Sūrah ash-Shūrā’:25)

Er hat es versprochen.

⁸⁰ Versuchung

وَمَنْ أَصْدَقُ مِنَ اللَّهِ قِيلًا

„Und wer ist wahrhaftiger als Allāh in Seinen Worten?“

(Sūrah an-Nisā:122)

Er wird es nicht nur akzeptieren, er wird sie in gute Taten umwandeln.

فَأُولَٰئِكَ يُبَدِّلُ اللَّهُ سَيِّئَاتِهِمْ حَسَنَاتٍ

(...) jenen wird Allāh ihre bösen Taten gegen gute eintauschen (...)

(Sūrah al-Furqān:70)

Nicht nur das, Er wird dich lieben.

إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ

(...) Allāh liebt die Reumütigen (...)

(Sūrah Al-Baqarah:222)

Steht auf, mein Bruder und meine Schwester und schüttelt den Staub der Sünden von eurem Rücken. Würzt und dekoriert eure Tawbah mehr, indem ihr Wudhū nehmt und zwei Raka‘āt betet. Erklärt eure Tawbah zu Ihm. Weint aus Qual über eure Sünden und beginnt den Weg zu Allāh. Die Reue ist ein Schatten, der euch niemals verlassen sollte. Niemals! Reue ist das Beileid gegenüber denen, die rechtschaffen sind.

Ramadān ist die Blühsaison für all das. Werdet nicht arrogant aufgrund von Wissen, das ihr vielleicht habt, oder aufgrund von irgendwelchen guten Taten, die ihr getan habt. Egal, wie viel du davon hast, bei Allāh, wir befinden uns alle im selben Boot der Sündhaftigkeit. Wir sind alle im selben Boot.

In Sahīh al-Bukhārī, seht euch diesen wunderschönen, erstaunlichen Hadīth an. Ein Diener beging eine Sünde und sagte: *„O Allāh, vergib meine Sünde“*, so sagte Allāh: *„Mein*

*Diener hat eine Sünde begangen und er hat gewusst, dass er einen Herrn hat, Der seine Sünde vergibt und für seine Sünde bestraft. Ich vergebe Ihm.*⁸¹ Dann hat er wieder gesündigt. Allāh kennt uns, Allāh kennt Seine Diener!

أَلَا يَعْلَمُ مَنْ خَلَقَ

„Sollte denn Derjenige, Der erschaffen hat, nicht Bescheid wissen?“

(Sūrah al-Mulk:14)

Er weiß, dass wir es immer wieder tun werden, wir werden immer mehr und mehr sündigen. Er weiß, wen Er erschaffen hat, in seiner Natur – weil Er uns erschaffen hat. Der Hadīth geht weiter: *„Und er sündigte wieder. Der Mann sagte: ‚O Allāh, vergib mir meine Sünde.‘“* Und Allāh sagte: *„Mein Diener hat eine Sünde begangen, und er hat gewusst, dass er einen Herrn hat, Der seine Sünde vergibt und für seine Sünde bestraft.“* Dann sagte er ein drittes Mal, schaut euch das an, dreimal! *„O Allāh, ich habe gesündigt, vergib mir meine Sünde.“* Und Allāh sagte dann: *„Mein Diener hat eine Sünde begangen, und er hat gewusst, dass er einen Herrn hat, Der seine Sünde vergibt und für seine Sünde bestraft. Tu, was du willst, Ich habe dir vergeben.“* Ich habe hier keinen Fehler gemacht. Es steht: *„Tu, was du willst, Ich habe dir vergeben.“* Habt ihr das gehört? Allāh sagte zu ihm: *„Tu, was du willst, Ich habe dir vergeben.“*

Das bedeutet nicht, dass man ein Gratisticket für Jannah bekommt. Es bedeutet, dass euch vergeben wird, solange ihr aufrichtig bereut, wie am Anfang des Hadīth, und ihr weiterhin (aufrichtig) bereut.

Bei Allāh, es gibt so viel Hoffnung in diesem Hadīth, dass wir einander manchmal warnen müssen: *„Hey, hier gibt es zu viel Hoffnung, lasst euch nicht von der Hoffnung mitreißen.“* Weil das auch eine andere Gefahrenzone ist. Aber bereut niemals so, dass ihr die nächste Sünde bereits plant. Das ist eine Vortäuschung. Das ist Betrug an Allāh.

Macht Allāh glücklich, ja, ich habe es richtig gesagt. Macht Allāh glücklich! In Sahīh al-Bukhārī⁸² heißt es: Allāh ist glücklicher mit dem Reumütigen als ein Mann, der auf

⁸¹ Hadith Qudsi 33

⁸² Sahīh al-Bukhārī 6309

einer Reise in einer Wüste ist. Er verliert sein Essen, Wasser und seinen Transport, sein Kamel. So sitzt er da am Baum und wartet auf den Tod. Plötzlich sieht er auf, und sein Kamel ist vor seinen Augen mit seinem Wasser, Essen und allem, was er braucht. Vom Warten auf den Tod zu plötzlicher Erleichterung und vor Aufregung sagte er aus Versehen: „O Allāh, Du bist mein Diener und ich bin Dein Herr.“ Allāh gibt ein Szenario, wie glücklich man sein kann, wenn das Leben zu einem zurückkehrt. Allāh ist noch glücklicher als da, wenn man bereut.

Macht Allāh glücklich, mein Bruder und meine Schwester, indem ihr nicht schläft, bis ihr euer Herz vor Allāh ausgeschüttet habt! Schüttet euer Herz vor Allāh aus, nicht heute, sondern jeden Tag. Heute wird der Anfang sein. Macht es heute, sodass wenn ihr sterbt, ihr Allāh in einem sauberen Zustand trefft.

Schämt man sich nicht, dass Allāh jeden Abend in den Himmel herabsteigt, welcher der Erde am nächsten ist, in jeder einzelnen Nacht im letzten Drittel der Nacht, in einer Weise, die Allāh gebührt, wir wissen nicht, wie.

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ

„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende.“

(Sūrah ash-Shūrā':11)

Er steigt herab in einer Zeit, in der fast jeder zwischen Sünde und Schlaf ist. Sie schauen sich entweder das an, was Allāh verboten hat, oder sie trinken an Orten, die Allāh verboten hat, oder sie sind in tiefem Schlaf. Die Mehrheit der Welt. Gehört zu den Wenigen der Wenigen, die weinen und betteln, und Allāh bitten.

Abschließend: Ich sagte vor ein paar Tagen, dass wer eine Tat vollbringt, seine Wirkung in diesem Leben und im Jenseits sehen wird. Du erhältst den Bonus, der Bonus ist dieses Leben, aber das Hauptziel ist Al-Ākhirah.

مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ

„Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau (...)“

(Sūrah an-Nahl:97)

Das Gegenteil ist heute der Fall. Was unser Gespräch heute betrifft: Ibn Abī Mulaykah sagte, wenn Asmā' (radiyAllāhu 'anhā) Kopfschmerzen hatte, fasste sie ihren Kopf und sagte: „Dies ist von einer Sünde, die ich begangen habe, und Allāh hat vieles vergeben.“

Der Qur'ān ist klar und entschieden darüber.

وَمَا أَصْبَأْكُمْ مِّنْ مُّصِيبَةٍ فَبِمَا كَسَبَتْ أَيْدِيكُمْ وَيَعْفُوا عَنْ كَثِيرٍ

„Und was immer euch an Unglück trifft, es ist für das, was eure Hände erworben haben. Und Er verzeiht vieles.“

(Sūrah ash-Shūrā':30)

Ich entschuldige mich dafür, dass ich über die Zeit gegangen bin. Das ist ein langes Thema und eines der meistgefragten Themen, die wir zu den Ramadān-Gesprächen bekommen haben. Vielleicht in shā Allāh – gibt es viel mehr, worauf bei diesen Themen noch eingegangen werden muss.

O Allāh, Du bist unser Herr, es gibt keinen Ilāh außer Dir. Du hast uns erschaffen und wir sind Deine Diener. Und wir halten, was wir Dir gelobt und versprochen haben, so gut wir können. Wir suchen Zuflucht bei Dir vor dem Übel, das wir taten. Wir erkennen Deine Gaben für uns an und wir erkennen unsere Sünden an. So vergib uns, denn niemand vergibt Sünden außer Dir.

Und Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten und möge Allāh euch belohnen.

Er antwortet auf die Bittgebete Teil 2

Wenn man sich die Verse im Qur'ān anschaut, wird man in Sūrah al-Baqarah eine Reihe von Versen über den Ramadān finden.

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ

„O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten (...)“

(Sūrah al-Baqarah:183)

Der zweite Vers ist:

أَيَّامًا مَّعْدُودَاتٍ

„(Vorgeschrieben ist es euch) an bestimmten Tagen.“

(Sūrah al-Baqarah:184)

Der dritte Vers ist:

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْءَانُ

„Der Monat Ramadān (ist es), in dem der Qur'ān herabgesandt worden ist (...)“

(Sūrah al-Baqarah:185)

Drei Verse nacheinander, die direkt mit dem Fasten zu tun haben. Plötzlich geht man dann zum vierten Vers über und dieser weicht vom Thema ab. Da geht es um Du'ā'.

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ

„Und wenn dich Meine Diener über Mich befragen, so bin Ich nahe; Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich ruft (...).“

(Sūrah al-Baqarah:186)

Dann geht man zum fünften Vers über:

أَجَلَ لَكُمْ لَيْلَةَ الصِّيَامِ

„Erlaubt ist euch, in der Nacht des Fastens (...).“

(Sūrah al-Baqarah:187)

Da geht es zurück zu den Regeln des Fastens.

Warum gibt es einen Vers über Du‘ā’ inmitten einer Reihe von Versen, in denen direkt über das Fasten gesprochen wird? Warum würde Allāh einen Vers hier setzen, der nicht zum Thema passt? Passt es nicht in das Thema? Unmöglich. Jeder Aspekt im Qur‘ān ist perfektioniert. Hier ist eine Unterbrechung in den Versen des Qur‘āns, die das Fasten betreffen, um die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Du‘ā’ zu lenken, und darauf, dass Ramadān der Monat der Du‘ā’ ist. Es gibt Zeiten, in denen es wahrscheinlicher ist, dass das Du‘ā’ angenommen wird und Ramadān ist eine der besten Zeiten dafür. Schau tiefer in diesen Vers:

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ

„Und wenn dich Meine Diener über Mich befragen, so bin Ich nahe; Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich ruft (...).“

(Sūrah al-Baqarah:186)

14 mal findet man im Qur‘ān *„sie fragen dich“* und *„und wenn sie dich fragen“*.

„Yas'alūnaka“ und „wa idhā sa'alaka“. 14 mal „yas'alūnaka“ und einmal „wa idhā sa'alaka“. Jedes Mal, wenn Allāh sagt: **„Und sie fragen dich“** wird man „Qul“ (**„Sag ihnen“**) finden, außer einmal im Qur'ān, wo es um Du'ā' geht.

In jedem einzelnen heißt es immer: **„Sag ihnen“** und **„Sag ihnen“**, außer im Du'ā'.

„Und wenn sie dich fragen“, da gibt es kein **„Sag“**, es kommt ohne **„Sag ihnen“**. Hier wird versucht, dir der pure Tauhīd vermittelt zu werden, dass dies eine direkte Beziehung zwischen dir und Allāh ist. Nicht mal der Prophet ﷺ und auch kein Gesandter und kein Waliyy stehen zwischen dir und Allāh. Die Du'ā' ist direkt zwischen dir und Allāh. Es ist der vollständige Tauhīd, der pure Tauhīd. Und das ist auch, warum es kein „Qul“ gibt.

Die Du'ā' wird in allen Situationen und zu allen Zeiten angenommen. Allāh antwortet zu allen Zeiten, Tagen, Nächten, Abenden, und auch in allen Situationen – wenn ihr steht, sitzt, im Bett liegt, wenn ihr Wudhū habt, kein Wudhū habt, spielt es keine Rolle. Aber es gibt Zeiten und Situationen, in denen es wahrscheinlicher ist, dass die Du'ā' angenommen wird.

Lasst uns einige dieser Tipps nehmen, damit wir unsere Du'ā' perfektionieren können in diesem Monat der Du'ā' (Ramadān). Und nicht nur das, sondern wir werden niemals aufhören, auch danach Du'ā' zu machen in shā Allāh ta'ālā.

Erstens: Verfolge die speziellen Zeiten. Z.B. den Tag von 'Arafāt, den Monat Ramadān, das letzte Drittel der Nacht, wenn es regnet, nach Iqāmah, zwischen Adhān und Iqāmah, eine fastende Person. Im letzten Drittel der Nacht kommt Allāh zum untersten Himmel hinunter und sagt: **„Ist da irgendetwas, der etwas braucht? Ist da irgendetwas, der Mich um Vergebung bittet, damit Ich ihm vergebe?“⁸³**

Je mehr ihr die speziellen Zeiten und Situationen kombiniert, desto wahrscheinlicher ist es, dass Allāh eure Du'ā' annimmt in shā Allāh. Zum Beispiel: Man kombiniert den Ramadān mit der Nacht von Laylatul Qadr, mit Sujūd und mit dem letzten Drittel der Nacht. Schaut, wie erstaunlich das ist! Spezielle Zeiten & spezielle Situationen. Das ist die erste Sache.

⁸³ Sahīh Muslim 758

Zweitens: Ihr könnt Du‘ā’ zu jeder Zeit und in jeder Situation machen, aber seid manchmal formell. Z.B. nehmt manchmal Wudhū’ und plant es ein. Es ist wie ein Treffen. Plant es. Geht Wudhū’ nehmen und betet 2 Raka‘āt, wendet euch in Richtung der Qiblah. Seid formell und hebt eure Hände.

In Sahīh Muslim heißt es, der Prophet ﷺ hob seine Hände, bis man seine Achselhöhlen sah. Das Weiße der Achselhöhlen zeigte sich. Manchmal hob er ﷺ sie eng an seine Brust und manchmal machte er Du‘ā’ mit seinem Finger. Und es ist gestattet, mit dem Finger Du‘ā’ zu machen.

إِنَّ اللَّهَ حَيٌّ كَرِيمٌ يَسْتَجِي إِذَا رَفَعَ الرَّجُلُ إِلَيْهِ يَدَيْهِ أَنْ يَرُدَّهُمَا صِفْرًا خَائِبَتَيْنِ

„In der Tat, Allāh, ist Hayy (ewig lebendig), großzügig, wenn ein Mann seine Hände zu Ihm erhebt, wird Er sich schämen, sie zu ihm enttäuscht und leer zurückzuweisen.“⁸⁴

صِفْرًا bedeutet Null. Er wird niemals Hände mit nichts zurückweisen und Er schämt sich, das zu tun.

Abud-Dardā’ pflegte zu sagen: *„Hebt eure Hände zu Allāh, bevor sie gefesselt werden.“*

Der nächste Punkt: Macht Du‘ā’ mit der Stimme, nicht zu laut und nicht zu leise. Als die Sahābah ihre Stimme laut hoben, sagte der Prophet ﷺ in Sahīh al-Bukhārī und Muslim: *„O ihr Menschen, seid gütig zu euch selbst. Ihr ruft nicht Jemanden, der taub oder abwesend ist.“⁸⁵*

وَلَا تَجْهَرْ بِصَلَاتِكَ وَلَا تُخَافِتْ بِهَا

„(...) Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei.“

(Sūrah al-Isrā’:110)

⁸⁴ Ibn Hibbān 880

⁸⁵ Sahīh al-Bukhārī 2992 und Muslim 2704

أَدْعُوا رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ

„Ruft euren Herrn in Unterwürfigkeit flehend und im Verborgenen an. Gewiss, Er liebt nicht die Übertreter.“

(Sūrah al-A‘rāf:55)

Verse, die bedeuten: weder laut noch leise. Folge einem Weg dazwischen und das ist eine der Benimmregeln bei der Du‘ā’. Allāh lobte Zakariyyā dafür, dass er seine Stimme dazwischen hielt:

إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُ نِدَاءً خَفِيًّا

„Als er zu seinem Herrn im Verborgenen rief.“

(Sūrah Maryam:3)

Der nächste Punkt: Versucht nicht, Du‘ā’ übermäßig rhythmisch zu machen, wie ein Gedicht. Es passiert nicht oft im Englischen. Wenn es automatisch passiert, dann okay, aber sich besonders darin anzustrengen, so etwas zu tun, ist falsch. Dies passiert nicht oft im Englischen, aber sehr oft im Arabischen und das nennt man Saj‘ (سجع), wo sie es so sehr versuchen und über die Grenzen gehen, das Du‘ā’ rhythmisch zu machen.

Allāh sagt im Qur’ān:

أَدْعُوا رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ

„Ruft euren Herrn in Unterwürfigkeit flehend und im Verborgenen an. Gewiss, Er liebt nicht die Übertreter.“

(Sūrah al-A‘rāf:55)

Wenn Er über Du‘ā’ spricht, sagt Er am Ende, Er mag nicht jene, die im Du‘ā’ übertreiben. Manche der ‘Ulamā’ zählen das als Übertreibung, wie wenn man sagt „Rahmān“, „Qur’ān“, „Insān“, „Bayān“ und sich übermäßig anstrengt, das zu tun.

Obwohl es kein Thema im Englischen ist, erwähnte ich es trotzdem, da man eine Lehre daraus ziehen kann.

Der Grund, warum es von den Salaf nicht gemocht wurde – einschließlich einer direkten Aussage von Ibn ‘Abbās (radiyAllāhu ‘anhu) in Sahīh al-Bukhārī, wo er seinem Sklaven sagte, er solle es nicht tun – ist, weil es die Demut im Du‘ā’ rausnimmt. Du musst dein Du‘ā’ Allāh aufrichtig und mit voller Demut überbringen auf die Art, bei der du spürst, dass es am besten vom Herzen kommt. Das ist der Sinn der Du‘ā’. Es geht nicht darum, eloquent zu sein. So funktioniert es nicht mit Allāh. In dieser Welt muss man redegewandt sein, um eine bestimmte Position zu bekommen.

Und Allāh schaut auf die Demut, Aufrichtigkeit, und wie sehr das Herz im Du‘ā’ vertieft ist.

إِنَّهُمْ كَانُوا يُسْرِعُونَ فِي الْخَيْرَاتِ وَيَدْعُونَنَا رِعَابًا وَرَهَبًا

„(...) Sie pflegten sich ja mit den guten Dingen zu beeilen und Uns in Begehren und Ehrfurcht anzurufen (...)“

(Sūrah al-Anbiyā':90)

ادْعُوا رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً

„Ruft euren Herrn in Unterwürfigkeit flehend und im Verborgenen an (...)“

(Sūrah al-A'rāf:55)

Deine Demut, deine Aufrichtigkeit.

Als Nächstes: Sei sicher in deiner Du‘ā’ und wisse, dass Allāh dir antwortet. In Sunan at-Tirmidhī: *„Rufe Allāh an, während du sicher bist, dass deine Bitte erhört wird, und wisse, dass Allah nicht auf ein Gebet antwortet, das aus einem unachtsamen Herzen kommt, das von Spiel und Ablenkung besetzt ist.“*⁸⁶ Wenn ihr Du‘ā’ macht, seid sicher und seid mit eurem Herz

⁸⁶ At-Tirmidhī 3479

dabei. Seid euch sicher, dass Allāh euch erhören wird. Sagt nicht: „O Allāh, vergib mir, wenn Du willst.“ Sagt das nicht!

Sagt: „O Allāh vergib mir!“ Seid sicher und wisst, dass Allāh euch vergeben wird. Seid nicht unsicher, dass Allāh euch nicht antworten wird. Wenn Allāh dem Shaytān antwortete, denkst du, Er wird nicht mir und dir antworten? Der Shaytān bat Allāh:

قَالَ أَنْظِرْنِي إِلَى يَوْمٍ يُبْعَثُونَ قَالَ إِنَّكَ مِنَ الْمُنظَرِينَ

„Er sagte: ‚Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden.‘ Er (Allāh) sagte: ‚Du sollst gewiss zu denjenigen gehören, denen Aufschub gewährt wird.‘“

(Sūrah al-A‘rāf:14-15)

Du und ich sind nicht schlechter als Shaytān. Egal, was wir getan haben, wir sind nicht schlimmer als der Shaytān, obwohl wir Berge und Berge von Sünden haben. Wenn Allāh das Bittgebet des Shaytāns nicht abgelehnt hat, wird Er dann deine Du‘ā’ und meine Du‘ā’ ablehnen? Sogar die Nichtgläubigen, Al-Mushrikīn, die Götzen anbeteten, baten Allāh einmal mit Aufrichtigkeit und Allāh antwortete ihnen!

Als sie (die Mushrikīn) im Ozean waren und sie aufgrund der Strömung und des Windes kurz vorm Ertrinken waren, wandten sie sich alleine an Allāh. Sie verließen ihren Shirk und wandten sich für einige Momente nur an Allāh. Es waren Menschen, die Allāh Partner beigesellt haben und Menschen, von denen Allāh bereits wusste, dass sie zurück zu ihrer Beigesellung kehren werden, sobald Er sie ans Ufer zurück brachte. Aber als sie für einen kurzen Moment aufrichtig Allāh (subhānahu wa ta‘ālā) anriefen, antwortete Er auf ihre Du‘ā’. Wenn Er auf die Du‘ā’ der Mushrikīn antwortete, die bloß für eine kurze Zeit aufrichtige Bittgebete machten, denkt ihr, Er wird dann die Bittgebete der Muwahhidīn nicht beantworten?

Seid beständig in eurer Du‘ā’! Und dies ist das A und O. Wenn wir sagen, seid beharrlich, dann ist es das A. Das ist das Erste: Macht eure Du‘ā’ in Beharrlichkeit. Wenn ihr Allāh um etwas bittet, dann bittet immer wieder, flehend und bettelnd.

In Sahīh Muslim heißt es, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم mehrmals ein Bittgebet wiederholte – dreimal. Ibn Mas‘ūd sagte, dass er صلى الله عليه وسلم jeweils drei zu machen pflegte, er bat Allāh

dreimal. Das betrifft die eigentliche Du‘ā’. Dann bleibt über die Zeit hinweg beständig. Wenn ihr es nicht über Nacht bekommt, dann gebt nicht auf, macht weiter und weiter Du‘ā’ und sagt niemals: *„Ich mache so viel Du‘ā’ und Allāh antwortet mir nicht.“* Ihr vernichtet damit eure Bittgebete!

Das Bittgebet eines jeden von euch wird erhört, solange er nicht ungeduldig wird und sagt: *„Ich machte Bittgebete zu meinem Herrn, aber meine Gebete wurden nicht erhört.“*⁸⁷ Es gab einige der Salāf, die in zwanzig Jahren nicht das bekamen, was sie wollten, und dennoch sagten: *„Wir haben immer noch die Hoffnung, dass Allāh uns antworten wird.“*

Als Nächstes: Beginnt und beendet eure Du‘ā’ mit Segenswünschen für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم und findet auch einen Punkt dazwischen, um wiederholt Segenswünsche für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم zu sprechen. Abū Sulaymān ad-Dārānī machte eine schöne Aussage diesbezüglich. Er sagte: *„Fange deine Du‘ā’ mit Segenswünschen für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم an und beende sie mit Segenswünschen für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم.“* Warum? Schaut, wie toll seine Aussage ist: *„Denn die Segenswünsche für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم werden automatisch angenommen und Allāh der Großzügige wird nicht den Anfang und das Ende akzeptieren und dabei die Mitte auslassen.“*

Sendet immer zuerst Segenswünsche für den Propheten صلی اللہ علیہ وسلم am Anfang, am Ende und auch in der Mitte eurer Du‘ā’. In Sahīh at-Tirmidhī, bei dem Ibn Kathīr (in seinem Tafsīr, Juz’ 22) sagte, dass ihre Kette authentisch ist, wird berichtet, dass ‘Umar ibn al-Khattāb (radiyAllāhu ‘anhu) sagte: *„Das Bittgebet wird zwischen dem Himmel und der Erde zeitweilig aufgehoben. Nichts davon wird weiter hinaufgebracht, bis du deinen Segen auf den Propheten Muhammad صلی اللہ علیہ وسلم sendest.“* Dies könnte eine persönliche Aussage von ‘Umar ibn al-Khattāb sein, weil er sie getätigt hat, ohne zu erwähnen, dass der Prophet صلی اللہ علیہ وسلم sie sagte. Die Regel für solche persönlichen Aussagen jedoch ist, dass sie als dem Propheten صلی اللہ علیہ وسلم zuschreibbar betrachtet werden, denn dies sind Angelegenheiten des Dīn. Es ist unmöglich, dass ‘Umar sich diese Aussage selbst ausgedacht hat. Dies ist eine Regel für diese Angelegenheit und ähnliche Ahādīth.

Al-Bayhaqī erwähnte eine ähnliche Aussage von ‘Alī in (seinem Buch) Shu‘ab al-Īmān. Es wird in Shu‘ab al-Īmān gesagt, dass ‘Alī (radiyAllāhu ‘anhu) selbst sagte (vergleiche

⁸⁷ Sahīh Muslim 2735

die Aussage von ‘Umar), dass auf ad-Du‘ā nicht geantwortet wird, bis man Segen für den Propheten Muhammad ﷺ spricht.

Dieser Hadīth wird auch von Baqī ibn Makhlad überliefert. Von Baqī ibn Makhlad! Es wird von Baqī ibn Makhlad überliefert, dass ‘Alī dies sagte und es wird als marfū‘ eingestuft. Das bedeutet, dass ‘Alī etwas sagte, was der Prophet ﷺ zuvor gesagt hat. Demnach wird es von Baqī ibn Makhlad dem Propheten ﷺ zugeschrieben. Wisst ihr, wer Baqī ibn Makhlad war? Baqī ibn Makhlad war derjenige, über den ich einen Vortrag gehalten habe, und ich glaube, viele von euch waren bei diesem Vortrag anwesend. Er war jener Mann, dessen Du‘ā für einen Gefangenen akzeptiert wurde. Als er Du‘ā machte, brachen die Fesseln (des Gefangenen) immer wieder durch, bis sie ihn endlich frei ließen und sagten: *„Es scheint so, dass jemand Du‘ā für dich gemacht hat.“* Hört euch sie (die Lektion) an. Ich glaube, die Brüder haben sie hochgeladen.

Die letzte Sache ist: an euren internen Angelegenheiten zu arbeiten und dieses Thema ist sehr lang. Das ganze Thema ist sehr lang, aber hier ist eine super kurze Zusammenfassung: Beispiele sind: Bei Allāh zu bereuen, bevor ihr Du‘ā macht; die Rechte anderer zurückzugeben, sich mit ganzem Herzen Allāh zuzuwenden, zu spenden. Und seid versichert, dass Allāh euch nicht im Stich lassen wird. Er sagte:

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

„Ruft Mich an, so erhöre Ich euch (...)"

(Sūrah Ghāfir:60)

Und das wird Er.

Ibn al-Mubārak sagte: *„Ich ging einst nach Madīnah als es eine Dürre gab und die Leute gingen hinaus und machten Istisqā‘ für eine sehr lange Zeit.“* Er sagte: *„Eines Tages ging ich zur Masjid und ich saß neben einem schwarzen Mann, der Khash trug (grobe Kleidung aus Kamel- oder Ziegenhaar). Die Leute waren längst weg, Allāh antwortete ihnen nicht und ich saß neben diesem schwarzen Mann in der Masjid. Seine Kleidung war um seine Hüfte und um seine Schultern gewickelt. Ich hörte ihn sagen: ‚Yā Allāh, Du hältst den Regen von den Menschen zurück, um den Sündern eine Lektion zu erteilen. Yā Halīm, yā Allāh, yā Halīm, yā Allāh, yā Halīm, yā Allāh,“*

Derjenige, Dessen Diener nichts als Gutes von Ihm sehen, gewähre ihnen Regen. Gib ihnen jetzt Regen, gib ihnen jetzt Regen, jetzt, jetzt, jetzt! Er sagte ständig ‚Jetzt‘ (as-Sā‘ah, as-Sā‘ah).“ Ibn al-Mubārak sagte: „Er sagte so lange ‚as-Sā‘ah, as-Sā‘ah‘, bis Wolken aus allen Richtungen kamen und es überall zu donnern und zu regnen begann.“

Die Riesen unter den damaligen ‘Ulamā’ hatten schon seit einiger Zeit Istisqā’ gemacht. Die Reichen, die Armen, die Führer und die Laien – doch dieser vernachlässigte Schwarze, der die allerärmste Kleidung trug, die es damals gab, hob seine Hände zum Du‘ā’ und Allāh antwortete ihm.

Mein Bruder und meine Schwester, als Mitglieder der islamischen Ummah, werdet ihr für eure Unzulänglichkeiten euren unterdrückten Geschwistern gegenüber verantwortlich gemacht. Lasst niemals einen Tag vergehen, an dem ihr nur Du‘ā’ für euch selbst, für eure Familie und für eure Nahestehenden macht, sondern schließt jeden Tag auch die unterdrückten und verletzten Muslime in eure Du‘ā’ ein, sodass ihr, wenn ihr vor Allāh steht, zumindest sagen könnt: „Yā Allāh, ich habe Du‘ā’ gemacht.“ Ibn al-Mubārak besuchte nach diesem Vorfall Al-Fudhayl ibn ‘Iyādh. Sie beide waren Riesen und beide waren Imāme. Al-Fudhayl sah das Gesicht von Ibn al-Mubārak und fragte: „Was ist los, Ibn al-Mubārak?“ Er antwortete: „Es gibt Dinge, bei denen uns die Leute übertreffen.“ Er erzählte ihm die Geschichte und sie waren entsetzt, wie die Leute Allāh heimlich anbeteten und dass diese sie übertrafen, sodass ihre Du‘ā’ beantwortet wurde und ihr eigene nicht. Als er es Al-Fudhayl ibn ‘Iyādh erzählte, schrie dieser auf und wurde bewusstlos.

Ein Bruder zeigte mir vor einigen Tagen ein Video von einer Gruppe von Muslimen in einer Gefängniszelle und der Richter hielt seine Brust erhoben vor lauter Arroganz. Er sprach ein Urteil über diese Muslime aus, dass sie hingerichtet werden sollen. Es waren Muslime, eine Gruppe von ungerecht behandelten Muslimen. Sie gingen hinaus und er ging hinaus, sie gingen ins Gefängnis und er ging fort. Die Tage vergingen und das Video zeigte tatsächlich, wie einer von ihnen etwas erzählte. Dieser sagte: „Wir haben aufrichtig zu Allāh Du‘ā’ gemacht, dass Er uns eine Befreiung aus dem Gefängnis mit Ehre gewährt und wir beharrten auf dieser Du‘ā’.“ Wenn ihr einsam und alleine in Einzelhaft seid und gefoltert und gequält werdet, dann kommt die Du‘ā’ tief aus eurem Herzen. Er sagte weiter: „Wir dachten, dass jemand eines Tages kommen würde und uns aus dem Gefängnis graben würde, oder dass das Gefängnis aufgebrochen werden würde oder es würde ein Erdbeben

geben. Wir wussten nicht, was geschehen würde, aber wir wussten, dass Allāh unsere Du‘ā’ beantworten wird. Plötzlich kam eines Tages jemand mit einem Schlüssel, öffnete die Tür und sagte: ‚Ihr seid frei und könnt nach Hause gehen. Die Welt hat sich verändert, der Führer des Landes ist seit einem Jahrzehnt weg und ihr seid frei und könnt nach Hause gehen.‘“

Aktiviert in diesem Monat eure ‘Ibādah der Du‘ā’. Wenn ihr Du‘ā’ macht, wenn ihr Allāh bittet – jetzt abgesehen von all den Vorteilen, die ihr bekommen werdet –, bekommt ihr eine Belohnung nur dafür, dass ihr Allāh um etwas gebeten habt! Ihr wisst ja, ihr werdet belohnt, wenn ihr den Qur’ān lest, wenn ihr Dhikr macht. Genauso bekommt ihr auch Belohnung für eure Du‘ā’! Neben der Beantwortung eurer Du‘ā’, meine ich. Ja, Allāh wird eure Du‘ā’ beantworten, aber ihr bekommt noch einen Bonus – ihr bekommt Belohnung dafür, dass ihr Du‘ā’ gemacht habt, weil es eine ‘Ibādah ist. Es ist eine ‘Ibādah. *„Das Bittgebet ist ‘Ibādah.“*⁸⁸

So fragt Allāh, bittet Ihn und wendet euch an den Einen, Dessen Türen niemals geschlossen sind. Morgen werden wir mit diesem Thema in shā Allāh (ta‘ālā) weitermachen. O Besitzer des Edelsten Antlitzes und des Gewaltigsten Namens und der besten Gaben, wir bitten Dich, die Befreiung aller unserer unterdrückten Brüder zu beschleunigen, wo auch immer sie sein mögen. Preis sei Dir, o Allāh und Lob sei Dir. Wir bitten Dich um Vergebung und bereuen bei Dir. Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten. Möge Allāh euch mit Gutem belohnen.

⁸⁸ Sunan Abi Dāwūd 1479

Die Pfeile der Nacht verfehlen nicht

Wir haben gestern über die Wichtigkeit von Du‘ā’ im Ramadān gesprochen und wie es in der Mitte konstanter Ketten an Versen, die über Ramadān sprechen, einen Vers über die Bittgebete gibt. Es gibt einen Vers mittendrin (beginnend mit):

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي

„Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen (...)“

(Sūrah al-Baqarah:186)

Es geht um Du‘ā’. Dies soll eure Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Du‘ā’ im Ramadān lenken. Wie mächtig und schön Du‘ā’ ist! Vorausgesetzt, die wahrhaftige und aufrichtige Du‘ā’. ‘Umar ibn al-Khattāb (radiyAllāhu ‘anhu) pflegte zu sagen: *„Ich mache mir keine Sorgen, dass meine Du‘ā’ akzeptiert wird, ich mache mir Sorgen darum, die Du‘ā’ zu machen.“* Einer, der aufrichtig Du‘ā’ macht, verlässt sich auf Allāh und Allāh wird antworten.

Wisst ihr, dass der Qur‘ān in Du‘ā’ beginnt und in Du‘ā’ endet? Es beginnt mit Al-Fātihah und in Al-Fātihah ist eine der erstaunlichsten, schönsten und am meisten kollektiven Du‘ā’, die es gibt.

أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

„Leite uns den geraden Weg“

(Sūrah al-Fātihah:6)

Und am Ende des Qur‘āns in Sūrat An-Nās:

مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ

„vor dem Übel des Einflüsterers, des Davonschleichers“

(Sūrah an-Nās:4)

Somit beginnt der Qur‘ān mit Du‘ā’, um uns zu führen (man bittet Allāh, uns zu führen) und er endet in Zuflucht vor den Banditen und den Verbrechern, die zwischen dich und Allāh in der Anbetung treten. Es beginnt in Du‘ā’ und endet in Du‘ā’ und in der Mitte der Verse über den Ramadān ist der Vers:

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ

„Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöre den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft (...)“

(Sūrah al-Baqarah:186)

Al-Awzā’ī (rahimahullāh) erzählte, dass die Leute einst nach Regen suchten (Salāh al-Istisqā’) und der Mann, der die Rede hielt, war Bilāl Ibn Sa’d. Er stand auf, lobte und verherrlichte Allāh und sagte: „O Leute, die sich hier versammelt haben, habt ihr nicht eure Sünden gestanden?“ Sie alle riefen: „Doch.“ Daraufhin sagte er: „O Allāh, Du hast gehört, was sie gesagt haben... Gegen die Gutes Tuenden gibt es keine Möglichkeit, sie zu belangen... (Sūrah 9:91) Wir geben unsere Fehler zu. Allāh, wird Deine Vergebung für andere als uns sein, die ihre Fehler eingestehen? Vergib uns und erbarme Dich unser, vergib uns und erbarme Dich unser, vergib uns und erbarme Dich unser!“ Er hob die Hände und flehte Allāh an und legte seine Hände nicht nieder, bis der Regen zu fallen begann.

Derjenige, Der aus dem Himmel reichlich Regen fließen lassen kann, kann euch (Schwestern) den Ehemann bringen, den ihr euch wünscht, vorausgesetzt, dass ihr Du‘ā’ macht, weil der Vers, über den wir sprechen, besagt:

إِذَا دَعَانِ

„(...) Wenn er Mich anruft (...)“

(Sūrah al-Baqarah:186)

Er kann euch (Brüdern) die Frau bringen, von der ihr geträumt habt, vorausgesetzt, ihr macht Du‘ā. Er kann euch Frieden bringen, der in eurem Leben fehlt, vorausgesetzt ihr macht Du‘ā. Die Ruhe in eurer Ehe fehlt? Nun wendet euch an Allāh! Lenkt Allāh nicht das Herz eures Ehemannes mehr, als er es selbst tut? Er kontrolliert das Herz eurer Ehefrau mehr als sie es tut!

وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَحُولُ بَيْنَ الْمَرْءِ وَقَلْبِهِ

„(...) Und wisset, dass Allāh zwischen dem Menschen und seinem Herzen trennt (...)“

(Sūrah al-Anfāl:24)

Die Person, (die Allāh) bittet, kann jedermann sein. Sag nicht: ‚Ich habe zu viele Sünden.‘ Ja ihr habt an ihnen zu arbeiten, aber bittet dennoch!

Atā’ as-Sulamī erzählte: „Einst fiel bei uns kein Regen und wie vom Anführer befohlen, gingen wir gemeinsam, um das Salāh al-Istisqā’ zu verrichten. Wir kamen an einem Mann vorbei, der in der Gasse stand...“ Der Mann erkannte Atā’ und fragte: „Atā’, ist dies der Tag von an-Nushūr (der Tag der Auferstehung)? Ist das der Tag, wenn durchwühlt wird, was in den Gräbern ist?“ (Sūrah 100:9) Denn er sah so eine große Menschenmenge, die zu Flehen aufbrach, die er zuvor nie gesehen hatte. Atā’ antwortete: „Nein, wir sind nur auf dem Weg, um Allāh um Regen zu bitten.“ Der Mann fragte: „Mit irdischen Herzen oder mit Herzen, die nach dem Paradies verlangen?“ Atā’ antwortete: „In shā Allāh mit Herzen, die nach dem Paradies verlangen.“ Der Mann hob seine Hände zu Allāh, bevor irgendjemand zur Masjid kam.

Er sagte:

إلهي وسيدي ومولاي لا تهلك بلادك بذنوب عبادك ولكن بالسر المكنون من أسمائك وما وارت الحجب من آلائك إلا ما سقينا ماء غدقاً فراتاً تحيي به العباد وتروي به البلاد يا من هو على كل شيء قدير, يا من هو على كل شيء قدير

Atā' erzählte (was dann passierte); Bevor sie ihr Ziel (die Masjid) erreichten, begann es zu donnern, zu stürmen und zu regnen. Ein Mann, der von der Frage, die er Atā' stellte, man mag vielleicht denken, er sei leicht geisteskrank, aber nicht bei Allāh. Was auch immer ihr in eurem Herzen habt, sagt es und spuckt es aus! Vor allem in dieser Saison (in diesem gesegneten Monat Ramadān)!

Ein Mann warf einst Sa'd ibn Abī Waqqās Veruntreuung oder Betrug vor. Dieser sagte, er (Sa'd) sei ein Feigling, der nicht in die Schlachten geht, und dass er bloß Leute zu den Schlachten sandte, während er selbst nicht ging. Und dann drittens (sagte er), er (Sa'd) sei ein ungerechter Mann. Obwohl Sa'd ibn Abī Waqqās ein herausragender Sahābī war! 'Umar ibn al-Khattāb nahm diese Vorwürfe ernst und ging ihnen nach. Sa'd sagte: *„O Allāh, wenn dieser Mann, der mich beschuldigt hat, ein Lügner ist und er dies tut um anzugeben, dann gib ihm ein langes Leben voller Armut und unterwerfe ihn al-Fitān.“* Ein Erzähler in der Kette des Hadīths ('Abdil-Mālīk ibn 'Umayr) sagte: *„Als ich ihn später als alten Mann sah, sah ich ihn in den Gassen, versuchend Frauen anzulocken, und versuchend mit ihnen harām zu begehen. Als ich ihn fragte, was los sei, sagte er: ‚Ich bin ein alter Mann, der irre gegangen ist, getroffen durch ein Bittgebet Sa'd ibn Abī Waqqās's.“* RadiyAllāhu 'anhu.

Die Leute von Bagdad gingen zu Al-Mu'tasim. Er hatte junge türkische Soldaten. Er bezahlte, um seine Armee zu markieren, und sie belagerten Bagdad. Sie waren sehr hart und unterdrückten die Einheimischen (die Leute von Bagdad). Sie hatten es satt und sandten eines Tages einen Vertreter (einen 'Ālim, einen Imām, einen Shaykh), um mit Al-Mu'tasim zu sprechen. Als er zu Al-Mu'tasim ging, sagte er zu ihm: *„Bring deine Soldaten weg von uns oder wir werden dich bekämpfen.“* Mu'tasim lachte möglicherweise und sagte: *„Du willst mich bekämpfen, wenn ich 80'000 bewaffnete Männer habe?“* Der Mann antwortete: *„Ja, wir werden dich bekämpfen, wir werden dich mit Pfeilen der Nacht bekämpfen (Du'ā' zu Allāh).“* (In anderen Worten: *‚Wir haben keine anderen Mittel, das ist alles was wir haben und wir werden diese benutzen‘.* Al-Mu'tasim antwortete: *„Diesen kann ich nicht entgegentreten“* und er zog von Bagdad ab - obwohl er ein unterdrückender Tyrann war! - Zu dem heutigen Sāmarrā'. Er war einer der Leute, die Ahmad ibn Hanbal unterdrückten! Egal wie stark seine Technologie war oder wie groß sein Militär war,

auch wenn er ein Unterdrücker war, wusste er, dass wenn sie ihn mit Allāh bedrohten, keine Raketen die Pfeile der Nacht abfangen können. Es ist eine mächtige Waffe und ein scharfes Schwert. Es ist eine mächtige Waffe und das schärfste Schwert!

Wie viele dieser Pfeile der Nacht Wolken der Unterdrückung hinwegnahmen, Tyrannen zerstörten und die Unterdrückten verteidigten. Es ist Zeit, eure Pfeile zu schärfen und es ist Zeit, die Pfeile in die Pfeilaufgabe zu legen. Es ist Zeit, das Draht von ‚Yā Allāh‘ zu ziehen. Die Pfeile der Nacht verfehlen niemals.

Als Al-Hajjāj Sa'īd ibn al-Mūsāyyib tötete, kam das Wort zu Al-Hasan al-Basrī (der sein Kamerad und Freund war), Al-Hasan al-Basrī hob die Hände und sagte:

اللهم يا قاصم الجبابرة، اقصم الحجاج

Er (Al-Hajjāj) erlebte keinen weiteren Tag.

Dieser Hadīth ist in Sahīh al-Jāmi' von Anas ibn Mālīk. Der Prophet ﷺ sagte: *„Fürchtet das Bittgebet der Unterdrückten, selbst wenn er ein Kāfir ist, - der Hadīth sagt, selbst wenn er ein Kāfir ist! - Es gibt keine Barriere zwischen ihr (der Du'ā') und Allāh.“*⁸⁹

Selbst wenn er ein Kāfir ist! Stellt euch vor, wenn derjenige, der ein Muwāhhid ist, seine Stirn vor Allāh niederwirft!

Während der Abbāsiyyah Khilāfah im Jahre 196 nach der Hijrah, gab es in Afrika einen Führer namens 'Abdullāh ibn Aghlab. Er war ein unterdrückender Tyrann, war arrogant und hatte schlechte Manieren. Damals war der große Imām oder Shaykh in Afrika Hafs ibn Humayd. Er ging zum Führer und sagte: *„Fürchte Allāh in deiner Jugend, erbarme dein Aussehen und deinen Körper, so wird er nie vom Höllenfeuer berührt werden (weil er bekannt dafür war, gut auszusehen und Kraft zu haben), höre auf mit diesen exzessiven Steuern, die du uns auferlegst und regiere durch den Qur'ān und die Sunnah.“* Der Führer wandte sich um, arroganter als zuvor und in Vergeltung erhöhte er die Steuern. Hafs ibn Humayd kehrte zu den Menschen zurück und sagte: *„Ich verzweifle an dem Führer, aber ich verzweifle nicht an Allāh. Heute Abend von 'Ishā' bis Fajr macht jeder Du'ā'. Lasst eure Zungen Du'ā' von 'Ishā' bis Fajr machen!“* Die Menschen versammelten sich in ihrer Masjid und in ihren Häusern. Leute wurden gesehen, wie sie die Gebetswaschung machten und sich

⁸⁹ Sahīh al-Jāmi'- Berichtet von Ahmad 12571 und At-Tabarānī in „Ad-Du'ā'“ 1321

von 'Ishā' bis Fajr vorbereiteten und sagten: ‚Oh Allāh, beende seine Unterdrückung, oh Allāh, nimm seine Tage weg.‘

Plötzlich bekam er einen Tumor oder einen Kratzer unter seinem Ohr, der ihn für weitere fünf Tage nicht überleben ließ. Diese fünf Tage waren (für ihn) selbst eine Lektion (bzw. Strafe). Seine Farbe änderte sich, er war schwarz, er war Afrikaner und es veränderte sich und wurde mit verfaultem Weiß beschrieben. Er wurde einst als sehr gutaussehend und stark beschrieben und Allāh nahm diese Eigenschaften weg, bevor Er seine Seele nahm.

Als die beiden Armeen von Tālūt und Jālūt zusammenkamen, wohin wandten sie sich? (Sie sagten:)

رَبَّنَا أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَثَبِّتْ أقدامَنَا وَأَنْصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ

„(...) Unser Herr, überschütte uns mit Standhaftigkeit, festige unsere Füße und verhilf uns zum Sieg über das ungläubige Volk!“

(Sūrah al-Baqarah:250)

Was war das Ergebnis?

فَهَزَمُوهُم بِإِذْنِ اللَّهِ

„Und so schlugen sie sie mit Allāhs Erlaubnis (...)“

(Sūrah al-Baqarah:251)

Salāh ad-Dīn starb im Jahr 589 nach der Hijrah und die muslimische Welt spaltete sich nach ihm. Seine Söhne nahmen einen Teil und seine Brüder nahmen einen Teil, jeder wollte ein Anführer sein. Jeder wollte ein Anführer sein!

Der Teil von Ägypten ging zu dem Sohn von Salāh ad-Dīn (al-'Azīz ibn 'Uthmān) und dieser Mann war befreundet oder hatte Freunde oder kam dem Volk von den Jahmiyyah nahe, eine Gruppe, welche die Namen und Eigenschaften von Allāh

verleugneten und auch beim Glauben an Al-Qadr Fehler hatte. Die Jahmiyyah spielten mit dem Verstand dieses Anführers, um eine Gruppe rechtschaffener ‘Ulamā’ von den Hanābilah zu vertreiben, die der Sunnah folgten. Diese waren auf dem richtigen Weg der Sunnah und die Massen wendeten sich ihnen zu, während sie (die Jahmiyyah) die Massen an sich gewandt haben wollten. Als die ‘Ulamā’ Wind davon bekamen, dass sie (die Hanābilah) verdrängt werden und vertrieben werden, wandten sie sich (zu Allāh) und machten Du‘ā. Sie hatten keine anderen Mittel. Dies war am 19. Muharram 595 nach der Hijrah.

Der Sohn von Salāh ad-Dīn ging seinen Weg und genoss seine Jagdroutine und die Mitunterdrücker waren glücklich (so sind sie normalerweise). Sie schliefen in Freude und dachten es sei alles vorbei, während Massen oder eine Person Du‘ā in ihren schlaflosen Nächten machte.

Während er auf seinem Pferd jagte und das Leben genoss, dachte er, alles sei vorbei, doch ein Wolf kam, jagte und verängstigte sein Pferd. Das Pferd schmiss ihn hinunter und er fiel in den Mund des Wolfes. Der Wolf zerkaute ihn. Als die Nachricht, darüber was passiert war, sich verbreitete, gewannen die Hanābilah (die Leute von Ahlus-Sunnah) den Respekt der Menschen in ganz Ash-Shām und Ägypten.

وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَكْرِينَ

„(...) Sie schmiedeten Ränke, und (auch) Allāh schmiedete Ränke. Aber Allāh ist der beste Ränkeschmied.“

(Sūrah al-Anfāl:30)

Ein Finger, der wertvoller war als 1000 Soldaten

Al-Hāfidh ‘Abd al-Ghanī al-Maqdisī war ein Imām im Hadīth und er war bekannt unter den Laien und den ‘Ulamā’. Er konnte mit jedem Gemeinsamkeiten finden und alle mochten ihn. Ein Mann, der ein weiches Herz und Augen hatte, die immer vor Angst vor Allāh weinten. Und ein Mann, der die Wahrheit sprach. Personen wie dieser ‘Ālim werden beneidet, weil es Regierungen gibt, die Millionen gießen und pumpen, um bestimmte Charaktere zu fördern, damit diese ihre Agenda bewerben können, durch die unbegrenzten Ressourcen, die sie besitzen. Dennoch findet man einen wahren ‘Ālim, der vielleicht nicht einmal die Versorgung eines Tages hat, der jedoch die Liebe und Aufmerksamkeit der Massen gewinnt. Manchmal nicht direkt der Massen (der Leute), aber diese sind wirksamer als die Massen, die ihre Gegner haben.

Eines Tages, um genauer zu sein, am 24.ten Tag von Dhul-Hijjah 594 nach der Hijrah, kamen in eine Halaqah in Damaskus, wo er unterrichtete, Personen auf ihn zu, um ihm zu schaden. Zwei Männer. Er unterrichtete gerade ‘Aqīdah. Al-Khatīb Dhiyā’ ad-Dīn und al-Qādhī ibn az-Zukkī ad-Dawla’ī gingen zum Anführer und klagten: *„Dieser Mann ist irregegangen.“* So lud der Anführer sie ein und ließ sie eine Debatte führen und unser Gelehrter gewann. Das ärgerte die beiden Ash‘ariten noch mehr, sodass sie wieder zum Herrscher gingen und versuchten, anzustiften und anzustiften, bis der Anführer die Nase voll hatte und sagte: *„‘Abd al-Ghanī al-Maqdisī, verlasse mein Land.“* Er ging und auf seinem Weg machte er eine Du‘ā’ auf die beiden Ash‘ariten. Al-Qādhī ibn az-Zukkī war ein Richter und innerhalb von Tagen wurde er vom Richter zu einem wahnsinnigen Mann, der verrückte Ausbrüche auf der Straßen hatte, und nach ein paar Tagen starb er und sein Partner genauso.

Wallāhi, man kann viele Geschichten auflisten, aber lasst mich diese persönliche Geschichte erzählen, die mir oft in den Sinn kommt. Als ich ein Teenager war, hielt mein Vater Predigten in einer Masjid hier. Es war eine Masjid, bei deren Gründung er geholfen hatte, als er ein Jugendlicher war, als er neu in diesem Land war. In den 1980ern – ich denke, ihr wart zu dieser Zeit noch gar nicht auf der Welt – war Khomeini so populär und er wurde als der Messias betrachtet, der die muslimische Welt befreien würde, Palästina zurückbringen und alles dies. Es war selten, ein Haus

von Leuten der Sunnah zu betreten, die nicht sein Bild hatten! Möge Allāh seine Seele verfluchen.

Zu dieser Zeit lud mein Vater einen Shaykh namens Ihsān Ilāhī Dhahīr aus Pakistan ein. Er war ein Wiederbeleber in der Enthüllung der Schiiten, und er wurde bald danach möglicherweise von ihnen getötet (ungefähr ein Jahr, nachdem er uns besuchte). Nachdem Ihsān Ilāhī Dhahīr zurück nach Pakistan ging, wurde er von den Schiiten angegriffen, weil sie eine Mehrheit in der Gegend waren. Sie redeten schlecht über ihn und dann war in der Masjid ein Mann, der sich selbst den Sunnah-Befolgern zuschrieb, und er begann abfällige Worte über ʿĀishah zu sprechen. So bestieg mein Vater die Kanzel und erklärte – und eine Tatsache, die ich weiß, ist: Es war das erste Mal, dass jemand in den Vereinigten Staaten von Amerika den Glauben der Schiiten auf einer Kanzel entlarvte. Möge Allāh meinem Vater ein langes Leben voller guter Taten gewähren. Er hielt es für notwendig, weil es zu der Zeit üblich war, zu hören, dass jemand sagt: „*Ich war Sunnī und jetzt bin ich Schiit*“. Sehr üblich war das!

Nach der Khutbah meines Vaters über die Shīʿah empfand der Vereinspräsident dies als eine Fitnah. Er verbannte meinen Vater aus seiner eigens gegründeten Masjid und er (der Vereinspräsident) war unter den Leuten, die mein Vater überhaupt in die Masjid gebracht hatte! Er fuhr fort, mehr Schaden anzurichten und eines Tages, als er uns eine bestimmte Art von Schaden antat, hörte ich meinen Vater sagen: „*Möge Allāh seine Augen blind machen*.“ Die Tage vergingen, Monate vergingen, Jahre vergingen. Und übrigens, seit dieser Khutbah bis heute darf mein Vater keine Khutbah in dieser Masjid geben, obwohl er ein Gründer dieser Masjid war, als sie erbaut wurde! Wir verloren den Kontakt mit diesem Mann. Jeder ist seinen eigenen Weg gegangen und wir vergaßen ihn. Fünfzehn Jahre später, wAllāh al-ʿAdhīm; Ich war auf einem Friedhof und begrub die Mutter von einem meiner Schüler. Ich war auf einer höheren Ebene und sprach über das Grab hinweg und es war eine Menschenmenge da. Da kam aus der Ferne ein blinder Mann und er kam mit einem Jungen, der ihn führte. Als ich ihn sah, während ich sprach, lenkte es mich ab und ich war um Worte verlegen. Nach der Beerdigung ging ich sofort zu diesem Mann und sagte: „*As-Salāmu ʿalaykum*“. Er erwiderte: „*Wa ʿalaykum as-Salām*.“ Ich fragte: „*Bist du Soundso?*“ und er sagte: „*Ja, wer bist du?*“ Ich antwortete: „*Ich bin Shaykh Mūsās Sohn*“ und er sagte: „*O*.“ Vielleicht hatte er vergessen, was er getan hatte, und nach einem oberflächlichen Gespräch ging er weg und ich ging auch.

Ich ging zu meinem Vater und sagte: *„Weißt du, wen ich gesehen habe?“* Ich sagte es meinem Vater und er sagte: *„Alhamdulillah.“* Er war eigentlich glücklich, dass ich diesen Mann getroffen habe. Ich fragte meinen Vater: *„Bist du nicht überrascht, dass er blind ist?“* Er sagte: *„Nein, warum sollte ich das sein?“* Ich sagte: *„Du machtest einst Du‘ā’ gegen ihn.“* Er fragte: *„Wann?“* Ich erinnerte ihn an die Details und er sagte: *„Wallāhi, du hast Recht. Ich erinnere mich, als er uns dies und jenes antat.“* Natürlich vergab mein Vater ihm danach und vergab jedem Muslim, der uns viel mehr angetan hat als dieser. Aber der Punkt ist, dass die Pfeile Allāh erreichen.

Hätte ich ihn nicht auf dem Friedhof getroffen, hätte ich gedacht: *„O, er hat getan, was er getan hat, wir machten Du‘ā’ und das war’s.“* Aber die Pfeile der Du‘ā’ schweben im Himmel, bis Allāh den Befehl gibt: *„Jetzt ist die richtige Zeit.“* Es liegt nicht an euch, wann die richtige Zeit ist, es liegt bei Allāh.

Denkt ihr, dass das, was heute in der Welt vor sich geht, von Ost nach West und von Nord nach Süd, ein reiner Zufall ist? Wallāhi, alles, was es braucht, ist eine Du‘ā’ von einem, einem einzigen Finger zu Allāh im richtigen Moment und mit einem aufrichtigen Herzen, und es wird Nationen dahinraffen. Ein einziger Finger zu Allāh!

Ash-Shāfi‘ī sagte: *„Verspottest du etwa die Du‘ā’ und verschmähst, und du weißt nicht, was die Du‘ā’ bereits anstellte? Die Pfeile der Nacht verfehlen nicht, doch sie haben einen Zeitpunkt und dieser Zeitpunkt wird eintreffen.“*

Bevor ich beende, muss ich etwas erwähnen. Ich weiß, ich bin länger geblieben, aber es gibt etwas in Sifat as-Safwah (die Eigenschaft des Vorzüglichsten), ohne deren Erwähnung ich nicht gehen kann.

Im zweiten Band von Sifat as-Safwah und dem sechsten Band von Siyar A‘lām an-Nubulā’ ging Qutaybah ibn Muslim al-Bāhili mit einer Armee nach Khurāsān, um die Türken zu bekämpfen. Er war schockiert. Die Gegenarmee war das Zehnfache von seiner. Es war eine schreckliche Szene, also schrie er: *„Wo ist Muhammad Ibn Wāsi‘, wo ist Muhammad Ibn Wāsi‘?!“* Die Soldaten gingen, um nach dem zu suchen, was ihr General verlangte, sie wollten diesen Mann finden. Sie fanden ihn. Er lehnte an einem Speer, sein Finger war gehoben und sein Blick wanderte zwischen seinem Finger und dem Himmel hin und her. Qutaybah sagte dann: *„Jetzt ist es Zeit weiterzugehen.“* – Das war

alles, was er wissen musste. Alles, was er wissen wollte, war sein Zustand! Er sagte: „Der Finger von Muhammad ibn Wāsi‘ ist mir lieber als tausend schwingende Schwerter in den Händen tausender starker Soldaten.“ Dieser kleine Finger ist stärker als tausend Soldaten! Es mag ein Finger sein, der aus Blut, Venen und Knochen gemacht ist, aber wenn er sich im Du‘ā’ mit Allāh verbindet, wird es gefährlich. Nach dem Sieg ging der General zu seinem Soldaten und fragte ihn: „Was hast du gemacht, als du deinen Finger gehoben hast?“ Er (Muhammad ibn Wāsi‘) sagte: „Ich verband den Weg.“ Und gewiss verband er einen Pfad: Nicht einen weltlichen Pfad, sondern den Pfad zwischen ihnen und Allāh, subhānahu wa ta‘ālā.

Jetzt ist die Hoch-Zeit der Du‘ā’. Was auch immer ihr in euren Gedanken habt, sei es Persönliches, etwas Größeres oder etwas für die Ummah – tut es jetzt! Tut es jetzt, und ihr habt die Pflicht, eure muslimischen Brüder, die unterdrückt und verletzt werden, nicht in der Du‘ā’ zu vergessen!

Bitte die Söhne Ādams (für) nichts. Ich schließe meine Tür, Allāh schließt Seine Tür nicht! So fragt Denjenigen, Der Seine Türen nicht schließt. Allāh zürnt, wenn du es unterlässt, Ihn zu bitten! Und die Söhne Adams werden, wenn man sie bittet, wütend. Wie ich, bittet mich und ich werde wütend! Aber Allāh ist anders.

السُّؤْعُ طَوَّلَهُ اللَّهُ الْمَثَلُ الْأَعْلَى

„(...) Allāh aber hat die höchste Eigenschaft (...)“

(Sūrah an-Nahl:60)

Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten. Preis sei Dir, o Allāh und Lob sei Dir. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Dir. Wir bitten Dich um Vergebung und bereuen bei Dir und alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten.

Belebe verlassene 'Ibādāt wieder!

Ein erfolgreicher Geschäftsmann (in Beziehung) mit Allāh strebt nach all dem, was Allāh gefällt. Und eure 'Ibādah an sich ist ein Handel. Diese Terminologie stammt nicht von mir, sie ist direkt aus dem Qur'ān.

إِنَّ الَّذِينَ يَتْلُونَ كِتَابَ اللَّهِ وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَأَنْفَقُوا مِمَّا رَزَقْنَاهُمْ سِرًّا وَعَلَانِيَةً يَرْجُونَ تِجَارَةً لَّن تَبُورَ

„Gewiss, diejenigen, die Allāhs Buch verlesen, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, heimlich und öffentlich ausgeben, hoffen auf einen Handel, der nicht zu Fall kommen wird.“

(Sūrah Fātir:29)

Den Qur'ān zu rezitieren, das Gebet zu verrichten und sowohl im Geheimen als auch im Öffentlichen zu spenden, das sind Angelegenheiten der 'Ibādah. Was ist damit? Sie hoffen auf einen sicheren Handel mit Allāh, der niemals untergehen wird. Allāh nannte es eine Geschäftstransaktion, aber eine Transaktion, die nie untergehen wird und die ein Win-win-Deal ist.

Eine Sache, die passiert, ist, dass die meisten Menschen dazu neigen, sich auf bestimmte 'Ibādāt zu versteifen und nicht darüber hinaus zu gehen, und mit der Zeit werden einige 'Ibādāt fremd, verlassen oder vernachlässigt. Davon gibt es eigentlich eine lange Liste, aber heute werden wir in shā Allāh über drei von ihnen sprechen.

Die erste ist Allāh vor Fajr, um Vergebung zu bitten, vor dem Ruf des Adhān. Dies ist anders als Qiyām und es ist anders als Tarāwīh. Ein Anbeter strebt nach dem, was Allāh erfreut, auf verschiedene Arten und Weisen. Das ist 'Ibādah.

وَاللَّهُ بِصِيرِ الْعِبَادِ الَّذِينَ يَقُولُونَ رَبَّنَا إِنَّا أَمْنَا فَأَعْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

„(...) Allāh sieht die Menschen wohl, die sagen: ‚Unser Herr, gewiss, wir glauben. Darum vergib uns unsere Sünden und bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers.‘ “

(Sūrah al-‘Imrān:15-16)

Am Ende dieses Verses sagt Allāh:

وَالْمُسْتَغْفِرِينَ بِالْأَسْحَارِ

„(...) und die im letzten Teil der Nacht um Vergebung Bittenden“

(Sūrah al-‘Imrān:17)

Sahar (سحر) ist das Ende der Nacht, kurz vor Fajr. Deshalb heißt Suhūr (سحور) auch Suhūr, weil es am Ende der Nacht ist. Nachdem ihr Qiyām gemacht habt, nachdem ihr den Qur’ān rezitiert habt und Allāhs gedacht habt, werdet ihr direkt vor Fajr mit eurer Familie essen. Hiernach zieht euch zurück und bittet Allāh kurz vor Fajr um Vergebung. Es gibt so viel Belohnung darin und so viel Ehre darin, dass ihr unter den *„... und die im letzten Teil der Nacht um Vergebung Bittenden“* fallt:

Wir haben gesagt, dass der Ramadān eine Īmān-Therapie ist, um noch mehr ‘Ibādāt zu beginnen und sich selbst zu verbessern. Beginnt allmählich damit, beginnt langsam. Vielleicht fünf Minuten vor Fajr oder vielleicht drei Minuten vor Fajr, setzt euch und macht Istighfār. Hört euch das hier nicht an, um motiviert zu werden und es stundenlang zu machen, denn manchmal ist das eine Taktik des Shaytāns. Man wird von etwas inspiriert und Shaytān bringt einen dazu, die ganze Anstrengung in einer Nacht auszuschöpfen, und dann verlässt man es. ‘Ibādah ist so, als wenn man ein neues Auto kauft. Sie sagen einem, dass man den Motor Stück für Stück einfahren muss, fährt nicht ab dem ersten Tag mit siebzig Meilen pro Stunde. Ihr müsst den Motor abbremesen. Kleine, aber dafür kontinuierliche ‘Ibādāt, die ihr verrichtet, sind besser als eine Einmal-‘Ibādah, die dann verschwindet.

Während alle am Tisch sitzen und Suhūr und Frühstück essen, sich in möglicherweise sinnlosem und manchmal sündhaftem Gespräch befinden, macht einen Schritt weg und geht Istighfār machen. Sagt „Astaghfirullāh“ 70- bis 100-mal so wie der Prophet صلی اللہ علیہ وسلم oder auf irgendeine (andere) Art und Weise – macht Istighfār! Das ist der Beginn einer neuen ‘Ibādah in eurem Leben.

Alle Zeiten sind gut für Istighfār, aber diese Zeit ist eine Zeit, die im Qur’ān empfohlen wird. Tut es und ihr werdet zu denen gehören, die im Qur’ān von Allāh gepriesen werden. Du tust es und in shā Allāh wirst du die Vergebung Allāhs erhalten.

فَقُلْتُ اسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ إِنَّهُ كَانَ غَفَّارًا

„Ich sagte: ‚Bittet euren Herrn um Vergebung – Er ist ja Allvergebend‘“

(Sūrah Nūh:10)

Allāh wird denen vergeben, die Vergebung suchen. Wenn ihr finanzielle Probleme habt oder ein Paar seid, die Fruchtbarkeitsprobleme haben, dann ist Istighfār laut einem klaren Vers ein Medikament für all das und die beste Zeit ist diese Zeit zu Suhūr.

وَيُمَدِّدْكُمْ بِأَمْوَالٍ وَبَنِينَ

„(...) und euch mit Besitz und Söhnen unterstützen (...)“

(Sūrah Nūh:12)

Ihr wollt Stärke? Ihr wollt eine Position oder eine Beförderung? Ihr versucht, in eine Universität zu kommen und sie lehnen ab und nehmen euch nicht an? WALLāhi macht Istighfār und seht.

وَيَلْقَوْنَ أَسْتِغْفِرُوا رَبَّكُمْ ثُمَّ تُوبُوا إِلَيْهِ يُرْسِلِ السَّمَاءَ عَلَيْكُمْ مَدْرَارًا وَيَزِدْكُمْ قُوَّةً إِلَى قُوَّتِكُمْ

„Und, o mein Volk, bittet euren Herrn um Vergebung, hierauf bereut vor Ihm, so wird Er den Regen auf euch ergiebig (herab)senden und euch (noch mehr) Kraft zu eurer Kraft hinzufügen.“

(Sūrah Hūd:52)

Stärke zu eurer Stärke. Es kann eine Position sein, eine Universität, an die ihr wollt, oder eine Beförderung bei der Arbeit.

Ihr wollt das Leben genießen?

يُمَتِّعْكُمْ مَتَاعًا حَسَنًا

„(...) so wird Er euch einen schönen Nießbrauch auf eine festgesetzte Frist gewähren (...).“

(Sūrah Hūd:3)

Sucht die Vergebung eures Herrn und wendet euch in Reue an ihn, damit Er euch für einen bestimmten Zeitraum guten Genuss gewährt. Ibn Kathīr sagte, dass das in diesem Leben ist. Dann sagt der zweite Satz:

مُسَمِّي وَيُؤْتِ كُلَّ ذِي فَضْلٍ فَضْلَهُ

„(...) und Er wird jedem, der voll Huld ist, Seine Huld gewähren.“

(Sūrah Hūd:3)

Dies ist das Leben danach. Also bekommt ihr sie beide durch Istighfār. Ihr wollt vom Übel verschont werden, vor der Bestrafung für die Sünden in diesem und im nächsten Leben?

وَمَا كَانَ اللَّهُ مُعَذِّبُهُمْ وَهُمْ يَسْتَغْفِرُونَ

„(...) und Allāh würde sie nimmer strafen, solange sie um Vergebung bitten.“

(Sūrah al-Anfāl:33)

Die Gnade Allāhs kommt durch Istighfār auf euch herab.

لَوْلَا تَسْتَغْفِرُونَ اللَّهُ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ

„(...) Würdet ihr doch Allāh um Vergebung bitten, auf dass ihr Erbarmen finden möget!“

(Sūrah an-Naml:46)

Wenn ihr die Gnade Allāhs habt, was braucht ihr noch? Jetzt sagt mir, ist es das wert? Beginnt an diesem gesegneten Tag und fasst die Absicht, es zur Gewohnheit zu machen. Wacht ein bisschen früher auf und macht direkt vor Fajr Istighfār. Beginnt mit eurer Zunge und stellt sicher, dass euer Herz im gleichen Tempo wie eure Zunge ist. Seid konsequent und wAllāhi, ihr werdet eine Veränderung sehen. Wenn ihr das bezweifelt, zweifelt ihr am Qur’ān.

Nun eine Nebenfrage: Warum ist die Zeit vor dem Morgengrauen im Qur’ān als von besonderer Bedeutung angegeben? Wir wissen, dass alle Zeiten für Istighfār gut sind, aber warum ist diese präzisiert? Weil das der Beginn des Tages ist. Ein frischer, sauberer Anfang. Das ist, was ihr braucht, damit Allāh euren Tag segnen kann und euch der Segen nicht vorenthalten wird. Wenn ihr anfangt, fangt ihr sauber an (durch Allāhs Vergebung), sodass Allāh euren Tag segnen wird. Ihr geht zur Arbeit, eine materialistische Welt und ein ebensolches Leben und Allāh möchte, dass ihr den genauen Grund und den Sinn kennt, warum ihr erschaffen wurdet, also macht Istighfār, bevor euer Tag beginnt. Das ganze letzte Drittel der Nacht ist eine gesegnete Zeit. Ich habe viel über Qiyām gesprochen und über das letzte Drittel der Nacht, aber dies ist ein besonderer Moment außerhalb des letzten Drittels der Nacht, um die Vergebung von Allāh zu ersuchen.

Die zweite 'Ibādah, die etwas fremd geworden ist, ist die 'Ibādah von Tafakkur, nachzudenken und nachzusinnen; über die Namen, Eigenschaften, Attribute und die Kraft Allāhs nachzusinnen. Über die universellen Verse Allāhs nachzudenken: den Himmel, die Erde, die Berge, den Tag, die Nacht, den Wind und die Zeichen im Qur'ān. Denkt über die Verse im Qur'ān nach und denkt über die Schöpfung Allāhs und Seine Kraft beim Erschaffen nach. Nachdenken? Ja, nachdenken. „Bist du uns plötzlich Sūfī geworden?!“ Nein, das ist eine Anbetung, die im Qur'ān erwähnt ist.

إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ لآيَاتٍ لِّأُولِي الْأَلْبَابِ

„In der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Unterschied von Nacht und Tag liegen wahrlich Zeichen für diejenigen, die Verstand besitzen“

(Sūrah al-'Imrān:190)

Was sagt das Ende davon?

الَّذِينَ يَذْكُرُونَ اللَّهَ قِيَلَمًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُونَ

„Die Allāhs stehend, sitzend und auf der Seite (liegend) gedenken und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (...)“

(Sūrah al-'Imrān:191)

Was bedeutet Tafakkur? Das ist Nachdenken. Sie gedenken Allāhs in ihren Gebeten, stehend, sitzend und auf der Seite liegend, und sie denken gründlich über die Erschaffung der Himmel und der Erde nach. Sie denken darüber nach und wenn sie darüber nachdenken, wohin führt das Nachdenken? Seht euch den nächsten Teil des Verses an:

رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَذَا بَطْلًا

„(...) Unser Herr, Du hast (all) dies nicht umsonst erschaffen. “

(Sūrah al-'Imrān:191)

Wenn sie nachdenken, kommen sie zu dem richtigen Schluss in ihrem Tauhīd. Es etabliert Tauhīd in einem.

رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَذَا بَطْلًا سُبْحَانَكَ فَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

„(...) Du hast (all) dies nicht umsonst erschaffen. Preis sei Dir! Bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers.“

(Sūrah al-‘Imrān:191)

Es gibt viele weitere solcher Verse.

النَّهَارَ ۚ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ

„Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.“

(Sūrah ar-Rad:3)

Es gibt Hunderte von Versen im Qur’ān, die zum Nachsinnen ermutigen.

إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ

„Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.“

(Sūrah ar-Rad:4)

Dies ist die ‘Ibādah, die mit euren anderen ‘Ibādāt mitfließen sollte, so wie eine Seele in einem Körper fließt. Es muss durch Offenbarung zurückgehalten werden. Ihr könnt es nicht als Quelle nehmen, es ist eine Sache, die durch Offenbarung eingeschränkt werden muss.

Die Anbetung des Nachsinnens und Nachdenkens öffnet das Herz und erhellt das Herz mit dem, wovon das Herz aufgrund des Teers der Sünden abgehalten wurde, es entfernt diesen Teer. Diese ‘Ibādah öffnet die Herzen für die Bedeutung des Qur’āns und bringt Dosierung über Dosierung von Īmān. Diese ‘Ibādah bringt euch Gewissheit

in Allāh, Furcht vor Allāh, Liebe zu Allāh, Hoffnung auf Allāh, Vertrauen auf Allāh und fortwährende Umkehr (Inābah) zu Allāh. Diese 'Ibādah mildert euer Herz, es mildert diese harten Herzen. Wenn ihr ständig über die Kraft Allāhs nachdenkt, verleitet es euch zur Demut. Wenn ihr über die Vergebung und Großzügigkeit Allāhs nachdenkt, verleitet es euch dazu, besser zu werden. Über die Verse und Zeichen Allāhs nachzusinnen, ist Reinigung, die euren Geist und eure Seele reinigt. Denkt über alles nach, was ihr seht, macht es euch zur Gewohnheit und besteht darauf, dies zu tun.

Abū Sulaymān ad-Dārānī sagte: *„Ich habe mein Haus nie verlassen und meine Augen auf irgendetwas gerichtet, außer dass ich den Segen Allāhs darin sehe oder Seine Macht darüber.“* Lasst mich das wiederholen, weil dies die ganze Sache zusammenfasst. Abū Sulaymān sagte, er habe sein Haus nie verlassen und seine Augen auf irgendetwas gerichtet, außer dass er auf den Segen Allāhs oder auf Seine Macht darüber schaute. In allem, was er sah, sah er den Segen Allāhs oder die Macht Allāhs darüber.

Jedes Mal, wenn ihr in den Himmel schaut, denkt darüber nach, wer den Himmel ohne Säulen erhoben hat? Seht euch den Himmel an und seht euch dann die Wände eures Hauses an. Alle paar Monate musst du den Handwerker rufen, um sie zu reparieren, doch eine Schöpfung, die so großartig ist wie der Himmel, wird von Allāh Jahr für Jahr fortwährend aufrechterhalten. Wenn ihr aus dem Haus oder aus der Masjid geht, schaut, denkt, denkt und sagt, dass Derjenige, Der das mit dem Himmel getan hat, in der Lage ist, auf die Du'ā zu antworten, die ich gerade in der Masjid gemacht habe. Es erfüllt euer Herz mit Sicherheit, das ist es, was es tut. Versteht ihr jetzt, was Nachdenken ist?

لَا يَتَفَكَّرُونَ

„(...) für Leute, die nachdenken.“

(Sūrah ar-Rad:3)

لَقَوْمٍ يَعْقِلُونَ

„(...) für Leute, die begreifen.“

(Sūrah ar-Rad:4)

Sitzt und visualisiert die Details des Lebens nach dem Tod (der Ākhirah). ‘Abdullāh ibn al-Mubārak besuchte einmal Sahl ibn ‘Alī und sah ihn abwesend nachdenken. Heute, wenn man sieht, dass jemand in Gedanken abgeschweift ist, sagt man ihm, dass er zu sich kommen soll. ‘Abdullāh ibn al-Mubārak sagte: „Wo hat dich dein Denken hinggebracht?“ Sahl ibn ‘Alī sagte: „Ich war am Sirāt.“ Sahl hat einen Tagtraum gehabt, wie er die Brücke über Jahannam überqueren wird, darüber hat er nachgedacht. In Musnad Ahmad und At-Tirmidhī hat Anas Ibn Mālik den Propheten صلى الله عليه وسلم gefragt: „Wo werde ich dich am Jüngsten Tag treffen, damit ich deine Shafā‘ah⁹⁰ bekommen kann?“ Er wollte die Fürsprache. Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: „Du wirst mich beim Sirāt finden.“ Er sagte: „Was, wenn ich dich dort nicht finde?“ Er sagte: „Bei der Waage.“ Er sagte: „Was, wenn ich dich dort nicht finde?“ Er sagte: „Beim Kawthar.“⁹¹

Denkt ihr, jemand würde eine solche Frage stellen, ohne darüber nachgedacht zu haben und lange über die Einzelheiten der Ākhirah und des Jüngsten Gerichts gegrübelt zu haben? Denkt über die Segnungen, die Allāh euch gewährt hat, nach. Denkt über Jannah, ihre Villen und die Nachbarschaft, in der euer Palast sein wird, nach. Denkt darüber nach, wie groß euer Vorder- und Hinterhof sein wird, wie groß euer Zelt wird und wie glücklich eure Familie sein wird, wenn ihr in einem sorgenfreien Leben vereint werdet. Dieses Nachdenken bringt euch dazu, den Prüfungen und Schwierigkeiten des Gefängnisses dieser Welt zu entkommen. Es wird euch Frieden und Zufriedenheit bringen und es in euer Herz einbetten. Denkt darüber nach, von Allāh zu einer Begegnung mit Allāh gerufen zu werden. Es wird eure Liebe zu Ihm auffrischen, es wird euch eine schwere Dosis Taqwā bringen und es wird starken Widerstand gegen den Shaytān hervorrufen, weil ihr dieses Treffen wollt. Grübelt über die Hölle, das Elend der Höllenbewohner und ihre Folterungen nach! Es wird euer Herz zum Schmelzen bringen, euch dazu bringen, eure Vergangenheit zu bereuen, Tawbah in euch wiederbeleben und euch dazu bringen, eine bessere Zukunft

⁹⁰ Fürsprache

⁹¹ Ahmad 3/178, At-Tirmidhī 2433

basierend auf Īmān und Taqwā zu planen. Diese ‘Ibādah bringt euch zu Yaqīn⁹² in Allāh.

Als ein Beduine weit weg von der Zivilisation und Bildung in der Wüste dasaß und grübelte, führte ihn das zu etwas Besserem als die meisten gebildeten Menschen unserer Zeit. Kamelkot deutet darauf hin, dass da ein Kamel war, Fußabdrücke deuten auf einen Reisenden hin, ein Himmel mit seinen Konstellationen und das Meer mit seinen Wellen, all das zeigt, dass es den Allwissenden, Allmächtigen gibt. Über diese Dinge nachzudenken, brachte ihn dazu, Allāh zu erkennen.

Das dritte und letzte Thema, was vernachlässigt ist: Tabattul wal-Inqitā‘ lillāh – dich von allen weltlichen Dingen zu trennen und zu Allāh zu gehen.

Jede dieser Anbetungen ist im Qur’ān. Widmet euch Allāh völlig.

وَأَذْكُرِ اسْمَ رَبِّكَ وَتَبَتَّلْ إِلَيْهِ تَبْتِيلًا

„Und gedenke des Namens deines Herrn und widme dich Ihm ganz allein.“

(Sūrah al-Muzzammil:8)

Einer der Spitznamen von Maryam (‘alayhas-salām) war al-Batūl (البتول). Sie wurde al-Batūl (von dem Wort Tabattul) genannt, weil sie sich abgeschottet hat oder von der Ehe Abstand genommen hat, damit sie ‘Ibādah machen kann, und das ist der Ausdruck تبتل. Das bedeutet nicht, dass ihr in eine Höhle gehen müsst oder in einer Kirche dasitzt, weit weg von weltlichen Angelegenheiten.

Es gibt drei Arten von Tabattul⁹³:

1. Die erste Art ist, wie die Katholiken und Mönche es machen: Sie leben in einem Ort der Anbetung, ohne Ehe und andere essenzielle weltliche Angelegenheiten. Das ist nicht der Islām. Allāh hat den Menschen erschaffen und weiß, was der Mensch benötigt, und ein Teil des Islāms ist, zu heiraten. Sie an solchen Orten zu

⁹² Gewissheit

⁹³ Hingabe

platzieren, erzeugt Pädophile, keine hingebungsvollen Anbeter. Sie haben das jetzt erkannt, was uns der Islām vor 14 Jahrhunderten beigebracht hat. Sie denken darüber nach, es zu ändern, aber der Islām sagte uns das, weil unsere Führung von Allāh kommt, dem Schöpfer, Der weiß, was am besten zu uns passt – und das 14 Jahrhunderte zuvor.

2. Die zweite Art von Tabattul ist, sich eine bestimmte Zeit des Tages oder der Nacht oder im letzten Drittel der Nacht rauszunehmen und in Abgeschiedenheit mit Allāh zu sein. Lasst diese Welt hinter euch und verbringt etwas Zeit mit Allāh. Fünf Minuten, 20 Minuten, wieviel auch immer es sein mag. 'Ibādah, Salāh, Dhikr, Du'ā' und das Rezitieren des Qur'āns – widmet euch gänzlich Allāh mit völliger Hingabe. Und natürlich gehört zu den besten Zeiten für die 'Ibādah am Tag und in der Nacht das letzte Drittel der Nacht.

3. Die dritte Art von Tabattul besteht darin – und es gibt nur wenige in den Massen der Ummah, die Allāh damit segnet – Geist und Seele mit voller Hingabe in das Leben nach dem Tod zu versetzen. Körperlich sind sie bei euch und sie sind Menschen, die ihr körperlich mit euch seht, aber ihre Gedanken sind abwesend, in himmlischen Angelegenheiten. Leute, über die man, wenn sie sprechen, denkt, dass sie mit euch reden und hundert Prozent darüber nachdenken, was ihr sagt, aber ihr Verstand sagt ihnen: „Ist das, was ich sage, *halāl* oder *harām*?“ Gefällt oder missfällt es Allāh? Ihr mögt sie traurig sehen wegen einer Traurigkeit, die sich ereignete, aber innerlich sind sie Allāh mit Zufriedenheit und Akzeptanz des Schicksals und der Bestimmung Allāhs verbunden. Kurz gesagt, es ist jemand, der physisch hier bei euch ist, aber dessen Geist bemüht ist, Allāh zu gefallen. Er ist zugleich anwesend und abwesend. Das gehört zu den Ebenen von Ihsān, möge Allāh subhānahu wa ta'ālā uns und euch diese Stufe gewähren.

Befreundet den Qur'ān

Es gibt eine tiefe und starke Verbindung zwischen dem Qur'ān und dem Ramadān.

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ الْهُدَىٰ وَالْفُرْقَانِ
ع

„Der Monat Ramadān (ist es) in dem der Qur'ān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung.“

(Sūrah al-Baqarah:185)

Das bezieht sich auf den Monat und was die Nacht betrifft:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ مُبْرَكَةٍ
ع

„Wir haben es wahrlich in einer gesegneten Nacht herabgesandt (...)“

(Sūrah ad-Duhān:3)

Und zwar in Laylat al-Qadr. Dann ein weiterer Vers:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ
ع

„Wir haben ihn (den Qur'ān) ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt.“

(Sūrah al-Qadr:1)

Gibt es eine Unstimmigkeit oder einen Konflikt? Es gibt zwei Verse, die sagen, dass er in der Nacht der Bestimmung offenbart wurde, und ein anderer, dass er im Monat Ramadān offenbart wurde. Orientalisten behaupten, dass es eine Diskrepanz bei dieser Angelegenheit gibt. Wenn du zu Sunan an-Nasā'ī und Al-Hākim gehst, sagten Ibn 'Abbās und Ibn Jarīr in einer anderen Überlieferung, dass der gesamte Qur'ān in

Laylat al-Qadr offenbart wurde. Dann wurde er hinabgesandt vom siebten Himmel in den ersten Himmel, der uns am nächsten ist, und im Verlauf von 23 Jahren wurde er dem Propheten Muhammad صلى الله عليه وسلم offenbart.

Die Beziehung zwischen Ramadān und Qurʾān ist tiefer, als man denkt. Ihr kennt die berühmte Geschichte, die wir alle kennen, als Jibrīl (‘alayhis-salām) zum Propheten صلى الله عليه وسلم kam. Er packte ihn und sagte: „Lies! Lies!“ und er erschreckte den Propheten صلى الله عليه وسلم. Ibn Ishāq, Abū Sulaymān ad-Dimashqī, Ibn al-Jawzī und andere sagten, dass dies im Ramadān geschah. Es geht sogar noch tiefer, wenn du weißt, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم den Qurʾān mit Jibrīl jeden einzelnen Ramadān durchgegangen ist und zweimal im letzten Ramadān, in dem er صلى الله عليه وسلم lebte. Jibrīl las und der Prophet صلى الله عليه وسلم hörte zu, oder das Gegenteil. Einige Gelehrte sagten, dass dies die Zeit war, in der Jibrīl ihm صلى الله عليه وسلم erzählte, welche Verse bestätigt und welche aufgehoben sind, und es ist möglich, dass dies die Zeit war, in der er den Tafsīr kennenlernte und erlernte. Allāh sandte die beste Offenbarung über den besten Boten im besten Monat in der besten Nacht (die Nacht der Bestimmung). All dies zeigt euch, wie fest die Verbindung zwischen dem Qurʾān und dem Monat Ramadān ist.

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ

„Der Monat Ramadān, in dem der Qurʾān offenbart wurde.“

(Sūrah al-Baqarah:185)

Ein solcher Vers und solch ein Ausdruck zeigen euch nur, dass der Qurʾān im Ramadān einen Wert und eine Vorzüglichkeit hat wie keine andere Vorzüglichkeit. So haben es unsere frommen Vorgänger verstanden und deshalb haben sie im Ramadān alles für den Qurʾān fallen lassen. Die meisten von ihnen haben sogar ihre Hadīth-Unterrichte ausgelassen, um sich auf das Lesen des Qurʾāns zu konzentrieren. Bevor wir einen flüchtigen Blick auf diese legendären Männer im Ramadān werfen, wollen wir uns ansehen, wie unsere frommen Vorgänger an einem normalen Tag waren und dann werden wir einen kurzen Blick darauf werfen, wie sie im Ramadān waren.

Einmal zeigte Abū Bakr ibn ‘Ayyāsh (rahimahullāh) auf ein Zimmer in seinem Haus und erzählte seiner Familie, dass er 60 Jahre lang jeden Tag den Qurʾān in diesem

Raum gelesen hatte. Jeden Tag beendete er den Qur'ān in diesem Raum, und dies für 60 Jahre. Als er in seinem Sterbebett lag, begann seine Schwester zu weinen und er fragte: „Warum weinst du? Siehst du diese Ecke des Hauses?“ Er sagte: „Ich habe den Qur'ān in dieser Ecke 18.000 Mal beendet.“ Als Adh-Dhahabī über ihn sprach, sagte er, dass er 40 Jahre lang jeden Tag einmal den Qur'ān vollendete; das macht in 40 Jahren ungefähr 40.000 Mal. Es gibt verschiedene Überlieferungen, abhängig von den unterschiedlichen Gegebenheiten und Umständen, in denen er war oder über die er sprach.

Adh-Dhahabī fährt fort, indem er sagt, dass die Sunnah des Propheten ﷺ darin liegt, den Qur'ān in nicht weniger als drei Nächten zu rezitieren, und es ist besser, der Sunnah des Propheten Muhammad ﷺ zu folgen. Es ist wirklich nicht der richtige Zeitpunkt, über die Fiqh-Frage zu diskutieren, ob es zulässig ist, in weniger als drei oder sieben Tagen den Qur'ān zu rezitieren. Jedoch gibt es Ahādīth, in denen davon entmutigt wird, den Qur'ān in weniger als drei Tagen, in einer anderen Überlieferung sieben Tagen zu lesen. Der Grund ist, dass man nicht in der Lage sein wird, es zu verstehen, aber genauso wie es einige Salaf gab, die es nicht mochten, den Qur'ān in weniger als drei bis sieben Tagen zu beenden, gibt es auch solche, die es taten. Es ist ein umstrittenes Thema und es ist möglich – dies geht an diejenigen, die sagen, es sei unmöglich – es ist möglich!

Allerdings hatten einige der Salaf zur selben Zeit verschiedene Khitmahs des Qur'ān und dies erstaunte mich, als ich das las. Sie hatten zum Beispiel eine für schnelles Lesen, damit sie Belohnung bekommen (zehn gute Taten pro Buchstabe). Jene waren in weniger als drei Tagen fertig, sie beendeten ihn in weniger als drei Tagen, wie die, von denen wir hörten, die ihn jeden Tag beendeten.

Parallel dazu pflegten sie eine andauernde Khitmah zu haben, eine langsame Rezitation, um über ihn (den Qur'ān) nachzusinnen und ihn zu analysieren, und das dauerte manchmal Wochen, Monate und möglicherweise Jahre. Einige von ihnen hatten eine dritte parallele Khitmah, um den Qur'ān zu rezitieren und ihn ihren Schülern zu lehren, was langsamer als die vorherigen zwei war. Wir wollen nicht in diesen Fiqh-Streit eintreten, da wir uns jetzt auf einer Ebene befinden, auf der es leider welche in der Ummah gibt, die ein ganzes Leben verbringen und den Qur'ān nicht einmal komplett rezitieren.

Die großartigen Vorläufer der Ummah heute sind jene, die eine Bindung entwickelten und von Ramadān zu Ramadān den Staub vom Qur'ān entfernten. 'Abdur-Rahmān ibn Mahdī beendete den Qur'ān alle zwei Tage, was bedeutet, dass er jeden Tag die Hälfte des Qur'āns las. Dies ist kein Ramadān, von dem wir sprechen, das sind sie (die Salaf) an einem normalen Tag.

Wie kann man das Lesen des Qur'āns unterlassen, wenn er dabei die Rezitation ebenjenes Qur'āns aufgibt, in dem Allāh sagte, dass der Prophet ﷺ sprach:

وَقَالَ الرَّسُولُ يَا رَبِّ إِنَّ قَوْمِي اتَّخَذُوا هَذَا الْقُرْآنَ مَهْجُورًا

„Und der Gesandte sagt: ,O mein Herr, mein Volk mied diesen Qur'ān unter Missachtung.“

(Sūrah al-Furqān:30)

Der Prophet ﷺ klagt und bezeugt gegen jene, die das Buch Allāhs verlassen. Wie Ibn al-Qayyim (rahimahullāh) sagte, ist dies eine der Arten, wie sie den Qur'ān verlassen. Die Rezitation zu unterlassen ist einer der Wege, den Qur'ān aufzugeben. Es ist schrecklich und herzzerreißend, sich überhaupt vorzustellen, dass man vor Allāh als Beschuldigter stehen wird mit niemand anderem als dem Propheten ﷺ als Kläger gegen einen, der auf einen zeigt und sagt:

وَقَالَ الرَّسُولُ يَا رَبِّ إِنَّ قَوْمِي اتَّخَذُوا هَذَا الْقُرْآنَ مَهْجُورًا

„Und der Gesandte sagt: ,O mein Herr, mein Volk mied diesen Qur'ān unter Missachtung.“

(Sūrah al-Furqān:30)

Diejenigen, die nicht Arabisch können – und ich dulde das nicht, weil im Islām die Sprache des Qur'ān für die Identität eines Muslims wesentlich ist. Ihr könnt einiges davon in der Einführung zum edlen Qur'ān von Muhsin Khan und Al-Hilālī lesen und vor ihnen sagte schon Ibn Taymiyyah, dass die arabische Sprache eine Identität für den Muslim ist. Wir sind gegen Nationalismus, aber die arabische Sprache ist

wesentlich. Aber nehmen wir an, ihr könnt noch kein Arabisch, so verlasst in der Zeit, in der ihr es zu lernen versucht, nicht den Qur'ān auf Englisch (oder Deutsch). Du wirst nicht die gleiche Belohnung von zehn guten Taten pro Buchstabe erhalten, aber in shā Allāh wirst du irgendeine Art von Belohnung bekommen.

Wer kann genug vom Wort Allāhs, der Rede Allāhs, bekommen? Wer kann genug von der Medizin bekommen, die ein Heilmittel für das Herz, die Seele und den Körper ist? Der Qur'ān ist eine Heilung von Zweifeln und Wünschen. Der Qur'ān! Der Qur'ān ist eine Heilung von Sorgen, Angst und Depressionen.

Wenn ich einigen Leuten sage, sie sollen den Qur'ān rezitieren, um die Probleme zu lindern, rufen sie mich am nächsten Tag an und sagen: „*Ich bin immer noch deprimiert, ich habe immer noch Zweifel.*“ Ich sage ihnen dann: „*Wenn ein Arzt Medikamente verschreibt, – und wir vergleichen ihn mit Antidepressiva –, dann ist eines der Dinge, die er über sie (die Medikamente) sagt, dass man die Medikamente für drei bis vier Wochen kontinuierlich einnehmen soll, damit sie anfangen, zu wirken, und sobald sich die Wirkung zeigt, niemals aufhören, sie einzunehmen.*“ Der Qur'ān braucht eine enge Freundschaft, damit er wirksam wird! Es braucht konsequent fortlaufende Hingabe und Rezitation, um seine Wirkung zu spüren.

Eines der Du'ā' für Sorgen, Depression und Angst, über die der Prophet صلی اللہ علیہ وسلم uns beibrachte, dass niemand sie sagt, außer dass seine Sorgen und Depressionen verschwinden und er von ihnen befreit wird und sie durch Glücklichkeit ersetzt werden:

اللَّهُمَّ إِنِّي عَبْدُكَ، ابْنُ عَبْدِكَ، ابْنُ أُمَّتِكَ، نَاصِبِي بِيَدِكَ، مَاضٍ فِي حُكْمِكَ، عَدْلٌ فِي فَضَاؤِكَ، أَسْأَلُكَ بِكُلِّ اسْمٍ هُوَ لَكَ، سَمَّيْتَ بِهِ نَفْسَكَ، أَوْ أَنْزَلْتَهُ فِي كِتَابِكَ، أَوْ عَلَّمْتَهُ أَحَدًا مِنْ خَلْقِكَ، أَوْ اسْتَأْذَنْتَ بِهِ فِي عِلْمِ الْغَيْبِ عِنْدَكَ، أَنْ تَجْعَلَ الْقُرْآنَ رَبِيعَ قَلْبِي، وَنُورَ صَدْرِي، وَجَلَاءَ حُزْنِي وَذَهَابَ هَمِّي

„O Allāh, ich bin Dein Diener, der Sohn Deines Dieners und der Sohn Deiner Dienerin. Du bist Herr über mich, Deine Entscheidung über mich wird immer ausgeführt und Deine Bestimmung über mich ist gerecht. Ich bitte Dich mit all Deinen Namen, mit denen Du Dich selbst benannt hast oder die Du in Deinem Buch herabgesandt hast, oder die Du einem Deiner Geschöpfe lehrtest, oder die Du mit Deinem verborgenen Wissen bei Dir aufbewahrst, dass Du den Qur'ān zum Frühling

meines Herzens, zum Licht meiner Brust, zur Beseitigung meiner Trauer und zum Schwinden meines Kummers machst."

Der Prophet ﷺ sagte, dass niemand diese Du'ā' spricht, außer dass seine Sorgen, seine Traurigkeit und Depression verschwinden werden und er von ihnen befreit wird und Allāh es ihm durch Glückseligkeit und Leichtigkeit ersetzt wird.

„Shaykh, dein Rezept funktioniert nicht. Dein Rezept funktioniert nicht.“ Man hört das immer wieder. Ich sage: *„Okay, Bruder, wann hast du das letzte Mal den Qur'ān gelesen?“* *„Shaykh, du hast mir gesagt, ich soll diese Du'ā' lesen, nicht den Qur'ān.“* *„Sag mir einfach, wann du das letzte Mal den Qur'ān gelesen hast?“* *„Naja, letzten Ramadān“, „vor ein paar Jahren“, „ich kann mich nicht erinnern“, „vor vielen Tagen.“* Weißt du, dass ein wesentlicher Satz von diesem Du'ā' lautet: *„... dass Du den Qur'ān zum Frühling meines Herzens, zum Licht meiner Brust machst ...“?*

In dieser Du'ā' bittet ihr Allāh, dass eure Sorgen, eure Probleme und Traurigkeit entfernt werden, indem der Qur'ān zum Frühling eures Herzens, zum Licht eurer Brüste wird! Ich frage euch bei Allāh, wie kann die Du'ā' funktionieren, wenn der Qur'ān daliegt und Staub sammelt, während ein Teil eurer Du'ā' war, diesen Kummer zu ersetzen mit der Glückseligkeit des Qur'āns? Natürlich wird es nicht funktionieren, das hätte *ich* euch sagen können. Die Du'ā' braucht die Rezitation des Qur'āns, um zu wirken. Es ist ein Kombo-Medikament.

Ich kenne einen Mann im Gefängnis, bei Allāh, sie haben ihn in Einzelhaft gehalten für eine lange Zeit. Der Psychiater kam zu dieser Einheit, um nach den Leuten zu sehen. Ein- oder zweimal in der Woche kommt er (der Psychiater) vorbei und macht seine Runde. Sie müssen das tun, weil das ein Bereich ist, in dem Leute häufig durchdrehen und ihren Verstand verlieren. Wann auch immer sie an der Zelle dieses Mannes vorbeiliefen, fragte der Psychiater ihn, ob er etwas bräuchte. Der Mann weigerte sich, zu antworten oder manchmal sagte er nein.

Es verblüffte den Psychiater, dass dieser Mann 24/7, oder an einem guten Tag 23/7 dasaß, während die (anderen) Insassen, wenn der Psychiater vorbeiging, zu dem winzigen Fenster rannten. Es ist angenehm, die Augen auf einen gehenden Menschen zu richten, das ist ein schöner Anblick, wenn man das Jahre nicht gesehen hat. Es ist schön, einem anderen Menschen einfach nur „Hallo“ und „Auf Wiedersehen“ zu sagen,

etwas anderes zu sehen als bloß vier Wände. Und diese Person sitzt zufrieden, glücklich und schaut nicht einmal zum Fenster. Der Psychiater war verblüfft. So fragte er: „*Warum bist du so glücklich und entspannt? Du bittest nie um etwas.*“ Er antwortete dem Psychiater: „*Ich habe meinen besten Freund da.*“ Und der Qur’ān war direkt neben ihm. Er zeigte ihm den Qur’ān.

Für jemanden, der versteht, was der Qur’ān ist, was braucht man noch anderes? Braucht ihr jemanden zum Reden? Würdet ihr lieber mit der Schöpfung sprechen und nicht mit dem Schöpfer? Wenn ihr möchtet, dass die wundersame Wirkung des Qur’āns stattfindet, freundet euch mit ihm an. Freundet euch mit ihm an!

Freundet euch mit dem Qur’ān an, damit es ein Mittel zur Heilung aller Krankheiten wird, seien diese spirituell oder anderer Natur, und auch, um euren Rang zu erhöhen, was am wichtigsten ist! Freundet euch mit dem Qur’ān an, wenn ihr ihn verstehen wollt. Freunde teilen niemals Geheimnisse, bis sie sich sehr gut kennen! Erst dann beginnen sie, Geschenke auszutauschen und dann Geheimnisse, und dann beginnen sie, einander zu trösten und zu beruhigen. Fangt an, euch mit dem Qur’ān anzufreunden, damit ihr seine wunderbaren Auswirkungen und Vorteile sehen könnt! Bei Allāh, es gibt keinen Freund, mit dem man sich anfreunden kann, dessen Freundschaft besser ist als die des Qur’āns. Wenn ihr einsam seid, wendet euch zum Qur’ān. Wenn ihr traurig seid, öffnet den Qur’ān. Wenn ihr depressiv seid, hört und lest den Qur’ān. Es ist ein Heilmittel für all das und mehr. Auch wenn ihr glücklich seid, lest den Qur’ān als eine Art, Allāh zu danken!

لَئِنْ شَكَرْتُمْ لَأَزِيدَنَّكُمْ وَلَئِنْ

*„(...) Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen
(...)“*

(Sūrah Ibrāhīm:7)

Was wollt ihr mehr von einer Freundschaft, die euch ins Paradies und nach Firdaus bringen wird? Rezitiert und erhebt euch selbst, rezitiert und besteigt den Aufzug des Qur’āns, der euch in eurer endgültigen und letzten Bestimmung landen lassen wird.

Ibn al-Qayyim (rahimahullāh) sagte harte Worte darüber. Er sagte: *„Wen auch immer der Qurʾān nicht heilt, möge Allāh denjenigen nicht heilen. Und für wen auch immer der Qurʾān nicht ausreichend ist, für den möge nichts ausreichend sein.“*

من لم يشفه القرآن فلا شفاء له، ومن لم يكفه الله فلا كفاه الله

Es ist jetzt Ramadān. Es ist noch nicht zu spät, obwohl einige Tage bereits vergangen sind. Krempelt die Ärmel hoch, schwört einen Eid und beginnt eine neue Freundschaft mit diesem freundlichen, verlassenem Buch (dem Qurʾān). Bei Allāh dem Gewaltigen, es gibt keinen besseren Kontakt, den ihr auf eurem iPhone hinzufügen könnt, als das Herunterladen des Textes und der Audio der Worte Allāhs. Wenn ihr jemanden braucht, mit dem ihr reden könnt, und ihr eure Kontakte ansieht, geht zum Qurʾān rüber, hört ihn und rezitiert ihn!

Az-Zuhrī sagte, dass der Monat Ramadān der Monat der Rezitation ist und der Monat der Speisung der Armen. Diese beiden Dinge und es gibt kein drittes für sie. Das ist der Monat, in dem ash-Shāfiʿī den Qurʾān 60 Mal zu rezitieren pflegte. Es wurde beschrieben, dass wenn der Ramadān kam, Imām Ahmad in der Masjid saß und ständig den Qurʾān las. Sie sagten: *„Alles, was wir von ihm sahen, war, dass er draußen Wudhū machte, und dann zur Rezitation des Qurʾān zu zurückkehrte und sein Gebet verrichtete.“* Die Studenten von Abul-Qāsim ibn ʿAsākir sagten, dass er an jedem einzelnen Tag in den letzten zehn Tagen (Ramadāns) den Qurʾān fertig rezitierte! An jedem einzelnen Tag! Und das abgesehen von seiner Rezitation in seiner Führung des Salāhs. Mālik sagte all seine Unterrichte, einschließlich des Hadīth-Unterrichtes, ab, um den Qurʾān zu rezitieren. Der Qurʾān im Ramadān war etwas, womit sie sich Allāh näherten. Es war das, wovon sie meinten, dass es sie Allāh am nächsten bringt. Sie lehrten nicht einmal Hadīth. Sie schätzten und wussten, was dieser Vers bedeutet:

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ

„Der Monat Ramadān (ist es), in dem der Qurʾān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist (...).“

(Sūrah al-Baqarah:185)

Denkt daran, wir erwähnen diese großen Beispiele, wie wir es immer tun, aber die meisten können da nicht mithalten. Es ist möglich, aber die meisten können es nicht tun, aber wir erwähnen das, damit, wenn man einen kleinen Prozentsatz dessen leistet, was diese Männer taten, man zu den Erfolgreichen gehören wird *bi-idhnihi ta'ālā*. In Angelegenheiten des Dīns schauen wir immer auf jene, die höher sind als wir, und in Angelegenheiten der Dunyā schauen wir immer auf jene, die niedriger als wir sind. Lasst euch nicht (übertrieben) inspirieren, indem ihr sagt: „*Heute Nacht werde ich bei Allāh versuchen, das zu tun, was Ash-Shāfi'ī (rahimahullāh) zu tun pflegte und werde den Qur'ān zweimal durchlesen.*“ Es ist nicht angemessen für euch, eine Einmalzahlung abzugeben, die euch daran hindern wird, es zu Ende zu bringen oder weiterzumachen.

Schaut auf die Überlieferung in Sahīh al-Bukhārī:

„Die meistgeliebte Tat bei Allāh ist die regelmäßige und beständige, selbst wenn sie klein ist.“⁹⁴

Beginnt mit dem, was ihr tun könnt. Vielleicht ein paar Verse, vielleicht eine Seite, vielleicht ein Juz' oder vielleicht ein paar Juz'. Ihr könnt mit dem weitermachen, was auch immer ihr könnt, und das nicht nur im Ramadān, sondern auch nach dem Ramadān. Im Laufe der Zeit werdet ihr sehen, was für eine Sucht der Qur'ān ist und dann werdet ihr im Laufe der Zeit sehen, dass ihr die Dosierung des Qur'āns nach und nach erhöhen wollt. Profitiert von dem, was vom Ramadān noch übrig ist, es ist nicht zu spät. Es ist nur eine Frage von Tagen und Nächten, bevor unsere Namen erwähnt werden und gesagt wird: „*Möge Allāh mit ihm barmherzig sein.*“

Wir wissen nicht, ob wir bis zum nächsten Ramadān noch leben werden. Steigt in diesen Fahrstuhl, freundet euch mit diesem treuen Freund an und klammert euch an das Seil Allāhs (den Qur'ān).

Möge Allāh den Qur'ān zum Frühling und zur Glückseligkeit eures Herzens machen und zu einem Mittel, euch Firdaus zu gewähren. Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten. Möge Allāh euch belohnen.

⁹⁴ Sahīh al-Bukhārī 6464

Die Macht des Qur'āns

Wir befassen uns immer noch mit dem Monat Ramadān und der Beziehung zwischen diesem gesegneten Monat und unserem Qur'ān.

Hast du gewusst, dass dieses Buch, das von Muslimen vernachlässigt wird, ein Buch ist, vor dessen Einfluss auf die Herzen die Nichtgläubigen von den Quraysh zu der Zeit des Propheten ﷺ richtige Angst hatten? Sie fühlten, dass es sie verändern würde, und sie warnten vor ihm (dem Qur'ān). Zweifellos, aufgrund ihrer Boshaftigkeit gegenüber dem Propheten ﷺ und seiner Botschaft, aber auch, weil sie seine Auswirkung fürchteten. Sie befürchteten, dass er sie verändern würde und dass allein das Zuhören sie berühren würde.

Der Grund dafür war, dass sie redegewandte Meister der arabischen Sprache waren. Als der Qur'ān den Nichtgläubigen der Quraysh vorgetragen wurde, drang er in ihre Herzen ein. Dies geschah mit den Nichtgläubigen! Wenn die Verse in die Herzen von Gläubigen eindringen, haben wir Überlieferungen von unseren Salaf, dass einige ohnmächtig wurden und einige sogar starben!

In Al-Khatīb al-Baghdādī und ebenfalls in Hilyatu al-Awliyā', in Siyar A'lām an-Nubalā', in Tahdhīb al-Kamāl und auch in at-Taqrīb kam die Geschichte von 'Alī ibn al-Fudhayl ibn 'Iyādh. Er war ein Mann, der einen Vers (des Qur'āns) hörte. Sein Vater hieß Al-Fudhayl ibn 'Iyādh, der berühmte Diener und Gelehrte, der 187 Jahre nach der Hijrah starb. Ath-Tha'labī war ein Gelehrter des vierten Hijrah-Jahrhunderts und stellte ein ganzes Buch über die Geschichten jener, die aufgrund der Bedeutung eines Verses starben, zusammen. Sie lasen alle einen einzigen Vers, dieser traf sie und sie fielen tot um. Einige Geschichten aus diesem Buch wurden übertrieben erzählt, aber es gibt welche, die authentisch sind.

Sei nicht überrascht, denn der Qur'ān ist dermaßen gewaltig, dass er töten kann! Ihr sagt bestimmt: „Komm schon, wovon redest du da? Worüber sprichst du, Ahmad?“ Er (der Qur'ān) ist tiefgründiger als das! Er zerbricht sogar Berge!

لَوْ أَنْزَلْنَا هَذَا الْقُرْآنَ عَلَى جَبَلٍ لَرَأَيْنَاهُ خَشِيعًا مُتَصَدِّعًا مِّنْ خَشْيَةِ اللَّهِ ۗ

„Wenn Wir diesen Qur'an (als Offenbarung) auf einen Berg hinabsendeten, würdest du ihn wahrlich aus Furcht vor Allah demütig werden und sich spalten sehen.“

(Sūrah al-Hashr:21)

„Warum verspüre ich aber nichts?“ Herzen wurden härter als Steine und Berge! Denn sie verstehen den Qur'an nicht.

ثُمَّ قَسَتْ قُلُوبُكُمْ مِّنْ بَعْدِ ذَلِكَ فَهِيَ كَالْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً ۗ

„Hierauf, nach alledem, verhärteten sich dann eure Herzen, so daß sie wie Steine waren oder noch härter. (...)“

(Sūrah al-Baqarah:74)

Er ist so gewaltig, dass unser geliebter Prophet صلى الله عليه وسلم unter den extremsten Erschwernissen und Qualen der Quraysh lebte; er erlebte den Tod aller seiner Kinder, bevor er starb, außer einem, den Tod seiner geliebten Frau, den Tod seines Onkels, Gefährten, die starben, Ungläubige, die ihn verspotteten und ihm schadeten. Er bekam aber keine grauen Haare davon. Jedoch bescherten ihm ein paar Verse aus dem Qur'an graues Haar. *„Die Sūrah Hud und ihre Geschwister haben meine Haare ergrauen lassen.“*⁹⁵

Sei nicht überrascht, denn das passiert, wenn man die Bedeutung des Qur'ans tatsächlich verstanden hat. Der Qur'an hat die Tyrannen der Quraysh von den Füßen gerissen, als sie ihn hörten! Dies wurde in Sahih al-Bukhari berichtet.

Ibn 'Abbās berichtete, dass sich der Prophet صلى الله عليه وسلم bei der Sūrah an-Najm niederwarf. Hierauf warfen sich die Muslime hinter ihm nieder, die Jinn machten hinter ihm Sujūd und sogar die Mushrikīn machten hinter ihm Sujūd! „Was?! Die Mushrikīn auch?! Muslime ok, Jinn ok, aber die Mushrikīn?!“ Und dies fünf Jahre nachdem der Prophet صلى الله عليه وسلم die Offenbarung erhielt, während Spannungen zwischen Rasūlullāh صلى الله عليه وسلم und den

⁹⁵ Al-Bayhaqī 1/358, Sahih al-Jāmi' as-Saghīr 3722

Quraysh zunahmen und ihren Höhepunkt erreichten. Eine Zeit, in der Abū Jahl Rasūlullāh ﷺ drohte, indem er sagte: „Wenn ich sehe, dass du dich bei al-Ka‘bah niederwirfst, werde ich auf deinen Hals steigen.“ Eines Tages ging Rasūlullāh ﷺ zur Ka‘bah, während die Ungläubigen sich dort trafen. Der Prophet ﷺ betete und erhob seine Stimme bei der Rezitation. Stellt euch nur vor, wie schön der Qur’ān aus den gesegneten Stimmbändern des Propheten Muhammad ﷺ geflossen sein muss. Stellt euch vor, wie mächtig, würdevoll und demütigend die Worte Allāhs (Gepriesen und Erhaben ist Er) aus den Lippen des Propheten Muhammads ﷺ flossen.

Wenn du ins Internet gehst und dir ein Kind oder einen berühmten Rezitator anhörst, der den Qur’ān rezitiert, bebt dein Herz und du willst nicht ausschalten und du hörst es dir ein zweites Mal an und ein drittes und ein viertes und fünftes, immer und immer wieder. Das Kind, das da rezitiert, oder der Rezitator haben den Qur’ān über eine Reihe von Männern im Laufe von 14 Jahrhunderten erhalten! So stellt euch vor, wie schön der Qur’ān von dem ersten Mann, dem Allāh (Gepriesen und Erhaben ist Er) den Qur’ān offenbarte, geklungen haben muss!

Stellt euch also dann vor, wie schön es war, die Rezitation von dem Mann zu hören, der von Jibrīl (‘alayhis-salam) den Qur’ān zu hören bekam.

وَالنَّجْمِ إِذَا هَوَىٰ مَا ضَلَّ صَاحِبُكُمْ وَمَا غَوَىٰ وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ

„Bei dem Stern, wenn er sinkt!

Nicht in die Irre geht euer Gefährte, und auch nicht einem Irrtum ist er erlegen, und er redet nicht aus (eigener) Neigung.“

(Sūrah an-Najm:1-3)

Er rezitierte und er rezitierte und dann, als es langsam zu Ende ging,

وَأَنْتُمْ سَلَمُونَ فَاسْجُدُوا لِلَّهِ وَاعْبُدُوا

„Und seid ihr noch belustigt? Werft euch doch vor Allah nieder und dient (Ihm).“

(Sūrah an-Najm:61-62)

ging er in den Sujūd. Der Qur'ān überwältigte und brachte die Quraysh aus der Fassung und so gingen sie selbst in den Sujūd! Sie konnten nicht einmal ihre eigenen Gliedmaßen kontrollieren, als sie den Qur'ān hörten. Ein paar Momente des Qur'āns zerstörten den Kufr und die Arroganz in den Herzen der Pharaonen dieser Ummah.

„Was ist passiert? Zuerst sagst du, dass du auf seinen Nacken treten wirst und jetzt wirfst du dich hinter ihm nieder? Wer könnte das glauben?“ Deshalb kehrten die Leute, die in Abessinien Zuflucht gesucht hatten, nach Makkah zurück, nachdem sie diese Geschichte hörten. Sie bekamen mit, dass die Quraysh sich niedergeworfen hatten. *„Wer wirft sich nieder außer einem Gläubigen?“* Das dachten sie zumindest. Die Macht des Qur'āns überwältigte sie!

Als sie ihre Köpfe aus dem Sujūd erhoben, begann die dominierende Wirkung des Qur'āns nachzulassen, denn sie hörten ihn nicht mehr. So begann die Finsternis abermals, sich aufzutürmen und ihre Herzen zu überfluten. *„Was in aller Welt haben wir getan? Wir warfen uns bei Muhammad zu dem Herrn von Muhammad nieder?“* Es war die Macht des Qur'āns, die Stärke des Qur'āns, die Schönheit des Qur'āns!

Warum waren sie gerührt, wir aber nicht? Weil sie Pioniere der arabischen Sprache waren. Sie waren auf dem Gipfel der Beredsamkeit der arabischen Sprache. Alle wussten ohne jeglichen Zweifel, als sie den Qur'ān hörten, dass es nur ein Wunder von Allāh sein konnte, und dass es sich nur um eine Offenbarung Allāhs handeln konnte.

Wende dich dem Qur'ān zu und lass ihn dich von innen heraus säubern und reinigen. Lass ihn dich zu einem neuen Menschen machen. Rezitiere ihn und verstehe ihn. Versuche ihn zu lesen, ohne auf die nächste Seite zu blicken und daran zu denken, wann du sie umblättern wirst. Versuche, ihn zu verstehen und darüber nachzusinnen. Ihr habt bereits einen der besten Tafsīrs übersetzt ins Englische. Ich glaube, dass dies die größte Leistung im Bereich der Übersetzungen in unserer Zeit ist und zwar der Tafsīr von Ibn Kathīr. Es gibt einige, die sitzen und denken, sie können einen Vers aus dem Qur'ān lesen, manchmal sogar direkt auf Englisch, und sie wollen dann ihre Interpretation davon geben, was dieser bedeutet. Oder sie schlagen Al-Bukhārī auf, auf Englisch oder gar Arabisch, und wollen dir einen Hadīth vorhalten. Ihr könnt zehn der eloquentesten Menschen unserer Zeit vorbringen und jeder Einzelne von ihnen könnte diesem Vers eine andere Bedeutung zuordnen. Uns ist egal, was diese Zehn

sagen. Wir wenden uns Ibn Kathīr und seinesgleichen zu und sehen, was sie darüber sagen. Es ist uns egal, wie irgendeiner einen Hadīth interpretiert. Wir schlagen Werke wie Fath al-Bārī auf, die Erläuterung zu Sahīh al-Bukhārī, und den Sharh von An-Nawawī zu Sahīh Muslim und dann sehen wir, was sie sagen.

Einige denken, sie können Sahīh Muslim öffnen, ohne Sharh an-Nawawī oder Bücher seinesgleichens zu lesen, und dir einfach einen Hadīth entgegenschleudern, der möglicherweise abrogiert wurde. Der Prophet صلى الله عليه وسلم war sehr darauf bedacht, die Belohnung der Rezitation des Qur'āns zu betonen. Wir wissen bereits, dass die Belohnung für jeden Buchstaben das Zehnfache beträgt. Aber schaut, wie der Prophet صلى الله عليه وسلم bemüht darum war, dies hervorzuheben. Er صلى الله عليه وسلم sagte, dass wenn man den Qur'ān liest, man eine gute Tat aufgeschrieben bekommt, diese Tat wird zehnfach berechnet. Alif Lām Mīm, Alif ist eine Buchstabe, Lām ist eine Buchstabe, Mīm ist eine Buchstabe, was bedeutet, dass diese drei nicht eins sind. Für jeden einzelnen bekommt man zehn Taten gutgeschrieben. Für diese drei also bekommt man 30 gute Taten. Schaut wie er bemüht war, dir die Belohnung zu erklären.

Ich berechnete die Belohnung von jemandem, der den Qur'ān von Anfang bis Ende durchliest, demjenigen, der mit Al-Fātihah auf Seite eins beginnt, und mit Seite 604 aufhört (in der Auswendiglern-Buchversion, jener mit 15 Zeilen pro Seite und mit einem Punkt am Ende jeder Seite). Wenn man den ganzen Qur'ān von Sūratul-Fātihah bis hin zu „Qul a'ūdhu bi Rabbin-Nās“ komplett durchliest, erhält man circa 33.200.000 Belohnungen. Hast du das gehört? 33.200.000 Belohnungen?! Gehen wir einen Schritt weiter, denn diese erhält man an einem normalen Tag. Im Monat Ramadān ist die Belohnung noch viel gewaltiger! Wir sind noch nicht fertig. 33.000.000 gute Taten, nachdem man mit dem kompletten Qur'ān an einem normalen Tag fertig ist, vernichten und verwandeln 33.200.000 Sünden zu Asche.

„Ich kann nicht Qur'ān lesen, Shaykh, was kann ich machen? Ich kann ihn nicht im Ramadān zu Ende lesen.“ Es gibt keinen Vers oder Hadith, der einem direkt empfiehlt, von Anfang bis zum Ende zu lesen. Ja, es stimmt, dass Jibrīl ('alayhis-salam) mit dem Propheten صلى الله عليه وسلم während des Monats Ramadān den gesamten Qur'ān durchging. Die Salaf empfahlen auch, dass man den ganzen Qur'ān fertig lesen soll. Jedoch kann man auch irgendeinen Teil des Qur'ān lesen. Das ist, was zählt. *„Wie? Wie soll ich lesen? Zählen die kurzen Suren auch?“* Sind sie denn nicht Teil des Qur'āns? Wer kennt die kurzen Suren

nicht, wer kennt Sūrah Al-Fātihah nicht? Lies sie! Lies sie wieder und wieder und wieder! Wer kennt nicht Sūrah al-Ikhlās? Kalthūm ibn al-Hadm, über den in einem authentischen Hadīth berichtet wurde, liebte Sūrah al-Ikhlās so sehr und las sie immer wieder und wieder, dass Allāh Seinem Gesandten ﷺ sagte, er solle ihm berichten, dass Allāh ihn liebt.

Ob du in deinem Auto bist oder sitzt, liegst, stehst oder bei der Arbeit bist, lies sie, rezitiere sie! Allāh wird dich dafür lieben, dass du sie (die Sūrah) liebst! Erstens: Allāh liebt dich. Nur wegen einer einzigen Sūrah! Zweitens: Wenn du diese Sūrah liest, erhältst du die Belohnung, als hättest du $\frac{1}{3}$ des Qur'āns gelesen. Lies sie dreimal und so ist es, als hättest du den ganzen Qur'ān gelesen. Drittens: In Sūratul-Ikhlās gibt es 47 Buchstaben. Das multipliziert mit zehn ergibt 470 gute Taten an einem gewöhnlichen Tag. An Tagen wie diesen (im Ramadān) werden diese vervielfacht. (Nochmals): Allāh liebt dich, du erhältst die Belohnung, als ob du $\frac{1}{3}$ des Qur'āns gelesen hast, du erhältst 470 gute Taten und noch viel mehr im Ramadān! Schau nicht überrascht! Jetzt beginnst du langsam, die Eigenschaft „Al-Karīm“ zu verstehen. Es könnte eine einzige Tat sein, die die Waage am Tag des Gerichts kippt. Eine einzige Tat!

وَنَضَعُ الْمَوَازِينَ الْقِسْطَ لِيَوْمِ الْقِيَامَةِ

„Und Wir stellen die gerechten Waagen für den Tag der Auferstehung auf.“

(Sūrah al-Anbiyā':47)

Niemand wird mit Unrecht behandelt werden. Und wenn es etwas gibt, sei es im Gewicht eines Senfkorns, Allāh wird es herbeirufen. Eine Tat im Gewicht eines Senfkorn ist eine Tat, die so klein ist, dass keine Waage dieses Universums sie wiegen könnte.

Die Multi-Milliarden-Dollar-Waagen in den Hightech-Labors können nicht ein winziges Senfkorn wiegen, egal, wie empfindlich ihre Waagen sind. Jedoch wird Allāh, wenn Er die Waage am Tag der Auferstehung aufstellt, sie wiegen und (die Menschen) werden dafür zur Rechenschaft gezogen.

فَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ وَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُ

„Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.“

(Sūrah az-Zalzalah:7-8)

Aber es ist nicht nur der Gewichtsfaktor. Der Qurʾān ist viel tiefgründiger. Es ist nicht nur der Tatfaktor, der zählt. Legt das beiseite für eine Sekunde. Den Qurʾān zu rezitieren und die Rezitation niemals aufzugeben, ist ein Mittel, die Fürsprache vom Qurʾān selbst zu erlangen; zusätzlich zu den Taten, die wir bereits aufgezählt haben! Wenn man den Qurʾān in seinem Leben gelesen hat, aber die Sünden, die man begangen hat, die guten Taten überwiegen, kann der Qurʾān zur Rettung werden! *„Der Qurʾān kann sprechen?“* Ja, er wird zur Rettung kommen. Derjenige, Der dich in diesem Leben sprechen ließ, wird im Jenseits Gliedmaßen sprechen lassen. Derjenige, Der die Menschen in diesem Leben auf ihren Füßen laufen ließ, wird andere am Tag des jüngsten Gerichts auf dem Kopf laufen lassen.

دُونِهِ وَنَحْشُرُهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ عَلَىٰ وُجُوهِهِمْ

„Und Wir werden sie am Tag der Auferstehung auf ihren Gesichtern versammeln (...)“

(Sūrah al-Isrāʾ:97)

In Sahih Muslim wird berichtet: *„Lest den Qurʾān: Denn er wird am Tage der Auferstehung als Fürsprecher für seine Leser hervortreten.“*⁹⁶

Jene, die in einem Dilemma sein werden, einem „jüngsten-Tag-Dilemma“, dem Dilemma aller Dilemmata, aus dem weder die Mutter noch der Vater einen herausholen könnten – das Fasten und der Qurʾān werden jenen zur Rettung kommen. Das ist für Sünder wie uns. Sünder, die in der Rezitation ihr Bestes geben, aber dennoch Sünden haben, die am Tag des Gerichts ihre guten Taten überwiegen werden.

⁹⁶ Sahih Muslim 804

In Musnad Ahmad, At-Tabarānī, Al-Hākim und in anderen authentischen Ahādīth wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte, dass (am Tage der Auferstehung) das Fasten (Fürsprache für einen einlegen und) sagen wird : „*O mein Herr! Ich hielt ihn vom Essen und der Lust ab, so nehme meine Fürsprache für ihn an.*“ Und der Qur’ān wird sagen: „*Ich hielt ihn davon ab, in der Nacht zu schlafen, so nehme meine Fürsprache für ihn an.*“⁹⁷ Der Prophet ﷺ sagte am Ende des Hadīths, dass sie die Erlaubnis (von Allāh, Gepriesen und Erhaben ist Er) bekommen werden, Fürsprache einzulegen. Der Qur’ān und das Fasten also.

In (Sahīh) Muslim berichtet Abū Umāmah, dass der Prophet ﷺ sinngemäß sagte: „*Rezitiert die beiden Leuchtenden, Al-Baqarah und Āl ‘Imrān, denn sie werden am Tag der Auferstehung kommen wie zwei Wolken oder zwei Schatten oder zwei Vogelschwärme in Reihen (...)*“⁹⁸

Und in einer anderen Überlieferung, außerhalb von Muslim: „*oder zwei schwarze Vordächer mit Licht zwischen ihnen, die (für ihn) bitten werden, da er sie beide rezitierte.*“⁹⁹

Wie kannst du den Qur’ān nach dieser Aussage vernachlässigen?

وَمَنْ أَعْرَضَ عَن ذِكْرِي فَإِنَّ لَهُ مَعِيشَةً ضَنْكًا وَنَحْشُرُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ أَعْمَى

„*Wer sich aber von Meiner Ermahnung abwendet, der wird ein beengtes Leben führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind (zu den anderen) versammeln.*“

(Sūrah Tā-Hā:124)

„*Wer sich von Meiner Ermahnung – und hier ist der Qur’ān gemeint – abwendet, der wird ضَنْكًا führen – wir werden zu diesem Wort kommen – und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind (zu den anderen) versammeln.*“

Weißt du was ضَنْكًا ist? Jede Art der Abwendung vom Qur’āns fällt unter diesen Vers. Sei es die Abwendung vom Handeln danach oder die Abwendung von der Rezitation. Abū Sa‘īd al-Khudrī, ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd und Abū Hurayrah sagten, dass ضَنْكًا (in

⁹⁷ Musnad Ahmad 6626, At-Tabarānī 13742

⁹⁸ Sahīh Muslim 804

⁹⁹ Musnad Ahmad 17637

diesem Vers) bedeutet, dass das Grab für einen eng gemacht wird. Andere Gelehrten sagen, dass damit gemeint wird, dass man ein Leben in Drangsal haben wird, voller Probleme, Sorgen und Depressionen.

Lasst auch nicht das Zuhören (des Qur'āns) aus. Darin ist auch eine große Belohnung enthalten. Vielleicht nicht so groß wie bei der Rezitation, aber im Zuhören liegt definitiv auch große Belohnung und großer Nutzen. WALLāhi von Kindheit an bis zu diesem Tag, möge Allāh meinem Vater ein langes Leben voller guter Taten gewähren, ist es außergewöhnlich und selten für ihn, dass er den Qur'ān nicht hört. Seit den Siebzigern mit den riesigen Kassettenrecordern zu den Schallplatten, zu den 8-Spur-Kassetten, zu den normalen Tonbandkassetten, zu den CDs und jetzt auf seinem iPad. Wenn er den Qur'ān nicht hört oder lehrt, ist er wie ein Fisch im Trockenen. Möge Allāh eure Herzen, Gräber und Häuser mit der Helligkeit des Qur'āns erleuchten und ihm erlauben, für euch zu bezeugen und Fürsprache einzulegen.

Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten und möge Allāh euch mit Gutem belohnen.

Sie gaben den Armen, Waisen und Gefangenen

In Sahīh al-Bukhārī und in Muslim berichtete Ibn ‘Abbās (radiyAllāhu ‘anhu), dass der Prophet ﷺ der großzügigste Mann war. Er war am großzügigsten, während des Ramadāns, als Jibrīl (‘alayhis-salām) herabkam und mit ihm den Qur’ān durchging. Jibrīl (‘alayhis-salām) pflegte, jede einzelne Nacht des Ramadāns herabzukommen und mit ihm den Qur’ān durchzugehen. Im Ramadān, wenn Jibrīl (‘alayhis-salām) herabkam und mit Muhammad ﷺ den Qur’ān durchging, war der Prophet ﷺ großzügiger als der frei wehende Wind. Er war großzügiger als der frei wehende Wind!

Weshalb hat Ibn ‘Abbas (radiyAllāhu ‘anhu) die Großzügigkeit des Propheten ﷺ mit dem frei wehenden Wind verglichen?

1. Um zu zeigen, wie rasch, zügig und eilig er war beim Spenden. Wie die Geschwindigkeit des Windes.
2. Um zu zeigen, dass er nicht diskriminierte. Wind berührt jeden. Und so sah die Spende von Rasūlullāh ﷺ aus. Sie erreichte jeden.

Ash-Shafi’i (rahimahullāh) sagte: „Ich wünschte, dass man im Ramadān großzügig wäre, um in Übereinstimmung mit Muhammad ﷺ zu sein, weil viele mit der Anbetung beschäftigt sind und den Aspekt des Spendens vernachlässigen.“

Wir haben bereits in den bisherigen Khawātir erwähnt, wie die Salaf zu sagen pflegten, dass der Qur’ān und das Spenden im Ramadān keine dritte Sache kennen, d.h., dass es nichts gibt, was ihnen gleichkommt. Wenn wir mit Allāh zu tun haben, geht es nicht darum, viel zu geben, sondern es geht darum, allgemein zu geben, auch wenn es nicht viel ist. Ein Dollar könnte mehr als eine Million wert sein. In einem Hadīth in Sunan an-Nasā’ī 2527 wird gesagt, dass ein Dirham 100’000 Dirham übertrifft. Das heißt, dass ein Dollar mehr Belohnung einbringen kann als fünf Millionen Dollar! Wenn alles, was du hast, nur zwei Dollar sind und du einen Dollar spendest, bedeutet es, dass du die Hälfte deines Vermögens gegeben hast! Ein Millionär, der die gleiche Belohnung bekommen will, muss Millionen geben, die

Hälfte seines Reichtums, um gleichauf zu sein! Mit all dem, wenn du spendest, denk daran, dass du Demut empfinden solltest. Du solltest dich geehrt fühlen, dass du es überhaupt geben darfst. Du solltest überwältigt sein, dass Allāh dir etwas gegeben hat, was du im Namen Allāhs spendest. Du solltest begeistert sein, dass jemand es angenommen hat! Was ich damit sagen will, ist, dass du dir in Wirklichkeit nur selbst einen Gefallen tust.

وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فَلَا تُنْفِسِكُمْ

„Was immer ihr an Gutem ausgibt, (das) ist für euch selbst.“

(Sūrah al-Baqarah:272)

Wenn ein armer Bettler nichts von dir erhält, wird Allāh ihn (anders) versorgen. Ehrt Allāh, dass Er euch damit ehrte, dass Er euch erlaubte, zu geben. Was ich sagen will, ist: Spende und bedanke dich bei demjenigen, dem du geben konntest und sag Alhamdulillah zu Allāh. Du tust niemandem außer dir selbst einen Gefallen. Denk auch daran: Man sollte keine gute Tat als gering betrachten.

Ibn ‘Umar pflegte Zucker bei sich zu tragen, was heute vielleicht als Süßigkeiten interpretiert werden kann. Sie fragten: „Weshalb gibst du das als Spende?“ Er antwortete: „Weil ich es selbst liebe und weil Allāh uns sagte: **Ihr werdet die Güte nicht erreichen, bevor ihr nicht von dem ausgibt, was euch lieb ist**¹⁰⁰ und ich liebe Süßigkeiten.“

‘Umar gab einst eine Traube. Sie fragten: „Eine Traube? Das stillt doch weder den Durst noch füllt es den Magen.“ Er antwortete: „**Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen.**“¹⁰¹ Allāh wird etwas im Gewicht eines Senfkorns auf die Waage legen und diese Traube wiegt mehr als ein Senfkorn!“

Wir haben erwähnt, wie Abū ad-Dahdah (möge Allāh mit ihm zufrieden sein) den Vers **„Wer ist es, der Allāh ein gutes Darlehen leiht?...“**¹⁰² las und dann den Propheten ﷺ fragte: „Allāh will ein Darlehen von uns?“ und der Prophet ﷺ bejahte, so sagte er: „Gib

¹⁰⁰ Sūrah al-‘Imrān:92

¹⁰¹ Sūrah az-Zalzalah:7

¹⁰² Sūrah al-Baqarah:245

mir deine Hand, o Prophet Allāhs. Ich gebe dir meinen Garten (worin auch sein Haus stand).“ Es war das beste von vielen Grundstücken, die er besaß und er sagte seiner Frau: *„Wir haben dies Allāh und Seinem Gesandten gegeben.“* So nahm sie ihre Kinder und sie nahm das Essen, das noch im Mund oder in den Hosentaschen ihrer Kinder war, und legte es nieder.

Gib mit Barmherzigkeit und Geheimhaltung und gib niemandem das Gefühl, dass du ihnen überlegen bist. Das Vermögen, das du hast, gehört nicht einmal dir! Denke nicht, dass es dir gehört.

In vielen verschiedenen Versen des Qur'āns, wirst du vorfinden, dass Allāh sich den Reichtum (auf Erden) zuschreibt. Aber dann gibt es Verse, in denen uns der Reichtum zugeschrieben wird. Es gibt keinen Konflikt, und ja, es ist dein Vermögen. Es gehört Allāh und es ist deins, um dich damit zu testen. Deswegen ist es deins, nur um dich zu testen und für keinen anderen Grund. Sei nicht materialistisch, indem du sagst: *„Ich bin arm.“* Tu das bloß nicht, denn du selbst bist ein Millionär, auch wenn du nicht mal einen Cent in deiner Hosentasche oder auf dem Bankkonto hast.

Ich habe Statistiken gelesen, die ausgewertet haben, dass eine Herztransplantation mehr als eine Million Dollar kostet. Eine Nierentransplantation kostet fast eine Million Dollar. Eine Augentransplantation kostet nahezu eine halbe Million Dollar. Das Ohr – eine Million, dein Gehör – eine Million, deine Augen – eine Million, dein Sehvermögen – eine Million. Du bist ein wandelnder Millionär! Eigentlich ein wandelnder Milliardär!

Ich kannte einen Mann vor vielen Jahren. Er war ein Multimillionär und er hatte einen Unfall. Wenn er das Badezimmer benutzen musste, befestigten sie einen kleinen Plastikbeutel an seiner Seite, in den der Kot hineinging, den er danach leeren musste. Er musste ins Badezimmer gehen und den Plastikbeutel leeren. Er unterzog sich vielen Operationen, aber alle waren erfolglos. Er sagte: *„WAllāhi, wenn ich all meine Millionen geben und weitere Millionen leihen könnte, so würde ich es tun, um das wieder in Ordnung zu bringen.“* Was? Was versucht er zu tun? Er ist bereit, Millionen zu zahlen und Millionen mehr zu leihen, damit er auf der Toilette sitzen kann! Schau nicht auf dein Konto, um das Ausmaß und die Höhe deines Reichtums zu betrachten. Geh und schau

in den Spiegel. Du bist ein wandelnder Milliardär. WALLāhi, du bist mehr als ein Multimilliardär, nur mit la ilaha ilAllāh in deinem Herzen.

Sei großzügig! Sei großzügig mit dem Vermögen, was dir Allāh (Gepriesen und Erhaben ist Er) gegeben hat. In Sunan at-Tirmidhī gab der Prophet صلى الله عليه وسلم einen Schwur ab. Er sagte: „*Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand Muhammads Seele liegt...*“¹⁰³ Und in Sahīh Muslim gibt es die gleiche Überlieferung ohne den Schwur. „*Spenden vermindert nicht das Vermögen.*“¹⁰⁴ Glaubst du an Muhammad صلى الله عليه وسلم, wenn er spricht? Er sagte, bei Allāh, euer Vermögen wird nicht weniger, wenn ihr spendet! Hast du Zweifel daran? Dies ist, wenn dein Glaube an Muhammad صلى الله عليه وسلم getestet wird. Die Reinigung, die man nach der Spende erhält, ist fürwahr eine ausreichende Gegenleistung!

خُذْ مِنْ أَمْوَالِهِمْ صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ وَتُزَكِّيهِمْ بِهَا

„*Nimm von ihrem Besitz ein Almosen, mit dem du sie rein machst und läuterst (...)*“

(Sūrah at-Tawbah:103)

Deine Spende ist eine Reinigung für deinen Reichtum, eine Reinigung für deinen Īmān, eine Reinigung von deinen Taten. Wenn du 500 hast und du 100 als Spende gibst, WALLāhi, dein Vermögen wurde nicht vermindert. „*Wie sagst du so etwas? Du hast doch jetzt nur noch 400.*“ Da kann ich nur sagen, WALLāhi, der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte uns, dass es nicht vermindert wird, und ich vertraue dem Propheten صلى الله عليه وسلم, so wie wir ihm mehr vertrauen, als wir uns selbst vertrauen. Menschen sind dazu geneigt, Bargeld mit ihren Augen sehen zu wollen – in ihrer Freizeit, auf ihren Bankkonten und in ihren Hosentaschen. Ein Almosen, das du gabst, kann ein Mittel sein, durch das Allāh dich vor gesundheitlichen Beschwerden retten wird. Vielleicht hätte eine bloße Erkältung angestanden und du gabst 100 aufrichtig für Allāh als Spende. Vielleicht hätte dich (auf der anderen Seite) eine Erkältung wirklich erwischt, dann hättest du Medizin kaufen müssen, Arbeitstage frei nehmen müssen (die unbezahlt sind), einen Arzt aufsuchen müssen, ganz abgesehen von der Qual und dem Leid, das du noch ertragen müsstest!

¹⁰³ Sunan at-Tirmidhī 2325

¹⁰⁴ Sahīh Muslim 2588

وَمَا أَنْفَقْتُمْ مِّنْ شَيْءٍ فَهُوَ يُخْلِفُهُ

„Und was immer ihr auch ausgibt, so wird Er es euch ersetzen (...)“

(Sūrah Saba':39)

Allāh versprach dir bereits, dass wenn du von deinem Eigen ausgibst, Er es dir ersetzen wird! Das sagt Allāh! Du hast 100 ausgegeben, aber wAllāhi dein Geld wurde dabei nicht vermindert. Wahrscheinlich hättest du stattdessen einen Strafzettel bezahlen müssen. Statt einen Strafzettel zu erhalten und dich deshalb quälen zu müssen, ging dieses Geld (aufgrund der Spende) an einen guten Zweck. Vielleicht wäre dein Sohn oder deine Frau, möge Allāh euch davor schützen, krank geworden, oder es wäre gar eine Tragödie oder ein Unglück passiert. Aber vielleicht, da deine Absicht für die 100 für Allāh so rein war, bewahrte Er dich vor großem Elend. Sei zuversichtlich, dass wenn der Prophet صلی اللہ علیہ وسلم den Schwur gegeben hat, dass dein Vermögen dabei nicht verringert wird, dass es in der Tat nicht geringer wird. Wenn Allāh فَهُوَ يُخْلِفُهُ sagt, also dass Er es ersetzen wird, so glaubst du besser daran, dass Er es ersetzen wird. Wenn Der Großzügige ersetzt, so wisse, dass Er dies stets ersetzen wird, denn Er ist Al-Karīm, der All-Großzügige.

Lasst mich noch dazu sagen, dass von den besten Spenden an diesen gesegneten Tagen, auf die ich euch aufmerksam machen will, die Spende ist, die an jene vernachlässigten Familien geht, die ein Familienmitglied im Gefängnis haben. Wir haben eine Epidemie, dass viele muslimische Brüder ins Gefängnis gebracht werden und dass die Schwestern und Familienmitglieder von dieser Ummah vernachlässigt werden.

Vor ein paar Tagen rief mich eine Schwester an und ihr Name war Umm Salim. Viele von euch kennen sie. Sie ist eine Niqābī Konvertierte mit zwei Kindern. Eines ihrer Kinder braucht (aus gesundheitlichen Gründen) ständige Überwachung und Aufmerksamkeit. Ihr Ehemann musste ins Gefängnis. Bis zu diesem Tag, wAllāhi, weiß ich nicht einmal, warum er im Gefängnis ist. Es spielt für mich eigentlich gar keine Rolle und es interessiert mich auch nicht. Wir haben eine muslimische Schwester, die eine Konvertierte ist und die kein Dach über ihrem Kopf hat, kein Essen für ihre Kinder, kein Essen in ihren Mündern. Wie ihr wisst, habe ich zweimal Brüder

aufgerufen, für sie Spenden zu sammeln. Die Brüder und Schwestern waren sehr großzügig und haben reagiert. Vor allem die Brüder und Schwestern auf Twitter, möge Allāh sie belohnen, ich werde das niemals vergessen. Im Laufe der vergangenen Monate versuchte sie, zu ihrer lokalen Moschee zu gehen, um Hilfe zu erhalten. Die dort Zuständigen sagten ihr: *„Wir werden dir nicht helfen.“* Sie versuchte immer wieder, sie zu kontaktieren, und sie erhielt die offizielle Antwort, dass sie ihr nicht helfen würden. Schließlich sagte sie: *„Lass mich mit dem Imām sprechen.“* Sie sprach vor einigen Tagen mit dem Imām und fragte ihn: *„Wovor hast du Angst? Den Medien oder dem F.B.I.?“* Er antwortete: *„Uns sind die Medien egal, es ist das F.B.I.“* So sagte sie zu ihm: *„Geht und fragt das F.B.I.! Wenn sie sagen, dass dies zu einem Problem werden wird, dann kann ich es akzeptieren, dass ihr mich abweist! Wenn sie sagen, dass es illegal ist (mir zu helfen), dann weist mich ab!“* Der Imām legte einfach auf! Ich bitte Allāh, Al-'Adhīm, Al-Halīm, dass jene, die solche (Geschwister) wie diese bei solchen Schwierigkeiten im Stich lassen, von Allāh im Stich gelassen werden, wenn sie so dringend Hilfe von Ihm brauchen.

Wir sprechen über Tyrannen in unseren Ländern, aber wir haben hier bei uns solche, welche die Masājid mit eiserner Faust führen, die das tun, was Mubārak, 'Abdullāh und Gaddafi zusammen nicht tun könnten.

Diese Ummah muss ihre Erziehung und Denkweise wiederbeleben. Um ihre Denkweise gemäß dem Tauhīd wiederzubeleben, muss die gesamte Denkweise überarbeitet werden. Diese üble Denkweise muss durch die Art und Weise des Tauhīds frisch aufpoliert werden. Würde diese Frau zurück zu ihrer (nichtgläubigen) Familie gehen, zurück zu der Kirche, würde sie fürwahr ein Haus und Essen bekommen. Ich garantiere euch das. Die Zeugen Jehovas werden ihr solches geben und mehr. Aber diese erbärmliche Ummah lässt sie im Stich. Wenn sie Christin wird oder was auch immer, wer wird vor Allāh dafür verantwortlich gemacht werden? Wer wird dafür verantwortlich gemacht werden, dass man sie und ihre Kinder hungrig schlafen gehen ließ?

Dies war nur ein Beispiel (von vielen) und ich habe es nur erwähnt, weil sie vor einigen Tagen mit diesem Imām sprach. Aber es gibt viele (mehr), die ich erwähnen könnte, viele mit genaueren Beispielen der Masājid, in denen Derartiges passiert! Das sind Schwestern, deren Ehemänner im Gefängnis sind. Ob du ihren Ehemännern zustimmst oder nicht zustimmst, ob du denunzierst oder nicht denunzierst, das ist

nicht das Thema, das ist nicht das, wovon wir hier reden. Hier geht es um Familien, die vernachlässigt werden. Sie sind in dringender Not! Die Angst im Herzen aufgrund solcher Angelegenheiten wie dieser: Legal oder nicht legal? Sie sagte ihm: „Wenn sie dir sagen, dass es illegal ist (mir zu helfen), so kann ich es akzeptieren, mir hätte diese Antwort gereicht. Ich will der Masjid keine Probleme bereiten.“ Dies sagte sie ihm! „Ich will keine Probleme machen, aber wenn sie sagen, dass es in Ordnung ist, dann helf mir endlich!“ Dies kommt von den Teufeln und ihren teuflischen Gedanken. Der Teufel ist eigentlich (im Ramadān) eingesperrt, so kommt dies von ihren teuflischen Gedanken.

إِنَّمَا دُلِّكُمْ الشَّيْطَانُ يُخَوِّفُ أَوْلِيَاءَهُ

„Dies ist nur der Satan, der (euch) mit seinen Gefolgsleuten Furcht einzuflößen sucht (...).“

(Sūrah al- ‘Imrān:175)

Es ist der Shaytān, der solche Arten von Furcht einflüstert, seinen Awliyā¹⁰⁵, seinen Unterstützern! Die Teufel sind gefesselt (im Ramadān), aber es gibt andere Teufel, die herumlaufen und leider Masājid leiten. Unter den besten Wegen für die Zakah im Ramadān zählt, nach einer Familie zu suchen, die verwitwet ist von ihrem Mann, der im Gefängnis ist; denn sie ist genau wie eine Witwe. In deiner Gemeinde und Umgebung, versuche es selbst zu tun, erstelle zwischen dir selbst und der Familie eine Verbindung! Welch ein schönes Gefühl es ist, ihnen die Zakah selbst auszuhändigen! Geh zu ihnen und gib die Spenden, und – falls du Angst hast – sag ihnen, dass dies nur für Essen und Miete ist. Sag es ihnen direkt, wenn du Angst hast! WALLāhi, ihr werdet die Wirkung dieser Spende auf euer Leben schon im Diesseits vor dem Jenseits sehen. Warum habe ich das spezifiziert? Wie immer lenke ich Aufmerksamkeit auf nicht verbreitete und vernachlässigte Angelegenheiten. Es ist eine Pflicht! Ich muss es tun!

Ibn Taymiyyah sagte zu einer Angelegenheit wie dieser: „Die beste aller Verpflichtungen ist, die Freilassung Gefangener zu sichern.“ Ich würde sagen, dass es in der heutigen Zeit zu den besten Arten des Spendens gehört, die Zakah an solche Familien und die Gefangenen zu geben. Ich wiederhole, auch an die Gefangenen, lasst mich die Gefangenen auch

¹⁰⁵ Pl. von Nahestehenden/Freunden

hinzufügen. Was meine ich damit genau? Die meisten waren niemals im Gefängnis, alhamdulillah dafür und in shā Allāh wird niemand von euch das erleben müssen.

Denkt nicht, dass Gefangene nicht (Geld) ausgeben können. Sie können ausgeben und können notwendige Überlebensutensilien wie Suppe, Thunfisch oder Seife kaufen. Denn das Essen dort ist manchmal nicht essbar. Du wirst es nicht essen können, niemand könnte das essen! Ob ihr mit ihnen einverstanden seid oder nicht, das hat überhaupt nichts damit zu tun! Wir müssen den Gefangenen Nahrung geben. Jene, die kommen, um uns zu töten: In den Zeiten des Propheten ﷺ, wenn sie zu ihm kamen, um ihn zu töten und zu vernichten, (sie diese aber schließlich gefangen nahmen), befahl er ﷺ, dass sie die besten Arten von Essen bekommen sollten. Die Sahābah gaben ihnen das beste Essen, was sie hatten, besser als das, was sie selbst aßen!

Ich traf viele im Gefängnis, die für Drogen, Kriminalität und Mord verurteilt wurden, die dann den Islām angenommen hatten. Als ich sah, wie gut sie waren, fragte ich: „Wie ist dein Imān zu dieser Stufe gekommen?!“ So antworteten sie: „Shaykh, wir haben Fehler begangen, das diesseitige Leben haben wir bereits verloren und wir werden sehr wahrscheinlich hier drinnen sterben. So wollen wir von hier aus ins Firdaus eingehen.“ WALLāhi, einer von ihnen zeigte mit dem Finger und sagte: „Ich will von hier aus ins Firdaus gehen.“ Du hingegen kannst zum Kühlschrank gehen, zum Supermarkt in deiner Nähe oder zur Tankstelle und dir einen Snack holen. Aber deine Brüder hinter Gittern schlafen mit einem hungrigen Magen.

وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا

„Und sie geben Speise - obwohl man sie liebt - zu essen einem Armen, einer Waisen und einem Gefangenen“

(Sūrah al-Insān:8)

Sie geben Essen, obwohl sie es selber lieben und brauchen für die Liebe Allāhs. Sie geben es einem Miskīn, einem Armen, einem Yatīm, einer Waisen und sie geben es an den Gefangenen! Allāh hat es im Qurʾān spezifiziert! Dies wurde im mekkanischen Zeitraum offenbart. Es gab zu dieser Zeit keine Gefangenen. Zu dieser Zeit gab es

keine muslimischen Gefangenen. Einige der Gelehrten sagen, dass sich dieser Vers auf die nichtgläubigen Gefangenen bezieht.

Wenn Allāh uns befiehlt, den nicht-muslimischen Gefangenen, die kamen, um uns zu töten und zu vernichten, gut mit Nahrung zu versorgen, dann stellt euch vor, wie es mit den Gläubigen sein muss, die von den Nichtmuslimen gefangen gehalten werden. Finde eine Liste von Gefangenen, ohne Mittelsmann, schau auf die Liste und gib jedem einfach fünf Dollar oder zehn oder 20 Dollar. Möglicherweise ist es nicht ausreichend, aber für sie ist es das, hinter Gittern. WALLāhi, wir würden nicht mal akzeptieren, dass ein Ungläubiger, der uns bekämpfte und uns zu töten versuchte, hungrig schlafen geht! Wirst du es dann bei jemandem akzeptieren, der sogar la ilaha ilAllāh Muhammadun Rasūlullāh bezeugt? Die Schönheit davon ist die Geheimhaltung dabei.

Als ich einst in Saudi Arabien war, als ich in Madīnah studierte, gab es dort einen Studenten – einer meiner besten Freunde. Wir pflegten, zusammen zum Markt zu gehen. Seine Familie war nicht so reich, aber sie schickten ihm jeden Monat etwas Geld. Wir pflegten also, in den Supermarkt zu gehen – und dort war es üblich, dass man in den lokalen Supermärkten, da ein Vertrauensfaktor existierte, den ganzen Monat lang einkaufte und am Ende des Monats zahlte. Sie notieren alles in einem Notizbuch und die Käufer zahlen am Ende des Monats. Dieser Freund von mir pflegte das Geld, das seine Familie ihm gab, auf die Seite zu legen. Er gab es nicht für sich selbst aus. Er pflegte in den lokalen Supermarkt zu gehen und zu fragen, ob es jemanden gab, der zurzeit Mühe hat zu bezahlen und deswegen in Schwierigkeiten steckt. Einmal sagte einer, dass es eine Witwe gab, die einige Kinder hatte, so nahm er das Geld und bezahlte die Monatszahlung. Es waren wahrscheinlich mehrere Monate, in denen sie nichts bezahlt hatte. Niemand wusste davon! Er sagte dem Besitzer, dass er es niemandem erzählen solle. *„Sag ihr einfach, dass der Betrag bezahlt wurde.“* Als wir wieder einmal zurückkamen, sagte der Besitzer: *„Als die Witwe wieder kam, um zu bezahlen, und ich ihr sagte, dass bereits bezahlt wurde, stand sie weinend und weinend da und machte Du‘ā’ für jenen, der die monatlichen Beträge bezahlt hatte.“*

In Sahīh Muslim 1892 sagte der Prophet ﷺ, als ein Mann ein Kamel als Spende gab, welches ein Halfterseil trug, dass er 700 Kamele in Jannah erhalten werde, die auch Halfterseile tragen werden, womit er meinte, dass sie bereit sind. 700 Kamele in Jannah, die bereit stehen, sodass er sie reiten und die Landschaften Jannahs genießen

kann. Wenn du geizig bei der Spende bist, bist du nur dir selbst gegenüber geizig. Es ist in Wirklichkeit nur dir selbst gegenüber. Schau dir den Vers an:

وَمَا تَنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فَلِأَنْفُسِكُمْ

„(...) *Was immer ihr an Gutem ausgibt, (das) ist für euch selbst (...)*“

(Sūrah al-Baqarah:272)

Wenn du also zurückhältst und anderen gegenüber geizig bist, so bist du nur dir selbst gegenüber geizig. Denn Allāh sagt „*es ist für euch selbst*“. In Sahīh Bukhārī 5353 sagte der Prophet ﷺ, dass derjenige, der sich um eine Witwe oder eine arme Person kümmert, wie ein Mujāhid ist, der für die Sache Allāhs kämpft oder wie der, der die ganze Nacht mit Gebeten verbringt und den ganzen Tag fastet. Was ist der Unterschied zwischen einer Witwe und einer Frau, deren Mann im Gefängnis ist?

Allāh gab einer Prostituierten Vergebung, weil sie einem Hund Wasser zu trinken gab. Also stell dir vor, wenn du einem hungrigen Häftling oder einer hungrigen Familie Nahrung gibst oder einen Unterschlupf gewährst, wie hoch die Belohnung dann sein wird.

Die Süße des Siyāms

Während die Mitte des Ramadāns vorbeizieht, verlieren einige den Geschmack und das Vergnügen am Fasten. Einige haben es bereits verloren, einige hatten es nie und es gibt einige wenige, die es gehabt haben und es noch haben werden bis zum Ende des Ramadāns. Möge Allāh uns zu jenen wenigen gehören lassen.

Es gibt verschiedene Arten des Fastens. Die Art des Fastens, die wir wollen, ist das Fasten, das mit Vergnügen verknüpft ist. Nicht nur irgendein gewöhnliches Fasten, wir wollen Vergnügen verspüren, während wir fasten. Wir wollen Seelenruhe erlangen, während wir fasten. Wir wollen begeistert sein, dass wir fasten. Schaut euch diesen Vers des Qur'āns an:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

„O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget.“

(Sūrah al-Baqarah:183)

In diesem Vers sieht man keinen direkten Auftrag, dass wir Vergnügen und innere Ruhe während des Fastens verspüren müssen. Das sieht man nicht in diesem Vers. Warum? Massen schaffen es nicht, das Vergnügen während des Fastens oder des Gebets zu erreichen. Aber es sind die Wenigen, die es doch erlangen. Wir wollen zu den Wenigen gehören. Wir wollen zu den Wenigen gehören, die es haben. Wenn Allāh (subhānahu wa ta'ālā) über das Salāh spricht, spricht Er seinen Sinn und Zweck an.

إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ ۗ

*„(...) Gewiss, das Gebet hält davon ab, das Schändliche und das Verwerfliche (zu tun)
(...)“*

(Sūrah al-'Ankabūt:45)

Das Gebet dient also dazu, einen von Fahshā', was große Sünden bedeutet, fernzuhalten und von Munkar, was Unglaube und Polytheismus, Shirk bedeutet. Der Prophet ﷺ sagte, dass das Gebet seine innere Ruhe und sein höchstes Vergnügen war. „(...) *Und mein Vergnügen wurde in das Gebet gelegt.*“¹⁰⁶

Was ich damit versuche zu sagen, ist, dass Allāh im Qur'ān erwähnte, dass der Zweck des Fastens die Gottesfurcht ist. Allāh erwähnt im Qur'ān, dass das Gebet einen davon abhält das Schändliche zu tun und von Unglaube (fernhält). Das sind Ziele und Merkmale, die jeder im Laufe der Zeit in diesen Gottesdiensten erreichen muss. Jeder muss Gottesfurcht erreichen, sowie die Fernhaltung von Unglauben und großen Sünden. Das gilt für alle! Aber es gibt noch eine höhere Stufe als diese und das ist für die Besonderen. Es gibt eine höhere, innere Stufe als diese. In dieser Stufe liegen tiefe Bedeutung und Ziele. Sie sind für die ausgezeichneten Besonderen. Es ist genau wie unser Glaube in seiner Gesamtheit. Denn unser Glaube in seiner Gesamtheit hat Stufen. Man beginnt zuerst mit dem Islām, über diesem steht der Īmān und die dritte Kategorie ist Ihsān. Die höchste Stufe des Fastens ist, wenn du Freude und Vergnügen am Fasten hast, weil du es um Allāhs Willen tust. Die innere Ruhe während des Fastens kann nur Besondere erreichen. Es ist ein Feld, das nur erreicht wird, wenn einem dabei bewusst ist, dass Allāh ihn sieht.

*„Allāh zu dienen, als ob man Ihn vor sich sehen würde...“*¹⁰⁷

Und auch, wenn du Ihn nicht siehst, so sieht Er dich.

Der Prophet ﷺ ging nach At-Tā'if, einem Berg, der sehr schwer zu besteigen war. Einige Sahābah starben beim Aufstieg. Als er die Spitze des Berges erreichte, warfen die Nichtmuslime Steine auf ihn, den ganzen Weg hinunter bis ins Tal. Er ﷺ blutete, war müde, erlitt schlimme Qualen, doch schaut auf seine erstaunlichen, atemberaubenden Worte:

ان لم يكن بك على غضب فلا أبالي

*„...Doch solange Du nicht wütend auf mich bist, interessiert mich nichts.“*¹⁰⁸

¹⁰⁶ Sunan an-Nasā'ī 3940

¹⁰⁷ Sahih Bukhārī 4777 (aus dem Arabischen)

¹⁰⁸ Ibn Kathīr, al-Bidāya wan-Nihāya, LeGassick, The Life of the Prophet Muhammad, Vol. 2, S. 100

„Solange Du nicht auf mich wütend bist!“ Yā subhān Allāh, solch schöne, eloquente Raffiniertheit aus der Einsicht der Offenbarung! ﷺ! Jemand wird jetzt fragen: „Willst du uns damit sagen, dass man Vergnügung erreichen kann, während man hungrig ist?“ (Die Antwort darauf ist:) Wenn es um Allāhs Willen ist, dann ganz sicher, ja. Andere suchen Vergnügen im Essen und nur im Essen und lieben es. Dies ist das Merkmal, bei dem Allāh den Ungläubigen mit dem Vieh vergleicht.

الْأَنهَارُ وَالَّذِينَ كَفَرُوا يَتَمَتَّعُونَ وَيَأْكُلُونَ كَمَا تَأْكُلُ الْأَنْعَامُ وَالنَّارُ

„(...) Diejenigen aber, die ungläubig sind, genießen und essen (im Diesseits), wie das Vieh frisst (...)“

(Sūrah Muhammad:12)

In ihrem Leben geht es nur ums Essen. Das ist alles, worum es in ihrem Leben geht. Für einen Gläubigen hingegen gibt es Zeiten, in denen das Hungrigsein besser und befriedigender für ihn ist, als wenn er den Hunger befriedigen würde. Nur Wenige können das verstehen. Das Vergnügen, das Mögen, der Genuss, die Erregung, die Kostbarkeit des Fastens entsteht, wenn man weiss, dass man Allāh dadurch dient. Es gibt mehrere Überlieferungen, auch im Qudsī Hadīth, dass Allāh sagt: **„Nur das Fasten begehrt er Meinetwegen. Ein Mann gibt seine sexuelle Leidenschaft, sein Essen und sein Getränk um Meinetwillen auf.“**¹⁰⁹ Ihr müsst verstehen, dass ihr es für Allāh tut. Um es genießen zu können, müsst ihr erkennen können, dass ihr es für Allāh tut. Denn das ist die Bedeutung von Īmān und Ihtisāb, die wir schon mal in unserem ersten Khātirah besprochen haben.

Ich will nicht nur auf das Fasten hindeuten, sondern auch darauf, dass selbst Peitschen- und Steinschläge, die durch das eigene Fleisch, bis runter auf die Knochen, unter der heißen Sonne, wie z.B. in Makkah, dringen, zu einem Genuss werden können, wenn man sich darüber bewusst ist, dass man sie um Allāhs Willen erträgt. So wie es bei Bilāl passierte.

Lasst mich dieses Beispiel nennen, um es für jene, die jung sind, klar zu machen. Dieses Beispiel genügt, um die Bedeutung dieser ganzen Sitzung aufzuzeigen:

¹⁰⁹ 40 Hadīth Qudsī, Hadīth 10

Angenommen, jemand hat eine Frau und will zu einem Geschäft gehen, um ihr ein Geschenk zu kaufen. Er rennt von einem Einkaufszentrum zum anderen, es regnet, schneit oder ist heiß, so wie heute. Er versucht, das beste Geschenk für den besten Preis zu finden. Etwas, das zu seiner Frau am Besten passt. Er packt es ein und gibt es ihr. Natürlich gilt das auch für die Schwester, die es ihrem Mann schenkt. Sie lehnen sich zurück und beobachten, wie ihre Ehepartner das Geschenk aufmachen, während sie voller Freude sind. Die Person, die es gekauft hat, sitzt mit Freude da und genießt den Moment, sodass Worte das Gefühl nicht einmal beschreiben könnten, aufgrund ihrer Liebe zueinander. Die extreme Liebe, um dem Ehepartner zu gefallen, lässt sie die Erschwernisse vergessen, die sie durchmachen mussten! Er ging einkaufen, durch verschiedene Geschäfte laufend. Man muss manchmal Wochen, Monate oder sogar Jahre hart dafür arbeiten, um es zahlen zu können. Was sie all diese Härte vergessen ließen, war der Anblick ihrer Geliebten, die diese Geschenke öffneten und glücklich waren. Es war Liebe für diese Person!

Ein anderes Beispiel, um es zu verdeutlichen: Meine Mutter - möge Allāh ihre Stufe bis zu Firdaus erhöhen und auch die von euren Müttern - sie pflegte täglich auf ihren gesegneten Füßen zu stehen und zu kochen. Vorallem an Tagen wie diesen, im Ramadān - sie kochte die köstlichsten Mahlzeiten. Die meiste Zeit über war es für die Familie und manchmal war es für hunderte von Gäste, die wir zu bekommen pflegten.

Sie würde, wie jeden Tag, aufstehen, möge Allāh ihr Firdaus gewähren für die Qual, die sie durchmachte. Vor Fajr pflegte sie es für Qiyām aufzustehen und stand den ganzen Tag in und um die Küche herum. Dann bei Maghrib, nach Stunden und Stunden der Arbeit, aßen wir es in weniger als 15 Minuten auf. Als sie ihrem Mann, Töchtern, Sohn, Enkelkindern und Gästen beim Essen zusah, wurde sie von Freude überwältigt. Nicht einmal, in all den Jahren, haben wir gehört, dass sie sich beklagt hätte: *„Ich bin stundenlang auf meinen Füßen gestanden, um diese Mahlzeit vorzubereiten.“* Oder, als sie älter wurde, mit den extremsten Rückenschmerzen, die sie zu haben pflegte, sagte sie nie: *„Ich habe stundenlang auf meinen Füßen gestanden und ich leide darunter.“* In der Tat konnte man eher die Freude in ihrem Gesicht sehen, als sie uns drängte, mehr zu essen. Als sie kochte und litt, vergaß sie alles über dieses Leiden, in erster Linie aufgrund des Ajrs¹¹⁰, aber danach, wegen der Liebe zu uns. Das führt uns zum Verständnis unseres Themas: Erfreulichkeit beim Fasten.

¹¹⁰ Belohnung

Wenn ihr euren Geschmacksknospen und eurem Bauch das gebt, wofür sie erschaffen wurden, fühlen sie Vergnügen. Natürlich sind Nahrung und Wasser gemeint. Wenn ihr eurem Herzen und eurer Seele das gebt, wofür sie erschaffen wurden, dann werden sie Freude finden. Damit ihr Freude am Fasten findet, müsst ihr eure Herzen und eure Seelen befriedigen. Wie? Ihr startet, indem ihr euch selbst fragt, weshalb ihr überhaupt fastet. Um abzunehmen? Daraus wird nichts. Weil ihr einfach fasten müsst? Nun, in shā Allāh, dies kann ein Grund sein, weshalb Allāh euer Fasten annimmt. Aber wir streben nach Höherem als diesem. Wenn ihr das Vergnügen beim Fasten erlangen wollt, so muss euch bewusst sein, dass ihr für Allāh fastet. Ihr müsst wirklich daran glauben. Ihr müsst euch eurer Liebe für Ihn wirklich bewusst sein. Ihr müsst es wirklich registrieren und auf euch wirken lassen, bis euch bewusst ist, dass Allāh es liebt, dass ihr fastet. Erst dann werdet ihr Vergnügen darin erlangen, das zu tun, was Allāh gefällt. Wenn ihr jemanden liebt, macht ihr das, was die Person liebt und was sie möchten von dir zu tun. Das ist der ultimative Höhepunkt, wie man echte Liebe zeigen kann.

„Willst du damit sagen, Allāh will, dass wir leiden?“ Allāh will, dass ihr glücklich seid. Das, was man im Ramadān “leidet”, ist, verglichen zu dem, was man im Ramadān an Taqwā, Liebe für und Furcht vor Allāh, an Īmān und Glauben, der Wiedererlangung der Kontrolle über einen selbst, dass man den Kampf gegen sein Verlangen gewinnt, nichts. Denn in Wirklichkeit verzögern sich nur die Mahlzeiten im Ramadān. Wie kann es denn sonst sein, dass, wenn man die Masse der Muslime fragt, dass sie antworten, dass ihr Lieblingsmonat Ramadān ist? Sie sagen immer, dass Ramadān zu schnell vorbei ist. Sie werden sagen, dass sie ihre Mahlzeiten verzögert haben, die Nacht gebetet haben, aber sie es kaum erwarten können, dem nächsten Ramadān zu begegnen.

Etabliere den kompletten Tauhīd im Fasten. Den kompletten Tauhīd, alles, um Allāhs Willen zu erlangen. Wir geben alles um Allāhs Willen. Wir geben alles, um Allāhs Willen auf, nicht nur unser Essen und Wasser, sondern unser Leben, Reichtum und Ehre. Wenn ihr das macht, werdet ihr euch äußerst erfreut fühlen, denn ihr habt euren Herzen und euren Seelen die Nahrung gegeben, die sie gebraucht haben. Je mehr man jemanden liebt, desto mehr will man ihn auch zufriedenstellen. Umso mehr wird man Gründe und Wege finden, dem zu gefallen, den man liebt.

Trockene Lippen und knurrende Mägen sind an normalen Tagen ärgerlich und manchmal schmerzhaft. Aber wenn man weiß, dass man dabei Allāh dient, so weint das Herz vor Freude, wie bei dem, was der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: „(...) *Doch solange Du nicht wütend auf mich bist, interessiert mich nichts.*“

Der Magen ist leer, aber er wird gefüllt, wissend, dass Allāh zusieht und, dass Er weiß und sieht, dass man nur um Seinetwillen so handelt. Einer, der Allāh liebt, würde sich nichts anderes wünschen wollen. All die Härte, die Allāhs Diener erträgt, doch er stärkt sich wieder, indem er seinen Kopf voller Demut niederwirft und dennoch Allāh darum bittet, es zu akzeptieren. Denn, wenn Allāh es akzeptiert, so sind der Hunger und der Durst nichts. Nochmals, genauso wie Muhammad صلى الله عليه وسلم es bei Tā'if sagte. Die Lippen sind trocken, der Hals ist durstig, aber das Herz wird glücklich, wissend, dass man eines Tages Allāh damit treffen wird. Dies ist auch die Bedeutung des Hadīths: „(...) *Die Freude, wenn er seinem Herrn begegnet.*“¹¹¹ Und dies ist, aufgrund seines Fastens.

Am Tage des Gerichts, wird es Menschen geben, die in ihren Schweiß getränkt werden, basierend auf der Stufe ihrer Sünden. Einige werden abgedunkelte Gesichter bekommen.

يَوْمَ تَبْيَضُّ وُجُوهٌ وَتَسْوَدُّ وُجُوهٌ فَأَمَّا الَّذِينَ اسْوَدَّتْ وُجُوهُهُمْ

„An dem Tag, da (die einen) Gesichter weiß und (die anderen) Gesichter schwarz sein werden (...)“

(Sūrah al- ‘Imrān:106)

Einige werden auf ihren Gesichtern laufen.

وَنَحْشُرُهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ عَلَىٰ وُجُوهِهِمْ عُمْيًا وَبُكْمًا وَصُمًّا

„Und Wir werden sie am Tag der Auferstehung auf ihren Gesichtern versammeln, (sie wandeln) vor sich hin, blind, stumm, taub (...)“

¹¹¹ Jāmi' at-Tirmidhi 766

(Sūrah al-isrā':97)

Einige werden blind auferweckt werden, obwohl sie im vorherigen Leben sehen konnten.

وَنَحْشُرُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ أَعْمَى

„(...) und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind (zu den anderen) versammeln.“

(Sūrah Tā-Hā:124)

Nun zu jenen, die gefastet haben: Sie werden aufgeregt und überwältigt sein, wenn sie Allāh treffen werden. Die anderen Leute werden sich im Elend befinden, während jene, die gefastet haben, herumprahlen werden, weil sie nicht warten können, Allāh zu treffen. Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: *„(...) Die Freude, wenn er seinem Herrn begegnet.“*

Jemand, der in seinem Leben Ihsān nicht riechen kann, (was bedeutet, Allāh so anzubeten als würde man Ihn sehen) und dies hört, wird vor Erstaunen eine Hand über die andere schlagen und sagen: *„Ihr seid verrückt. Ich verstehe Fasten und mache es, weil ich es muss, aber mir zu sagen, es zu genießen und dass du es genießen kannst?!“* Nicht viele können das verstehen. Denn auf einer Seite Hunger und Durst zu haben und auf der anderen Seite die Verzögerung und das Vergnügen davon, ist wirklich so, als ob man Gegensätze vereinigen will. Darin liegen Widersprüche. Es ist wie das Setzen von zwei negativen oder zwei positiven Magneten nebeneinander. Sie haften nicht aneinander. Freude in der Anbetung ist heutzutage fast wie ein Wunder. Nicht viele verstehen das und nicht viele erreichen diese Freude. Nur diejenigen, die Allāh mit der Stufe von Ihsān gesegnet hat, werden es verstehen und in die Tat umsetzen. Fasst eure Absicht, Zweck und Ziel für die richtige Sache, für Allāh, für die Liebe zu Allāh und um Allāh zu gefallen. Euer Ziel ist eure Waffe, marschieret voran mit eurem Fasten und so werdet ihr Erfreulichkeit und Vergnügen darin finden.

Wir erreichen die höchste Stufe Jannahs durch die Härten dieser Welt. Denkt darüber nach! Denkt darüber nach, dass sich die Härte in Freude umwandelt! Stellt euch vor,

dass die Härte dieses Lebens dafür sein wird, euch in die hohen Ränge Firdaus zu bringen! Wir zielen immer auf das Höchste ab. Unser Ziel sind nicht die weltlichen und irdischen Gewinne. Was auch immer wir an Härte in diesem Leben ertragen müssen, ist nichts im Vergleich zu dem, was wir (später) bekommen werden. Es ist teuer, Jannah ist nicht preisgünstig. Es kostet viel. Dies bestätigte auch der Prophet صلى الله عليه وسلم: „(...) *Seid auf der Hut, daß die Güte Allāhs kostbar ist (...)*“¹¹²

Nachdem ihr eure Prioritäten gesetzt habt, um das Wohlgefallen Allāhs zu erlangen, gibt es noch mehr Faktoren für euch, die euch helfen können, Freude am Fasten zu erlangen. Ein Beispiel ist, wenn euer Magen knurrt, sich nach Trunk sehnt und ihr hinter verschlossenen Türen alleine seid. Nahrung und Wasser sind nur eine Hand weit entfernt und wir erleben Tage wie diese, an denen Warnungen über Hitzewellen ausgesprochen werden. All das umfasst euch, ihr seid allein, doch ihr fasst nichts an. Ihr werdet in diesem Moment mit Freude überwältigt, wissend, wie stark ihr gegenüber euren Begierden seid. Wissend, dass ihr jetzt Munition für eure Du'a' erreicht habt. Jetzt könnt ihr sagen: *„Yā Allāh, ich war allein und durstig und niemand hätte davon wissen und mich abhalten können. Ich hätte bei einem Restaurant anhalten können, als ich auf dem Weg zur Sitzung von Shaykh Ahmad war und niemand hätte davon wissen können. Weder meine Familie, noch Shaykh Ahmad. Niemand hätte es gesehen. Oh Allāh, oh Allāh! Es gibt Zeiten, in denen ich nicht stark war, mich von Sünden fernzuhalten und ich beging sie, so verzeihe mir deswegen.“* Dies ist tatsächlich Munition für die Du'a'. *„Yā Allāh, ich war alleine mit Eiswasser, es war nur eine Hand weit entfernt. Doch ich habe es um Deinetwillen gelassen, so gewähre mir...“* Vorstellungsgespräch, Arbeit, Universität, Heilung für die Krankheit, was auch immer es ist. Dies ist wirklich Munition dafür!

Nachdem ihr eure Liebe für Allāh gestärkt habt, nachdem ihr für eure Du'a' Munition errungen habt, werdet ihr noch mehr Freude darüber (über das Fasten) empfinden, da die Menschen am Tage des Gerichts terrorisiert werden und die Hölle am Tage des Gerichts ins Land geschleppt werden wird.

وَجَاءَ يَوْمَئِذٍ بِجَهَنَّمَ

„Und herbeigebracht wird an jenem Tag die Hölle (...)“

¹¹² Riyād us-Sālihīn Buch I, Hadīth 410

(Sūrah Al-Fajr:23)

Denn einige Menschen werden direkt hineingeworfen. Der Prophet ﷺ wird rufen: *„Yā Rabbī, Salīm Salīm.“* Und da kommt die Hölle. In Sahīh Muslim berichtete Ibn Mas'ūd, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Die Hölle wird an jenem Tag mit Hilfe von 70.000 Seilen hervorgebracht werden, jedes Seil wird von 70.000 Engeln gehalten.“*¹¹³

Ihr werdet dann von den Engeln z.B. zu hören bekommen: *„‘Abdullāh, Sālih, Jamāl, ihr! Ihr werdet 70 Jahre von der Hölle entfernt sein. Und dann noch weitere 70 Jahre von der Hölle entfernt. Und dann nochmals weitere siebzig Jahre von der Hölle entfernt.“* Wisst ihr, woher die Entfernung der 70 Jahre, mit denen sie euch entfernen werden, kommt? Das waren die gewöhnliche Tage, die ihr (für Allāh) gefastet habt! Jeder Tag, den ihr (freiwillig) gefastet habt, wird euch 70 Jahre von der Hölle entfernen! Und in Ramadān zählt es mehr, denn dies sind keine normalen Tage! In einer anderen Überlieferung wird gesagt, dass die Entfernung so groß ist, wie zwischen Himmel und Erde. Wenn man 70 mit etwa 30 multipliziert, so entfernen sie euch 2.100 Jahre von der Hölle! Und dies ist nur für einen Ramadān, beziehungsweise für das nicht obligatorische Fasten. Ihr werdet Tausende von Jahren von der Hölle entfernt sein! Sagt mir, dass euch das keine Freude an eurem Fasten bringt. Wenn ihr es wirklich versteht, so macht Tafakkur, eine 'Ibādah, die vernachlässigt wird. Denkt über diese Angelegenheiten mit Ernsthaftigkeit nach! Euer Durst und Hunger werden sich zu etwas umwandeln, was ihr genießen werdet.

Sagt mir, dass es eure Herzen nicht erweichen wird, wenn die Menschen vom Himmel überfüllt sein werden und die Leute aufgerufen werden, Jannah vom Vorhof des Himmels zu betreten, basierend auf ihren guten Taten. Ihr werdet dann zum Tor des Rayyāns gerufen. Das Tor Ar-Rayyāns bedeutet das Tor der Zufriedenen, das Tor, welches den Durst löscht. Ihr habt vieles, um Allāhs Willen verlassen und so kommt die Zeit, in der ihr zufrieden sein werdet. Das ist die Bedeutung von Ar-Rayyān.

Ihr werdet von diesem Tor gerufen. Wenn ihr euch mal hinsetzt und Tafakkur darin machen würdet, denkt darüber nach und stellt es euch vor, als ob es gerade passieren würde, sagt mir, dass euch dies keine Freude in den Verrichtungen eurer Anbetung bereitet. Wenn ihr in Jannah seid und die Menschen in der ersten, zweiten und dritten

¹¹³ Sahīh Muslim 2842

Etage ankommen, aber ihr noch höher dürft - höher und höher! Aufgrund eures Fastens. Sagt mir, wenn ihr Tafakkur macht, eine 'Ibādah, die wir bereits erwähnt haben, die viel vernachlässigt wird, euch diese vorstellt und sie analysiert, sagt mir, dass euch dies keine Freude und Seelenruhe in eurem Herzen während des Fastens bringt.

Wir werden hier aufhören. Ich hoffe, dass das genug war. Jazākumu Allāhu khayran. Möge Allāh euer Fasten und Qiyām akzeptieren.

Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Unser Spanien und Ramadān

Wir haben bereits über viele spirituelle Aspekte des Ramadāns gesprochen. Wir werden weiterhin darüber sprechen in shā Allāh ta'ālā.

Aber genauso wie Ramadān der Monat der Anbetung ist, war es auch der Monat einer der größten islamischen Siege. Einige sehr wichtige islamische Ereignisse geschahen während des Ramadāns. Der Sieg von Badr, der im Qur'ān (in Sūrah 8:41) als "das Kriterium", „das Zeichen zwischen der Wahrheit und dem Bösen, "Yawm al-Furqān", "Yawm al-Taq al-Jam'ani", benannt wurde, die Schlacht, mit der Allāh den Islām ehrte, fand im Ramadān statt. Die Eroberung aller Eroberungen fand im Ramadān statt.

إِنَّا فَتَحْنَا لَكَ فَتْحًا مُبِينًا

„Gewiss, Wir haben dir einen deutlichen Sieg verliehen“

(Sūrah al-Fath:1)

Dies war die Eroberung Makkahs. Auch die Schlacht bei 'Ayn Jālūt und viele andere historische Ereignisse geschahen im Ramadān. In einer der größten islamischen Geschichten, nach dem Propheten Muhammad صلی اللہ علیہ وسلم und den Sahābah, gab es einen großen Sieg, der im Ramadān, 92 Jahre nach der Hijrah, stattfand. Ein großer Sieg, den viele Muslime nicht kennen, vor allem die jüngere Generation, die jetzt heranwächst. Während andere, die davon wissen, nicht stolz darauf sind.

Die Wurzeln davon liegen in der Zeit von 'Uthmān ibn 'Affāns. Er war dabei zu versuchen Al-Konstantiniyyah zu erobern, aber es gelang ihm nicht. In At-Tabarī, Ibn Kathīr und in Al-Himyarī, schrieben Historiker, als 'Uthmān ibn 'Affān nicht in der Lage war, Al-Konstantiniyyah (Konstantinopel) zu erobern, dass er einen anderen Rat gab, wie es erobert werden könnte. Er sagte, dass es durch die Gewässer erobert werden solle und man dorthin nur durch die Gewässer gelangen könne. Das war das

Ziel vieler muslimischer Führer und es war eine Ehre für sie, fortzugehen, um Al-Konstaniyyah zu besuchen.

‘Uthmān ibn ‘Affān (radiyAllāhu ‘anhu) sagte, dass wer auch immer Spanien, Al-Andalus, erobert, wird ein Partner in Belohnung für jeden, der Al-Konstantiniyyah erobert. Warum? Warum sagte er das? Weil es der Weg nach Al-Konstantiniyyah war.

Als die Muslimen Nordafrika, durch Marokko, erreichten, gab es einen Gouverneur, der Mūsā ibn Nusayr hieß. Er wurde dort geboren, in der Zeit von ‘Umar ibn al-Khattāb (radiyAllāhu ‘anhu). Er war einer der großartigsten islamischen Helden. Er wollte das Land erweitern und es gab zwei Richtungen, in die er gehen konnte. In Richtung Wüste oder in Richtung Andalus. Sie wählten Andalus, weil sie die Menschen befreien und sich mit Menschen beschäftigen wollten. Denn Muslime beschäftigen sich mit Menschen und nicht mit Sand. Er wollte also Andalus erobern, stand jedoch vor vielen Hindernissen und Schwierigkeiten. Erstens die Gewässer: Es waren 13 km Wasser, die sie überqueren mussten, bis sie Andalus erreichten. Er und seine Armee zusammen. Zudem hatten sie keine Schiffe. Er wurde auch mit Kreuzrittern auf Inseln hinter ihnen konfrontiert. Bevor er zum Hauptfeind kam, hatten sie Inseln (voller Feinde) hinter sich, bei denen er befürchtete, dass sie sie von hinten angreifen würden, wenn er Andalus erreichen würde. Zudem hatte er auch nicht genügend muslimische Soldaten, die der massiven Kreuzritter-Armee gegenüberstehen konnten. Zusätzlich war er über die geographischen Details von Andalus nicht kundig. Aber er war entschlossen. Diese Hindernisse machten ihn nur noch entschlossener. Das war, als er anfing, Schiffe zu bauen. Dies lernte er von Mu‘āwiyah ibn Abī Sufyān (radiyAllāhu ‘anhu), weil er zu seiner Zeit lebte und zusah, wie sie Schiffe bauten. Sein Vater war ein enger Freund Mu‘āwiyah ibn Abī Sufyāns (radiyAllāhu ‘anhu).

Er fing an, Schiffe zu bauen, 88 Jahre nach der Hijrah. Das wäre etwa im Jahr 1706 des westlichen Kalenders. Wenn man aber Mūsā ibn Nusayr betrachtet, seine größte Leistung in der Vorbereitung war es, den Muslimen den Islām zu lehren. Vor allem den neuen Konvertiten.

Haltet den Wert des Unterrichts im Islām nicht für gering. Das ist ein Weg des Sieges. Denn ohne ihn würden viele durch Emotionen handeln. Er hätte es so machen

können; wenn ihr den Rang von Nūr ad-Dīn betrachtet, bereiteten sie die Männer durch Wissen vor. In Halaqāt wissen nicht viele über sie Bescheid. Salāh ad-Dīn wachte nicht einfach eines Tages auf, nahm eine Armee und kämpfte gegen die Kreuzritter. Es gab eine Menge Arbeit hinter den Kulissen, über die viele nichts wissen und zwar, dass sie den Islām lehrten. Qurʾān, Ahādīth, Fiqh, Usūl, Tajwīd, alles!

Mūsā ibn Nusayr etablierte die intensive Islamwissenschaft, die wir heutzutage als Vorlesung kennen, für die Nichtaraber, die Berber Amazigh. Er wollte sie den Islām lehren, er wollte, dass er tief in ihren Herzen verankert wird. Die Berber Amazigh gehörten zu einer der schwierigsten Völker bezüglich deren Umgang. Sie waren sehr schwierig, eines der am Schwierigsten zu ändernden Völker! Aber durch den Willen Allāhs und die Strategie ihrer Halaqāt, änderten sie sich. In der Tat sah man die Auswirkungen dieser Änderung Generationen später.

Als die Franzosen seit 130 Jahren Algerien besetzten, versuchten sie, ihre Religion in jeder möglichen Weise loszuwerden. Aber während und nach dieser Zeit wurden sie fester, eifriger und loyaler gegenüber dem Islām als vor der Besetzung.

Mūsā ibn Nusayr lehrte die Amazigh den Islām - ‘Aqīdah, Tauhīd und Fiqh durch einen strukturierten Lehrplan. Es war sehr leicht für Mūsā, ein paar anfeuernde Khutbahs zu geben und die Massen durch Emotionen zu bewegen und sie hätten wahrscheinlich so den Sieg bekommen können, er hätte sie inspirieren können und so den Sieg bekommen können, aber was ist passiert? Im Laufe der Zeit verschwinden Emotionen. Sie verdampfen und ändern sich. Man will nicht, dass Männer nur durch Emotionen handeln. Erst sollen Struktur und Grundvoraussetzungen festsitzen, danach Emotionen. Das ist heute eine Epidemie.

Die Berber, die erst vor fünf Jahren noch Männer waren, die den Islām bekämpften, waren nun (muslimische) Soldaten, die bereit waren, an einer der größten Eroberungen in der Geschichte des Islāms mitzuwirken. Mūsā ibn Nusayr wählte einen General, welcher zu einem anderen Held wurde. Tāriq ibn Ziyād. Der Mann, der 102 Jahre nach der Hijrah starb.

Tāriq ibn Ziyād war nicht mal Araber, sondern ein Berber Amazigh. Mūsā ibn Nusayr wählte ihn über die anderen Araber. Warum? Weil Mūsā ihn kannte und von ganzem Herzen glaubte, dass dieses „Araber und Nicht-Araber“ nicht mit ihm funktioniere.

Tribalismus, Nationalismus, Säkularismus, Rassismus, all dies funktioniert nicht mit ihm. Es ist „Lā ilāha ilAllāh.“

لِتَعَارَفُوا إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتَقْوَاهُ

„(...) Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allāh ist der Gottesfürchtigste von euch (...)“

(Sūrah al-Hujurāt:13)

Tāriq war nicht nur ein Nicht-Araber, sondern auch ein Konvertit. Ein Konvertit! Er nahm den Islām an, durch Mūsā ibn Nusayr. Ein Konvertit, er war ein Konvertit! Ein Konvertit, der von Mūsā ibn Nusayr erzogen wurde. Vor über 15 Jahren sagte ich: „Legenden erziehen Legenden und Feiglinge erziehen Feiglinge.“ Das ist eine allgemeine Regel, doch es gibt einige Ausnahmen. Aber Regeln basieren nicht auf Ausnahmen. Heutzutage sieht man westlich irreführende Schwindler, die ihresgleichen erziehen. Westlich irreführende Schwindler erziehen westlich irreführende Schwindler. Dies ist eine Epidemie. Legenden erziehen Legenden und Feiglinge erziehen Feiglinge! Er war ein Nicht-Araber, ein Konvertit, ein Ex-Sklave! Aber nach heutigen Standards ist Tāriq ibn Ziyād ein ‘Ālim. Er konnte den Qur’ān auswendig. Tāriq ibn Ziyād lernte den Qur’ān auswendig, schon als er jünger war, und er lernte auch den Fiqh. Dies wurde dargelegt. Ich sage das nicht, basierend auf meiner Vermutung, was er getan hat. Ich sage dies aus dem, was die Geschichte über ihn sagt.

Tāriq ibn Ziyād, nahm im Ramadān, 92 Jahre nach der Hijrah, eine Armee von 12.000 (andere sagen 18.000, ich glaube aber, dass es wirklich 12.000 waren), überquerte die Gewässer und sobald sie angekommen waren, gab er eine lange, eloquente Rede, beginnend mit: „O Leute, wohin wollt ihr fliehen? Hinter dir ist der See, und vor dir dein Feind. Alles, was ihr tun müsst, ist wahrhaftig mit Allāh und geduldig zu sein.“

Einige der jüngsten Geschichtsbücher sagen, dass er die Schiffe niederbrannte, um zu verhindern, dass jemand flieht und damit sie entschlossen blieben. Aber ich glaube, dass das übertrieben erzählt wurde, weil ich die originalen Bücher über Andalus gelesen habe und was dort passiert ist. Sowie in den früheren Büchern der ersten Generation, die darüber geschrieben hat, hat keiner von ihnen diese Tatsache erzählt. Und dies ist so ein großer Fakt und sie (die neuen Bücher) haben mehr Details

erwähnt, als die älteren und in diesen wird davon nichts erzählt. Deswegen denke ich mir, dass es nicht passiert ist.

Tāriq kämpfte in vielen Schlachten, z.B. in der Schlacht in Ceuta und in der letzten, die „Schlacht am Río Guadalete in Wādī“ hieß, die sich am 28. Ramadān, 92 nach der Hijrah ereignete. 9.000 aus seiner Truppe waren Berber Amazigh und der Rest bestand aus Arabern. 3.000 Muwahidīn begossen großzügig die kostbaren Länder von Andalus mit ihrem Blut. Mittendrin, pflegte es Tāriq Schwüre und Bündnisse mit ihnen zu schließen. Es gab nicht einen einzigen Bund oder ein einziges Versprechen, das er gegeben hat und brach, selbst gegenüber denen nicht, mit denen er kämpfte. Tatsächlich zwangen die Kreuzritter die Juden, die im Alter von sieben Jahren waren, die unter ihrer Herrschaft lebten, sich dem Christentum anzuschließen und sie beschlagnahmten ihr Eigentum.

So war er für die Juden ein lebendiger Held, ein Befreier! Wenn der Unwissende über die Gerechtigkeit des Islāms und die Herrschaft Allāhs auf dieser Erde wissen würde, würden sie die Ersten sein, die dazu aufrufen würden. Ihr werdet noch erstaunter sein, wie die Muslime die Juden bei dem Untergang, 800 Jahre später, behandelt haben, nachdem das Land weggenommen wurde. Sie griffen zu extremen Maßnahmen, um das Leben der Juden zu bewahren, die unter der muslimischen Herrschaft waren. Ahl al-Dhimmah. Vergleiche das einmal damit, als sie die Oberhand hatten. Als die Muslime Länder erobert haben, kamen sie, um sie vor Unterdrückung zu befreien. Denn Muslime sind für die Menschheit verantwortlich. Allāh gab den Muslimen die Aufgabe, für die Menschheit Verantwortung zu tragen.

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ

„Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist (...).“

(Sūrah al-Imran:110)

Sie haben niemals den Menschen gezwungen „Lā ilāha illAllāh“ zu sagen. Niemals. Wie traut sich ein Muslim, jemanden zu zwingen „Lā ilāha illAllāh“ zu sagen, wenn wir dem Prinzip glauben, dass dessen „Lā ilāha illAllāh“ so nicht akzeptiert wird.

Jeder, der gezwungen oder sogar unter Druck gesetzt wurde, so wird sein „Lā ilāha illAllāh“ nicht angenommen.

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ

„Es gibt keinen Zwang im Glauben (...)“

(Sūrah al-Baqarah:256)

Es gibt viele Beweise dafür! Lasst mich euch sagen, wer andere wirklich zwingt, eine andere Religion anzunehmen. Wenn ein Kreis einem anderen Land auferlegt, ihr islamisches Curriculum zu ändern, und um aus ihrem Curriculum Dinge zu streichen, 'im Namen des Zusammenkommens mit anderen', "im Namen der Demokratie", diejenigen, die Milliarden ausgeben, um Interreligiosität zu verbreiten - denn Interreligiosität ist eine Religion, eine Kufr-Religion -, sodass sie Interreligiosität annehmen, das sind diejenigen, die die Menschen zwingen, eine andere Religion anzunehmen.

Viele Schlachten setzten sich 92 Jahre nach der Hijrah fort. 93 Jahre nach der Hijrah war es 'Ubūr Tāli'ah Mūsā. 94 Jahre nach der Hijrah Fath Mārdah (die Eroberung von Merida). All diese fanden im Ramadān zwischen dem Jahr 93 und 94 (nach der Hijrah) statt!

Tāriq ibn Ziyād und Mūsā ibn Nusayr wurden schließlich dazu aufgerufen, ihren Vormarsch, für eine Weile, zu stoppen. Denn der Stellvertretende des Khalīfah, zu dieser Zeit, Sulaymān ibn 'Abdul Mālik, wollte, dass sie ihr Tempo verlangsamten, damit der Khalīf sterben konnte und, dass die Eroberung seinem Namen (von Sulaymān) zugeschrieben werden konnte (Der Khalīf damals war al-Wālid ibn 'Abdul Mālik und er lag auf seinem Sterbebett). Jedoch marschierten Mūsā ibn Nusayr und Tāriq ibn Ziyād weiter, sie gehorchten ihm nicht. Als dann Sulaymān Khalīf wurde, fügte er beiden von ihnen großen Schaden zu. Er schadete und unterdrückte Mūsā ibn Nusayr und Tāriq ibn Ziyād sehr schlimm.

Sie sagen, dass sich Mūsā ibn Nusayr später mit ihm versöhnte. In der Tat nahm er Mūsā ibn Nusayr zur Hajj mit, aber Tāriq ibn Ziyād lebte ein einsames Leben nach der

Eroberung. Er kehrte nach Damaskus, Syrien, zurück und er lebte einsam und abgelegen, weg vom Rampenlicht, weg von der Politik, einfach weg von allem.

Was das Herz schmelzen lässt, ist, dass er nicht nur ein einsames Leben gelebt hat, sondern auch, dass in einigen Büchern, die ich gelesen habe, gesagt wurde, dass er alleine vor einer Masjid tot aufgefunden wurde, und man ihn zuvor hat betteln sehen. Sie haben ihn alleine im Stich gelassen. Und dies, obwohl Tāriq ibn Ziyād es würdig war, der Gouverneur von Andalus zu sein, genauso wie 'Amr ibn al-Ās der Gouverneur von Ägypten wurde! Denn als 'Amr ibn al-Ās Ägypten eroberte, wurde er zu ihrem Gouverneur. Er war also würdig, der Gouverneur von Andalus zu sein! Aber er war ein Mann, der gegenüber Allāh aufrichtig war. Ihm war das Rampenlicht egal. Er trat zurück, ging alleine und starb nach einem einsamen Leben.

Aber die Welt veränderte sich nach der Eroberung von Andalus. Die ganze Welt! Wir sahen Männer, wie Ibn Khaldūn, Zahrāwī, Ibn Rushd, Ibn Hazm und andere Gelehrte auf dem Gebiet der Geographie, im Weltraum, im Ingenieurwesen, in Mathematik, in jedem Fachgebiet und vor allem in den vielen islamischen Wissenschaften; und zwar in jeder islamischen Wissenschaft, die du dir vorstellen kannst! Es begann in Spanien und fing an, Auswirkungen auf ganz Europa zu haben.

Ein nicht-muslimischer, französischer Schriftsteller schrieb darüber. Er sagte: „Muslime verändern die Region.“ Er listete einige Beispiele auf und eines davon, an das ich mich noch erinnere, war, dass die Muslime Europa zivilisiert haben. Er sagte, dass es Frauen im nördlichen Teil Europas gab (sie wurden Saqālibah genannt). Sie pflegten es, ihre Hände und Gesichter mit Messern zu zerschneiden und sich selbst zu schaden, wenn sie verwitwet waren. Einige von ihnen verfielen ins Extreme und hingen sich auf, als sie verwitwet waren, um ihre Liebe für ihre Ehemänner zu zeigen. Dann wurden sie, der Ehemann und die Ehefrau, verbrannt und im selben Grab begraben. Als sie jedoch sahen, wie Muslime mit solchen Situationen umgingen, änderten sie sich. Der Islām kam, um zu befreien, Unterdrückung zu entfernen und sie menschlich zu machen. Über dieses Gebiet, das der Franzose beschrieb, sagte er, dass sie nie geduscht haben, außer ein oder zweimal im Jahr. Ob es ihre Kultur oder ihr Glaube war, daran erinnere ich mich nicht mehr. Als sie sahen, dass sich die Muslime fünfmal am Tag waschen und regelmäßig duschen, änderten sie sich.

Sie lehrten sie, wie sie sich reinigen konnten. Sie lehrten sie, wie sie miteinander umgehen sollten. Sie lehrten sie über die Haltung gegenübereinander, sie belehrten sie über Barmherzigkeit. Es ist erstaunlich zu lesen, dass Muslime damals Straßenlichter installierten! Es ist erstaunlich zu wissen, dass die Muslime die Hauptallee mit Blumen und Bäumen schmückten. Mit 'Abdur-Rahmān an-Nāsir kam es zum Höhepunkt. Er war der Führer. Er übernahm die Führung und wurde sehr bekannt und stark. Er hatte Wirkung auf alle. Nichtmuslime feierten sogar seinen 1.000. Todestag, im Jahr 1961, aufgrund seiner Leistungen und Errungenschaften, die die ganze Region überwältigten. Dies, in Ehre und Respekt für ihn. Und viele Muslime wissen nicht einmal, wer dieser Mann war. Was traurig ist, ist, dass die Erben dieser Ummah vergessen wurden und das bringt eine besiegte Mentalität hervor und 'hingeebene' Feiglinge.

In Qurtuba gab es eine Bibliothek, welche die größte Bibliothek der Welt war. Darin waren eine halbe Million Bücher. Sie hatten damals keine Kopiermaschinen und Drucker. Eine halbe Million Bücher in der Bibliothek und die Größte zu ihrer Zeit! Wenn es eine geben würde, die größer war als die, dann wäre es die im Irak, die auch im Besitz von Muslimen war. Jene Bibliothek, in Bagdad, Irak, deren Bücher von den Tartaren genommen und dann in den Fluss Tigris (Dijlah) geworfen wurden, sodass sich die Farbe des Flusses sogar veränderte. Es gibt auch eine weitere Hikmah in Al-Qāhirah, einer anderen Bibliothek. Das waren damals die einzigen drei Großen. Aber die in Al-Qāhirah ist mit der Zeit und Geschichte in Vergessenheit geraten.

Als die Kreuzritter Andalus betraten, war eines der ersten Dinge, die sie taten, die Bücher zu verbrennen. Ein Bischof namens Qambis, legte, durch seinen Hass auf den Islām 80.000 Bücher auf den öffentlichen Platz von Qurtuba und brannte sie alle an einem Tag nieder. Dann, im Jahre 646 nach der Hijrah, verbrannten sie den Rest der Bücher der Muslime. Warum? Denn sie wussten ganz genau, dass dies das ist, was diese Ummah aufrichtet. - Wissen. Und vor allem reden wir über das Wissen über die Shari'ah und die Wissenschaften des Islāms. „Solange sie dieses Wissen haben, wird diese Ummah stark bleiben.“ Sie wollten oder dachten, sie könnten die Ummah von diesem Wissen abhalten, weg von ihren Wurzeln, indem sie ihre Bücher verbrannten. Doch wenig wussten sie, dass der Umriss der Ummah in unseren Herzen und unseren Brüsten liegt und dass sie da niemals rankommen. Es ist nicht Tinte auf Papier, sondern in unseren Herzen.

Im Laufe der Zeit begannen die Muslime in die Irre zu gehen. Sie gingen weg von den Lehren, wofür Allāh ihnen den Sieg gab. Vom Konkurrieren, wer den Qur'ān, Bukhārī und Muslim auswendig lernen konnte, oder vom Konkurrieren um Wissen, konkurrieren sie jetzt um Frauen. Von dem Füllen der Häuser Allāhs mit Halaqāt (durch Menschen), bis jetzt hin zur Halaqāt, übersät von Spinnennetzen in den Häusern von Allāh und Diskotheken, die beleuchtet werden.

Es war eine Generation, die einen Mangel an Tauhīd, in Walā' wal Barā', in Fiqh und in islamischen Wissenschaften hatte, die die islamische Ummah in Andalus auf 22 Könige geteilt hat. Genau wie die muslimische Welt heute. Ich denke, es sind jetzt auch 22. Sie hatten auch damals 22 Könige. Einer der Führer hieß Ibn al-Ahmar, er war ein König in Andalus. Er nahm Nichtmuslime, um seinen Gegner zu bekämpfen, der sein Bruder im Islām, namens Ibn Hūd, war. Ibn Hūd gab den Nichtmuslimen im Gegenzug 30 seiner Festungen, sodass sie mit ihm gegen Ibn al-Ahmar vorgehen konnten.

Der letzte König von Spanien, Abū 'Abdillāh as-Saghīr blockierte einst die muslimische Armee, die in das Territorium von Malaga durchdringen wollte, um dort anderen Muslimen zu helfen, die von den Kreuzrittern belagert wurden. Als die Kreuzritter die Muslime besiegten, weil er die Armee blockierte, um den Muslimen zu helfen, änderten sie eine Masjid in eine Kirche um. Abū 'Abdillāh as-Saghīr sandte ihnen einen Brief und gratulierte ihnen zu ihrem Sieg. Er dachte, er würde bei ihnen punkten. Sie gaben ihm ein Versprechen, dachte er. Er dachte, sie würden ihn noch an der Macht lassen. Er dachte, dass Sieg und Ehre auf diese Weise gewonnen würden.

فَتَرَى الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ يُسَارِعُونَ فِيهِمْ

*„Und so siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sich ihretwegen beeilen
(...)“*

(Sūrah al-Mā'idah:52)

Das war die Krankheit des Herzens. Er suchte den Sieg, indem er seinen Glauben in die Hände des Feindes, anstatt in die seiner Brüder legte. Er bekam vorübergehende Macht. Aber das war nur vorübergehend! Er bekam von ihnen (vorübergehend) Ehre.

Wenn ihr aber Ehre in anderen als Allāh sucht, so werdet ihr euch in endloser Erniedrigung befinden. In definitiver Erniedrigung!

Gleich nachdem sie ihn ausnutzten und ihm das Gefühl gaben, dass er noch an der Macht bleiben würde, wandten sie sich von ihm ab und übernahmen sein Territorium. Abū 'Abdillāh as-Saghīr, der letzte König Spaniens, übergab dann schließlich, in Granada, die letzte Festung. Er übergab es den Kreuzrittern. Dann ging er weinend zu seiner Mutter und seine Mutter nannte ihm dieses berühmte Zitat: „Betrauere nicht wie ein Weib, was du zuvor nicht wie ein Mann verteidigen konntest.“ Ein berühmter Dichter schrieb darüber. Andalus ist ein besetztes Territorium, so wie Palästinas Territorium besetzt ist.

Abū al-Baqā'a al-Rundī war ein berühmter Dichter aus Andalusien. Er sprach in einem langen Gedicht über Andalusien, wie es dort war, wie das Wissen dort vertreten war und dessen Schönheit. Wie die ganze Welt, die Nichtmuslime, dorthin gingen, um zu lernen, und wie das Massaker der Kreuzritter war und wie die Händler der Ummah waren und wie sich die Muslime gegenseitig vernachlässigten und wie die jungen schönen Mädchen von den Kreuzrittern vergewaltigt wurden. Und dann sagte er am Ende des Gedichts: „(...) Da schmilzt das Herz vor Kummernis dahin, wenn noch Islām und Glauben in ihm lebt!“

So wie Allāh ihnen den Sieg 92 Jahre nach der Hijrah gab, die durch ihr Festhalten und das Festklammern am Seile Allāhs errungen worden ist - Das, was Allāh ihnen als Sieg gab, verloren sie und sie wurden besiegt, und dies auch im Monat von Ramadān.

Der Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Die letzten zehn Tage von Ramadān

Jannah pflegt sich weiterhin für uns zu schmücken. Die Gnade Allāhs pflegt weiterhin zu uns herabzusteigen. So ist es wichtig, sich zusammenzureißen, aufzuwachen und durchzustarten. Es ist von der Gnade Allāhs (Des Gepriesenen und Erhabenen), dass Er die besten Tage des Ramadān auf die letzten zehn Tage gelegt hat. Das sind Tage, in denen du von deiner körperlichen Ruhe nimmst, um deine geistigen Bedürfnisse zu nähren. Du nimmst von deiner körperlichen Ruhe, um deiner Seele Ruhe zu geben.

In Al-Bukhārī und Muslim wird von ʿĀʾishah (radiyAllāhu ʿanha) überliefert, dass, Rasūlullāh ﷺ während der letzten zehn Tage des Ramadāns seine Frauen in der Nacht zu wecken pflegte. Weckte er sie auf, damit sie kochten oder für seine Bedürfnisse? Er weckte sie auf und war sodann voll und ganz mit gottesdienstlichen Handlungen beschäftigt, sodass sie diese auch verrichten konnten.

In einer Überlieferung in Muslim wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sich in den letzten zehn Tagen des Ramadāns für den Gottesdienst mehr anstrengte als an irgendwelchen anderen Tagen im Jahr.

In Al-Bukhārī berichtete ʿĀʾishah (radiyAllāhu ʿanha), dass der Prophet ﷺ zu Beginn der letzten zehn Tage des Ramadān seine Hüfte verband, die ganze Nacht betete und dafür sorgte, dass seine Familie für das Gebet wach blieb. Die Hüfte verbinden ist ein Indiz dafür, dass jemand auf heißer Verfolgung ist, kurz davor, abzuheben. Er verband seine Hüfte, damit er sprinten und abheben konnte. Wobei abheben? In der ʿIbādah aufgehen. Einige andere ʿUlamā sagten, dass dies symbolisch bedeutete, dass er keine intimen Beziehungen mehr mit seinen Ehefrauen hatte. Er kam ihnen in den letzten zehn Tagen nicht nahe. Er war mit ʿIbādah beschäftigt und hatte keine Zeit. Das war die Meinung von Sufyān ath-Thawrī und es ist die richtigere Meinung aufgrund einer anderen Erzählung, dass der Prophet ﷺ seine Matratze faltete und sich von intimen Beziehungen mit seinen Frauen fernhielt. Wir sagen hiermit nicht, dass es harām ist, aber er war in den letzten zehn Tagen so beschäftigt, dass er keine intimen Beziehungen in diesen Nächten mit seinen Frauen hatte.

Ibn Rajab (rahimahullāh) sagte, dass der Prophet ﷺ in den ersten 20 Nächten des Ramadāns mit seinen Ehefrauen das tat, was zulässig ist, und in den letzten zehn Tagen so entschlossen und fokussiert auf die Anbetung war, dass er nicht einmal intime Beziehungen mit ihnen hatte.

Wenn dies der Prophet ﷺ ist, derjenige, der Allāh am meisten gefürchtet hat, wie wir immer sagen, derjenige, dessen Sünden vergeben sind, vergangene, gegenwärtige und zukünftige, derjenige, der von Allāh am meisten geliebt wird, was sollen wir dann über uns sagen, die nicht einmal garantieren können, dass unsere Sünden vergeben wurden? Wir sollten ihm nachahmen, es wäre ungerecht, ihm nicht nachzuahmen! Es wäre ein Betrug an sich selbst, ihm in diesen Dingen nicht so gut man kann nachzuahmen! Es ist Verrat an sich selbst, diese Zeit nicht zu nutzen. Wenn man nur hinauszögert und solche Tage nicht nutzt, dann sag mir, welche Tage wirst du nutzen? Wenn du schon im Grab liegst und wenn es schon zu spät ist?

Ibn Rajab al-Hanbalī sagte, dass der Prophet ﷺ in den letzten zehn Tagen Dinge zu tun pflegte, die er das ganze Jahr über nicht tat, so wie es in der Überlieferung steht. Was pflegte er zu tun? Er betete in der Nacht, er machte Dhikr, las Qur'ān, andere Arten der Anbetung. Irgendeine Art der Anbetung, mit der du dich wohl fühlst, bei der du fühlst, dass sie dich näher zu Allāh bringt. Ist es Dhikr? Dann mache Dhikr. Qur'ān rezitieren? Dann nimm den Qur'ān. Beten und Qur'ān? Dann mach das. Einige fragen, was das Beste ist, was man tun kann. Allāh hat uns so viele Formen der Anbetung ermöglicht, weil Er die Natur des Menschen kennt. Einiges, was für manche ansprechend ist, mag für andere nicht ansprechend sein. Wie zum Beispiel die Raka'āt, einige machen zwei, andere drei oder vier, einige sind laut, andere still. Einige 'Ibādāt involvieren zusätzliche 'Ibādāt, einige sind unabhängig.

Was ist also das Beste, was man tun kann? Es ist das, womit du dich am wohlsten fühlst und das, was deine Verbundenheit mit Allāh stärkt. Und es gibt eine besondere Du'ā' in Laylatul Qadr. Darüber werden wir in einer anderen Sitzung sprechen. Man sollte auch die eigene Familie aufwecken für diese Nächte, denn dies ist Sunnah. Das ist eine Besonderheit in den letzten zehn Nächten. Sufyān ath-Thawrī sagte, wenn die letzten Nächte eintreten, solle man seine Familie aufwecken, um sie mit in das Gebet einzuschließen oder damit sie ihre eigene Salāh machen können. Man erhält allein dafür schon Belohnung. Was kann man noch tun? Man versucht, die Nacht von

Laylatul Qadr erwischen. Wir werden dafür eine eigene Sitzung einrichten, in shā Allāh. Man soll auch I'tikaf in diesen Nächten verrichten, denn Ibn Battāl sagte über den Propheten ﷺ, dass die Ahādīth zeigen, dass es Sunnah ist, im Ramadān I'tikāf¹⁴ zu verrichten. Dies kann auch außerhalb des Ramadān verrichtet werden. Dies ist einer der vernachlässigten Sunan. Wenn eine Sunnah vernachlässigt ist und man diese Sunnah verrichtet, erhält man umso mehr Belohnung, da man damit eine Sunnah wiederbelebt. So wie wir auch von anderen vernachlässigten Sunan in den 'Ibādāt gesprochen haben.

Ibn Mundhir und Shihāb sagten, dass es erstaunlich ist, dass die Muslime den I'tikaf vernachlässigt haben, wobei der Prophet ﷺ niemals vom I'tikāf abließ, von der Zeit, als er in Madīnah ankam, bis Allāh seine Seele nahm. Es wird auch von Abū Hurayrah und 'Ā'ishah berichtet, dass der Prophet ﷺ jedes Jahr I'tikāf verrichtete, bis er starb. Er begann damit, dass er in den ersten zehn Tagen des Ramadān I'tikāf machte, dann machte er I'tikāf in den mittleren zehn Tagen des Ramadān und dann verrichtete er I'tikāf in den letzten zehn Tagen des Ramadān und so verblieb er mit der Verrichtung des I'tikāfs in den letzten zehn Tagen und dies ist die Sunnah des Propheten ﷺ, bis er starb. Tatsächlich war dies solch eine wichtige Sache für den Propheten ﷺ im Ramadān, dass er, wenn er es verpasste, es in den ersten zehn Tagen von Shawwāl (dem darauffolgenden Monat) nachholte. In dem Jahr, in dem er starb, hatte er 20 Jahre I'tikāf verrichtet. Ibn Hajr sagte, dass der Grund dafür war, dass er im Jahr zuvor einen I'tikāf verpasst hatte, da er auf Reisen war, so holte er dies im nächsten Jahr nach. Er pflegte I'tikāf zu verrichten, um die Nacht von Laylatul Qadr zu erwischen. I'tikāf ist, sich von allem und jedem zu entfernen, um sich mit Allāh zu verbinden. Du musst eine Verbindung mit Allāh herstellen. Je mehr man über Allāh lernt, Allāh liebt und sich nach Allāh sehnt, desto mehr will man sich mit Allāh zurückziehen.

Einer der Salaf, der viel Zeit in Abgeschiedenheit in seinem Haus verbrachte, wurde gefragt: „Fühlst du dich nicht einsam zu Hause?“ Er sagte: „Wie kann ich mich einsam fühlen, wenn ich dabei ständig des Einen gedenke, Der meiner gedenkt?“ Es ist ein Kontakt, es ist eine Kommunikation, es ist eine Bindung. Deine Beziehung zu Allāh ist eine direkte Verbindung, die um das Herz wandert. I'tikāf ist Reinigung für das Herz. Fasten ist Schutz vor dem Essen, dem Trinken und intimen Beziehungen. I'tikāf ist Schutz vor exzessiven Schwätzen, vor übermäßigem Schlaf und dient dazu, von Freunden,

¹⁴ gottesdienstliche Handlung bei der man sich in der Masjid zurückzieht

Familie und anderen Dingen, die dich auch nur im Geringsten ablenken, wegzukommen. Dich wovon ablenken? Von der vollkommenen Gehorsamkeit und Verbindung mit Allāh. I'tikāf ist, der ganzen Welt den Rücken zu kehren, damit du zu Allāh sprinten kannst.

Heutzutage gehen sie für I'tikāf in die Moscheen, aber vernichten den Zweck des I'tikāf. Sie gehen dorthin, um rumzuhängen, um zu diskutieren, um zu plaudern. Dies vernichtet den Zweck des I'tikāfs. Du bleibst von deiner Familie fern, damit du nicht mit ihnen redest und damit du keinerlei weltlichen Bindungen hast. Du lässt weltliche Angelegenheiten hinter dir, Angelegenheiten, die dich davon ablenken, dich zur Rechenschaft zu ziehen, und Angelegenheiten, die dich von Allāh zurückgehalten haben.

I'tikāf ist dazu da, dich von so vielen Bindungen weltlicher Angelegenheiten wie möglich fernzuhalten, damit du dich für einen gewissen Zeitraum im besten der Plätze Allāh zuwendest, und zwar in den Masājid Allāhs.

فِي بُيُوتٍ أذنَ اللهُ أَن تُرْفَعَ

„In Häusern, für die Allah erlaubt hat, daß sie errichtet werden (...)“

(Sūrah an-Nūr:36)

Imām Ahmad sagte einst ausdrücklich: *„Es ist für den Gläubigen besser, wenn er dem Vermischen mit den Menschen fernbleibt. Auch wenn es darum geht, jemanden zu unterrichten oder zu beraten. Bleib alleine. Verbinde dich mit Allāh und zieh dich dann mit dir selbst zurück.“* Du wirst finden, dass jene, die in den Gefängnissen waren, und vor allem in Isolationshaft, (sagen werden,) dass dies ihre beste Zeit war, die sie in Abgeschiedenheit in Zellen verbrachten und nur mit der Kommunikation zwischen sich und Allāh. Wahrhaftig mit Allāh in Abgeschiedenheit zu kommunizieren bereitet ein Vergnügen, dem nichts gleichkommt.

Jemand, der einen anderen liebt, liebt es, mit ihm alleine zu sein. Dies ist eine Tatsache. Sie wollen mit ihnen alleine sein, sei es in einem Schlafzimmer oder in einem Haus. Jemand, der Allāh wirklich liebt, braucht diese Zeit alleine mit Allāh. Dies

ist, wie du dir selber die Frage stellst: Liebst du wirklich Allāh? Es ist eine Trainingseinheit. I'tikāf ist eine Trainingseinheit, damit das Herz sich Allāh vollkommen zuwendet. I'tikāf bedeutet, jeglichen Kontakt mit der Schöpfung abzuschneiden, um einen Kontakt mit Allāh herzustellen. Lasst uns über einige Fiqh-Angelegenheiten sprechen, über die ich gefragt wurde. Das sind wirklich die Top-Fragen, die ich in dieser Angelegenheit bekommen habe:

Muss man volle zehn Tage machen? – Man kann einen Teil davon machen. Sagen wir, jemand arbeitet. Er macht I'tikāf für fünf Tage und plötzlich wird er zur Arbeit gerufen. Er wird die Belohnung für fünf Tage in shā Allāh bekommen. Dann, wenn er mit seiner Arbeit fertig ist, kommt er zurück und erneuert die Absicht für einen neuen I'tikāf.

Das Beste ist, alle zehn Tage zu machen. Aber auch wenn man nur ein paar Tage oder gar Momente eines Tages I'tikāf macht, wie wir noch erwähnen werden, auch wenn es kurz ist, sei es für nur fünf Minuten, so ist dies akzeptabel. Ash-Shāfi'ī sagte über diese Angelegenheit, dass du dein eigener Amīr, dein eigener Führer bist. Du wählst selber, was du tust. Du kannst fortfahren oder du kannst aufhören, wann immer du willst, darin gibt es keine Sünde. Ibn Hajar sagte in Fath al-Bārī, dass man, solange man keinen Nadhr¹¹⁵ geleistet hat, seinen I'tikāf abbrechen und wieder aufnehmen kann, wenn man das wünscht. Was wir mit einem Schwur meinen, ist, wenn jemand sagt: „O Allāh, wenn du mir jenes gewährst, werde ich zehn Tagen I'tikāf machen“ oder „drei Tagen I'tikāf“. Wenn man solch einen Schwur leistet, so wird der Schwur zu einer Pflicht für ihn. Er muss tun, was er abgemacht hat.

Wie lang ist die Dauer von I'tikāf? – Bezüglich der Mindestdauer: Die Hanābilah sagen, ein Teil eines Tages ist ausreichend. Die Hanafiyyah sagen, dass jeder Zeitabschnitt ausreichend ist. Die Shāfi'iyah sagen, dass die Dauer eines Rukū's, was etwa 1, 2 oder 3 Minuten ist, ausreichend ist für die Dauer des I'tikāf.

Sobald du die Moschee betrittst mit der Niyyah des I'tikāfs, gilt dies schon als dein I'tikāf. Es könnte für 3 Minuten sein oder für einen Tag oder zwei Tage oder auch für einen Monat. Diejenigen, die die Zeit begrenzten, sind die Mālikiyyah; sie beschränkten sie auf einen Tag und eine Nacht. Aber in Wirklichkeit ist es das, was die

¹¹⁵ Schwur

drei Imāme angegeben haben, dass es keine zeitliche Einschränkung gibt. Es kann jede minimale Zeitspanne sein, die man in der Masjid verbringt.

Als ich ein Kind war, gingen wir in die Moschee des Propheten ﷺ und dort lernte ich den Qur'ān auswendig. Wir gingen für viereinhalb Jahre jede Nacht von 'Asr bis 'Ishā' dorthin. Ich erinnere mich, dass wir nicht einen einzigen Tag versäumten, außer einen, als die Moschee überschwemmt war. Damals waren sie nämlich nicht gut vorbereitet für starken Regen.

Wenn wir von 'Asr bis 'Ishā' in die Masjid gingen, hat mich mein Vater immer daran erinnert: *„Wenn du die Masjid betrittst, fasse in deinem Herzen die Absicht, I'tikāf zu verrichten.“* Wenn du von Maghrib bis 'Ishā' in eine Masjid gehst und die Absicht fasst, I'tikāf zu verrichten, bekommst du den Ajr davon! Zwei Leute können zur gleichen Zeit in die gleiche Masjid eintreten und sie zur gleichen Zeit verlassen, aber einer von ihnen bekommt die Belohnung für I'tikāf und der andere nicht, da einer von ihnen die Absicht hatte, I'tikāf zu verrichten und der andere nicht. Jedoch erntest du die volle Belohnung des I'tikāfs dann, wenn du Abgeschiedenheit suchst und dich von der Welt trennst. Das heißt, du lässt dein Handy und alles hinter dir. I'tikāf ist aus der Sicht des Fiqh eine Sunnah. Genauso denken viele, dass Tarāwih nur im Ramadān Sunnah ist. Jedoch sind Tarāwih, Qiyām und I'tikāf eine Sunnah während des ganzen Jahres. Einige sagen: *„Nun, wenn du möchtest, dass ich alleine bin, werde ich I'tikāf alleine zuhause verrichten.“* Damit I'tikāf ein I'tikāf wird, muss es in einer Masjid verrichtet werden – das ist eine Bedingung dafür.

Die Frauen des Propheten ﷺ machten I'tikāf in der Masjid. Wäre es zulässig, es im Haus zu machen, hätte der Prophet ﷺ sie dazu geleitet. Allāh sagte:

وَلَا تَبَشِّرُوهُنَّ وَأَنْتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسَاجِدِ

„(...) Und verkehrt nicht mit ihnen, während ihr euch (zur Andacht) in die Gebetsstätten zurückgezogen habt! (...)“

(Sūrah al-Baqarah:187)

Dann sagte er:

طَهَّرَا بَيْتِي لِلطَّائِفِينَ وَالْعَاكِفِينَ

„(...) *Reinigt Mein Haus für diejenigen, die den Umlauf vollziehen und die sich (dort) zur Andacht zurückziehen (...)*“

(Sūrah al-Baqarah:125)

Der I'tikāf des Propheten ﷺ fand in der Masjid statt. Man trennt sich also von den weltlichen Dingen, es sei denn, es gibt etwas Wichtiges. Es ist gar kein Problem, wenn man über Angelegenheiten kommuniziert, die wichtig sind. I'tikāf im Haus ist nicht zulässig, nicht einmal für eine Frau. Weil es nicht I'tikāf sein wird. Du kannst in deinem Haus 'Ibādah machen, aber es wird nicht I'tikāf genannt. Ibn Taymiyyah sagte im 15. Band, dass I'tikāf für die Frauen in der Masjid ist und sie sollten ihren Häusern fernbleiben. Dies wird im 15. Band von (Majmū') al-Fatāwā erwähnt.

Einige der Anstandsregeln des I'tikāf, die man kennen sollte, sind: Man sollte die Masjid nicht verlassen, es sei denn, es ist eine wesentliche Angelegenheit, wie die Toilette zu benutzen. Es ist besser, während des I'tikāfs in der Masjid zu bleiben, als einer Janāzah zu folgen. Ihr wisst ja, welche gewaltige Belohnung darin steckt, einer Janāzah zu folgen – Qirāt von Belohnungen. Es ist sogar besser, in einer Masjid zu bleiben (für die, die I'tikāf machen), als jemanden zu besuchen, der krank ist. Es ist auch besser, während des I'tikāfs in der Masjid zu bleiben, als Geschlechtsverkehr mit der Ehefrau zu haben. Schaut, wie ermutigend diese Angelegenheiten sind, sie haben so viel Belohnung mit sich! Aber wenn du I'tikāf machst, ist es besser, in der Masjid zu bleiben.

Einer kann für wesentliche Angelegenheiten die Masjid verlassen, z.B. um die Toilette zu benutzen, eine Dusche zu nehmen, frische Kleider zu holen oder vielleicht Nahrung und Trinken zu holen, außer jemand anderem bringt es. Man soll aber dann das Essen mitnehmen und es in der Masjid essen und nicht im Restaurant oder zuhause essen, außer wenn man nicht in der Masjid essen kann. Man kann mit seiner Familie oder Besuchern sprechen und reden, so wie der Prophet ﷺ es mit Safiyyah tat, als er nach Hause lief. Wenn du dein Handy mitnimmst, stelle sicher, dass du es nur für

Wesentliches benutzt. Vor allem die Schwestern; sie werden es vielleicht brauchen, um mit ihren Ehemännern in Kontakt zu bleiben. Benutzt es aber nur für das Wesentliche.

Was I'tikāf ungültig macht, ist, dass man abtrünnig wird (Möge Allāh uns Sicherheit davor gewähren), wenn Frauen ihre Periode bekommen, sexuelle Kontakte („(...) **Und verkehrt nicht mit ihnen, während ihr euch (zur Andacht) in die Gebetsstätten zurückgezogen habt!** (...)“¹¹⁶) oder das unnötige Verlassen der Moschee.

Einige fragen sich: „Wann soll ich die Masjid betreten?“ Die förmliche Zeit des Betretens der Masjid ist laut Imām Mālik, Anas und Sufyān am 20. Tag zu Maghrib und das Verlassen am letzten Tag des Ramadān, auch zu Maghrib. Natürlich gehört zu den Regeln für I'tikāf, dass man Muslim ist. Zudem muss man in der Masjid sein und die Absicht haben, I'tikāf zu verrichten. Wieso ich dies erwähne, ist, aufgrund der vierten Regel, die sich um Frauen dreht.

Frauen brauchen die Erlaubnis ihres Mannes oder Walīs¹¹⁷, um I'tikāf zu verrichten. Vor allem die Erlaubnis ihres Ehemannes, dies ist noch wesentlicher. So wie sie seine Erlaubnis braucht, die Sunnah des Siyām zu machen, braucht sie seine Erlaubnis, I'tikāf zu verrichten, denn beide sind Sunnah. Viele Schwestern sagen: „Wir haben aber gehört, dass es keinen I'tikāf für die Frau gibt.“ – Nein, es ist Sunnah für die Frau, I'tikāf zu verrichten, genauso wie für die Männer. Es ist zulässig für sie, sie wird dafür belohnt und wenn sie es tun kann, sollte sie es tun – vorausgesetzt, es entsteht keine Fitnah¹¹⁸.

Man hört Dinge über einige Masājid, was so während des I'tikāfs geschieht, dass ich sage, es ist harām für sie, I'tikāf zu verrichten. Denn Allāh sagt:

وَأَنْتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسَاجِدِ

„(...) während ihr euch (zur Andacht) in die Gebetsstätten zurückgezogen habt (...)“

(Sūrah al-Baqarah:187)

¹¹⁶ Sūrah al Baqarah::187

¹¹⁷ Vormund

¹¹⁸ Versuchung

Das gilt für Mann und Frau, solange kein Fitnah vorhanden ist.

‘Ā’ishah (radiyAllāhu ‘anha) sagte in Sahīh al-Bukhārī, dass der Prophet ﷺ ihr und Hafsa erlaubte, I’tikāf mit ihm zu verrichten. Einmal sah der Prophet ﷺ viele Zelte in der Masjid. Die Frauen stellten Zelte auf, um ihre Privatsphäre zu haben, damit es kein Vermischen gab. Sie stellten Zelte auf, aber er befahl ihnen, sie abzubauen. Er brach seinen eigenen I’tikāf ab und holte ihn im nächsten Monat nach. Bemerke hier, dass er ihnen befahl, sie abzubauen und zudem seinen I’tikāf abbrach. Warum hat er das getan? Es gab einen Grund dafür. Einige ‘Ulamā’ sagten, dass ihnen befohlen wurde, sie abzubauen, weil er nicht mochte, dass sie I’tikāf machten, weil er einen Konkurrenzkampf der Eifersucht gespürt haben könnte und dass sie ihm nahe sein wollten und dass es einen Eifersuchtsfaktor gab, was den Zweck des I’tikāfs zunichte machte. Der ganze Zweck des I’tikāfs, ist, dass man sich von allem so fern wie möglich hält, und nun waren sie in seiner Nähe und das wäre womöglich eine Ablenkung. Dies ist eine der Meinungen. Andere ‘Ulamā’ sagten, dass dies nicht dazu gedacht war, die Frauen vom I’tikāf abzuschrecken, sondern der Grund war, da es so viele Zelte in der Masjid gab – alle Frauen wollten I’tikāf machen! – gab es nicht mehr genügend Platz für die Männer gab, um ihre obligatorischen Angelegenheiten zu verrichten.

Wir haben einen klaren, festen, authentischen Hadīth, wo der Prophet ﷺ ‘Ā’ishah und Hafsa erlaubt, I’tikāf zu verrichten, und das ist das, was feststeht. Tatsächlich ist das, was ausschlaggebender und direkter ist, das, was in Sahīh al-Bukhārī und Muslim ist. Es ist ein Hadīth von ‘Urwah, dass die Ehefrauen des Propheten ﷺ, nachdem der Prophet ﷺ gestorben ist, nach ihm I’tikāf verrichteten und das ist die (Meinung der) großen überwiegenden Mehrheit der ‘Ulamā’ und der Madhāhib, und zwar, dass die Frau dem Mann im I’tikāf gleich ist. Geht also sicher, dass ihr die Erlaubnis bekommen habt und dass keine Fitnah entstehen wird.

Nutzt diese Nächte. Erinnert ihr euch, als wir erwähnt haben, dass es einige Salaf gegeben hat, die in ihrer Jugendzeit sagten: *„Wir sind wie Pferde, die versuchen, (in der Anbetung) zu sprinten, um an die Ziellinie zu gelangen.“* Sie sagten das in ihrer Jugend! Nicht an ihren letzten Tagen! Jetzt ist es Zeit, sich für die letzten zehn Tage des Ramadāns vorzubereiten. Ihr müsst sprinten, sprinten im Salāh, sprinten im Lob und in der Verherrlichung, sprinten beim Lesen des Qur’āns, beim Spenden und in jeder Anbetung, die euch in den Sinn kommt, die aus dem Qur’ān und der Sunnah kommt.

Diese letzten Nächte beinhalten eine Nacht, die besser ist als 1.000 Nächte. Und zwar die Nacht, in der der Qurʾān offenbart wurde. Ihr nehmt Zeit von eurer Bequemlichkeit und eurem Schlaf, überkommt Faulheit und steht in Demut auf euren Füßen. Hebt euren Geist an, vertreibt eure Trägheit, konkurriere mit den Sahābah, damit sie, wenn wir sie in shā Allāh in Jannah treffen, wissen werden, dass sie Menschen hinterlassen haben, die in der Anbetung wie sie waren – Mönche der Nacht.

Lass die letzten zehn Tage nicht wie die ersten 20 Tage werden. So wie du nicht zulässt, dass Ramadān wie gewöhnliche Tage ist, genauso lässt du auch nicht zu, dass die letzten zehn Tage wie die ersten 20 Tage werden. Übertriff dich selbst in der ʿIbādah. Der Großteil dieses Monats ist schon vergangen, keiner von euch kann wissen, ob er bis zum nächsten Ramadān leben wird oder ob er in einem dunklen Loch sein wird, links, rechts, oben und unten von Erde umgeben. $\frac{2}{3}$ (des Monats) sind fast vorbei! Und es ging blitzschnell! Und so wird es auch mit deinem Leben geschehen. Sowohl die Rechtschaffenen als auch die Schlechten bereuen die Dinge, die sie verpasst haben. Die Rechtschaffenen bereuen, dass sie nicht mehr gemacht haben, und die Schlechten bereuen, dass sie sich in diesen Zeiten nicht Allāh zugewandt haben. Sprintet in eurer Anbetung zu Allāh, so wird Er zu euch sprinten.

Sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Die Nacht der Bestimmung - Laylatul Qadr

Gestern habe ich den Aspekt der letzten zehn Nächte des Ramadāns abgedeckt und ich habe absichtlich die Details eines der bedeutendsten Dinge, welche die Nacht von Laylatul Qadr ist, ausgelassen. Ich wollte sie in einer eigenen Sitzung aussondern, weil es etwas ist, was vor den zehn Nächten angesprochen werden muss, weil ihr dafür vorbereitet werden müsst und sie in einer dieser Nächte stattfinden wird. Ihr habt viele Möglichkeiten im Ramadān gehabt und das ist jetzt eine eurer letzten Möglichkeiten. Wie wir in der ersten Khatīrah erwähnt haben:

Wer das Gebet in der Nacht in den Nächten von Al-Qadr mit Īmān verrichtet und nach Belohnung strebt, wird seine ganzen Sünden vergeben bekommen¹¹⁹.

Das ist der letzte Schuss. Es ist die Nacht von Laylatul Qadr.

Eine ganze Sūrah mit fünf Versen wurde darüber offenbart und nach ihr benannt. Wenn ihr den Anfang von Sūratul Dukhān lest, dann findet ihr etwa vier bis sechs Verse, die von Laylatul Qadr handeln. So haben wir fast elf Verse im Qur'ān und eine ganze Sūrah, die über diese eine Nacht sprechen. - Die Nacht des Laylatul Qadr.

Es ist keine gewöhnliche Nacht.

Es war die Nacht, in der der Qur'ān offenbart wurde:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ

„Wir haben ihn ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt.“

(Sūrah al-Qadr:1)

¹¹⁹ Bukhārī 1901, Muslim 760

Und ebenfalls zu Beginn der Sūrah ad-Dukhān:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةٍ مُبَارَكَةٍ

„Wir haben es wahrlich in einer gesegneten Nacht herabgesandt (...)“

(Sūrah ad-Dukhān:3)

Nun, weshalb wurde sie Laylatul Qadr genannt? Wegen einem oder zwei Gründen, oder auch aus beiden Gründen zusammen. Es geht auf die Wortwurzel von Qadr zurück.

Erstens: Das Wort Qadr bedeutet im Arabischen Ehre und Hochachtung. Die Nacht des Laylatul Qadrs wird extrem hoch geschätzt und wir werden über ihren Wert sprechen, in shā Allāh.

Der zweite Grund ist, dass das arabische Wort Qadr vom Wort „Vorherbestimmung“ abstammt. Es bedeutet, dass unser Schicksal in dieser Nacht geschrieben wird.

Jemand wird sagen: *„Halt mal, du verwirrst mich. Als Erstes sagst du mir, dass die Vorherbestimmung bereits vor 50.000 Jahren geschrieben wurde, bevor die Himmel und die Erde erschaffen wurden und jetzt sagst du mir, dass es in der Nacht der Bestimmung geschrieben wird? Entscheide dich endlich.“*

Nun, es ist folgendes: Ja, es wurde vor 50.000 Jahren bestimmt, bevor die Himmel und die Erde erschaffen wurden. Jetzt, in dieser bestimmten Nacht, werden die Aufgaben dieses Jahres an die Engel verteilt. Die Aufgaben für das ganze Jahr werden den Engeln weitergegeben. Geschrieben wird z.B.: Er wird sterben. Muhammad wird sterben, ‘Abdullāh wird sterben, er wird wohlhabend sein, der andere wird das ganze Jahr lang arm bleiben. So gibt es keine Zeit zum Schlafen, an einem Tag, an dem unsere Bestimmung geschrieben wird. Unsere Angelegenheiten werden in dieser Nacht an die Engel weitergegeben - sowohl die guten als auch die schlechten. So wendet euch Allāh in Barmherzigkeit zu. Manche Leute werden aus dieser Nacht jedoch als lebender Toter gehen.

وَمَا أَدْرَاكَ مَا لَيْلَةُ الْقَدْرِ

„Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist?“

(Sūrah al-Qadr:2)

Wenn ich etwas Wertvolles kaufen würde und ihr kommt und fragt mich etwas darüber, so werde ich euch antworten: „Ist dir bewusst, wie viel das gekostet hat?“ Sofort wird in deinen Sinn eingebettet, dass die Sache einen sehr hohen Preis hat, der über die Norm hinaus steigt.

Und nun fragt uns Allāh, ob wir überhaupt wissen, was Laylatul Qadr ist. Ob wir überhaupt wissen, was wir aus Laylatul Qadr herausholen können.

لَيْلَةُ الْقَدْرِ خَيْرٌ مِّنْ أَلْفِ شَهْرٍ

„Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate.“

(Sūrah al-Qadr:3)

Dies wird unsere Nacht! Dies wird unsere Nacht Brüder und Schwestern! Wenn wir gefragt werden, wann „unsere“ Nacht ist, so werden wir sagen müssen, dass es al-Laylatul-Qadr ist. Einige sagen, dass „ihre“ Nacht am Hochzeitstag war, dass es ihre Abschlussnacht war, der Tag, an dem ihr Kind geboren wurde. Das sind auch gute Dinge, nicht schlecht. Wie viele sagen aber, dass ihre Nacht jene Nacht war, in der die Last ihrer Sünden von ihrem Rücken gehoben wurde? WALLāhi, es sollte die glücklichste Nacht unseres Lebens sein. Die Nacht, die wir in wenigen Stunden der Anbetung mit Allāh verbringen, gibt uns einen Lohn von 83,33 Jahren voller Anbetung. Unsere Allāhu Akbars, unsere Subhān Allāhs und unsere Alhamdulillahs werden gezählt, als hätten wir dies für 1.000 Monate pausenlos gesprochen. Unsere Rezitation und Reue wird uns angerechnet, als hätten wir ohne Pause 83,33 Jahre damit verbracht. Unser Stehen für Ihn im Gebet wird uns angerechnet, als hätten wir 33.000 Tage damit verbracht.

وَمَا أَدْرَاكَ مَا لَيْلَةُ الْقَدْرِ

„Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist?“

(Sūrah al-Qadr:2)

Sagt mir bei Allāh, hat nicht derjenige, der die Segnungen dieser Nacht verpasst hat, sich selbst betrogen? Hat derjenige nicht gegen sich selbst Unrecht und Bedrängnis getan, der diese Nacht nicht ausgenutzt hat oder sich in verbotenen Versammlungen oder Umgebung befunden hat?

Verzichtet auf den bequemen Schlaf und begeben euch nicht zur Faulheit, besonders in dieser Nacht! Festigt eure Füße und steht vor eurem Herrn in Demut und bekommt die Belohnung von 83,33 Jahren Anbetung. Es ist etwas, was jeder mit einem klaren Verstand nicht verpassen möchte.

تَنَزَّلُ الْمَلَائِكَةُ وَالرُّوحُ فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ مِّنْ كُلِّ أَمْرٍ

„Es kommen die Engel und der Geist in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn mit jeder Angelegenheit herab.“

(Sūrah al-Qadr:4)

Laut dem authentischen Hadīth, in Sahīh Jāmi' und anderen, steigen in der Anzahl mehr Engel hinab, als es Steine auf dieser Erde gibt und Jibrīl kommt auch mit ihnen hinab! Wie schön ist das! Habt ihr euch das jemals vorgestellt? Das erklärt den Frieden, der in dieser Nacht vorhanden ist. Jibrīl - der Engel, der eigentlich aufgehört hat auf die Erde herab zu kommen, seitdem der Prophet صلى الله عليه وسلم starb, kommt nun (in der heutigen Zeit) zu diesem besonderen Anlass hinab!

Die Engel lieben die Besten der Menschen, besonders die Besten in der Anbetung. Weil sie selbst Anbeter sind, die Allāh niemals ungehorsam sind.

شِدَادٌ لَا يَخْضُونَ اللَّهَ

„(...) *die sich Allāh nicht widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt (...)*“

(Sūrah at-Tahrīm:6)

Sie haben den Baytul Ma'mūr bei ihnen, in dem sie ihre Anbetung verrichten können. Ihre Nächte und Tage verbringen sie mit der Anbetung. Aber sie kommen in dieser Nacht auf die Erde! Sie wollen diese Nacht lieber auf der Erde mit Anbetung verbringen, aufgrund des Werts und der Bedeutung dieser Nacht auf dieser Erde! Die Engel machen die Reise, um auf diese Erde zu kommen und verlassen den Himmel für diese Nacht. Und manche Menschen entkommen der Gelegenheit und machen lieber die Reise hinter Gitter (durch Verbrechen) oder zu den Sünden und der Dunkelheit der Sünden.

سَلَامٌ هِيَ

„*Frieden ist sie (...)*“

(Sūrah al-Qadr:5)

Frieden ist in dieser Nacht. Und es gibt Zeichen für diese Nacht und es gibt viele authentische Ahādīth und viele nicht-authentische Ahādīth darüber. Lasst mich einige von ihnen erwähnen: Einige der Zeichen erscheinen während der Nacht selbst und einige treten am kommenden Morgen auf. Und was authentisch ist, ist, was bei Imām Muslim von Abū Hurayrah (radiyAllāhu ‘anhu) berichtet wurde, als er sagte: „*Als wir einst in der Gegenwart des Gesandten Allāhs über al-Laylatul-Qadr sprachen, sagte er* صلى الله عليه وسلم: *Derjenige von euch, der (sich an die Nacht) erinnert, wenn der Mond aufsteigt und aussieht, als wäre er eine Schale (während des letzten Endes des Monats, im Zustand des Abnehmens).*“¹²⁰

Dann gibt es eine andere Überlieferung - in Abū Dāwūd at-Tayālisi, Al-Bazzār und Musnad Ahmad wurde von ‘Ubādah ibn as-Sāmit berichtet, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم

¹²⁰ Sahīh Muslim 1170

sagte, die Nacht der Bestimmung eine klare und helle Nacht sei, *„als gäbe es einen leuchtenden Mond...“*¹²¹

Schaut euch das an, achtet auf die Formulierung. Es ist eine helle Nacht. Achte auf seine Worte *„als gäbe es einen leuchtenden Mond...“* Die Helligkeit dieser Nacht ist vom Nūr¹²², Allāh legte dieses in sie hinein. Die Engel kommen hinab. Es ist nicht vom Mond selbst. Die Helligkeit stammt von etwas anderem. Die Engel gingen auf und ab und Allāh legte darin Helligkeit. Die Überlieferung geht weiter: *„...Es ist eine ruhige Nacht“* - Es wird also eine ruhige und stille Nacht sein. Dann besagt die Überlieferung weiter: *„Es ist weder kalt noch heiß...“* *„...Es ist nicht erlaubt, dass der Shaytān in dieser Nacht einen Himmelskörper wirft...“* Bis zum Morgen werden keine Sternschnuppen in sie geworfen.

So sind das einige der Zeichen von Laylatul Qadr. Der Wind wird in dieser Nacht beständig sein, sagen einige Gelehrte, aber das ist nur eine Meinung von einigen. Einige Gelehrte sagen, dass man darüber einen Traum sehen könnte. - Auch eine Meinung von einigen Gelehrten. Manche sagen, dass manche Menschen eine außergewöhnliche Süße während dieser Nacht in ihrer Anbetung und ihrem Salāh verspüren. - Das ist die Meinung von einigen legitimen Gelehrten. Manche sagen, dass Hunde in dieser Nacht nicht bellen, aber das ist überhaupt nicht richtig. Es gibt keinen Beweis dafür und das ist falsch.

Nun, was kommt danach? Was wir erwähnt haben, waren einige der Zeichen dieser Nacht. Welche Zeichen kommen danach? Die Sonne erscheint am nächsten Morgen weiß und ohne sich zu verstärken. Sie wird am nächsten Morgen ohne Strahlen auftreten.¹²³

At-Tabarī und Ibn al-'Arabīs sagten, dass jeder Belohnung in dieser Nacht erhalten wird, auch wenn sie die genaue Nacht nicht ermitteln konnten. Ihr werdet die Belohnung bekommen, auch wenn ihr es nicht wisst. Einige Gelehrte hingegen, einschließlich Ibn Hajar, sagen, dass man ein Zeichen sehen müsse, um die volle Belohnung zu erhalten, sonst erhält man die Belohnung eines ganz normalen Tages.

¹²¹ Musnad Ahmad 22765

¹²² Licht

¹²³ Musnad Ahmad 22765

Nur, wer die Anzeichen sieht, bekommt eine Belohnung von 1.000 Monaten. - Nun, diese ist die schwächere der beiden Meinungen. Es ist eine sehr schwache Meinung.

Jeder, der Allāh in dieser Nacht anbetet, egal, ob er Zeichen gesehen hat oder nicht, wird in shā Allāh ta'ālā die volle Belohnung bekommen.

As-Subh und andere schlugen vor, dass, wenn man die Zeichen erkannt und gesehen hat, man es niemandem sagen sollte. Denn es ist wie eine Karāmah¹²⁴, es ist wie ein Wunder für diesen Gläubigen. Es sollte geheim gehalten werden. Warum? Um Riyā' zu vermeiden und um Neid zu vermeiden. Genauso, wie in der Geschichte des Propheten Yūsuf und auch, damit ihr euch nicht damit beschäftigt, umher zu gehen und den Leuten zu erzählen: „*Ich habe dieses und jenes Zeichen gesehen und ich bin sicher, dass es in dieser Nacht ist.*“ Ihr solltet euch lieber in 'Ibādah befinden. Und was Neid angeht, so ist es vergleichbar mit dem Vers, in dem Ya'qūb, der Vater von Yūsuf, seinem Sohn sagte:

لَا تَقْصُصْ رُءْيَاكَ عَلَىٰ إِخْوَتِكَ

„(...) *Erzähle dein (Traum)gesicht nicht deinen Brüdern (...)*“

(Sūrah Yūsuf:5)

Als er diesen schönen Traum sah, wollte er nicht, dass er ihnen von seinem Traum erzählte.

Nun zu der Frage, die alle jedes Jahr stellen. Wir kennen den berühmten Hadīth, als der Prophet صلى الله عليه وسلم ausging, mit der Absicht den Sahābah zu sagen, wann genau die Nacht war. Sie (seine Familienmitglieder) lenkten ihn aber ab, sodass er ihn (den Tag) vergaß. Quasi: „*Ich bin eigentlich hierher gekommen, um euch darüber kund zu tun, aber ich habe es vergessen.*“ - Das ist eine Gnade von Allāh und von Muhammad صلى الله عليه وسلم, dass wir darüber nichts wissen. Es ist eine Barmherzigkeit Allāhs, dass Er Seinen Gesandten صلى الله عليه وسلم es vergessen ließ sodass er es uns nicht erzählt hat. Barmherzigkeit? Wie? Wie ist das Barmherzigkeit? Doch, es ist eine Gnade!

¹²⁴ Wunder, das einem Menschen, der kein Prophet ist, geschieht

Würden wir diesen Tag genau kennen, wäre ich der Erste, der alle Ramadāntage bis zu dieser Nacht hin vernachlässigt hätte und nur ein bisschen hier und da gebetet, ein bisschen 'Ibādāt gemacht hätte und dann wieder zurück schlafen gegangen wäre, bis zum nächsten Laylatul Qadr. Aber er sagte, dass es in einer der letzten zehn Nächte ist. So ist es nun machbar, aus diesen zehn Nächten viel Belohnung zu gewinnen! Zusätzlich wurde es auf die ungeraden jener zehn Nächte verkürzt. Nehmen wir mal an, dass es eine von 365 Nächten ist. - Wobei es sich immer noch lohnen würde, danach zu suchen. - Wenn er uns sagen würde, dass es eine von 365 Nächten ist, ist es stets wert, nach dieser Nacht zu suchen, weil wir immerhin 30.000 Tage Belohnung erhalten werden, für alles, was wir in dieser Nacht machen.

Passt gut bei diesem Beispiel auf: Wenn ich sagen würde, ich werde ein Datum auf einen Zettel schreiben und ich werde diesen verstecken. Einfach irgendein Tag aus den Tagen von 2012. Wenn ich sagen würde, dass, wenn ihr mir einen Dollar an jenem Tag, den ich aufgeschrieben und versteckt habe, geben würdet, ihr im Gegenzug von mir 30.000 Dollar bekommen würdet. Eine weise Person mit einer durchschnittlichen geistigen Kapazität wird 365 Dollar sammeln, beiseite legen und mir jeden Tag einen Dollar geben. Auf diese Weise wird es für ihn eine Garantie sein, dass ihm dieses große Schnäppchen niemals entgehen wird. Im schlimmsten Fall verliert er ein paar 100 Dollar. Aber was er sicherlich gewinnen wird, sind die 30.000 Dollar. - Und so funktioniert Laylatul-Qadr.

Arbeitet eine Nacht in fünf Nächten und ihr bekommt 30.000 Tage Belohnungen. So funktioniert Laylatul-Qadr! Allāh ist uns gegenüber barmherzig! Allāh ist barmherzig, als Er die Tage für uns verkürzte. Er hätte sagen können, dass es eine der 365 Tage ist. - Was es immer noch wert machen würde, dieser nachzujagen. Aber sie ist nicht einmal auf den gesamten Monat Ramadān verteilt. Er reduzierte die Suche für uns auf die letzten zehn Nächte. Und dann noch in den ungeraden der zehn Nächte, die nur fünf Tage sind, laut der verbreiteten Meinung der 'Ulamā'.

Aber dann kommen einige und fragen: „*Welche von diesen fünf Nächten ist es?*“ Das ist zu geizig Allāh gegenüber. Arbeitet! Arbeitet und arbeitet und bleibt beständig in der Anbetung in den fünf oder auch zehn Nächten im Monat Ramadān. Es kann die entscheidende Nacht des Laylatul Qadrs sein! Das, was ihr darin verrichtet habt, wird euch an dem Tag gefallen, an dem ihr nackt und unbeschnitten vor der Waage am Tag

der Entscheidung stehen werdet. Der Tag des Schreckens. Der Tag, an dem ihr nur da stehen werdet. Und vielleicht wird es etwas sein, was ihr in dieser Nacht verrichtet habt, was euch gefallen wird, um dann vor Allāh, dem Schöpfer des Universums, dem Schöpfer des Paradieses und der Hölle in diesem Zustand stehen zu wollen.

يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ إِنَّ زَلْزَلَةَ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn. Gewiss, das Beben der Stunde ist eine gewaltige Sache.“

(Sūrah al-Hajj:1)

Das Beben der Stunde wird wirklich eine schreckliche Sache sein! Und es kann jene Nacht sein, die dich zu den Erfolgreichsten gehören lässt.

يَوْمَ تَرُؤْنَهَا تَذْهَلُ كُلُّ مُرْضِعَةٍ عَمَّا أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمْلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى النَّاسَ سُكَرَىٰ وَمَا هُمْ بِسُكَرَىٰ

„An dem Tag, da ihr es seht, wird jede Stillende (aus Entsetzen) übersehen, was sie (soeben) stillt, und jede Schwangere wird mit dem niederkommen, was sie trägt. Und du siehst die Menschen trunken, obwohl sie nicht betrunken sind (...).“

(Sūrah al-Hajj:2)

Ihr werdet eine stillende Mutter sehen, die ihren Säugling vergisst und jede Schwangere wird das von ihr Getragene entbinden und ihr werdet Menschen betrunken und verstört herumrennen sehen, obwohl sie nicht betrunken sind, aber wie kommt es dann dazu, yā Allāh?

وَلَكِنَّ عَذَابَ اللَّهِ شَدِيدٌ

„(...) aber die Strafe Allāhs ist streng.“

(Sūrah al-Hajj:2)

Seid Allāh gegenüber nicht geizig. Es kann die immense Belohnung von jenem Tag sein, den ihr (in Anbetung) verrichtet habt, die euch den Erfolg geben wird, den ihr erwartet habt. Es kann jene Nacht sein, weswegen euch später das Buch in eure rechte Hand gegeben wird, damit ihr zu eurer Familie rennen und sagen könnt:

هَآؤُمُ أَقْرَعُوا كِتَابِيَّةً

„Ihr da, lest mein Buch.“

(Sūrah al-Hāqqah:19)

Jetzt lasst uns praktischer werden. Ihr werdet sagen: *„Gut, gut. Du hast mich überzeugt, was mache ich denn jetzt?“* Nun, wenn ihr auf der Suche nach Laylatul-Qadr seid, macht alles, was wir bereits im vorherigen Khawātir erwähnt haben. - Salāh, ‘Ibādah, Qur’ān, Dhikr, einfach alles, was ihr wisst! Aber in dieser Nacht gibt es für sie ein bestimmtes authentisches Du‘ā. Und wenn ihr die Nacht von Laylatul-Qadr verfolgt, solltet ihr diese sagen und sagt es vor allem in den letzten zehn Nächten, so viel wie ihr könnt, weil sie in einer der letzten zehn Nächte sein könnte und dann noch auf die ungeraden Nächte beschränkt ist.

‘Āishah (radiyAllāhu ‘anha) berichtete (, dass sie sagte): *„O Gesandter Allāhs, was würdest du mir (für ein Bittgebet) empfehlen, wenn ich weiß, in welcher Nacht Laylatul-Qadr ist? Was soll ich sagen?“* Er sagte: *„Sprich dann: ‚Allāhumma innaka ‘afuwwun, tuhibbul-‘afwa, fa‘fu ‘anni.‘ (O Allāh! Wahrlich Du bist Der Allvergebende, und Du liebst die Vergebung, so vergib mir!)“*¹²⁵

Hier wurde ‘Afuw benutzt und nicht Ghafūr. Warum nicht Ghafūr? Ghafūr und ‘Afuw bedeuten beide ‘zu vergeben’. In wörtlichem Sinne bedeutet ‘Afuw ‘zu löschen’. Die Araber pflegten zu sagen, dass, wenn Fußspuren in der Wüste verschwinden, folgendes geschah: *„‘Afat āthār al-Qawm“* was bedeutet, dass es gelöscht wurde. So wird uns das helfen, den Vorgang zu erklären.

Was ist aber der Unterschied zwischen den beiden?

¹²⁵ Jāmi’ at-Tirmidhī 3513

Die 'Ulamā haben viele Unterschiede aufgelistet. Manche sagen, dass die Vergebung in 'Afuw für das Verlassen von Verpflichtungen ist und dass die Vergebung in Ghafūr für die Verrichtung von Verbotenem da ist. Das ist eine Meinung. Aber es geht tiefer als das. Einige sagten, dass al-Maghfirah von Allāh (von al-Ghafūr), das ist, was euch vergeben wird, doch es ist noch aufgeschrieben und ihr werdet danach am Tage des Gerichts gefragt werden. Es wird immer noch vorhanden sein, obwohl einem vergeben wurde. Aber es wird nicht gelöscht, bis zum Tag des Urteils - erst dann wird es gelöscht. Und die Referenz wird von einem Hadīth in Bukhārī genommen, wo Allāh zu jemandem sagen wird, der näher und näher gebracht und befragt wird: **„Erinnerst du dich an diese und diese Sünde?..“** Und die Person wird all diese Sünden zugegeben und dann wird Allāh zu demjenigen sagen: **„Ich habe es für dich im vorherigen Leben bedeckt und Ich habe es dir heute vergeben.“**¹²⁶ - Dies ist die Maghfirah, sagen sie.

Und was ist die 'Afuw? Es ist ein höherer Status der Vergebung als der vorherige. Und das ist es, wonach wir streben. Es ist, wenn Allāh uns vergibt und es völlig ausradiert. So wird es nicht einmal am Tage des Gerichts vorgebracht werden. 'Afuw ist, wenn Allāh uns vergibt und (die Sünde) ausradiert und uns und die Engel darüber vergessen lässt, damit wir uns nicht am Tage des Gerichts blamieren werden. 'Afuw ist dann, wenn Er mit uns zufrieden ist. Zufrieden, sodass nach der Sünde, die wir mit aufrichtiger Reue bereuen Er uns Seine 'Afuw gewährt.

Das Wort 'Afuw erscheint vielfach im Qur'ān. Fünf dieser Male kommen mit dem Allfähigen zusammen. - Al-'Afuwwal-Qadir. Dass Er in der Lage ist zu bestrafen, Er uns aber verzieht. 'Afuw und Ghafūr kommen auch im Qur'ān zusammen vor.

Es ist vielleicht dafür, um aufzuzeigen, dass wir Maghfirah wählen können und Allāh uns verzeihen wird, aber wir können einen Schritt weiter gehen und noch mehr versuchen die 'Afuw zu bekommen, wodurch sie (die Sünden) vollständig gelöscht werden. Wie auch immer man es betrachtet, scheint es, dass 'Afuw die verstärkte Form von Ghufrān ist. Es hat mehr Belohnungen, einen höheren Status, eine höhere Ehre der Vergebung.

Aus meiner persönlichen bescheidenen Beobachtung, wenn ich den Qur'ān lese, bemerke ich, dass, wenn richtig große Sünden erwähnt werden, die Allāh vergibt oder

¹²⁶ Sahīh al-Bukhārī 7514

Er den Menschen sagt, dass sie diese vergeben sollen, Er ‘Afuw erwähnt. Zum Beispiel, als die Leute von Mūsā die Kuh anbeteten:

وَأِذْ وَعَدْنَا مُوسَىٰ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً ثُمَّ اتَّخَذْتُمُ الْعِجْلَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَنْتُمْ ظَالِمُونَ

„Und als Wir Uns mit Mūsā auf vierzig Nächte verabredeten, da nahmt ihr dann nach ihm das Kalb an, womit ihr Unrecht tattet.“

(Sūrah al-Baqarah:51)

Und als Allāh ihnen vergab, sagte Er:

ثُمَّ عَفَوْنَا عَنْكُمْ مِمَّنْ بَعَدَ ذَلِكَ

„Hierauf, nach alledem, verziehen Wir euch (...)“

(Sūrah al-Baqarah:52)

Er benutzt das Wort ‘Afuw und nicht Ghafūr. Auch als Allāh über diejenigen sprach, welche die Rezipitoren des Qur’āns in der Schlacht von Tabūk verspotteten, sagte Er:

لَا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ إِن نَّعَفُ عَن طَائِفَةٍ مِّنْكُمْ

„Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet. Wenn Wir (auch) einem Teil von euch verzeihen...“

(Sūrah at-Tawbah:66)

Hier wird ‘na’fu’ benutzt und nicht ‘na’fir’, da es zu den großen Sünden gehört, über islamische Rituale, Angelegenheiten oder Gläubige zu spotten.

Auch als Allāh über das Thema Weglaufen von der Schlacht, welches auch zu den großen Sünden gehört, sprach, sagte Er:

إِنَّ الَّذِينَ تَوَلَّوْا مِنْكُمْ يَوْمَ الْتَقَى الْجَمْعَانِ إِنَّمَا اسْتَزَلَّهُمُ الشَّيْطَانُ بِبَعْضِ مَا كَسَبُوا وَلَقَدْ عَفَا اللَّهُ عَنْهُمْ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ حَلِيمٌ

„Gewiss, diejenigen von euch, die sich an dem Tag, da die beiden Heere aufeinandertrafen, abkehrten, ließ nur der Satan strucheln durch etwas von dem, was sie begangen hatten. Aber wahrlich, nun hat Allāh ihnen verziehen. Allāh ist Allvergebend und Nachsichtig.“

(Sūrah Āl ‘Imrān:155)

Er benutzt wieder das Wort “afa’ statt ‘ghufur’, da dieses zu den gewaltigen großen Sünden gehört.

Wir versuchen also die höchste Stufe des ‘Afuws zu erreichen.

Gepriesen sei Dir Allāh. O Allāh! Wahrlich Du bist Der Allvergebende, und Du liebst die Vergebung, so vergib mir!

‘Ayn Jālūt

Wir haben im Laufe dieses Monats hauptsächlich über spirituelle Themen gesprochen. Wir redeten ein wenig über Spanien und heute erwähnen wir in shā Allāh einen anderen historischen Sieg, mit dem Allāh die Ummah im Ramadān segnete, weil diese Ummah eine Bindung mit ihrem ehrenvollen Anfang haben muss. Dies ist eine Ummah, die nicht eher eine rechtschaffene Ummah sein wird, bis sie Wissen über ihren Anfang hat. Sie muss eine Beziehung mit ihrer früheren Generation haben. Es ist nichts Gutes in einer Ummah, die Führer hat, die ihre ruhmvolle Geschichte beschmutzen und verdrehen; (Führer), die es so aussehen lassen, als seien es eine Norm, dass Muslime immer in Unterlegenheit und Kapitulation leben; die meinen, dass Muslime immer unter Tyrannei und Unterdrückung leben sollen, dass sie sich den Feinden Allāhs unterwerfen sollen, getäuscht in ihrem Dīn und mit fehlender Männlichkeit. Die letzten zehn Tage des Ramadān erinnern an ‘Ibādah, aber gleichzeitig erinnern die letzten zehn Tage des Ramadān an die Niederlagen einiger der schlimmsten Feinde Allāhs. Die Niederlage des Tataren in ‘Ayn Jālūt, die Schlacht von ‘Ayn Jālūt, die Schlacht, die den Vergehen eines Imperiums ein Ende setzte, welches die lange Zeit Muslime massakrierte, am 25. Tag des Ramadān 658 Jahre nach der Hijrah.

Die Mongolen kamen aus der Gegend von China, ihr erster Anführer war Dschingis Khan – nur, um euch eine kurze Einführung zu geben. Man weiß, was sie im Schilde führen, wenn man weiß, was der Name Dschingis Khan, der Name des Anführers, bedeutet. Ihr seht dann, wie arrogant sie waren. Er bedeutet „Herrscher des Universums“. Er bedeutet „der König aller Könige“, „der Stärkste aller Starken“, abhängig von den Variationen in der Übersetzung.

Er war ein Mann, der das Blutvergießen liebte, aber gleichzeitig hatte er die Fähigkeit, Menschen zu versammeln. Er nutzte die schwache Ummah aus. Obwohl die islamische Ummah fast die Hälfte des Globus ausmachte – sie erstreckte sich damals von den Grenzen Chinas bis zum unteren Teil Asiens, bis hinunter nach Afrika, bis nach Europa (Spanien und Andalusien). Beinahe die Hälfte des Globus gehörte den Muslimen, jedoch gab es Spaltungen und Probleme; Dinge, vor denen der Prophet ﷺ

gewarnt hatte. Es geht nicht um Nummern oder um die Größe, es geht darum, Allāh nahe zu sein. Es gab die Khilāfah ‘Abbāsiyyah, die war da. Sie war jedoch lediglich ein Name und keine Realität, sie waren damit beschäftigt, Reichtum anzusammeln und sicherzustellen, dass sie die Führer blieben, und sie kümmerten sich nicht um die Ummah, sondern vernachlässigten sie. Und dies war im Irak. Wenn man sich dann ein wenig runter nach Ägypten, Ash-Shām, Al-Hijāz und Jemen begab, war die Führerschaft bei einigen Nachkommen von Salāhuddīn al-Ayyūbī.

Jedoch waren sie nicht wie ihr Vater, sie waren an Macht interessiert, sie spalteten die stabile Nation, die ihr Vater errichtet und vereint hatte und von der er ausgezogen war, um die Kreuzritter in Hittīn zu vernichten. Die Kinder und Enkelkinder von Salāhuddīn verwandelten diese starke Nation mit ihren Spaltungen, Problemen und der Liebe zur Führung in Ruinen. Kleine Königreiche, von denen jedes mit dem anderen um Macht kämpfte und stritt – Macht-Liebe. Um diese Einführung kurz zu halten, damit wir zu unserem Gespräch gelangen, ist es ausreichend, einen Absatz zu kennen, den Ibn al-Athīr in seinem Buch über die damalige Situation schrieb. Der berühmte Historiker Ibn al-Athīr – und er ist einer der wichtigsten islamischen Historiker – sagte in seinem Buch Al-Kāmil fit-Tārīkh, als er darüber sprach: *„Ich habe lange über diese dunkle Ära geschwiegen. Jahrelang habe ich versucht, nicht darüber zu schreiben. Ich setzte ein Bein nach vorne und wieder zurück, weil ich zögerte, über diese Zeit zu schreiben und darüber, was die Muslime durchmachten. Ich wünschte, meine Mutter hätte mich niemals zur Welt gebracht, ich wünschte ich wäre vorher gestorben, ich wünschte, ich wäre vergessen und vom Sichtfeld verschwunden.“* Ibn al-Athīr ist hier unter der Qual. Er zerbricht vor Qualen aufgrund der Gräueltaten, die damals passierten.

Im Grunde genommen, wenn ihr sagen würdet, dass es zu den größten Massakern gehört hat, die die Erde seit der Zeit von Ādam gesehen hat, würdet ihr wahrscheinlich richtig liegen und nicht übertreiben. Was dem auch nur annähernd gleichkommen würde, wäre das, was Nebuchadnezzar Banī Isrā’īl 563 Jahre vor ‘Īsā (‘alayhis-salām) in Bayt al-Maqdis antat. Es war ein Massaker, Ibn al-Athīr sagte weiter: *„Eine Frau von den Tataren würde ein Haus betreten, in dem Männer, Frauen und Kinder anwesend waren, und würde die Männer, Frauen und die Kinder töten. Niemand würde auch nur daran denken, sich zu verteidigen aufgrund der aufgeberischen, versklavten Bezwungenen-Mentalität. Keine einzige Person in diesem Gebiet würde sich verteidigen.“* Er fuhr fort zu sagen: *„Mir wurde gesagt, dass in Moraga ein Mann von den Tataren ein Gebiet mit 100 Männern betreten und einen nach dem*

anderen töten würde und keiner von ihnen würde seine Hände heben oder gar versuchen, seine Brüder zu verteidigen.“ Sie wurden arrogant, ähnlich wie die ‘Ād. Als ‘Ād arrogant wurden, sagten sie: „*Wer ist stärker als wir?*“

فَأَمَّا عَادٌ فَاسْتَكْبَرُوا فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَقَالُوا مَنْ أَشَدُّ مِنَّا قُوَّةً

„Was nun die ‘Ād anbelangt, so betrogen sie sich ohne Recht hochmütig auf Erden und sagten: ‚Wer hat eine stärkere Kraft als wir?‘“

(Sūrah Fussilat:15)

Was bedeutete: „*Wir sind sogar stärker als dein Herr.*“

وَكَانُوا بِآيَاتِنَا يَجْحَدُونَ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا صَرْصَرًا فِي أَيَّامٍ نَحْسَاتٍ

„Aber sie pflegten Unsere Zeichen zu verleugnen. Da sandten Wir gegen sie einen eiskalten Wind an unheilvollen Tagen“

(Sūrah Fussilat:15-16)

Und was passierte dann? Allāh sandte ihnen einen eiskalten Wind und Tage unheilvoller Omen, um sie zu zerstören.

Um ihnen einen Vorgeschmack auf Schande und Erniedrigung in dieser Welt zu geben, und was im nächsten Leben ist, ist noch schlimmer.

الدُّنْيَا وَالْعَذَابُ الْآخِرَةُ أَخْزَىٰ لَهُمْ وَلَا يَنْصُرُونَ

„Aber die Strafe des Jenseits ist wahrlich schändlicher, und es wird ihnen keine Hilfe zuteil werden.“

(Sūrah Fussilat:16)

Ihr wollt arrogant werden, ‘Ād? Das ist kein Spiel. Man wird nicht arrogant mit Allāh und den Gläubigen. Sie möchten sich mit Allāh anlegen, du kannst dich nicht mit

Allāh anlegen. „*Wer ist stärker als wir?*“ Wie könnt ihr es wagen, so etwas zu sagen? Ok ʿĀd, ihr wollt sagen, ihr seid stark; hier ist ein bisschen Wind, lasst uns sehen, wie stark ihr seid. Dieser Wind nahm diese physischen Giganten wie Zahnstocher in die Luft und ließ sie auf ihren Kopf in ihren Untergang fallen. Wenn ihr so stark wart, wieso habt ihr euch nicht gewehrt, es war doch bloß ein wenig Wind?! Es ist dasselbe wie bei Namrūd, als Namrūd sich gegen Ibrāhīm stellte und arrogant wurde und sagte, er bringe Leben und Tod – Allāh ergriff ihn mittels einer kleinen Fliege. „*Nun gut, da du so etwas behauptest, verteidige dich gegen eine kleine Fliege, die in dein Gehirn eindringen und dich bis zu deinem Tod in Unruhe versetzen wird. Verteidige dich doch!*“ Als sie sagten, dass die Titanic ein Schiff wäre, das Allāh nicht versenken könnte, versenkte Allāh es für sie.

Du kannst dich nicht mit Allāh anlegen! Als sie sagten, dass die Armee der Tataren niemals besiegt werden könne, sandte Allāh einen seiner Diener, um sie zu besiegen und zu vernichten. Qutuz übernahm die Führung innerhalb eines Jahres – unser Mann hier heißt Sayfuddīn Qutuz. Innerhalb eines Jahres seiner Führerschaft besiegte Allāh die Tataren durch ihn. In diesem gesegneten Monat! Es war eine kleine Armee, nichts im Vergleich mit ihren Gegnern. Eine Armee, die wortwörtlich im Bruchteil eines Moments aufgestellt wurde. Sie wurde in sehr dunklen Zeiten aufgestellt, Zeiten wie die unsere. In einer Zeit, da die Ummah gespalten war – Führer, die besorgter um ihre Kronen waren als um die Ummah. Die Khilāfah war ein Bild ohne Realität dahinter. Überall gab es Streitigkeiten. Aus der tiefen Dunkelheit der Nacht, unter der die Muslime litten, erhob sich ein Mann, ein Riese namens Al-Mālik al-Mudhaffar Sayfuddīn Qutuz. Er ergriff die Macht 657 nach der Hijrah. Die Tataren waren auf dem Höhepunkt ihrer Übertretung, Ägypten stand auf dem Spiel, wo er ein Anführer war. Sie waren kurz davor, Ägypten anzugreifen. Er übernahm die Führung, um dieser Ummah Ehre und Sieg zu bringen. Innerhalb eines Jahres nach der Führung – deswegen wiederhole ich die Daten – innerhalb eines Jahres seiner Führerschaft machte er einer der gefährlichsten Armeen, die die islamische Ummah konfrontierte, ein Ende. Die Tataren waren für ihre Schonungs- und Rücksichtslosigkeit und ihre Blitzsiege bekannt, sie waren schnell in ihren Kämpfen. Ihre Kämpfe bestanden hauptsächlich darin, jeden zu terrorisieren. Bevor sie ein Gebiet erreichten, erschreckte die Nachricht darüber, was sie taten und was sie tun würden, jeden in die Niederlage. Sie gingen mit massiven Armeen, selbst wenn ihr Gegner ein Niemand war. Man liest in der Geschichte, dass sie eine Stadt betraten und sie zu Ruinen zerlegten. Es gab keine Stadt mehr, nachdem sie diese betraten.

Ihnen war egal, ob Frauen, Kinder, Alte, Unterdrückte, Unterdrücker, Soldaten oder Zivilisten – jeder und alles ist gleich. Sie hielten keine Versprechen und brachen all ihre Bündnisse. Sie fingen mit dem Überfall auf muslimische Länder bei Bukhārā an, was heutzutage Usbekistan und Russland ist. Die Muslime waren schwach und ergaben sich dort, sie gaben nach. Dschingis Khan gab ihnen ein Versprechen, dass wenn sie sich ergeben, er ihnen nicht schaden würde. Ibn Kathīr sagte im 12. Band von Al-Bidāyah wan-Nihāyah: *„Nachdem er versprochen hatte, niemanden von den Muslimen zu töten, wenn sie sich ergaben, tötete er von ihnen eine Anzahl, die nur Allāh kennt.“*

Er nahm die Frauen fest und vergewaltigte sie. Das ist, was Ibn Kathīr sagt. Er nahm die Frauen und vergewaltigte sie vor ihren männlichen Familienangehörigen. Die Massaker der Tataren hielten über ein halbes Jahrhundert an. Muslime lebten in Massakern über Massakern.

Jeder sah zu, *„es ist nicht mein Rasen, wen kümmert es schon, ich bin noch an der Macht“*. Einige der muslimischen Führer baten sogar an, ihnen zu helfen, wenn sie an der Macht bleiben dürften. Die Sache eskalierte erst wirklich 654 nach der Hijrah, als die Tataren sich das Land der Römer aneigneten. Ihr Anführer Hulagu, der Enkelsohn des Gründers Dschingis Khan übernahm 656 Jahre nach der Hijrah die Macht und machte sich auf nach Baghdād. Er beging einige der größten Massaker: Er tötete, stahl, plünderte, raubte, vergewaltigte und zerstörte die ‘Abbāsiyyah-Khilāfah.

Sie zerstörten oder versuchten, die islamische Zivilisation zu zerstören. Sie töteten sogar den Khalīfah al-Mu‘tasim Billāh, seine Familie und seine Helfer. Hulagu tötete im Irak in weniger als 12 Tagen über zwei Millionen Muslime in Baghdād. Er hatte extremen Hass auf Muslime und den Geruch des Islām. Er galt als einer der größten Feinde des Islām und das wurde noch schlimmer durch seine Frau. Sie spornte ihn an, weil sie eine Kreuzritterin war, die auch Muslime hasste. Als er nach Baghdād kam, interessierte ihn nicht die Khilāfah, da die Khilāfah in Wirklichkeit wie eine hohle Muschel war, sie trug nur den Namen. Seine Absicht war es, die Ummah aussterben zu lassen. Er wollte jeden Gläubigen auf dem Antlitz dieser Erde töten. Sie wurden arrogant, angriffslustig. Sie nahmen weiter die muslimischen Länder ein, massakrierten, töteten und vergewaltigten. Sie passierten Baghdād, sie gingen zum Furāt, sie gingen nach Halab in Syrien und töteten fast alle Leute dort, dann rückten

sie vor nach Damaskus, danach gingen sie nach Nablus, Karak, Bayt al-Maqdis und Ghazzah – kein Widerstand, niemand, der sich für sie einsetzte! Alle waren feige, sahen zu und ergaben sich. Niemand konnte sich ihm widersetzen und niemand wollte wirklich gegen ihn aufstehen. Jetzt hatten jene den Höhepunkt ihrer Aggression erreicht und wenn es so weit kommt, spielt es keine Rolle mehr, ob Muslim oder Nichtmuslim. Wenn jemand den Gipfel seiner Aggression erreicht – wir haben es oft erwähnt – sei es ein Individuum oder eine Nation, sobald sie den Höhepunkt ihrer Unterdrückung erreicht haben, ist der Untergang nah.

Hulagu, der Anführer, schickte 40 Männer mit einem Brief an unseren König hier, Al-Mālik al-Mudhaffar Qutuz, welcher der Führer von Ägypten war. Er (Hulagu) sandte ihm einen Brief mit Drohungen, aber Qutuz hatte eine andere Idee. Er versammelte die Anführer und beschloss, alle 40 Boten zu töten. Sie töteten alle 40 und hängten ihre Köpfe an die Tore von Al-Qāhirah (Kairo). Es gibt viele Erklärungen dafür, warum er sie tötete, aber wir haben wirklich keine Zeit, um darauf einzugehen. Qutuz war entschlossen, die Ummah mit Allāhs Willen zu beschützen. Er wollte vor allem deswegen kämpfen, weil er wusste, dass die Tataren sich nach Ägypten aufmachten und (ein Aufeinandertreffen) unumgänglich war. Entweder werden seine Leute und er wie Schafe getötet oder sie sterben wie Männer oder sie werden siegreich. So begann Al-Mālik al-Mudhaffar Qutuz, die Führer zum Kampf anzuspornen. Er sammelte überall Kämpfer und verkündete, dass es Zeit sei zu kämpfen. Er hob die Flagge Allāhs und des Propheten Muhammad ﷺ und er bemühte sich, die benachbarten Gebiete, die Führer in Ash-Shām, zu vereinen. Die muslimischen Führer in seiner Nähe befanden sich unter sehr schlechten Bedingungen. Er erzählte ihnen, den Ayyūbiyyīn, den Söhnen von Salāhuddīn al-Ayyūbī, dass sie in kurzer Zeit in Ägypten einmarschieren werden. *„Lasst uns vereinen, lasst uns unsere Differenzen hinter uns lassen, lasst uns für Allāh zusammenkommen und gemeinsam die Tataren bekämpfen.“* Die Spannungen unter den muslimischen Führern waren so schlimm und seine Hauptsorge war ein Mann Namens an-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī, der Amīr von Damaskus. Er war ein Nachfolger von Salāhuddīn al-Ayyūbī, einem Enkel durch Blut, nicht durch Handlungen. Dieser Nachkomme sagte den Tataren nach ihrem Sieg in Bagdād: *„Wenn du hierher kommst, werde ich dir gegen Qutuz helfen.“* *„Ich werde dir helfen, Ägypten einzunehmen.“* Er wollte nur an der Macht bleiben. Die Nachkommen von Salāhuddīn zerstörten ein Vermächtnis in einer Nation, die ihr Vater Salāhuddīn gegründet hatte. Sie wollten alle Macht, das war ihre einzige Sorge. Sie spalteten eine

starke Nation auf, die ihr Vater etabliert hatte, untereinander auf. *„Ein Amīr und ein König und ein Führer in Damaskus und ein weiterer König, ein weiterer Führer...“*, das sind alles kleine Städte! *„... in Halab und ein weiterer König und Führer in Hamāh und ein weiterer König und Führer in Hims.“* Zu viele Häuptlinge und nicht genügend Indianer und allesamt strebten nach Macht, um sie zu erlangen und an ihre Kinder zu vererben.

Qutuz hatte größere Ziele, es ging nicht darum, dass wir an der Macht sind, es war etwas Tiefgründigeres! Die Ehre der Ummah stand auf dem Spiel, unsere Frauen standen auf dem Spiel. Sayfuddīn Qutuz wollte die Ummah verteidigen und An-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī, der Amīr von Ash-Shām, wollte seinen Thron verteidigen, so wie die Führer heutzutage. Menschen neigen zu diesem Leben, (sie wollen) ein Leben in Luxus und lassen die Ummah massakriert und vergewaltigt werden.

Qutuz versuchte alles, um die Vergangenheit hinter sich zu lassen und sie zu überreden, sich zu vereinen und sich dem Feind zu stellen, der kommen wird, um sie zu töten. Qutuz war am meisten über diesen Mann An-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī, den Amīr von Damaskus, besorgt, der sein Nachbar war, weil er befürchtete – was auch wirklich passieren würde, wenn er an der Macht bliebe – dass er ihn verraten und sich mit den Feinden gegen ihn zusammenschließen wird, wenn der Krieg beginnt. Um euch zu zeigen, wie edel Qutuz war, wie nur ein Mann einen entscheidenden Unterschied in dieser Ummah machen kann: Qutuz, der Führer von Ägypten, wusste, dass der Nachbarsmann, An-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī, die Führung liebte. Qutuz schickte eine Nachricht und schrieb darin: *„Du kannst Ägypten haben. Ich bin der Führer von Ägypten, du kannst es haben. Du kannst mein Land haben, nimm mein Land. Lass mich nur ein Vertreter sein. Ich werde unter deiner Kontrolle sein. Lass uns nur gegen diesen gemeinsamen Feind zusammenkommen.“* Erstaunlich! Man kann sich nicht vorstellen, dass die Führer heute so etwas tun würden. Man könnte einen Führer einer islamischen Gesellschaft, eines kleinen Markaz oder einer kleinen Masjid nicht dazu bringen, zurückzutreten, obwohl er jemand ist, den niemand kennt und der niemanden interessiert. Aber Qutuz ging es nicht um die Führung, sondern um die Verteidigung der Ummah, die Ehre der Ummah, die Frauen der Ummah, das Blut der Ummah. An-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī war arrogant und lehnte das Angebot ab. Die Tage vergingen und er war ein Hindernis für Qutuz. Denn sobald die Tataren kamen, würde er sich ihnen anschließen.

Aber wenn ihr euer Vertrauen in Allāh legt und entschlossen seid und ihr euch auf Allāh verlässt, wird Allāh euch einen Ausweg geben. Kurze Zeit nach dem Angebot von Qutuz kamen die Tataren nach Halab und Damaskus und vertrieben An-Nāsir Yūsuf al-Ayyūbī, der mit seinen Soldaten wie ein Feigling nach Filistīn floh, von wo aus war er gezwungen war, sich der Armee von Qutuz anzuschließen. Dies hielt nicht lange an, denn er war ein totaler Misserfolg. Er trennte sich von Qutuz, während die meisten seiner Soldaten bei Sayfuddīn Qutuz bleiben wollten. Und bald danach wurde er von tatarischen Soldaten getötet. Nicht nur schaffte Allāh diesen Mann aus dem Weg, sondern ließ auch seine Soldaten zurück.

Lasst uns hier aufhören, ich glaube, die Zeit ist um. Wir werden in shā Allāh morgen hier fortsetzen.

Möge Allāh euch belohnen und Allāhs Segen und Frieden auf unserem Propheten Muhammad und seiner Familie und seinen Gesandten.

‘Ayn Jalut Teil 2

Wir haben gestern über die Einführung einer der größten Erfolge des Islāms geredet. Der Kampf von ‘Ayn Jālūt. Die Quelle des Goliath. Manche fragten mich, was es auf Englisch bedeutet. Es heißt “die Quelle des Goliath”. Wir sprechen in diesem Monat darüber, da es in diesem Monat stattfand. Es war einer der größten Erfolge für diese Ummah - während dunkle Zeiten für die Ummah herrschten. Und wir Muslime müssen solche essentiellen Teile unserer Geschichte kennen. Wir haben darüber gesprochen, wie die Ummah gespalten war und wie jeder Führer seinen Thron schützen wollte. Jeder hatte sich Sorgen um sich selbst gemacht. Doch ein Mann stellte sich der Herausforderung. Sein Name war Sayfuddīn Qutuz. Für fast ein halbes Jahrhundert konnte niemand sich den Vergehen der Tataren stellen, welche, wie gesagt, in weniger als zwei Wochen über 2.000.000 Muslime in Bagdad getötet haben!

Sayfuddīn Qutuz trat hervor, um die Muslime zu vereinen. Er fing bei dem Führer an, der am wenigsten weit entfernt von ihm war - dem Amīr von Ash-Shām - der Sohn von Salāhuddīn al-Ayyūbī. Jedoch lehnte dieser ab. Anstatt, dass er sich mit seinem muslimischen Bruder vereinte, wandte er ihm den Rücken zu und bot den Tataren seine Hilfe an, sofern sie ihn weiterhin an der Macht lassen würden. Die Tage vergingen und die Tataren stellten sich gegen diesen Mann (den Amīr von Ash-Shām). Sie nahmen sein Land ein, während er flüchtete. Manche Muslime, oder so genannte Muslime, denken Macht und Ehre kommen vom Feind. Sie suchen Ehre bei anderen als Allāh, was immer zu Erniedrigung und Schande führt! Früher oder später! Sie benutzen einen, missbrauchen ihn und lassen ihn dann sitzen. Niemand könnte sich eher vor den Feinden Allāhs ergeben und ihnen behilflich sein als die Musterbeispiele, die wir heutzutage haben wie Al-Gaddafi, Mubārak und ihre Brüder. Schaut wo sie heute sind.

Allāh segnete Qutuz und der Sohn Salāhuddīns wurde von den Tataren - den Feinden, denen er sich selbst angeboten hatte - aus Damaskus, Syrien nach Palästina verdrängt. Er schloss sich deshalb gezwungener Maßen Qutuz an, jedoch, wie ich gesagt habe, bewies er selbst, dass er ein Versager war und ging fort, während seine Truppen bei Qutuz blieben. Nun musste Sayfuddīn Qutuz sich keine Sorgen mehr um an-Nāsir

Yūsuf al-Ayyūbī machen. Eines der Probleme, eigentlich sogar eines der Haupthindernisse, war somit verschwunden.

Wenn Allāh stabile, entschlossene, aufrichtige, engagierte Männer sieht, bereitet Er für sie die Hilfsmittel zum Sieg vor. Schaut, was mit seinem Gegner passiert ist. Qutuz benötigte nun Vermögen, also ging er, um für die Armee zu sammeln. Er hatte die 'Ulamā' an seiner Seite und wählte einen rechtschaffenen 'Ālim, einen wahren Führer der Wahrheit, Al-'Izz ibn 'Abdus-Salām. Al-'Izz ibn 'Abdus-Salām unterstützte ihn mit seinen berühmten Fatāwa und Ratschlägen. Es waren herausragende Fatāwa, welche die Ummah inspirierten. Warum denkt ihr, hörten die Leute auf Al-'Izz ibn 'Abdus-Salām? Die Leute hörten auf ihn, weil er eine Geschichte gegen die Herrscher beim Reden erzählte.

Angebliche muslimische Herrscher, die sich den Kreuzrittern anschließen. Er pflegte, über sie zu sprechen. Wenn Al-'Izz ibn 'Abdus-Salām heute leben würde, würden die 'ergebenen' Murji'ah alias Ablehner, alias Sklaven und Anbeter der Herrscher, ihn Takfīrī und Khārijī nennen. Das ist alles, was er sagte. Er ging zu ihm und fragte: „*Was denkst du, was wir tun sollen? Sollen wir weiterhin versuchen uns gegen die Tataren zu verteidigen oder sollen wir warten und uns ergeben, oder was (sollen wir tun)?*“ Es waren 50 Jahre - fast ein halbes Jahrhundert - voller Übergriffe und niemand wagte es, sich gegen sie zu stellen.

Mit einem standhaften und soliden Herzen antwortete Al-'Izz: „*Bekämpft sie und ich garantiere euch den Sieg! Bekämpft sie und ich garantiere euch den Sieg!*“ Das war alles, was er sagte. Er versicherte ihnen dies. Sei stark mit Allāh! Qutuz sagte: „*Aber wir haben kein Geld*“ und es waren sehr viele 'Ulamā' in dieser Versammlung anwesend. Al-'Izz rückte sich jedoch in den Mittelpunkt. Denn es war Zeit für wahre Männer, sich zu äußern. Al-'Izz sagte: „*Okay, die Entscheidung darüber ist, dass, wenn Feinde versuchen, muslimische Länder zu erobern, man den gesamten Reichtum aus der Bayt al-Māl al-Muslimīn nutzen muss.*“ Alles geht an die Armee - um sich zu versammeln und eine Armee zu bilden. Denn sie errichteten eine Armee buchstäblich von Grund auf neu.

Wenn in der Bayt al-Māl al-Muslimīn (Haus des Geldes der Muslime) Geld fehlt, kann der Anführer dieses von den Angehörigen der Ummah nehmen - er kann sich durchsetzen, indem er ihnen notwendige Steuern auferlegt. Dort waren einige Anführer und einige von ihnen waren wohlhabend, so seht was Al-'Izz dazu sagte:

„Bevor ihr diese Steuern, von denen ich euch erzähle, erhebt, müssen die Führer damit beginnen, all ihren überschüssigen Reichtum, alles, was nicht notwendig für sie ist, einzubringen!“

Die Führer gehorchten und einer nach dem anderen ging und brachte all seine Reichtümer - auch das Gold und den Schmuck ihrer Frauen legten sie nieder und gaben dann einen Eid ab: *„Bei Allāh, ich ließ nichts zurück.“* Der Zweite kam, der Dritte kam, dies ging so lange weiter, bis sie alles gebracht hatten. Als dies nicht genug war, verhängten sie in Ägypten einen Dinār an jeden, der ihn bezahlen konnte.

Danach sandte Al-Mālik al-Mudhaffar eine kleine Anzahl von Soldaten, um die Bewegung der Feinde auszuspähen. Sie sahen eine kleine Gruppe, die das Gleiche tat und so begannen die Zusammenstöße. Dann, am 25. Tag des Ramadān, 658 nach der Hijrah und genau vor 755 Jahren, prallten die beiden Armeen mit voller Wucht aufeinander. Die muslimische Armee war ungefähr 20.000 Mann stark und ihre Gegner waren fast 200.000. Manche bestreiten die Zahlen, aber es ist die ungefähre Anzahl. Allāh lenkte Hulagu (den Führer zu dieser Zeit) mit einem Verwandten ab, den er in der Nähe von China bekämpfte, so sandte er seinen besten General namens Kitbuqa, der bei den Römern war.

Einige sagen, der einzige Grund, warum die Muslime siegreich waren, ist, weil die Tataren zu dieser Zeit und Ära ausgelöscht wurden und dieser General, den er schickte, nicht wirklich so stark war wie Hulagu selbst. Solche sind jene, die himmelgesandte Siege nicht annehmen oder begreifen können.

Wenn die Muslime den Sieg auf dem rechten Weg suchen, wird Allāh ihnen diesen gewähren. Sie sagen, der General war nicht dies und jenes und die Tataren waren schwach, aber als ich über diesen General (Kitbuqa) las, den er (Hulagu) schickte (las ich Folgendes): Er war einer der feinsten und besten Generäle und Krieger dieser Zeit. Manche sagen, er war 60 und manche sagen er war 70 und er gehörte zu denen, die Kriegstaktiken nicht von Hulagu lernten, dem Sohn, sondern vom Gründer Dschingis Khan selbst, der ein Kriegsmeister war. Dschingis Khan war 34 Jahre vor diesem Ereignis gestorben, so unternahm dieser General Kitbuqa 30 Jahre lang nichts anderes, außer zu kämpfen. Er war ein Meister, ein Pionier und ein künstlerischer Kämpfer und General. Nichts könnte ihn aufhalten, dachten sie.

Aber, wenn der Sieg von Allāh kommt:

إِنْ تَنْصُرُوا اللَّهَ يَنْصُرْكُمْ

„(...) Wenn ihr Allāh(s Sache) helft, hilft Er euch,“

(Sūrah Muhammad:7)

Im Ramadān in den letzten zehn Tagen, am 25. Tag des Ramadān - und deshalb wählten wir dieses Thema im Ramadān aus: Der Staub der Schlacht begann zu steigen und das Klirren der Schwerter begann wiederzuhallen. Die Stimmen wurden mit Allāhu Akbar immer lauter - die Munition für die Gläubigen. Es wurde immer lauter aufgrund der Soldaten, die auf dem Feld kämpften und wegen der Zuschauer, die in den Tälern in der Nähe waren. Die Muslime vermischten sich mit Tataren und die Körper begannen zu fallen - unsere im Himmel in shā Allāh und ihre in der Hölle. Am Anfang war es ein überwältigender Sieg für die Muslime, aber die Muslime wankten ein wenig. Hört zu, was der rechtschaffene Führer tat.

Qutuz sah sie an, ging und stand vor allen, nahm seinen Helm ab, warf ihn nieder und sagte: *„Islām ist auf dem Spiel, Islām ist auf dem Spiel, Islām ist auf dem Spiel!“* Und drang selbst (unter die Masse) ein. Sie (die Muslime) sahen den Führer ohne Helm und tief in die feindlichen Linien eindringend, was die Muslime dazu inspirierte, ihm zu folgen. Der General der Tataren wurde getötet, die Armee wurde zerstört und die Muslime verjagten sie - einige wurden getötet und einige wurden festgenommen. Es war ein überwältigender Sieg, der die Tataren zu ihrem Tod brachte. Es gab eine weitere kleinere Schlacht danach in Bīsān, in der die Muslime einen tödlichen, mutigen Kampf führten und der Sieg wurde ihnen gewährt.

Dies ist eine der größten Schlachten oder Siege in der Geschichte der Muslime. Warum? Denn, wenn sie die Ausbreitung der Mongolen zu dieser Zeit nicht aufgehalten hätten, hätten sie Ägypten erobert. Wäre Qutuz nicht in ‘Ayn Jālūt aufgestanden und hätte sich ihnen gegenüber gestellt, hätten sie die Muslime Ägyptens abgeschlachtet. Dann wären sie (die Mongolen) in andere Teile Afrikas und Europas gezogen - denn das war ihre Absicht!

Fast ein halbes Jahrhundert lang haben die Muslime keinen einzigen Kampf gegen diese Menschen gewonnen und kaum jemand hat sich gegen sie erhoben. Warum haben sie jetzt gewonnen? Ich kann jetzt wie ein Philosoph reden und nach links und rechts gehen und so tun, als sei ich ein Geschichtsexperte, aber der wahre Grund des Sieges hier, war ein Geheimnis, das 'Umar vor Jahren an seinen General Sa'd ibn Abī Waqqās schrieb. Das ist der wahre Grund und kein anderer Grund.

Man kann viel darüber reden und vorgeben, ein Philosoph zu sein, aber das eben genannte ist der wahre Grund. Von jedem Blickwinkel aus betrachtet, hätte es eine Niederlage für die Muslime sein müssen. Sie hatten eine untrainierte Armee. Doch Qutuz schaffte es, innerhalb weniger Tage eine Armee zu bilden! Weniger als ein Jahr brauchte er dafür! Und sie waren noch dazu zahlenmäßig der gewaltigen gegnerischen Armee, die seit einem halben Jahrhundert Genozide und Krieg führte, weit unterlegen! Jedoch besiegten sie diese Armee, welche normalerweise andere Nationen wegfegte.

Was ist das Geheimnis im Brief von 'Umar? Er erzählte seinen Generälen immer: *„Ich rate euch und den Soldaten, Allāh in allen Angelegenheiten zu fürchten.“* Das ist das Geheimnis. Die Furcht vor Allāh ist die größte Munition gegen eure Feinde. Fürchtet eure Sünden mehr als eure Feinde! Fürchtet eure Sünden mehr als eure Feinde! Muslime gewinnen aufgrund der Sünden ihrer Feinde. Wenn wir gleich viele Sünden haben wie sie, dann werden sie Macht über uns haben, denn dann geht es um Macht über Macht (Stärke und Kraft). Sie sind immer stärker als wir und sie haben mehr Soldaten, also geht es um Taqwā.

Nach 'Ayn Jālūt änderte sich das Ansehen der gesamten Ummah. Das Auftreten der gesamten Ummah änderte sich dadurch. Er brachte der Ummah wieder Ehre und er brachte den Männern der Ummah Männlichkeit. Von dort an musste ein Mann nicht mehr länger zusehen, wie hunderte von Männern abgeschlachtet wurden oder sich Gedanken machen, sich selbst verteidigen oder schützen zu müssen. Jetzt hatten sie neue, wiederbelebte Hoffnung in Allah, weil Er ihnen dies in der Realität zeigte. Egal wie groß und mächtig der Gegner scheinen mag, solange sie mit Allāh sind, wird der Sieg bei ihnen liegen.

لَا يَغْرَتُكَ تَقَلُّبُ الدِّينِ كَفَرُوا فِي الْبِلَادِ مَتَاعٌ قَلِيلٌ

„Lasse dich ja nicht durch den Wandel derer in den Landstrichen täuschen, die ungläubig sind. (Es ist nur) ein geringer Genuß (...).“

(Sūrah Al-‘Imrān:196-197)

مَتَاعٌ قَلِيلٌ

„(Es ist nur) ein geringer Genuß (...).“

(Sūrah Al-‘Imrān:197)

Es ist nur ein geringer Genuss, Brüder.

مَتَاعٌ قَلِيلٌ ثُمَّ مَا لَهُمْ جَهَنَّمَ وَبِئْسَ الْمِهَادُ

„(Es ist nur) ein geringer Genuß, daraufhin wird die Hölle ihr Zufluchtsort sein. Und wie schlimm ist die Lagerstatt!“

(Sūrah Al-‘Imrān:197)

Muslimen begannen zu erkennen, dass, wenn sie Allāh auf ihrer Seite haben, Siege errungen werden konnten. Sie müssen sich nicht mehr zurücklehnen und auf den Mahdī warten, wie manche es damals gesagt haben und wie manche es heute immer noch sagen. Wenn Allāh den Sieg und das Gute für jemanden will, gibt es niemanden, der es ihm vorenthalten kann.

وَإِنْ يَمَسُّكَ اللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُ إِلَّا هُوَ وَإِنْ يَمَسُّكَ بِخَيْرٍ فَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

„Wenn Allāh dir Unheil widerfahren lässt, so kann es keiner hinwegnehmen außer Ihm. Und wenn Er dir (etwas) Gutes widerfahren lässt, - so hat Er zu allem die Macht.“

(Sūrah Al-An‘ām:17)

وَإِنْ يَمْسَسْكَ اللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُ إِلَّا هُوَ وَإِنْ يُرِدْكَ بِخَيْرٍ فَلَا رَادَ لِفَضْلِهِ يُصِيبُ بِهِ مَنْ يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ وَهُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ

„Wenn Allāh dir Unheil widerfahren läßt, so kann es keiner hinwegnehmen außer Ihm. Und wenn Er für dich etwas Gutes will, so kann keiner Seine Huld zurückweisen. Er trifft damit, wen Er will von Seinen Dienern. Er ist der Allvergebende und Barmherzige.“

(Sūrah Yūnus:107)

Nachdem die Muslime seit über einem halben Jahrhundert schlechter behandelt wurden als Tiere - massakriert, vernichtet und vergewaltigt, wobei jeder Hund ein Stück Fleisch von der Ummah wollte -, die Schlangen frei um das muslimische Territorium herumschlangelten, war das Spiel nun durch 'Ayn Jālūt vorbei. Der große Sieg brachte der Ummah Prestige, Ehre und Status zurück und sogar Gerechtigkeit für die Nicht-Muslime. Der Sieg war so glatt, schnell und unerwartet, dass die mächtige Armee von Hulagu nicht einmal daran dachte, sich anschließend rächen zu wollen. Anders als es sonst in ihrer Vergangenheit geschah - denn ihre Rache wäre gewaltig gewesen.

Alle Geschichtsdokumente danach bekamen ein kleines Durcheinander - Eine kleine Armee (von Hulagu) mit ein paar Soldaten von ihnen wurde einst hinausgesandt, nur um zu beweisen, dass sie noch existierten. Sie zeigten ihr Gesicht, aber es gab nichts Wichtiges oder Bedeutendes mehr zu berichten. Die Ehre der Ummah wurde zurückgeholt.

Heutzutage sieht man jene in den Ländern von 'Amr ibn al-'Ās und den Ländern von Lā ilāha IlAllāh, die andere als die Gesetze Allāhs fördern. Jene, die sagen: „Lass uns darüber abstimmen oder ihnen zustimmen oder darüber still bleiben.“ Wir sagen die Gesetze Allāhs - die Gesetze von Lā Ilāha IlAllāh! - sind ein Grundsatz des Islāms - die Shari'ah Allāhs. Sie sagen: „Nein, lieber Schritt für Schritt. Wir wollen den Westen oder andere nicht-islamische Fraktionen nicht verärgern. Wir wollen sie nicht verärgern, dies zugunsten Allāhs!“ Sie wollen anderen zugunsten Allāhs gefallen! - Was ist das Ergebnis? Das Ergebnis ist Demütigung und Niederlage. Die gleichen Leute, denen ihr gefallen wolltet, als ihr an der Macht wart und aus diesem Grund nicht die Gesetze Allāhs implementieren wolltet, sind nun 30 Millionen gegen euch! - Sie haben nicht Allāh

gefallen, als sie an der Macht waren, also waren weder Allāh noch das Volk mit ihnen zufrieden! Die Ummah muss das ABC von Tauhīd verstehen! Was wir unseren Kindern auf Schwarz und Weiß beibringen, müssen wir selbst in unserem Glauben erfassen!

„Wer Allāhs Wohlgefallen durch den Zorn des Volkes sucht, dem wird Allāh aus dem Volk genügen...“ „Und wer immer das Wohlgefallen des...“ - Und das ist ein Hadīth! - „...Volkes durch Allāhs Zorn sucht, dem wird Allāh das Volk anvertrauen...“¹²⁷

Ihr wollt den Leuten mit diesem Schritt-für-Schritt-Zeug und den Wahlsachen gefallen, okay, lasst sie euch beschützen. 30 Millionen von ihnen sind bereits gegen euch! Ihr müsst verstehen, dass, wenn wir Lā ilāha illā Allāh auf unserer Seite haben, es nichts gibt, was diese Ummah besiegen kann! - Das ist was er صلى الله عليه وسلم dem zehnjährigen Ibn ‘Abbās sagen wollte: *„Wenn das ganze Universum sich gegen dich versammeln würde, könnten sie dich nicht besiegen.“*

Nach ‘Ayn Jālūt lebten die Menschen für Jahrzehnte in Frieden und Ehre. Tatsächlich dauerte es über 146 Jahre. Keine Unterdrückung mehr, keine Gewalt mehr, keine Massaker mehr, keine Vertreibung mehr und keine Vergewaltigungen mehr. Die Tataren waren davon für 144 Jahre lang perplex, bis ein Anführer von den Tataren auftrat - sein Name war Timur Leng und er ging nach Halab (Aleppo) und Damaskus. Als sich die Menschen von Allāh abwandten, gewährte Allāh ihm die Macht über die Gläubigen. Aber das war 146 Jahre nach der Schlacht von ‘Ayn Jālūt. Nach ‘Ayn Jālūt bildeten Syrien und Ägypten eine starke Bindung und sie galten als Rüstung und als Herz der muslimischen Welt. Es war eine strategische, politische, geographische, pädagogische und historische Verbindung. Es zeigte, dass die Einheit der Ummah bedeutsam war, weil Allāh sagte:

وَلَا تَنَزَعُوا أَفْئُسًا

„(...) und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren (...)“

(Sūrah al-Anfāl:46)

¹²⁷ Jāmi‘ at-Tirmidhī 2414

Sie werden zu Versagern, wenn sie sich streiten. Nach 'Ayn Jālūt wurden die Anführer-Clans, vor allem die Enkel des großen Führers Salāhuddīn, jene, die sich nur um ihre Throne sorgten und wie sie an der Macht bleiben konnten, bloßgestellt. Sie waren es, die die Feinde Allāhs gegen ihre Brüder einsetzten, nur, um an der Macht zu bleiben. Nach diesem Sieg, - hier spreche ich über die Vorteile dieses Sieges - wurden diese bloßgestellt. Diese falschen Führer wurden bloßgestellt und auch sie verschwanden. Einige von ihnen akzeptierten die Führung von Qutuz und schlossen sich ihm an, aber die meisten von ihnen verschwanden in den Müll der Geschichte.

Ein weiterer Vorteil nach diesem Sieg war, dass die Muslime, als sich die Verbindung zwischen Damaskus und Ägypten verstärkte, in kleine Gemeinden oder Imārāt in Syrien und in Palästina gingen, die für die Kreuzfahrer waren. Die Kreuzritter waren seit 166 Jahren dort und verursachten den Muslimen Schaden. Das waren Imārāt, die nicht einmal Nūr ad-Dīn, 'Imād ad-Dīn und Salāhuddīn erreichten. Die Blutnachkommen von al-Ayyūbī lehnten dich in dieser Welt zurück, aber die (wahren) Nachkommen von al-Ayyūbī durch Glauben und Īmān übernahmen die Stelle, an der sie aufgehört hatten, und hinderten diese Kreuzfahrergemeinden daran, die Muslime zu verletzen.

Eine andere Auswirkung dieses Kampfes, die für mich eine der erstaunlichsten Auswirkungen dieses Sieges war, war, dass die Tataren langsam anfangen den Islām zu überdenken. Sie begannen zu lesen und zu studieren und erstaunlicherweise begannen sie, den Islām in großen Gruppen anzunehmen!

Sie sahen, wie die Muslime waren, als sie an der Macht waren. Die Muslime hatten die Oberhand und sie (die Muslime) hätten leicht einen Völkermord verüben können und sie hätten sie vergewaltigen können, aber es gab keine Vergewaltigungen, kein Massaker und keine Inhaftierungen. Sie haben sie nicht einmal genau unter die Lupe genommen, wie es unsere Feinde tun, wenn sie die Oberhand haben. Sie waren erstaunt darüber, wie die Muslime sie behandelten und ihnen vergaben. Denn sie erwarteten Vergewaltigung und Völkermord, aber das war nicht der Islām. Sie sahen die Gerechtigkeit, Sicherheit und Manieren des Islāms, als die Muslime die Oberhand hatten. Das war der Hauptgrund, zusammen mit der Tatsache, dass die Religion der Tataren buchstäblich eine ausgedachte Religion war. Dschingis Khan baute diese Religion auf, also hatten sie eine spirituelle Leere, die sie mit dem Islām füllen

konnten. In der Tat, sechs Jahre vor diesem großen Sieg, lernte einer der Cousins von Hulagu über den Islām und nahm ihn an. Er war ein großer, angesehener Mann. Hulagu war davon schockiert und bekämpfte ihn.

Abschließend, da die Zeit wahrscheinlich abgelaufen ist, bitte ich Allāh (subhānahu wa ta'ālā) darum, das Leiden dieser Ummah zu erleichtern, und möge Er die Verräter von heute durch Leute wie unseren geliebten Führer Sayfuddīn Qutuz (rahimahullāhu ta'ālā) ersetzen.

Sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten. Möge Allāh euch belohnen.

Die ‘Izzah in Ramadān

Ramadān ist eine Universität mit vielen Kursen. Der Hauptkurs und der entscheidende Kurs ist natürlich der über ‘Ibādah und spirituelle Aspekte. Es gibt aber auch Kurse im Ramadān über Kindererziehung, über Geduld, über das Teilen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ummah, über Scham und Bescheidenheit, über Angst vor Allāh, Tawbah und Aufrichtigkeit.

Jeder einzelne davon ist eine Lektion, aus der man etwas im Ramadān lernen kann, und jedes dieser Themen ist mehrere Gespräche wert. Aber heute werden wir auf einen dieser Bereiche eingehen, und das ist Stolz, Ehre und Ruhm, was im Arabischen ‘Izzah heißt.

Der Islām ist eine Religion der Höhe und Erhabenheit – eine Religion des Fleißes, der Ernsthaftigkeit und harter Arbeit. Ramadān ist der Monat des Stolzes und der Ehre und er lehrt euch dies auf verschiedenen Ebenen und an mehreren Fronten. Eine fastende Person ist in einer Arena, um an verschiedenen Fronten Ehre zu erlangen.

Jemand wird sagen: „Wovon redest du – wie ist Ramadān mit ‘Izzah verbunden?“ Wenn jemand Nahrung, Wasser und seine Begierden verlässt und auch das, was während des ganzen Jahres verboten ist, erhebt er sich über weltliche und irdische Dinge. Er erhebt sich selbst, indem er die niederen und verabscheuungswürdigen Angelegenheiten oder möglicherweise neutrale Angelegenheiten verlässt. Wenn er das tut, befreit er sich von Gewohnheiten, Traditionen und Wünschen, und das ist ‘Izzah für ihn selbst über sich selbst.

Wenn er über seine eigenen Nafs siegt, dann hat er die Spitze der ‘Izzah erreicht, weil dann nichts vor ihm stehen kann.

Er erreicht ‘Izzah und Ehre an einer weiteren Front, wenn er sich von Kontroversen fernhält, von Streit mit anderen, von Ignoranz und Wut über andere und davon, anderen zu schaden.

إذا كان يوم صوم أحدكم، فلا يرفث ولا يصخب

„Wenn einer von euch fastet, sollte er weder obszöne Worte sagen noch seine Stimme erheben...“¹²⁸

Das gibt euch Ehre und ‘Izzah im Umgang mit anderen. Ein Gläubiger erreicht ‘Izzah in der Universität des Ramadān mit seiner Anbetung (Fasten), den Taten, die er begehrt, und dem Unterlassen des Verbotenen – das ist das tiefe Geheimnis, ‘Izzah in seinem inneren Selbst zu erreichen. Das stärkt den Īmān und man nähert sich Ar-Rahmān – das ist ‘Izzah.

Gläubige erreichen ‘Izzah in diesem Monat, wenn sie ermutigt werden, auszugeben. „Was hat Spenden jetzt mit ‘Izzah zu tun? Du machst die Dinge komplizierter!“ Es hat viel damit zu tun. Wenn ihr ausgebt, schützt ihr die Schwachen und die Armen. Ihr rettet sie davor (andere) zu fragen, ihr rettet die Älteren vor der Armut und ihr rettet die Niedrigen davor, verzweifelt zu sein. Ihr erhebt sie und erhöht sie von der Niedrigkeit zum Zustand der ‘Izzah. Der Islām möchte, dass ihr an allen Fronten in Ehre, Würde und Stolz lebt, und deshalb sagte der Islām, dass die Hand, die gibt, besser ist als die Hand, die nimmt. Man kann mit vielen Beispielen weitermachen. Durch Ehre, Stolz und Würde erreicht man Liebe und Respekt. Es ist nur schlecht, wenn man dies zu einem Ziel macht, ohne es an die Führung Allāhs zu binden – dann geht es vom Kurs ab.

Er صلى الله عليه وسلم sagte zu Ibn ‘Abbās (radiyAllāhu ‘anh): „... *wenn du bittest, dann bitte Allāh. Wenn du Hilfe suchst, suche Hilfe bei Allāh.*“¹²⁹ Warum? Darin ist ‘Izzah. In Sahīh al-Bukhārī 2075 sagte Az-Zubayr ibn al-‘Awwām (radiyAllāhu ‘anh) dass der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte, dass es besser sei, wenn man ein Seil nimmt, Holz schneidet und es auf seinen Rücken bindet, als andere zu fragen. Tut alles Mögliche, aber fragt nicht andere – das ist ‘Izzah. In Sahīh Muslim 1043 kamen einige Menschen zum Propheten صلى الله عليه وسلم, um ihm die Bay‘ah¹³⁰ zu geben, und sie gaben ihm die Bay‘ah auf den Islām, die fünf Säulen und dann auf den Gehorsam zu ihm und dann sagte er: „*Bittet die Leute um nichts*“. Warum? Um dieser Ummah Ehre, Stolz und Ruhm anzuerziehen.

¹²⁸ Sahih Muslim 1151 (aus dem Englischen)

¹²⁹ Hadīth Qudsī 14

¹³⁰ Treueschwur

Wahb ibn Munabbih sagte zu einem Mann, der zu den Herrschern zu gehen und zu bitten pflegte: *„Wehe dir, du gehst immer wieder zu einem Mann zurück, der dir die Tür vor dem Gesicht schließt, dir seine arme Seite zeigt und seinen Reichtum vor dir versteckt. Du verlässt den Einen, der Tag und Nacht Seine Tür öffnet, Dir zeigt, wie reich Er ist und dich auffordert, Ihn zu bitten.“* Tāwūs sagte zu ‘Atā’: *„Frag nie jemanden, der vor dir die Tür schließt oder Vermittler oder Sekretäre hat. Geh zu dem Einen, dessen Türen immer offen sind, bis zum Jüngsten Tag, Demjenigen, Der dir befohlen hat, zu bitten und dir versprochen hat, dass Er antworten wird.“*

Abū Hāzim (ein Gelehrter seiner Zeit) wurde gefragt: *„Was ist dein Reichtum? Wie viel Geld hast du?“* Er sagte: *„Meine Zuversicht in Allāh ist das, was ich habe, und Verzweiflung in alle Menschen.“* Der Amīr seiner Zeit schrieb ihm einen Brief, der ihm sagte: *„Was immer du an Wohlstand brauchst, schreibe mir und ich werde es dir schicken.“* Er sagte: *„Ich habe den Einen gefragt, Der mir gibt, und was immer Er mir gibt, damit bin ich zufrieden, und was immer Er mir vorenthält, damit bin ich zufrieden.“* *„Ich bin glücklich mit dem, was Allāh mir gegeben hat, ich brauche nichts von dir.“*

Dies ist der Monat der ‘Izzah. Lasst uns dieses Gefühl spüren, lasst es uns suchen, wo es ist und lasst uns versuchen, es zu erreichen. Lasst uns diese Eigenschaft in uns selbst haben und sie in dieser Ummah wiederbeleben. ‘Izzah ist nicht nur auf einer persönlichen Ebene, sondern auf einer höheren Ebene als dieser – die Ummah muss eine Ebene von ‘Izzah als Ganzes haben. Allāh ehrte diese Ummah und Allāh gab dieser Ummah ‘Izzah in diesem Monat, in Badr – der Kampf von ‘Izzah. Der Monat Ramadān ist der Monat, in dem die größte Eroberung aller Eroberungen stattfand.

إِنَّا فَتَحْنَا لَكَ فَتْحًا مُّبِينًا

„Gewiß, Wir haben dir einen deutlichen Sieg verliehen,“

(Sūrah al-Fath:1)

Die Eroberung Makkahs fand im Ramadān statt.

Im dritten Jahr der Hijrah wehrten die Muslime im Ramadān einen Angriff der Quraysh ab, als sie wegen ihrer Niederlage in Badr zurückschlagen wollten. Im Ramadān! Im fünften Jahr der Hijrah begann der Prophet ﷺ im Ramadān, sich auf

Al-Khandaq vorzubereiten; Spanien, die Niederlage der Tataren und viele weitere historische Ereignisse, die dieser Ummah 'Izzah brachten.

'Izzah, Ehre und Stolz ist sehr oft im Qur'ān erwähnt.

مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْعِزَّةَ فَلِلَّهِ الْعِزَّةُ جَمِيعًا

„Wenn immer einer die Macht anstrebt, so gehört alle Macht Allah. (...)“

(Sūrah Fātir:10)

'Umar ging zu Fuß von Madīnah nach Jerusalem, um die Schlüssel von Bayt al-Maqdis zu holen. Er teilte den Weg mit seinem Diener. In 'Umars Tagen wurde kein Jude und kein Christ unterdrückt, nicht einmal ein Tier. Wir werden nicht nur sagen, kein Muslim, sondern kein Jude, kein Christ und kein Tier (wurden unterdrückt). 'Umar ging über das hinaus, was sich das 20. Jahrhundert überhaupt vorstellen kann. 'Umar ebnete den Weg für Schafe, damit sie nicht stolperten. Er ging von Mādīnah nach Jerusalem und ritt das Kamel abwechselnd mit seinem Diener. Einmal kam der Diener dran, dann kam 'Umar dran, und dann war das Kamel dran. Ja, das ist die Schönheit des Islāms – sogar das Kamel bekommt seine Ruhe. Jeder bekommt ein Drittel des Weges. Möge Allāh (subhānahu wa ta'ālā) uns Leute wie 'Umar schicken.

Abū 'Ubayd ging in die Außenbezirke, um seine Khalifah zu begrüßen. Als 'Umar ankam, regnete es. Bitte stellt euch diese Szene mit mir vor – diese Szene, in der 'Umar ein Kamel führt, es matschig ist, weil sie in der Wüste waren, und er seine Schnürsenkel an seine Schulter angebunden hat (einen auf der Vorderseite und einen auf seinem Rücken). Ibn Kathīr ging ins Detail bei der Beschreibung dieser Szene. Er sagte, die heiße Sonne prallte auf die Glatze von 'Umar, was bedeutet, dass er nichts auf dem Kopf hatte. Er trug nichts auf seinem Kopf oder seinen Füßen, eine Seite seines Kleides wurde als voll geschreddert beschrieben, und die anderen Teile waren zusammengenäht.

Ihr könnt euch vorstellen, dass Abū 'Ubayd zu seinem Anführer 'Umar ging, ihn zur Seite nahm und sich mit ihm traf. „Umar, du wirst die Köpfe der Römer (Bischöfe und Priester) treffen. Sie übergeben dir die Schlüssel – das ist ein historisches Ereignis, 'Umar. 'Umar, wie wäre es,

wenn du dich umziehen würdest?“ Das war der Moment, als ‘Umar aufseufzte. „Ach! Hätte dies jemand anderes als du gesagt, o Abā ‘Ubayd, dann hätte ich ihn sicherlich zu einem warnenden Beispiel für die Ummah Muhammads ﷺ gemacht.“ Im Grunde meinte er: „Abū ‘Ubaydah, du bist etwas Besonderes – du hast das muslimische Land weiter ausgedehnt als viele andere und du gehörst zu den obersten Generälen dieser Ummah. Wäre es jemand anderes gewesen, der das gesagt hätte, hätte ich ihn bestraft, um der gesamten Ummah ein Beispiel zu geben, aus dem sie eine Lehre ziehen könnten.“ Dann sagte ‘Umar seinen goldenen ‘Tweet’: „Wir sind ein Volk, dem Allāh mit dem Islām machtvolle Würde verliehen hat. Sobald wir Würde anderswo suchen als im Islām, wird Allāh uns erniedrigen!“ Das betrifft alles, was nicht Islām und die Lehren des Islāms sind.

Dieses letzte Zitat und Teile der Geschichte erwähnte Ibn al-Mubārak in Az-Zuhd, Ibn Abī Shaybah erwähnte es, Hannād erwähnte es, Al-Hākīm erwähnte es in Al-Mustadrak, Abū Na‘īm erwähnte es in Al-Hulyah und es ist im vierten Band von Al-Bidāyah wan-Nihāyah. Es ist so authentisch und solide, als wäre es in den Sihāh, und einige Versionen haben bestimmte Details am Anfang der Geschichte, die anders sind.

Er gab uns die einfache Lösung für die Angelegenheiten der Ummah und wie man ‘Izzah erreicht. Nur Worte, die ihm sagten, er solle seine Kleidung wechseln, brachten ihn in Aufregung, weil er es so auffasste, dass es bedeuten würde, dass er Stolz in etwas anderem als dem Islām suchte, und er würde die Durrah (Peitsche) über dem Kopf eines der größten Generäle des Islām verwenden.

أوه!

لو قال هذا غيرك يا أبا عبيد – لجلته نكالاً لأمة محمد صلى الله عليه وسلم، نحن قوم أعزنا الله بالإسلام، فمهما ابتغينا العزة بغير الإسلام أذلنا الله

„Ach! Hätte dies jemand anderes als du gesagt, o Abā ‘Ubayd, dann hätte ich ihn sicherlich zu einem warnenden Beispiel für die Ummah Muhammads ﷺ gemacht. Wir sind ein Volk, dem Allāh mit dem Islām machtvolle Würde verliehen hat. Sobald wir Würde anderswo suchen als im Islām, wird Allāh uns erniedrigen!“

Wallāhil-‘Adhīm, mein Vater ließ mich das auswendig lernen, als ich noch nicht fünf Jahre alt war. Verankert es in die Herzen eurer Kinder – das ist ‘Izzah! So sichert ihr

‘Izzah! Manchmal frage ich mich, was ‘Umar mit seiner Durrah auf den Köpfen der ‘Ulamā’ heute tun würde, die nicht in einer neuen Kleidung Ehre suchen, sondern sie suchen Ehre in neuen Werten und Ideologien; jene, die sich in den Schoß eines jeden Räubers werfen, der sie ansieht, und die nach Ehre und Ruhm durch sie suchen.

مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْعِزَّةَ فَلِلَّهِ الْعِزَّةُ جَمِيعًا
ع

„Wenn immer einer die Macht anstrebt, so gehört alle Macht Allah.“

(Sūrah Fātir:10)

Wenn ihr Ehre, Ruhm und Macht wollt, dann kommt es von Allāh. جَمِيعًا – **alle** Erhabenheit. Er musste es nicht in dem Vers sagen, aber es ist zur Betonung – sie kommt **gänzlich** von Allāh. Es ist keine Arroganz, man muss sich nicht schämen, ein Muslim zu sein. Zeigt euren Stolz auf die Lehren des Islāms und die Gesetze des Islāms. Kümmert euch nicht um diejenigen, die euch kritisieren, und die Beschuldigungen der Beschuldiger – das ist Stolz.

Als einmal ein berühmter ‘Ālim namens Al-Mahdī in der Masjid saß, rannte jeder zum Khalīfah, der unerwartet in die Masjid reinkam. Dieser Mann blieb in der Masjid sitzen und tat, was immer er tat. Sie sagten zu ihm: „Willst du nicht aufstehen und den Khalīfah grüßen? Er ist gerade reingekommen!“ Er sagte, während der Khalīfah ihn hörte: „Wir stehen nur für den Herrn des Universums. Die Menschen stehen nur für den Herrn des Universums.“

Es war kein besonderer Salām, wo man ihn umarmt hätte und es war auch kein Freund, den er lange nicht mehr gesehen hatte, wo er hätte aufstehen können. Es waren nur Leute, die sich um ihn versammelten, um sich bei ihm einzuschleimen und ihm zu zeigen, dass er der Führer war, um um ihn herum zu gehen und ihn anzusehen.

Die Wachen gingen, um diesen Mann zu festzunehmen – wie wagte er es, so etwas zu sagen – oder um ihn zu schlagen, aber der Khalīfah sagte: „Halt, fass ihn nicht an! Wallāhi, das, was er sagte, stellte jedes Haar an meinem Körper auf.“ Der Shaykh hatte Stolz und ‘Izzah und der Anführer hatte Angst vor Allāh. Diejenigen, die Führern schmeicheln und sich bei ihnen einschleimen für Geld, Ansehen und andere Dinge,

haben sich selbst herabgesetzt und ihnen fehlen Stolz und 'Izzah in dieser Religion. Mālik ibn Anas war ein Imām seiner Zeit und Hārūn ar-Rashīd (der Anführer) berief ihn ein – und es gibt keinen Imām wie Mālik heute und es gibt heute keinen Führer wie Hārūn ar-Rashīd. Er (Hārūn) sagte zu ihm: *„Komm her und lehre mich und meine Kinder.“* Jeder 'Ālim hätte von dieser Gelegenheit geträumt, weil man nur in den westlichen Büchern lesen muss, wie viel sie sagen, dass Hārūn für Wissen und Dichter ausgab. Imām Mālik sagte zu ihm:

العلم يؤتى ولا يأتي

Du suchst Wissen, dann musst du zum Wissen gehen, Wissen kommt nicht zu dir.

Als Hārūn ar-Rashīd das Haus von Imām Mālik betrat, setzte er sich auf und lehnte seinen Rücken an die Wand. Er machte es sich bequem und Mālik sagte: *„Ehre deine Älteren – ich bin älter, respektiere mich und setz dich auf.“* Hārūn gehorchte und zeigte ihm Respekt. Dann machte Hārūn die Aussage – er sagte: *„Andere ließen sich mit ihrem Wissen zu uns herunter und wir profitierten nicht von ihnen. Wir zeigten uns vor deinem Wissen demütig und wir profitierten davon.“*

Selbst die Führer können unterscheiden, wer falsch ist und wer nicht.

Die ‘Izzah in Ramadān Teil 2

‘Izzah gibt es auf allen Ebenen – schaut euch die Khulafā’ und die Anführer von damals an, ja sogar die unterdrückerischen Anführer von damals in diesem Monat!

Es geschah in diesem Monat in Al-‘Amūriyyah 223 nach der Hijrah: Das Römische Reich hatte durch die Hände der Muslime Schwäche erfahren und Al-Mu‘tasim ging jemanden namens Bābik al-Kharmī abwehren. Als er ihn bekämpfen ging, sahen die Römer eine Schwachstelle und nahmen einen Teil des muslimischen Landes ein. Sie fielen darin ein, töteten die Kinder und die Älteren, kannten keine Gnade oder Mitgefühl und verschonten niemanden. Sie nahmen über 1.000 muslimische Frauen als Sklavinnen fest, als Konkubinen, und schlachteten ihre Kinder vor ihnen ab. Dann nahmen sie männliche muslimische Gefangene, steckten Eisenstäbe in ihre Augen, schnitten ihre Ohren ab und rissen ihre Nasen ab. Da erreichte Al-Mu‘tasim der Ruf einer Muslimah: „*Wā Mu‘tasimā!*“ Sie rief Al-Mu‘tasim um Hilfe und er machte sich auf der Stelle zu ihrer Rettung auf. Welch ein Spott, wenn man sich die Lage heute anschaut! Welch ein Spott, welch eine Torheit!

Die Syrer werden zu einem Ausmaß massakriert, dass es in die Geschichte eingehen wird als eine der größten Katastrophen der Geschichte. Die Syrer werden massakriert und die Geschichte wird das dokumentieren – zwei Jahre schon! Nachdem Muftī Obama den Krieg erklärte und offen sagte, dass er ihnen jetzt helfen werde, schießen plötzlich in Ägypten die Shuyūkh aus dem Boden, dann woanders und jeder will darüber reden und diese großen Begriffe verwenden. Wo wart ihr vor zwei Jahren? Wo wart ihr vor zwei Jahren, als sie abgeschlachtet wurden wie Schafe? Welch eine Ummah! Welch eine Ummah der erniedrigten Denkweise! Sie sind jetzt Helden? Sie sind nach zwei Jahren Helden, wo nun das grüne Licht gegeben wurde? Welch eine rückständig denkende Ummah wir haben! Ich bitte Allāh (subhānahu wa ta‘ālā), ihre Augen zu öffnen, sodass sie die Dinge auf die richtige Weise analysieren können, denn so gibt es keine ‘Izzah. Jene ‘Ulamā’ sind die Helden? Man fragte einen Syrer: „*Was hältst du von dem, was Muftī Obama tut und was die Shuyūkh tun? Sie haben jetzt grünes Licht bekommen und reden nun und treffen sich und verkünden und verwenden große Begriffe ...*“ Er

sagte: „Wir haben nie auf sie gewartet, wir sehen keine Auswirkung davon hier. Nichts davon ist hier ersichtlich. Sie sind zwei Jahre zu spät.“

Als eine Frau „Wā Mu‘tasimāh“ zu dem Khalīfah rief, saß er nicht rum und dachte nach und wartete zwei Jahre. Die Geschichte sagt, dass er von seinem Bett aufsprang und sagte, dass jeder sich vorbereiten soll, und das auf der Stelle – die Geschichte dokumentierte das. Einer der Historiker sagte, dass die Frau, die „Wā Mu‘tasimāh“ rief, eine Nachfahrin von Fātimah, radiyAllāhu ‘anhā, war, was bedeutet, dass sie eine Nachfahrin des Propheten ﷺ war. Als sie „Wā Mu‘tasimāh“ rief, wurde sie gefoltert. Der König der Römer sagte spottend und lachend: „Du denkst, dass Al-Mu‘tasim auf Dalmatiner-Pferden kommen wird, um dich zu retten?“ Dalmatiner-Pferde waren teuer und eine besondere, seltene Pferderasse. Al-Mu‘tasim sagte zu seinen Soldaten: „Bringt mir jedes Dalmatiner-Pferd, das ihr kriegen könnt!“ Und sie brachten ihm mehr als 4.000 Dalmatiner-Pferde. Er stellte sie vor die Armee und als er in die Nähe von ‘Amūriyyah kam, sagte er: „Niemand soll diese Frau berühren, außer mir. Ich werde derjenige sein, der sie rettet.“ Als er zu ihr kam und sie befreite, sagte er:

إشهدي لي عند جدك أني أتيت لخلصك، وفي مقدمة عسكري أربعة آلاف أبلق

„Bezeuge für mich vor deinem Großvater, dass ich dich rettete, mit 4.000 Dalmatiner-Pferden, die die Armee führten.“

Das sind die Männer. Dann befahl er, dass derjenige, der sie geschlagen hatte, hingerichtet werden soll und dann steckte er ‘Amūriyyah in Brand. Das war 223 nach der Hijrah im Ramadān.

Manchmal besteht ein Teil von ‘Izzah darin, dass man ein Wort sagen muss, das einen das Leben kosten wird oder einen ins Gefängnis bringen wird. Für den Islām ist es das wert. Der Prophet ﷺ sagte es: „Der beste aller Märtyrer ist Hamzah und ...“ wer noch? Wer kann wie Hamzah sein? Du willst wie Hamzah sein? Sag uns, o Prophet. „... und ein Mann, der einem unterdrückerischen Führer gegenübersteht und das Gute gebietet und das Schlechte verbietet und von ihm getötet wird.“ Es ist in Mustadrak Al-Hākim 4884.

Sa’d ibn Abī Waqqās gehörte zu den pflichtbewusstesten Menschen gegenüber seinen Eltern, aber schau dir seine ‘Izzah an. Das wollen wir etablieren – ‘Izzah, selbst wenn

wir schwach sind. Seine Mutter sagte zu ihm: *„Du wählst eine andere Religion als die deiner Väter und Vorväter? Wallāh, ich werde nicht essen oder trinken oder im Schatten sitzen, bis ich sterbe oder du deine Religion wechselst. Ich werde sterben und dann wirst du qualvoll sterben, weil du mich sterben lassen hast.“* Er versuchte, sie zu überzeugen und er war sehr pflichtbewusst, ein Beispiel des Pflichtbewusstseins gegenüber der Mutter. Als er sah, dass es nicht funktionierte, kam die ‘Izzah heraus. *„Mama, setz dich, wir müssen reden. Du weißt, wie sehr ich dich liebe. Du weißt, wie sehr jeder über meine Liebe zu dir spricht und wie pflichtbewusst ich dir gegenüber bin. Wallāhi, wenn du hundert Seelen hättest und eine nach der anderen aus dir entschwinden würde und die einzige Möglichkeit, sie zu retten, darin bestünde, dass ich diese Religion verlasse, würde ich sie nicht verlassen. Iss, trink und geh in den Schatten.“*

Die Frauen geben heutzutage Beispiele der ‘Izzah für die Männer, um zu folgen. Umm Habibah, die Tochter von Abu Sufyān. Bevor Abū Sufyān Muslim wurde, ging er nach Madīnah, um über einige Angelegenheiten mit dem Propheten ﷺ zu verhandeln. Er ging zum Haus seiner Tochter, die die Frau des Propheten Muhammad ﷺ war. Seine Tochter faltete schnell die Matratze des Propheten ﷺ und er konnte nicht glauben, was er da sah. Was geht hier vor sich? Er fragte die Tochter: *„Bin ich zu gut für diese Matratze oder ist die Matratze zu gut für mich?“* Er konnte seinen Augen nicht trauen. Er dachte, dass sie sich vielleicht zu sehr schämte, ihn auf einer solchen Matratze sitzen zu lassen, weil sein Status darüber ist. Sie sagte: *„Nein, du bist es nicht wert, auf einer Matratze des Propheten ﷺ zu sitzen, du bist ein Mushrik, najis.“* Er sagte: *„Du bist nach mir verrückt geworden, meine Tochter.“* Nein, sie ist nicht verrückt geworden – das waren Stolz und ‘Izzah im Islām.

Es gibt eine Agenda dieser ausverkauften Figuren, die Muslime des Stolzes und der ‘Izzah in der Religion zu berauben. Manche Leute sehen es und andere nicht. Ihr sollt nicht einfach nur Salāh machen – ihr macht Salāh und würzt es mit ‘Izzah. Mit Stolz. Ihr tragt euren Hijāb, euren Niqāb oder euren Bart mit ‘Izzah darin. Ihr lehrt den Islām mit ‘Izzah, das betrifft vor allem uns hier im Westen. Zeigt euren Stolz auf diese Religion, denn wenn ihr es nicht tut, wird Allāh euch durch diejenigen ersetzen, die stolz auf ihre Religion sein werden.

Die Ummah ist schwach. *„Komm schon, Shaykh. All diese Dinge, die du uns erzählt hast, Khilāfah usw ... die Ummah ist jetzt schwach und die Lage ist anders.“* Ihr könnt immer noch eure ‘Izzah zeigen. Lasst mich euch einige Beispiele geben. Jemand wird sagen, das

war, als es die Khilāfah gab und als Muslime noch respektiert wurden, aber ihr könntet schwach sein und trotzdem eure 'Izzah zeigen. Ihr könntet ein Gefangener sein und immer noch eure 'Izzah zeigen. Ihr könntet unter Folter und Zwang stehen und immer noch eure 'Izzah zeigen.

Jeder kennt die Geschichte von Bilāl. Was war mit Khubayb ibn 'Adī, als sie ihn als Gefangenen nahmen und sie ihn kreuzigen wollten? Er sagte: „Lass mich zwei Raka'āt beten.“ Er stand auf, um zwei Raka'āt zu beten und sogar in diesen zwei Raka'āt zeigte er 'Izzah. Er betete und er beeilte sich im Gebet, damit sie nicht denken würden, dass er den Tod fürchtete. Sie fragten ihn: „Wärst du nicht lieber zu Hause bei deiner Frau und deinen Kindern und hättest Muhammad صلى الله عليه وسلم an deiner Stelle hier?“ Er sprach 'Izzah! Er sagte: „Ich wäre lieber da, wo ich jetzt bin, als zu wissen, dass der Prophet Muhammad صلى الله عليه وسلم einen kleinen Dorn in seine Fingerspitze bekommen hat.“ Wo wärst du lieber, Khubayb? Bitte erkläre. Khubayb, erkläre dieser besiegten und ergebenen Ummah – wo wärst du lieber? Bitte erkläre es uns genauer. Wo wärst du lieber? Er würde lieber gekreuzigt werden. Ihm wäre es lieber, dass sein Fleisch zerfetzt wird, anstatt zu wissen, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم einen kleinen Dorn in seine Fingerspitze bekommen hat. 'Izzah! Dann begannen sie seinen gesegneten Körper mit Speeren und Pfeilen zu durchlöchern, als er sagte:

إلى الله أشكو غربتي ثم كربتي
وما أرى صد الأحزاب لي عند مصري

„O Allāh, ich beklage bei dir das Elend, dem ich gegenüberstehe,
und das, wozu sich die Verbündeten gegen mich verschworen haben.“¹³¹

فذا العرش، صبرني على ما يراد بي فقد بضعوا لحمي وقد ياس مطمعي

„O Allāh, Herr des Thrones, gewähre mir Geduld in dem, was sie mit mir vorhaben. O Allāh, ich habe Verzweiflung in jeden außer in Dich.“

¹³¹ Anmerkung der Übersetzer: Die Gewohnheit des Shaykhs (hafidhahullāh) ist es, bei Gedichten und Aussagen keine 1-zu-1-Übersetzung zu machen, sondern den Inhalt mehr oder weniger frei wiederzugeben. Wir übersetzen sodann die Worte des Shaykhs.

وذلك في ذات الإله وإن يشأ يبارك على أشلاء شلو ممزَع

„All das ist um Allāhs Willen und wenn Er will, wird Er die zerfetzten Stücke meines Fleisches segnen.“

وقد خيّرني الكفر والموت دونه
وقد هملت عيناى من غير مجزَع

„Sie gaben mir die Wahl von Kufr und ich würde lieber den Tod nehmen als das.“

Dann sagte er, dass seine Augen tränen, aber er versuchte zu erklären, dass sie nicht aus Angst vor ihnen tränen, sondern aus Angst vor Dir (Allāh). Er fährt fort:

وما بي حذار الموت، إني لميئت ولكن حذاري جحَم نارٍ ملفَع

„Ich fürchte nicht den Tod. Ich fürchte die Hölle, o Allāh, ich habe Furcht vor Dir, Allāh.“

Er weint und weint aus Angst vor Allāh, und er stirbt um Allāhs Willen und wird um Allāhs Willens zerfetzt! Was werden wir sagen? Lā Hawla wa lā Quwwata illā Billāh. Inna lillāhi wa innā līlayhi Rāji‘ūn.

Schaut euch die ‘Izzah an:

فَلَسْتُ أَبَالِي حَيْنَ أَقْتُلُ مُسْلِمًا عَلَى أَيِّ جَنْبٍ كَانَ فِي اللَّهِ مَصْرُوعِي

„Es ist mir egal, auf welcher Seite ich sterbe, solange ich als Muslim sterbe.“

فَلَسْتُ بِمَبْدٍ لِلْعَدُوِّ تَخَشُّعًا وَلَا جَزَعًا إِنِّي إِلَى اللَّهِ مُرْجَعِي

„Ich werde meinen Feinden keine Demut oder Ergebenheit zeigen, ich werde sie Allāh zeigen – dem Einen, zu Dem ich zurückkehren werde.“

Ultimative, gehobene Bedeutung der ‘Izzah. ‘Izzah ist kein Kompromiss, auch nicht an Schwachstellen. Abū Bakr war an seinem schwächsten Punkt, als sich die ganze Arabische Halbinsel gegen ihn wandte, aber er blieb standhaft. Er war ein Mann und er sagte: „Wenn ihr mir nicht helft, werde ich alleine zu ihnen gehen.“

Ibn Mas'ūd sagte in Zeiten wie unserer – Zeiten, in denen die Menschen ängstlich und erschrocken waren; es war ein Schwachpunkt der Ummah und einer der schwächsten Punkte während der Zeit des Propheten ﷺ: „Ich werde ihnen die Verse des Qur'ān zurufen.“ Sie sagten: „Sie würden dich schlagen“, aber er sagte: „Allāh wird mich beschützen.“ Was hat ihn dazu gebracht, dies zu tun? Ist es wājib? Nein, es war sein Stolz und seine 'Izzah. Er ging hinaus und begann zu rezitieren:

الرَّحْمَنُ عَلَّمَ الْقُرْآنَ

„Der Allerbarmer hat den Qur'ān gelehrt.“

(Sūrah ar-Rahmān:1-2)

Die Leute sagten: „Was ist mit Ibn Umm Ma'bad los? Er schreit bei der Ka'bah herum?“ Sie rannten zu ihm und schlugen ihn. Er wurde lauter, sie schlugen ihn noch mehr. Er blutete und wurde bewusstlos, dann kamen seine Gefährten zu ihm und weckten ihn auf. Er sagte: „Ich will es noch einmal machen“, aber sie hielten ihn auf und sie ließen es ihn nicht machen. Warum hat er das getan? Es gibt kein Wājib im Qur'ān, es gibt keine Verordnung und es ist keine Sunnah. Er tat es aufgrund seiner 'Izzah und um seine 'Izzah zu zeigen.

Als Khālid Hiraql¹³² erreichte, waren sie erstaunt über den Stolz und das Vorrücken der Muslime. Hiraql fragte seine Leute, was hier vor sich ginge. „Sind ihre Leute mehr geworden?“ „Nein.“ „Sind ihre Waffen fortgeschrittener?“ „Nein.“ Er fragte: „Was ist dann los?“ Ein alter Mann sagte: „Lasst mich sprechen.“ Er sprach und er sagte: „Das sind Leute, die nicht trinken, und wir trinken“ – 'Izzah. „Das sind Menschen, die keinen Ehebruch begehen, und wir begehen Ehebruch“ – 'Izzah. „Das sind Menschen, die die Nacht über beten und wir beten nicht bei Nacht. Das sind Leute, die den Tag fasten und wir fasten den Tag nicht.“ Hiraql sagte: „In der Tat, so wird der Sieg errungen.“

Bei 'Izzah geht es nicht darum, Menschen zu erschrecken und zu terrorisieren. Nein, 'Izzah ist Ansehen und Stellenwert. Wir müssen das in unseren Herzen wiederbeleben. Im Jahr 1876 des westlichen Kalenders (vor 137 Jahren) war es Sultān Abdul-Hamīd, der zweite Führer, ein junger 34-jähriger Mann und er hätte alles

¹³² Herakleios: byzantinischer Kaiser

haben können, was er wollte. Sie boten ihm alles Gold und Geld an, das er wollte, damit er einen kleinen Teil Filastins aufgab, um darin zu leben. Er hatte Probleme im Balkan, Probleme mit den Russen und Druck von überall her, aber er sagte zu Dr. Herzl: *„Versuch es nicht, ich werde keine Handspanne vom Land von Filastin abgeben. Es gehört nicht mir, es gehört der islamischen Ummah – der Ummah, die dieses Land mit ihrem Blut bewässert hat. Spar dir deine Millionen, denn die einzige Möglichkeit, wie du es bekommst, ist, wenn die Khilāfah untergeht und du sie dann kostenlos nehmen kannst. Solange ich lebe, würde ich lieber mein Fleisch mit einem Messer Stück für Stück zerschneiden lassen, als eine Handfläche vom Land der Muslime wegzugeben.“* Sie haben viele Male versucht, ihn für diese Worte und für diesen Standpunkt zu töten. *„Wallāhi, ein Messer, das mich lebendig zerfetzt, ist leichter für mich, als eine kleine Handspanne von Filastin wegzugeben.“* ‘Izzah!

وَلِلَّهِ الْعِزَّةُ وَلِرَسُولِهِ وَلِلْمُؤْمِنِينَ

„ (...) Doch Allāh gehört die Macht (‘Izzah), und auch Seinem Gesandten und den Gläubigen.“

(Sūrah al-Munāfiqūn:8)

Zeigt euren Stolz. Ich werde nicht nur sagen, begeht keinen Harām, sondern: Begeht keinen Harām und zeigt euren Stolz dabei. Tut das Angeordnete und setzt euren Stolz darauf. Führt die Sunnah aus und seid stolz darauf. Macht den Wājib mit Stolz darauf. Seid stolz, wenn ihr nach dem Islām gefragt werdet. Wenn ihr nach den Lehren des Islāms gefragt werdet, seid nicht schüchtern und verlegen. Wenn es Zeit für Salāh ist, springt auf dafür, wo auch immer ihr seid. Es ist auch nicht illegal. Springt auf mit Stolz, Ehre und Würde. Lernt eure strahlende leuchtende Geschichte, damit ihr diese Geschichte mit Stolz verteidigen könnt, wenn sie darüber sprechen. Zeigt euren Stolz auf die Gesetze des Islāms – die Gesetze des Schöpfers. Zeigt ihnen, wie gut sie (die Gesetze Allāhs) sind und wie wertlos und welch ein Misserfolg ihre Gesetze sind, während die Gesetze von Lā Ilāha IlAllāh Muhammadun Rasūlullāh die Gesetze des Schöpfers sind und die einzigen Gesetze, die für die Menschheit geeignet sind. Zeigt euren Stolz darauf!

Möge Allāh euch mit Gutem belohnen und Allāhs Segen und Friede auf unserem Propheten Muhammad, auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Das Fasten der Zunge

Eine der Lektionen, die ihr aus dem Fasten bekommt, ist, dass ihr euch nicht nur der Gelüste des Magens und der Intimteile entsagt, wie wir es alle kennen, sondern ihr müsst auch an weiteren Verboten arbeiten - vor allem Angelegenheiten, die sich auf die Zunge beziehen.

Einer der größten Kurse an der Universität des Ramadān besteht darin, dass ihr euch darauf trainiert, Lügen, Unterdrücken, Lästern und all diese Zungenkrankheiten zu unterlassen. Es gibt viele Krankheiten, aber vor allem sind es diese Zungenkrankheiten; darauf werden wir nun kurz eingehen.

Der Prophet ﷺ sagte:

لَيْسَ الصَّيَّامُ مِنَ الْأَكْلِ وَالشُّرْبِ ، إِنَّمَا الصَّيَّامُ مِنَ اللَّغْوِ وَالرَّفَثِ

In Mustadrak al-Hākim wird von Abū Hurayrah berichtet, dass der Prophet ﷺ sinngemäß sagte: „*Das Fasten bedeutet nicht nur, sich von Essen und Trinken fernzuhalten, vielmehr bedeutet Fasten, sich von übler, leerer und obszöner Sprache fernzuhalten...*“¹³³ – Das alles ist im Fasten enthalten.

Ihr alle kennt den Hadīth – wenn jemand euch beschimpft oder euch auf unpassende, ignorante oder törichte Weise behandelt, sagt ihr: „*Innī sā'imun, innī sā'imun (ich faste, ich faste)*“.

Lasst mich dazu eine Nebensache erwähnen. Der Hadīth in Bukhārī erwähnt zweimal: „*Ich faste, ich faste*“. Aber bei den meisten Menschen hört man, wenn sie es sagen: „*Allāhumma innī sā'imun*“. Sie wandelten die Aussage in eine Du'ā' um, was wiederum nicht Teil des Hadīths ist. Es ist besser, sich an den entsprechenden Wortlaut des Hadīth zu halten, der „*Innī sā'imun*“ besagt und nicht „*Allāhumma innī sā'imun*“.

¹³³ Mustadrak al-Hākim 1570

Es gibt andere Ahādīth, die sich auf diese Angelegenheit beziehen:

مَنْ لَمْ يَدَعْ قَوْلَ الزُّورِ وَالْعَمَلَ بِهِ وَالْجَهْلَ فَلَيْسَ لِلَّهِ حَاجَةٌ أَنْ يَدَعَ طَعَامَهُ وَشَرَابَهُ

„Wer seine üble Rede und seine falschen Taten nicht aufgibt, so hat Allāh keinen Bedarf darin, dass er sein Essen und sein Trinken aufgibt.“¹³⁴

In einer anderen Überlieferung wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte, dass ein Fastender möglicherweise nichts von seinem Fasten haben wird außer Hunger.¹³⁵ Eine andere Überlieferung, die nur in Ibn Mājah 1690 zu finden ist, besagt, dass ein Fastender nichts von seinem Fasten hat außer Hunger und Durst.

Es gibt einige Leute, die von ihrem Fasten nur Hunger und Durst bekommen. All diese Ahādīth existieren und es gibt viele mehr. Jemand wird sagen: *„Gut, du hast all diese Ahādīth erwähnt; wenn ich also jemanden verfluche, über jemanden lästere oder lüge oder, wenn ich mich an einem Ort befinde, wo gelästert wird – wie man sich halt in solche Gespräche verstrickt –, habe ich mein Fasten ungültig gemacht, ich könnte jetzt also genauso gut essen und trinken.“* Manche glauben das und manche machen das wirklich! Was wir sagen und immer wieder wiederholen, ist, dass man diese Ahādīth nicht so verstehen soll, wie man sie verstehen will oder wie ich sie verstehen will – wir verstehen sie so, wie sie verstanden werden sollen.

Die ‘Ulamā’ erwähnten und sprachen darüber und tatsächlich war es so, dass die Hanābilah, die Shāfi‘iyyah und alle aus der alten Generation, von denen ich las, das selbe sagten, außer den Dhāhiriyyah. Die Dhāhiriyyah sind diejenigen, die die Texte nehmen und sie auf eine extreme, offenkundige Weise verstehen. Sie gehen zu sehr nach dem Wortwörtlichen im Verständnis.

Alle anderen sagten, was man bricht und zunichte macht (durch Lästerei usw.), ist nicht das Fasten selbst, sondern die Belohnung darin – was bedeutet, dass man die Belohnung verliert, wenn man eines dieser Dinge tut. Je nachdem also, was man tut, bekommt man Sünden und, um noch einen draufzusetzen: Man bekommt nicht nur Sünden, sondern man verliert auch die Belohnung für seinen Gottesdienst, je

¹³⁴ Sahīh al-Bukhārī 6057

¹³⁵ Sunan an-Nasā’ī, Ibn Mājah (Vol. I, Buch 7, Hadīth 1690) und al-Hākim

nachdem, was man getan hat. Imām Ahmad ibn Hanbal sagte in seinen Furū‘, wenn Lästerei und Verleumdungen das Fasten wirklich brechen würden, würde keiner von uns ein Fasten haben.

Üble Nachrede, Lügen, Verleumdung und Lästerei sind das ganze Jahr über verboten. Warum werden sie im Ramadān noch mehr hervorgehoben, wenn man fastet? Es ist, weil ihr etwas tun würdet, was der Weisheit und dem Zweck der Anbetung, in der ihr euch befindet, widerspricht. Ihr befindet euch in einer reinen Anbetung und ihr versucht euch selbst zu reinigen, also würdet ihr dadurch etwas tun, was diesen Zweck verfehlt.

Wir sagen immer, im Ramadān werden die Taten mehrfach belohnt – und das wiederholen wir die ganze Zeit –, aber das hat seinen Preis, denn Sünden werden auch mehrfach aufgezählt. An einem gewöhnlichen Tag bekommt man für Klatsch und Lästerei Sünden aufgeschrieben. Im Ramadān ist es noch tiefliegender – man bekommt dafür mehr Sünden aufgrund der heiligen Tage. Nicht nur das, sondern es wird einem auch die Belohnung für die harte Arbeit, die man macht – Qiyām, Salāh und (zusätzliche) ‘Ibādah – entrissen. Versteht ihr jetzt, warum?

Jemand mag sagen: *„Ich habe gelogen und habe mein Fasten dadurch ruiniert, ich bekomme keine Belohnung dafür, also könnte ich genauso gut essen und trinken“*. Was jetzt passiert, ist, dass man Sünden aufgeschrieben bekam, für was auch immer man getan hat, man hat die Belohnung der ‘Ibādah verloren und jetzt will man das Ganze auch noch mit einer sehr großen Sünde toppen, indem man das eigentliche Fasten zunichte macht.

Der Sinn dieser Ahādīth besteht darin, euch zu rekrutieren – euch zu sagen, dass ihr viele Taten und eine Menge harter Arbeit habt, die ihr verlieren könntet, wenn ihr weiterhin diese Art von Sünde begeht. Ihr setzt dabei viel aufs Spiel, da es (das Fasten) eigentlich ein Boot-Camp ist, um mich und euch aufzurichten; um uns für den Rest des Jahres aufzurichten und danach für den Rest unseres Lebens.

Einige der Salaf pflegten zu sagen, dass der einfachste Teil des Fastens der Verzicht auf das Essen und das Wasser ist. Bei Allāh, das ist wahr.

Die Schönheit des Fastens ist, dass es eine Anbetung ist, die den ganzen Tag anhält (von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang) – es ist eine fortwährende und andauernde ‘Ibādah, was bedeutet, dass ihr Belohnung erhaltet, sogar während ihr schlaft. Es ist eine fortlaufende ‘Ibādah – bis ihr über jemanden lästert. Dann hört die ‘Ibādah auf. Das bedeutet, dass die Belohnung aufhört. Jābir sagte, wenn ihr fastet, lasst euer Gehör fasten, lasst eure Zunge vom Lügen fasten, lasst eure Gliedmaßen fasten, schadet euren Nachbarn nicht. Alles muss am Fasten sein.

In diesen Ahādīth, die wir erwähnt haben, beinhaltet üble Nachrede alle Arten von Gerede. Es beinhaltet Lügen, Lästern – jedes von diesen ist ein Thema, über das man in vielen Halaqāt sprechen könnte – Verleumdungen, Beleidigungen, Fluchen, falsches Zeugnis, Anschuldigungen gegenüber Gläubigen – all das. Alles Falsche, was die Zunge macht, ist übles Reden – und sogar Schreien ist etwas, was im Ramadān nicht getan werden sollte.

Die Zunge ist ein kleiner Muskel, aber zutiefst gefährlich. Deshalb sagte uns der Prophet ﷺ, dass eine der größten Angelegenheiten, welche die Menschen in Jahannam führt, die Zunge ist.¹³⁶ Die Zunge ist ein Killer, sie ist ein Vernichter und ein Zerstörer. Es könnte ein Wort sein, das ihr sagt, das den Zorn Allāhs erweckt und einen 70 Jahre in der Hölle verweilen lässt. Ein einziges Wort – möge Allāh euch davor bewahren. Und wiederum könnte es dieser Muskel sein, mit dem ihr ein Wort aussprecht, das euch zu den Erfolgreichsten macht.

‘Umar (radiyAllāhu ‘anhu) sagte: „*Ich begegnete einst Abū Bakr as-Siddīq, während er seine Zunge hielt.*“ Er hatte seine Zunge in der Hand und sagte: „*Das hat mich zerstört.*“ – „*Meine Zunge hat mich zerstört.*“ Wovon redest du, Abū Bakr? Deine Zunge hat dich zerstört? Wie hat dich deine Zunge zerstört? Die Zunge, die nichts anderes getan hat, als alle Anstrengungen auf sich zu nehmen, um den Propheten Muhammad ﷺ zu unterstützen? Du, Abū Bakr, sagst, deine Zunge hat dich zerstört, wenn du von jedem einzelnen der acht Tore von Jannah gerufen wirst? Der Mann, bei welchem der Prophet ﷺ lächelte, als er die Führung des Salāh übernahm, an dem Morgen, an dem er ﷺ starb? Der beste Mann nach den Propheten, radiyAllāhu ‘anhu? Aber sie pflegten, sich auf hohem Niveau zur Rechenschaft zu ziehen.

¹³⁶ Tabarānī 17314

Meint nicht, dass Verleumdung und Lästerei nur durch Zungen und Lippen verübt werden können. Es könnte ein Augenzwinkern oder eine Geste sein und es wird nur schlimmer auf Twitter, Facebook und (anderen) Internet-Foren. „Zählt das?“ – Ja, das zählt. „Aber ich war getarnt hinter dem Benutzernamen und niemand wusste davon.“

أَلَمْ يَعْلَم بِأَنَّ اللَّهَ يَرَىٰ

„Weiß er denn nicht, dass Allāh sieht?“

(Sūrah al-‘Alaq:14)

Hast du den Qur’ān nicht gelesen? Weiß er nicht, dass Allāh sieht?

يَوْمَئِذٍ تُعْرَضُونَ لَا تَخْفَىٰ مِنْكُمْ خَافِيَةٌ

„An jenem Tag werdet ihr vorgeführt; nichts von euch wird verborgen bleiben.“

(Sūrah al-Hāqqah:18)

An diesem Tag werdet ihr den Blicken ausgesetzt sein – keine Geheimnisse. Jetzt könnt ihr noch (alles) geheim halten, aber kein Geheimnis von euch wird an jenem Tag verborgen bleiben.

سَتُكْتَبُ شَهَادَتُهُمْ وَيُسْأَلُونَ

„(...) Ihr Zeugnis wird aufgeschrieben, und sie werden befragt werden.“

(Sūrah az-Zuhruf:19)

Es gibt keinen Unterschied zwischen Zunge und Gestik und Verleumdung und Twitter und Facebook, für all das werdet ihr verantwortlich gemacht werden.

Ramadān kam, um dieses Bewusstsein und diese Furcht vor Allāh in unsere Herzen einzupflanzen. Probiert es von nun an, es ist noch nicht zu spät. Ja, es sind nur noch einige Tage vom Ramadān übrig, aber es ist nie zu spät. Probiert es von nun an bis zum

Ende des Ramadān – jede Nacht, bevor ihr schlafen geht, macht die Kontrolle über die Aktivitäten eurer Zunge für diesen Tag. Wenn ihr gelogen, verspottet, verleumdet, verflucht, gelästert oder beleidigende Worte gesagt habt, legt für jedes Mal, wenn ihr einen Fehler begangen habt, fünf Dollar oder 20 Dollar beiseite. Nach einer Woche oder am Ende des Ramadān werdet ihr sehen, wie ihr eure Zunge ausgewaschen habt. (Ja), ihr habt eure Zunge ausgewaschen. Wenn ihr von jetzt bis zum Ende des Ramadān mit dieser Methode fortfahrt, werdet ihr diese bi-idnillāh ta‘ālā für den Rest eures Lebens weiterführen. Ihr werdet einen Unterschied in euch selbst feststellen.

Wir erwarten nicht, dass ihr Engel seid, aber wenn ihr stolpert, springt mit Reue auf und geht auf dem richtigen Weg weiter. Ramadān soll Gottesbewusstsein, Achtsamkeit gegenüber Allāh und Frömmigkeit in euch einflößen – das ist Taqwā. Ein starkes “imanisches” Immunsystem, sodass ihr Allāh in jedem Wort fürchtet, was ihr sagt – das ist Taqwā. Ich möchte, dass ihr euch jemanden vorstellt, der weiß, dass sein Chef einige versteckte Kameras installiert hat, oder die Regierung – viele Leute wissen, dass die Regierung ihre Autos, Telefone und Häuser angezapft hat und Kameras in ihren Häusern angebracht hat – viele Leute wissen das, deshalb achten sie auf jedes ihrer Worte. So jemand vergisst das nicht. Würde er jemals vergessen, dass er abgehört wird oder dass sein Chef versteckte Kameras installiert hat? Er vergisst das nie und wird immer auf der Hut sein, denn er weiß es, es ist in seinem Unterbewusstsein. Wie dann vergessen wir ar-Raqībun ‘atīdun?¹³⁷

مَا يَلْفِظُ مِنْ قَوْلٍ إِلَّا لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ

„Kein Wort äußert er, ohne dass bei ihm ein Beobachter bereit wäre.“

(Sūrah Qāf:18)

Dieser wird Raqībun ‘atīdun genannt. Jedes einzelne Wort, jeder Abschnitt eines Wortes wird aufgezeichnet.

Sagt nicht, wie manche Leute sagen: „Als ich über ihn redete, musste ich es einfach rauslassen“. Nein, nein, nein nein. Das, was auch immer ihr sagen wolltet, in euch zu behalten, ist besser, als es am Jüngsten Tag vor Allāh in eurem Register zu haben. Wir Muslime haben andere Denkweisen.

¹³⁷ der anwesende Beaufsichtigter

Ibn Mas'ūd sagte: „*Ich kenne nichts, das einer langen Haftstrafe würdiger wäre als meine Zunge.*“
Das ist das Einzige, was es verdient, ins Gefängnis zu gehen!

In Sulh al-Hudaybiyyah sagte 'Umar ein paar Worte, die er (später) für unpassend hielt. Er versuchte, den Propheten ﷺ davon zu überzeugen, seine Meinung zu ändern, damit er gegen die Quraysh kämpfen konnte, aber zu dieser Zeit hatte der Prophet ﷺ nicht den Befehl, gegen sie zu kämpfen. Der Grund, weshalb er dies sagte, war, dass er für Allah sterben wollte. Er hielt es für unangemessen und Jahre später, als er älter wurde, sagte er: „*Ich verrichtete danach so viele Taten zur Reue und ich bitte Allāh immer noch, mir für das zu vergeben, was ich gesagt habe.*“

Das Fasten der Zunge Teil 2

Eure Zunge mag der entscheidende Faktor für euer endgültiges Schicksal sein! Möge Allāh euch vor der Hölle bewahren! Der Prophet ﷺ sagte: *„Wer mir für das garantiert, was sich zwischen seinen beiden Kiefern und seinen beiden Beinen befindet, dem garantiere ich das Paradies.“*¹³⁸

Denn es ist gefährlich. Betrachtet man Eheprobleme, Probleme zwischen Blutsbrüdern, Probleme zwischen Brüdern in der Gemeinschaft, Töten und viele andere Probleme, spielt die Zunge eine große Rolle. Wenn ihr euch fragt, warum euer Īmān schwach ist, ist eines der ersten Dinge, mit denen ihr anfangen müsst, auf eure Zunge zu achten. Die größte Quelle, um euren Īmān zu stärken, ist eure Zunge.

Der Prophet ﷺ lehrte uns, Gutes zu sagen oder zu schweigen. Das ist keine Harām- oder Halāl-Regel, das ist eine Regel darüber. Wir (müssen auf unsere Zunge) achten! Wenn es gut ist, werde ich es sagen, und wenn es neutral ist, werde ich es für mich behalten. Der Prophet ﷺ stufte einige der Zungenkrankheiten als Mūbiqāt ein. Wisst ihr, was Mūbiqāt bedeutet? Unheil und Zerstörung. Er stellte gewisse Zungenkrankheiten der Kategorie Mūbiqāt gleich, unter der eigentlich Sünden wie Zinsen, schwarze Magie und das Töten fallen. Eines der Beispiele ist die Verleumdung tugendhafter Frauen.

In Shu'ab al-Īmān 6196 von al-Bayhaqī:

مرحباً بك من بيتي، ما أعظمك، وأعظم حرمتك! وللمؤمن أعظم حرمة عند الله منك

Als der Prophet ﷺ die Ka'bah sah, nachdem er sie lange Zeit nicht gesehen hatte, schaute er sie an und er sprach mit der Ka'bah. Er (begrüßte al-Ka'bah und) sagte: *„Wie ehrenhaft du bist und wie gewaltig ist deine Heiligkeit! Jedoch hat der Gläubige eine gewaltigere Heiligkeit bei Allāh als du.“* Dann sagte er noch, dass Allāh das Blut und die Ehre und den Reichtum der Gläubigen als Verboten erklärt habe.

¹³⁸ Sahīh al-Bukhārī 6474

Lasst mich jenen Leuten, die lose verleumderische Zungen haben, sagen, was dieser Hadīth bedeutet; in einer grundlegenden Weise, in der sie es wahrscheinlich nie zuvor gehört haben. Würde jemand die Ka'bah verfluchen? Jeder hält sie für ehrwürdig und es ist jenseits der Vorstellungskraft eines Muslims, die Ka'bah zu verfluchen. Würde jemand einen Vorschlaghammer nehmen, zur Ka'bah gehen und versuchen, sie zu zerstören? Oder würde jemand Hammer und Meißel nehmen, zur Ka'bah gehen und versuchen sie abzureißen und zu zerstören? Das sind Dinge, die sich auch die größten Sünder dieser Ummah nicht einmal vorstellen können. Was würdet ihr tun, wenn jemand versuchen würde, die Ka'bah zu verfluchen oder sie zu zerstören? Nun. Über die Ehre eines Gläubigen zu sprechen, ist eine noch größere Sünde, als über die Ka'bah zu sprechen oder die Ka'bah zu verfluchen. Die Ka'bah Stein für Stein niederzureißen, ist eine kleinere Sünde, als einen Gläubigen zu töten. Die Ehre und Heiligkeit eines Muslims ist in den Augen Allāhs und der rechtschaffenen Gläubigen groß.

Wenn ihr am Jüngsten Tag vor Allāh steht und Er euch fragt, warum ihr das über euren Bruder gesagt habt, habt ihr die Möglichkeit, euch zu verteidigen. Warum habt ihr das über eure Schwester gesagt? Warum habt ihr das über diese rechtschaffenen Menschen gesagt? Dieser Bruder, der im Gefängnis war und jene Leute, die die Ummah verteidigen - warum habt ihr das über sie gesagt? Ihr bekommt die Möglichkeit zu antworten. (Werdet ihr sagen:) *„O Allāh, ich habe es bei Google gefunden?“* Ich bitte euch bei Allāh, wird das vor Allāh ausreichen? Das passiert nicht einmal in den bedrückendsten von menschenhand geschaffenen Gerichten heute, vor dem Gericht von 'Allām al-Ghuyūb (Der Kenner des Verborgenen), Al-Hākam (Der Höchster Richter) and Al-'Adl (Der Allgerechte). *„Ich habe es in einem Forum oder auf Twitter gefunden, also habe ich es weitergegeben.“* Ist das eine Verteidigung, die ihr vor Allāh haben könnt?

Al-Fudhayl ibn 'Iyādh sagte: *„Ich kenne einige meiner Freunde, die von einem Freitag zum nächsten Freitag schweigen würden.“* Das heißt, von Freitag zu Freitag würden sie nichts anderes erwähnen als etwas aus dem Qur'ān, Dhikr und 'Ibādah. Sie schützten ihre Zungen. Abū Nu'aym und Ibn Abī Dunyā erzählten, dass Ibn 'Abbās zu seiner Zunge sprach und er sagte seiner Zunge: *„Sprich Gutes und du wirst erfolgreich sein, oder du wirst es bereuen.“* Ibn 'Abbās, der seine Zunge warnte und sich daran erinnerte, dass es ein gefährlicher Muskel ist! Ibn 'Abbās sagte: *„Es hat mich erreicht, dass es am Jüngsten Tag keinen größeren Feind gibt als die eigene Zunge.“*

Lasst euer Beispiel der Prophet Muhammad ﷺ sein. Anas ibn Mālīk sagte, dass er ihm ﷺ zehn Jahre lang diente und er ﷺ nie zu ihm 'Uff' sagte. Das ist, wie ihr wirklich jemanden kennenlernen könnt - wenn ihr mit ihnen lebt und euch mit ihnen zusammen tun müsst. Zehn Jahren und er sagte nicht 'Uff'! Anas sagte sogar, dass er manchmal nicht getan hat, was der Prophet ﷺ ihm aufgetragen hat. Er sagte nie 'Uff' zu ihm, nie schrie er ihn an und nie verfluchte er ihn.

Gewöhnt euch an zu überlegen, was ihr sagt, bevor ihr es ausspricht. Al-Hasan al-Basrī sagte: „*Einer, der seine Zunge nicht zurückhält, kennt seine Religion nicht.*“ Was für Worte ihr auch immer habt, sie sind eure Gefängnisinsassen. Ihr habt sie als Gefangene und ihr habt die Kontrolle über sie. Seid froh, dass sie eure Gefangenen sind. Sobald ihr sie rausgelassen habt, seid ihr ihr Gefangener. Ihr seid ein Gefangener für sie geworden und ihr müsst mit ihren Konsequenzen in dieser Dunyā und vor Allāh fertig werden.

Ihr werdet viele finden, die bereit sind, das Trinken, Ehebruch und Unzucht, Zinsen und andere Sünden zu verlassen, aber sie können die Zunge nicht zurückhalten.

Der Prophet ﷺ sagte: „*Wenn der Sohn Ādams am Morgen aufsteht, unterwerfen sich alle Körperteile der Zunge und sagen: ‚Fürchte Allāh unseretwegen, denn unser Zustand (unsere Errettung oder unsere Vernichtung) hängt von dir ab. Wenn du aufrecht bist, werden wir aufrecht sein und wenn du unaufrichtig bist, ebenso wir.‘*“¹³⁹

Sie werden wegen ihrer Zunge brennen. Es ist erstaunlich zu sehen, wie viele niemals nahe an große Sünden herankommen würden, doch sie entfesseln ihre Zungen gegenüber den Gläubigen Tag und Nacht. Leute, die ihr anschaut und Allāhumma bārīk zu ihnen sagt - mit Miswāk im Mund, einem langen Bart, einem schönen Hijāb, häufig in der Masjid, 'Umrah und Hajj jeden zweiten Tag. All diese harte Arbeit, und sie versuchen, sie den Menschen weiter zu verschenken, indem sie das tun, was sie mit ihren Zungen (eben) tun.

¹³⁹ Jāmi' at-Tirmidhī 2407

In Al-Awsat erzählte At-Tabarānī eine Überlieferung von Barā' Ibn 'Āzib (radiyAllāhu 'anhu):

الرَّبَّاءُ ثَلَاثَةٌ وَسَبْعُونَ بَابًا ، أَيْسَرُهَا : مِثْلُ أَنْ يَنْكِحَ الرَّجُلُ أُمَّهُ ، وَإِنَّ أَرْبَى الرَّبَّاءِ : عِرْضُ الرَّجُلِ الْمُسْلِمِ

In Mustadarak al-Hākim sagte er, dies entspreche Bukhārī und Muslim. Ich weiß, dass einige Gelehrte sagten, es sei schwach, aber ich glaube, es ist authentisch. Ribā¹⁴⁰ hat 73 Abschnitte oder in einer anderen Erzählung 72. Das geringste davon in den Sünden ist ähnlich einem, der eine sexuelle Beziehung mit seiner Mutter hat. Bitte höre genau zu!

Ribā ist in 73 oder 72 Ebenen zu kategorisieren, und die geringste Ebene davon ist in Sünden gleichzusetzen mit jemandem, der eine sexuelle Beziehung mit seiner Mutter hat, und die schlimmste Form von Ribā ist die Entehrung eines Muslims.

'Was meinst du, oh Prophet Allāhs ﷺ ? Klärt uns auf.'

Das bedeutet, dass jemand, der Geschlechtsverkehr mit seiner Mutter hat, weniger Sünden begeht, als wenn man einen Muslim entehrt. Zinsen sind weniger Sünde, als einen Muslim zu entehren.

Eine Lektion für diejenigen, die sich Wiederleger nennen, die Modernisten, die das Flüstern der Teufel in sich tragen, und die Massen der Ummah, die in dieser Angelegenheit unwissend sind.

Seid vorsichtig mit eurer Zunge, weil die meiste Strafe in Jahannam davon kommt! Seid vorsichtig mit der Zunge, weil die meiste Strafe in eurem Grab davon stammt! Ihr wollt das nicht. Bei Allāh, ihr wollt das nicht. Ihr wollt diese Strafe nicht im Grab haben.

Die Zungen! Die Ghībah¹⁴¹! Manchmal sagt ihr jemandem: „Hör auf über diese Schwester oder diesen Bruder zu reden“ und sie sagen, „Aber Bruder, es ist wahr! Es ist im Internet. Frage ihren Ex-Freund, ihren Ex-Verlobten, frage den lokalen Imām oder frage die Gemeinschaft!“

¹⁴⁰ Zinseinnahme

¹⁴¹ üble Nachrede

(Und dann kommt eure Antwort:) „Nehmen wir an, dass das, was du sagst, wahr ist. Wir streiten das nicht ab.“ - Genau davon reden wir! Es ist genau das, das ist Ghībah. Ihr habt kein Recht darüber zu sprechen!

Es ist eine große Sünde, wenn es wahr ist. Wenn es nicht wahr ist, okay; Das nennt man Buhtān und das ist eine andere Zungenkrankheit! Jede von diesen (Taten) sind Krankheiten! Wie ich schon sagte, jede dieser Krankheiten sind Themen für zahlreiche Halaqāt!

Einige sitzen und sprechen über ihre Brüder und füllen ihre Bäuche mit dem Fleisch ihrer Brüder.

بَعْضًا أَيُّحِبُّ أَحَدُكُمْ أَنْ يَأْكُلَ لَحْمَ أَخِيهِ مَيْتًا

„Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen?“

(Sūrah al-Hujurāt:12)

Nach einem heftigen ‘Festmahl an Muslimen’, geht man dann zur Masjid, verrichtet das Salāh oder macht die ‘Umrah, und danach denkt er oder sie, dass sie in ihrem Grab wie eine Braut oder ein Bräutigam schlafen werden.

Nachdem der Prophet ﷺ an einem Grab vorbeigegangen war, sagte er, dass ein Mann in diesem Grab bestraft wird und er wegen etwas bestraft wird, was seine Zunge sagte. Manche rechtfertigen es und sagen: „Ich werde es ihm in sein Gesicht sagen.“ Wenn ihr es ihm direkt ins Gesicht sagt, dann seid ihr von einer Sünde zur anderen gegangen. Ihr seid vom Lästern zum Schädigen eures Bruders gegangen!

Wenn ihr es ihm ins Gesicht sagen wollt, sagt es ihm mit Weisheit und Güte und berät ihn, seid ein Spiegel für euren Bruder, nur dann tut es. Das Gebieten des Guten und das Verbiehen des Schlechten. Und dann wollen wir auch, dass ihr das tut. Sagt ihm: „Das, was du tust, ist falsch, Bruder. Tu das nicht.“ Versucht ihn auf den rechten Weg zu bringen, versucht ihm zu helfen, oder sagt es zu denen, denen er zuhören wird.

Nehmen wir an, ein Bruder hätte Unzucht oder Ehebruch begangen - wer seid ihr darüber zu sprechen oder es nochmal zu erwähnen? Wer seid ihr, ihn damit zu konfrontieren, es sei denn, es geht um Ratschläge? Seid ihr Khalīfah? Haben wir einen Khalīfah? Wenn ihr einen Khalīfah habt, könnt ihr zum Khalīfah gehen, damit er ihn peitschen kann. Sonst belassen wir's dabei, erwähnt es nicht mehr. - Wenn ihr die Angelegenheit zum Khalīfah bringt, dann macht weiter, und wenn ihr ihm einen Rat gebt, dann macht weiter. Man muss ihn entweder freundlich und aufrichtig beraten oder einen Deckel darauf legen. Sobald wir den Khalīfah bekommen haben, könnt ihr es dem Khalīfah sagen und er wird tun, was er zu tun hat.

Es ist eine große Sache, einem Muslim mit der Zunge zu schaden, weil zu den Gründen gehört, dass es eine der verletzendsten Dinge für muslimische Brüder und Schwestern ist. Es kann viele deprimieren und für Tage quälen; Wochen oder manchmal für ein Leben lang. Heute möchte ich nicht nur über diejenigen sprechen, die diese Klatsch-, Lügen- und Verleumdungsklagen machen, sondern ich möchte, dass ihr glücklich seid, wenn ihr davon betroffen seid.

Kichert, wenn ihr jemanden über euch reden hört. Lächelt und seid glücklich. Könnt ihr euch all die kostenlosen Entlohnungen vorstellen, die ihr aus der Person gewinnt, die euch verleumdet hat, und all eure Sünden, die ihr auf ihn auferlegen könnt? Taten, für die ihr nie gearbeitet habt und nie erwartet habt? Deshalb hat der Prophet صلى الله عليه وسلم sie bankrott gehen lassen - weil sie eine Menge Taten haben, aber sie werden sie euch geben. Sie werden sie euch nicht nur geben, sondern eure Sünden werden sich auf ihnen häufen.

Erinnert euch, im Tauhīd-Unterricht haben wir über Qantarāh gesprochen. Nach all den Hindernissen und nach dem Sirāt, gerade wenn euer Fuß auf den vorderen Stufen von Jannah steht, müssen diejenigen, die Streit untereinander haben, auf einen Umweg gehen. Sie müssen nach Qantarāh gehen und die Streitigkeiten beilegen, bevor sie Jannah betreten. Manche lassen ihre Taten sinken und einige bekommen ihre Taten.

Wenn jemand sich bei Al-Fudhayl ibn 'Iyādh beschwerte und klagte: „*Jemand spricht schlecht über mich*“, antwortete er: „*Er gießt Gutes auf dich.*“ Er schüttet (gute) Taten über dich! Wie oft haben wir in Khutub und Durūs zu diesem Thema gesprochen, und

jemand kommt und sagt: „Bei Allāh, Shaykh, das musste ich mir anhören.“ Es quält die Gläubigen und deshalb ist es von solch großer Sünde. Von jetzt an, wenn ihr auf der Empfängerseite seid, seid glücklich. Wenn über euch gesprochen wird, seid nicht deprimiert und traurig. Ihr wisst, dass in Laylat al-Qadr diese Person die ganze Nacht wach geblieben ist? Tagsüber gefastet und nachts betend - ihr bekommt diese Laylat al-Qadr aus ihm heraus!

Das Fasten der Zunge Teil 3

‘Abdur-Rahmān ibn Mahdī sagte so beeindruckende Worte. Er sagte: *„Wenn ich es nicht hassen würde, dass auf dieser Erde Ungehorsamkeit gegenüber Allāh verübt wird, so würde ich es lieben, wenn Leute über mich reden, über mich klatschen und mich verleumden.“* Was? *„Wenn ich es nicht hassen würde, dass auf dieser Erde Ungehorsamkeit gegenüber Allāh verübt wird, so würde ich es lieben, wenn Leute über mich reden, über mich klatschen und mich verleumden.“*

Was ist besser als Taten, die ihr nie erwartet habt, wenn ihr vor Allāh steht? Eure eigene Mutter würde euch diese Taten nicht geben. Ich erinnere mich noch an die Umgebung von 1994, als ich es zum ersten Mal im dritten Band von Faydh al-Qadīr von Mannāwi las. Ich erinnere mich noch an das Jahr und die Umgebung und ich werde es nie vergessen, denn es bringt Glück ins Herz. Al-Hasan al-Basrī hörte jemanden über ihn reden, also ging er zum Markt und kaufte ein paar Datteln. *„Warum, Hasan al-Basrī? Jemand spricht über dich - er lästert über dich, er verleumdet dich, warum gehst du dann zu ihm und gibts ihm Datteln?“* Der Mann, der über ihn lästerte, stellte ihm diese Frage. Er sagte: *„Du hast mir deine Taten gegeben, also werde ich dir etwas zurückgeben.“* Ich füge hinzu und sage, dass Al-Hasan al-Basrī ihm hätte sagen sollen: *„Was ich dir gegeben habe, ist nichts im Vergleich zu dem, was du mir gegeben hast.“*

Manche Menschen mögen es, ihren Ramadān in Luft aufzulösen, ihre Nacht von Laylat al-Qadr oder ihre Hajj aufzulösen.

Hört euch diese Geschichte an. Dieser Traum - ein Bruder und seine Schwester gingen zur Hajj. Der Bruder hatte seine Frau zurückgelassen, sie wollte Zuhause bleiben, da sie viele Kinder hatte, so blieb sie zurück. Während der Hajj gingen der Bruder und seine Schwester, möglicherweise in Minā oder irgendwo anders entlang. Und der Bruder sagte: *„Lass mich kurz diesen einen Gegenstand für meine Frau kaufen.“* Ein Geschenk oder etwas anderes, was er gesehen hatte. Seine Schwester war jedoch in Eile und sprach daraufhin nur ein Wort. Ich weiß nicht, was es war, jedoch etwas über seine Frau - ein einfaches Wort. Die Frau, die in ihrem Heimatort zurückblieb, hatte einen Traum. - Die, die nicht zur Hajj ging. Sie sah im Traum, dass ihre Schwägerin ihr ihre Hajj schenkte. Sie rief einen Shaykh an und sagte: *„Shaykh, ich hatte einen sehr seltsamen*

Traum. Meine Schwägerin...” - Sie hatten nicht einmal ein schlechtes Verhältnis miteinander - sondern ein gutes Verhältnis. Es war bloß das Wort, was sie raus ließ. - „... ich sah im Traum, dass mir meine Schwägerin ihre Hajj gab.” Er antwortete: „Sie muss irgendwas über dich gelästert, oder getratscht haben. Und ihre Hajj ist eine Belohnung für dich. Das ist es, was du dafür bekommst.” Als ihre Schwägerin zurückkam, erzählte sie von ihrem Traum, beide hatten ein sehr gutes Verhältnis miteinander. Und die Schwägerin gab es zu, sie entschuldigte sich und bat sie darum, ihr zu vergeben. Ein Wort! Ein bloßes Wort und sie hatten ein gutes Verhältnis! Würde sie dafür ihre ganze Hajj hergeben?

Stellt euch vor, die Sätze und Artikel und ständigen Belästigungen in all den Jahren miteinbezogen. Stellt euch vor, wie viel Belohnung sie verlieren werden. Über Muslime schlecht zu reden ist kein einfaches Spiel, wAllāhi. Ich sage euch, es kann sich hier über Taten im Wert von Jahrzehnten handeln, um ein paar Worte wieder gut zu machen, die ihr über einen Muslim gesagt habt. Bloß ein paar Worte. Bloß ein paar verbale Worte. Es würde vielleicht die Anzahl von lebenslangen Taten benötigen, um diese wieder auszugleichen. Vielleicht sagt ihr jetzt: „Komm schon Ahmad, du übertreibst, komm schon, was ist das schon, du interpretierst dies bloß auf Träumen.” Ich sage: Ich interpretiere es nicht auf Träumen. Jedoch seht es aus der Perspektive des Schadens, den ihr Muslimen zufügen könnt.

‘Ā’ishah - und nehmt es (den Schaden, der dadurch hinzugefügt wird) von diesem Hadīth - ‘Ā’ishah sagte einmal etwas über Safiyyah (radiyAllāhu ‘anha wa radiyAllāhu ‘anha ‘Ā’ishah und sie sind Mütter der Gläubigen). Als der Prophet sie (Safiyyah) heiraten wollte sagte sie (‘Ā’ishah): „Sie ist klein.” In einer anderen Überlieferung sagte sie nicht, dass sie klein ist, sondern sie zeigte mit einer Geste, dass sie klein ist. Eine einfache Handbewegung, die darauf hinwies, dass sie klein ist, das ist alles, ein einziges Wort. Was sagte der Prophet zu ihr? Der Prophet sagte sinngemäß zu ihr:

„Würde man das, was du sagtest, in das Meer werfen, würde sich die Farbe des Meeres ändern.”¹⁴²

Denkt ihr überhaupt jemals über diese Ahādīth nach, wenn ihr sie lest?

¹⁴² Sunan Abī Dāwūd 4875

In Sunan Abī Dāwūd 4875.

„Du hast ein Wort gesagt, das des Meeres Wasser verändern würde, wäre es mit ihm vermischt worden!“

„Lege diese Geste, die du machtest ‘Ā’ishah (radiyAllāhu ‘anha), (über sie) über ihre geringe Körpergröße oder diese Handbewegung oder dieses Wort in den Pazifische Ozean, so würde sich die Farbe des Pazifischen Ozeans ändern!“

Was bedeutet das? Es kann dich Taten kosten, im Wert vom Pazifischen Ozean, um dieses Wort auszugleichen, das du sagtest. Nachdem ihr dies nun gehört habt, wollt ihr nicht all das, was ihr sagen werdet, überdenken, darüber nachsinnen und nachdenken, bevor ihr etwas äußert?

Und ihr, auf der Empfangsseite, mein Bruder und meine Schwester; freut euch über Taten in Form von Bergen und Ozeanen, die ihr erhalten werdet. Welche selbst eure Mutter, euer Vater oder euer Kind euch (an guten Taten) nicht einmal geben würden. Ihr bekommt es von der Person, die über euch geredet hat, über euch gelästert hat.

Man sieht sie nach dem Tarāwīh-Gebet, sie kommen zusammen und verleumden und lästern von einem Muslim zum anderen. Sie fangen beim Imām an (mit dem Lästern) und fahren fort zur Person auf ihrer rechten Seite und dann zu der, auf ihrer linken. Sie sitzen und lachen und sprechen dann über Politik und Verleumdung. Sie verleumden Männer, deren Seelen jetzt vielleicht in grünen Vögeln sind, oder auf dem Weg zu Seelen grüner Vögel zu werden. Und was passiert dann mit all ihren Taten? Mit dem Tarāwīh und dem Qiyām? Sie geben es den Menschen als Geschenk. Nicht nur diese eine Nacht! Möglicherweise geben sie jemandem die vergangenen Jahre als Geschenk.

Als man ‘Ā’ishah sagte, dass die Menschen nach dem Tod von Abū Bakr und ‘Umar schlecht über sie redeten, so sagte sie: *„Allāh hat bereits ihre Taten abgeschnitten...“* - Das bedeutet, dass die Taten aufhören sobald man stirbt - *„...dies ist eines der Mittel, womit Allah ihre (gute) Taten fortsetzen wollte.“*

‘Abdullāh ibn Mubārak sagte sinngemäß: *„Falls ich je über jemanden reden sollte, über jemanden lästern oder jemanden verleumden sollte, dann über keinen anderen außer über meine Mutter oder meinen Vater. Denn ich kenne keinen, der es mehr verdient hätte, außer meine Mutter und mein Vater.“*

In Angelegenheiten von Verleumdung und Ghībah hat man entweder über euch geredet oder ihr seid der Redner oder ihr seid der Zuhörer.

Wenn man über euch geredet hat, dann sagen wir: Genießt die Belohnung und seid nicht mehr traurig darüber. Von jetzt an, wenn jemand über euch redet, seid nicht traurig. Erinnert euch an die kostenlose Hajj, die ihr ergattert, erinnert euch an den kostenlosen Ramadān, den ihr ergattert, erinnert euch an die Ozeane und Berge von Taten, die auf euch zukommen werden. Erinnert euch an diese Taten, die eure Füße nach Firdaus emporheben werden. Taten, die ihr euch selbst nicht mal erarbeitet habt.

Für denjenigen, der lästert, haben wir bereits den Hadīth erwähnt, welcher darüber warnt.

Jetzt gibt es denjenigen, der diesem zuhört - worauf ich zu sprechen kommen wollte. Diejenigen, die zuhören: Ihr müsst euch schnellstmöglich zurückziehen oder die Person ermahnen ruhig zu sein, damit ihr weiter mit ihnen sitzen könnt. Oder belehrt die Person und geht weg, wenn die Person nicht aufhört. Ihr, der Zuhörer, seid ein Teil und Beteiligter bei dieser Tat.

Weil Allah sagt in ähnlichen Angelegenheiten:

إِنَّكُمْ إِذَا مَثَلْتُمْ

„(...) Sonst seid ihr ihnen gleich (...)“

(Sūrah an-Nisā':140)

In Angelegenheiten wie diesen seid ihr ihnen gleich, ihr habt ihnen zugehört, ihr wart ein Beteiligter! Seid besser und über diesem Niveau! Und verteidigt die Ehre eures Bruders oder eurer Schwester. Ihr habt die Ehre eines Muslims geschützt, so wird Allāh euer Gesicht am Jüngsten Tag beschützen.

„Wer auch immer die Ehre seines Bruders schützt, so wird Allāh sein Gesicht vor dem Feuer am Tag der Auferstehung schützen.“¹⁴³

Sitzt man in einer Sitzung und sie fangen an zu lästern und zu verleumden, so beschützt die Ehre eures Bruders und Allāh wird euer Gesicht vor Jahannam schützen. Seid wie Abū Ayyūb, der Gerüchtevernichter. Ein Mann, der von Allāh erwähnt wurde im Qur‘ān. Allāh offenbarte im Qur‘ān etwas über ihn und seine Frau für die Haltung, die sie einnahmen, um ein Gerücht zu vernichten, was innerhalb der Ummah verbreitet wurde. ‘Ā’ishah wurde in ihrer Ehre beschmutzt, radiyAllāhu ‘anha, unsere Mutter! Sie, welche die Definition von Ehre ist, wurde beschuldigt, dass sie ihre Ehre verloren hätte.

Muhammad ibn Ishāq sagte: *„Als die Leute anfangen über die Ehre von ‘Ā’ishah zu reden, bekam Abū Ayyūb Wind davon.“* Sein Name war Khālīd ibn Zayd al-Ansāri, radiyAllāhu ‘anhu und ‘anha - ihm und seiner Frau. Schaut euch die Diskussion an, die sie hatten. Er sagte seiner Frau: *„Umm Ayyūb, komm her, bedenke mal kurz, wenn du ganz alleine, wie ‘Ā’ishah hier, mit einem Mann in der Wüste wärst, würdest du irgendwas (Verbotenes) tun?“* Sie antwortete: *„Keineswegs!“* Dann sagte er: *„‘Ā’ishah ist besser als du. Sie hätte (auch) nichts gemacht.“* Ende der Diskussion und sie vernichteten dieses Gerücht. Sie sagte nicht: *„Ach, aber ‘Ā’ishah ist jünger und ‘Ā’ishah sieht besser aus und weisst du ich glaube nicht dran, aber es ist möglich.“* - Eher *„Nein, fertig jetzt! ‘Ā’ishah würde es niemals tun!“*

Allah offenbarte zu Ehren von Abū Ayyūb und seiner Frau:

لَوْلَا إِذْ سَمِعْتُمُوهُ ظَنَّ الْمُؤْمِنُونَ وَالْمُؤْمِنَاتُ بِأَنفُسِهِمْ خَيْرًا وَقَالُوا هَذَا إِفْكٌ مُّبِينٌ

„Hätten doch, als ihr es hörtet, die gläubigen Männer und Frauen eine gute Meinung voneinander gehabt und gesagt: ‚Das ist deutlich eine ungeheuerliche Lüge!‘“

(Sūrah an-Nūr:12)

¹⁴³ Jāmi’ at-Tirmidhī 1931

Wenn ihr eine Verleumdung hört, o gläubige Männer und gläubige Frauen: Denkt gut darüber! Das ist Nummer 1: Denkt gut! - Und dann sagten sie, dass es sich um eine offensichtliche Lüge handelt.

Wenn ihr jemals etwas über euren muslimischen Bruder oder eure Schwester hört, sei es ein Gerücht oder eine Verleumdung und es gibt keinen, der sie verteidigt, sagt ihnen: „*Du bist ein Lügner. Das ist eine offensichtliche Lüge. Sei still.*“ Macht es auf eine feine Art. Schaut, dass sie still sind, stoppt das Gerücht, tötet das Gerücht, lasst nicht zu, dass es verbreitet wird!

Dieser Vers sagt zwei Sachen:

1. Denkt gut. - Im Inneren, denkt gut! Sagt nicht: *„Ich glaube daran, aber ich sage nichts dazu.“* Denkt innerlich gut darüber.
2. Geht einen Schritt weiter und sagt: *„Das ist eine reine Lüge, du bist ein Lügner.“* Nur weil etwas gesagt wurde, gibt es dir nicht das Recht, dies weiter zu verbreiten. Seid diejenigen, die ein Gerücht töten.

Wenn ihr ein Zuhörer seid, haltet diejenigen auf, die lästern, verleumden und Muslimen dadurch schaden. Denn bezüglich jener, die verleumden und lästern - habt ihr jemals jemanden gesehen, der alleine (über andere) verleumdet und lästert? Wenn ich, du und all die anderen Brüder und Schwestern ihm kein Ohr geben, - hört nicht zu - er wird nicht in seinem Zimmer sitzen und alleine anfangen zu verleumden und zu lästern.

Und seid sicher, über jene, die euch diese Nachrichten überbringen, was über andere gesagt wird oder wie es bei den anderen aussieht, (also jener, der überbringt, was jemand in Ghībah und Verleumdung über jemand anderen macht); dieser, der euch die Neuigkeiten bringt, verübt dadurch Namīmah, so einer ist ein Qattāt. Derjenige, der die Nachrichten vermittelt von dem, was los ist: Das ist ein Nammām und Qattāt.

Denkt nicht, dass diejenigen, die Namīmah betreiben, euch vertrauen. Ihr mögt es jetzt genießen, wenn er über andere spricht, aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis er sich umdreht und anfängt, mit anderen über euch zu sprechen.

Derjenige, der ursprünglich über euch gesprochen - also gelästert - hat, hat ins Leere geschossen. Er verfehlte euch, da es euch nicht ins Herz getroffen hat, weil ihr nichts davon (mit)bekommen habt - ihr erhält einfach dafür Belohnung. Aber es hat euch in diesem Leben nicht verletzt, da ihr nichts davon wusstest.

Derjenige jedoch, der das überbringt, was über euch gesagt wurde, ist wie jemand, der die Pistole dieser Person (der gelästert hat) hält, und ihm beim Zielen dazu verhilft, euch ins Herz zu treffen und es durchdringen lässt. Einer schlechter als der andere!

Yahya ibn Kathīr sagte: *„Diejenigen, die Gerüchte und die Worte anderer verbreiten oder über andere reden und verleumden, sind in diesem Moment während sie dies tun, übler, als das, was ein schwarzer Magier seit Jahren tut.“*

Imām Ahmad besuchte einen Mann, der krank war, er fragte den Mann: *„Hat der Arzt schon nach dir geschaut?“* Er antwortete: *„Ja.“* Er war schon seit längerem krank, so sagte Imām Ahmad: *„Wer hat denn nach dir geschaut?“* Der Mann nannte den Doktor. Die kranke Person nannte den Doktor. Imām Ahmad sagte: *„Probiere doch einen anderen Arzt.“* Und an dieser Stelle sagte Imām Ahmad: *„Astaghfirullāh Al-'Adhīm. Ich habe eben Ghībah begangen.“* Nur weil er den einen Arzt über einen anderen Arzt bevorzugt hatte! Wegen der hohen Ansprüche, die er an seine Zunge stellte, fand er, dass er über den Arzt (schlecht) gesprochen hatte.

Wann immer ihr schlecht über einen Muslim reden wollt, erinnert euch an eure eigenen Fehler. Menschen sind bis zu ihren Köpfen hin überflutet mit Fehlern, aber sie wollen über andere reden? Versetzt euch in die Lage der anderen Person und bedenkt, wie sich die Person fühlen würde, wenn ihr über ihn oder sie schlecht redet.

Anschließend - manche sagen, ich möchte bereuen. Okay. Sie möchten bereuen. *„Ich möchte nicht, dass diese Person meine gute Tat nimmt.“*

Nummer 1. Ihr entschuldigt euch dafür. Wenn sie offenherzig sind und ihr denkt, dass sie die Entschuldigung akzeptieren werden und es keinen weiteren Schaden verursacht, geht zu ihnen hin und entschuldigt euch. Wenn ihr denkt, dass es die Sache nur verschlimmern wird, dann unterlasst es.

Der Zweck dieser ganzen Sache ist es, Leid und Probleme unter den Muslimen zu beseitigen. Wenn ihr wisst, dass nur noch mehr Leid verursacht wird, dann macht Du'ā' für diese Person. Redet gut über sie in eurer Umgebung, gebt Spenden aus ihrem Namen. Das ist das Beste, was getan werden kann. Und wenn ihr sie in einer Umgebung schlecht erwähnt habt, geht in eine ähnliche Umgebung und versucht sie im Guten zu erwähnen. Oder macht Du'ā' für sie. Und dies war Nummer 1. Auf diesem Weg gebt ihr der Person ihr Recht zurück.

Weil auch ein Recht gegenüber Allāh offen ist, erledigt nun dieses Recht gegenüber Allāh, das drei Ansätze beinhaltet.

1. Sagt Astaghfirullāh.
2. Ihr nehmt euch vor, sie (die Sünde) nie wieder zu tun.
3. Und dann bereut eure Vergangenheit.

Und in shā Allāh wird Allāh euch vergeben und ihr trainiert euch darauf, sie nie wieder zu tun.

Möge Allāh euch mit Gutem belohnen und Allāhs Segen und Frieden seien auf unserem Propheten Muhammad, sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

Abschied vom Monat Ramadān

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Bismillāhir-Rahmānir-Rahīm.

Alles Lob gebührt Allāh und Segen und Frieden seien auf Seinem Gesandten, seiner Familie und seinen Gefährten bis zum Jüngsten Tag.

Um fortzufahren:

Die Tage sind vergangen, und zwar schneller, als man dachte. Es ist so, als hätten wir uns erst gestern hier versammelt und darüber gesprochen, wie man seine Neigungen fesselt an dem Tag, an dem der Shaytān gefesselt wird. Und heute ist unsere Abschlussitzung der Ermahnung. Das ist Ramadān und das sind Tage eures Lebens. Sie gehen an einem vorbei und was hat man aus ihnen gemacht? Sprechen die Taten für einen oder die Sünden gegen einen?

Frohe Botschaft denjenigen, die Ramadān mit einer reinen, weißen Weste verlassen, die einen stolz machen wird, wenn man vor Allāh (subhānahu wa ta'ālā) steht.

Glückwünsche an diejenigen, deren Tränen großzügig über ihre Wangen flossen, in Demut und Ehrfurcht, sich an der besonderen Bindung zwischen sich und Allāh (subhānahu wa ta'ālā) erfreuen. Gesegnet seien die, die sich mit ihren guten Taten reinigten; diejenigen, die ihre Seelen ehrten und erhöhten durch die Nähe zu Allāh – denn so ehrt man seine Seele, so heilt man sie. Wie vorzüglich ist derjenige, der Ramadān mit einer neuen Beziehung zu Allāh verlässt, mit erneuerten Gelöbnissen, festen Versprechen, als eine unbeschriebene Tafel und mit neuen Vorsätzen.

Sie, die anderen, haben nutzlose Vorsätze fürs Neujahr, die sie niemals einhalten. Wir haben ehrenwerte Vorsätze im Ramadān für Allāh. Unsere Vorsätze sind, gut zu bleiben und uns von Sünden fernzuhalten. Und wenn wir straucheln, so springen wir sofort wieder auf mit Reue. Während nun die Uhr tickt und Ramadān so gut wie vergangen ist, ist es unser Ziel, dass Qiyām und Siyām uns nicht entwischen. Unser Vorsatz ist, dass das, was Ramadān in uns eingeprägt hat, zu einem Teil von uns wird, für den Rest des Jahres bis zum nächsten Ramadān und letztlich für den Rest unseres Lebens. Taqwā – wir haben Taqwā aus dem Ramadān rausbekommen, Gottesbewusstsein, das Gewahrsein, dass Allāh über uns wacht. Das sollte bestehen bleiben das ganze Jahr über. Ramadān ist vorbei, aber die Ehrfurcht vor Allāh, das Rezitieren des Qurʾān, das Bittgebet zu Allāh, das Flehen zu Allāh, das sollte bleiben.

Du hast dich verändert, hast so viele Sünden verlassen und für noch mehr bereut. Allāh hat dich aus der Dunkelheit gerettet. Die tiefe Dunkelheit der Sünden. Du kommst heraus als ein sauberer, reiner Mensch; so sauber und rein wie an dem Tag, als deine Mutter dich gebar in shā Allāh. Lasst euch nicht wieder in den Sumpf der Sünden hineinziehen. In den letzten paar Stunden des Ramadān gebt alles, was ihr habt, es ist keine Zeit, sich auszuruhen. Unsere Ruhe als Gläubige kommt erst mit dem Betreten von Al-Jannah. Wenn unsere beiden Füße in Jannah sind, dann finden wir Ruhe.

Es mag sein, dass ihr einen langsamen Start hattet oder Mängel am Anfang vom Ramadān, aber die Dinge werden nach ihrem Ausgang bewertet. Lasst Ramadān auf die beste Art und Weise enden. Warum tut ihr das? Weil ihr euch auf das vorbereiten müsst, was nach Ramadān kommt. Lasst es keine Überraschung werden. Genauso wie wir uns vor dem Ramadān auf den Ramadān vorbereitet haben, geben wir jetzt in den letzten Momenten vom Ramadān alles, was wir haben, und zur selben Zeit bereiten wir uns auf das vor, was danach kommt.

Was folgt nach Ramadān? Gebt mir einen kurzen Einblick in das, was nach Ramadān kommt.

Der Shaytān hat geruht, er hat in Qualen zugeschaut. Er sieht euer Gebet, eure ‘Ibādah und euren sauberen Mantel des Īmān. Er will euch zurück in die Gosse zerren. Er war zurückgehalten in Bitterkeit und Qual, er sah all die Taten, all die Reue und konnte nichts dagegen tun. Lasst ihn euch nicht dazu bringen, das Bündnis zwischen euch und Allāh zu zerstören. Brecht nicht euren Schwur und euer Gelöbnis mit Allāh. Eure Taten im Ramadān, das ist die schönste Villa, die irgendjemand bauen könnte. Ihr habt Ziegel für Ziegel, jede Sekunde vom Ramadān, Stufe für Stufe aufgebaut. Ihr habt gelitten, um es zu bauen. Der Hunger, der Durst, der Schlaf(mangel), das Überkommen der Gelüste, das Kämpfen mit dem Nafs, mit der Neigung.

Eure guten Taten, die ihr im Ramadān angesammelt habt, sind wie die Milliarden, die ein Mann in seinem ganzen Leben durch harte Arbeit ansammelte.

Was würdet ihr sagen, wenn jemand von euch – und die meisten von euch sind Studenten an der Universität – so hart an einem bestimmten Projekt arbeitet ... es dauerte Wochen, vielleicht Monate, es ist in einer PowerPoint-Datei gespeichert, und aus heiterem Himmel, ohne Grund, kurz bevor ihr es dem Professor übergibt, formatiert ihr einfach eure Festplatte. Ein Verrückter. Jeder würde sagen: „*Er ist verrückt.*“ So wie jemand, der seine Millionen verbrennt, die er sich in seinem Leben anhäufte, die er sich hart erarbeitete. Das ist das Gleiche wie jemand, der nach dem Ramadān zu seinem alten Leben zurückkehrt.

Ibn Jurayj, as-Suddī und Ibn Kathīr sagten, wie wir jedes Jahr im Ramadān erwähnen: „*Es ist die verrückte Frau in Makkah.*“ Einige erwähnten sogar ihren Namen – Raytah bint ‘Amr ibn Ka‘b – und andere erwähnten, dass es nur das Brechen des Vertrags oder des Versprechens war. Die verrückte Frau in Makkah strickte schöne Decken, Mäntel,

Hüte, was auch immer. Als sie fertig gestrickt hatte, zog sie die zwei Stränge und verwandelte dieses schöne Stück, das sie gemacht hatte, in einen Haufen Garn. Was machst du, verrückte Frau? Verknote die Enden, fahr fort und mach noch eins. Sie machte dies immer und immer wieder. Jeder sah sie an und sagte, dass sie verrückt sei, so wie der mit seinem PowerPoint-Projekt. Seine Karriere hing davon ab und er formatiert die Festplatte, kurz bevor er es einreicht?

Und derjenige, der seine Taten nach Ramadān zunichte macht, ist noch verrückter als das.

وَلَا تَكُونُوا كَالَّذِينَ نَقَصَتْ غَزْلَهَا مِنْ بَعْدِ قُوَّةٍ أَنْكَلَتْ تَتَّخِذُونَ أَيْمَانَكُمْ دَخَلًا بَيْنَكُمْ

„Und seid nicht wie jene, die ihr Garn, nachdem es fest gesponnen war, wieder in aufgelöste Strähnen bricht, indem ihr eure Eide untereinander als Mittel des Betrugs nehmt (...)“

(Sūrah an-Nahl:92)

Seid nicht wie sie – damit ist die verrückte Frau gemeint, über die wir sprachen – die das Garn wieder aufmacht, das sie gesponnen hat, nachdem es gut und fest wurde. Sie stellte es fertig und dann nahm sie die Stränge auseinander.

Seid nicht wie der Mann, der das Hochhaus baute. Nach vielen Jahren des Bauens, als es fertig war und er kurz davor war, einzuziehen, legte er Sprengstoff hinein und sprengte es.

Seid kein Ramadāni, seid Īmānī, Ihsānī, Rabbānī. Das ist genau das, worauf wir hinaus wollen. Ramadān vergeht, die Tage vergehen, aber der Herr des Ramadān und der Tage stirbt niemals. Hast du jemals jemanden gesehen oder gerochen, der sehr schlecht riecht? Du schaust ihn an und er ist ungepflegt, ungekämmt, zerzaust,

dreckig. Du kannst ihn dir nicht ansehen, den Geruch nicht ertragen, kannst nicht atmen. Plötzlich geht er duschen, kämmt sich sein Haar und trägt Cologne auf und unmittelbar nach seiner Veränderung geht er zu einer Müllgrube und taucht hinein. Das ist derjenige, den Allāh von Sünden reinigte und der gleich nach Ramadān in den Müll der Sünden, den Sumpf der Sünden, hineingeht.

Hast du jemals einen schwachen Mann oder eine schwache Frau gesehen, gelb und blass aufgrund einer Krankheit? Er ging ins Krankenhaus, weil er am Sterben war. Sie machen Therapien, sie geben ihm Medikamente, sie lasern ihn, was auch immer. Er kommt zurück ins Leben als eine starke, gesunde Person, frei von seiner Krankheit. Was, wenn er aus dem Krankenhaus hinaus und direkt zu der Sache geht, über die der Arzt sagte, dass dies die Krankheit ausgelöst hat?

Du bist eine gesunde Person, mit einem ‚īmānischen‘ Ramadān, einer Īmān-Therapie im Ramadān. Lass nicht die Krankheit der Sünden dich schwach machen, lass es dich nicht träge und schwach machen nach Ramadān. Lasse Shaytān nicht seinen Eid und sein Versprechen über uns, die Menschheit, erfüllen.

So wie er (der Shaytān) sagte:

لَأَحْتَكِنَنَّ ذُرِّيَّتَهُ إِلَّا قَلِيلًا

„(...) Werde ich seiner Nachkommenschaft bis auf wenige ganz gewiss die Zügel anlegen.“

(Sūrah al-isrā':62)

Das ist, was mit *أَحْتَكِنَنَّ* gemeint ist: Er will uns führen wie jemand, der einem Hund eine Leine anlegt und ihn führt.

Und Allāh sagte danach:

وَلَقَدْ صَدَّقَ عَلَيْهِمْ إِبْلِيسُ ظَنَّهُ

„Wahrlich, Iblīs fand seine Meinung von ihnen bestätigt (...)"

(Sūrah Saba':20)

Er (Shaytān) hat sein Versprechen erfüllt.

„... bis auf wenige ...“ wie es im Vers heißt. Seid unter den Ausgenommenen!

Von nun an müsst ihr planen für das, was nach dem 'Īd kommt. Andernfalls wird der Shaytān euch überwältigen. Habt einen gewissen Anteil am Qur'ān nach dem Ramadān, von jetzt an, habt die Absicht, „egal was passiert, ich werde es nicht unterlassen“, jeden einzelnen Tag. Habt nächtliche persönliche Momente mit Allāh. Egal wie klein sie sind, nur verpasst sie nicht, egal was kommt. Habt Tage im Monat, die ihr fastet, egal wie viel, drei oder zwei Tage. Dann werdet ihr sehen, dass ihr mehr braucht. Ihr werdet Fortschritte machen, aber fangt klein an, sodass ihr es niemals unterlässt, was auch kommt. Egal wie euer Tag war, ihr unterlasst es nicht. Tut die edle, ehrenhafte Tat, Allāh in diesen Tagen zu bitten, es anzunehmen.

وَالَّذِينَ يُؤْتُونَ مَا آتَوْا وَقُلُوبُهُمْ وَجِلَةٌ أَنَّهُمْ إِلَىٰ رَبِّهِمْ رَاجِعُونَ

„Und die geben, was sie geben, während ihre Herzen sich (davor) ängstigen, weil sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden.“

(Sūrah al-Mu'minūn:60)

Sie geben Sadaqah und sie sind ängstlich – wovor? Davor, dass die Taten nicht angenommen werden.

‘Āishah (radiyAllāhu ‘anhā) fragte den Propheten ﷺ, ob es Menschen sind, die Alkohol trinken und stehlen, also die Sünder, die in dem Vers erwähnt sind. Hört euch die unerwartete Antwort des Propheten ﷺ an: Der Prophet ﷺ antwortete: *„Nein, o Tochter des Wahrhaftigen, das sind diejenigen, die fasten, beten, spenden und dann Angst haben, dass von ihnen nicht angenommen wird.“*¹⁴⁴

Wie wir schon erwähnten, baten die Salaf Allāh sechs Monate darum, dass Er ihren Ramadān annehmen möge. Nur weil du deine Taten verrichtet hast, gibt es keine Garantie für die Akzeptanz.

Ibrāhīm (‘alayhis-salām) erhob die Säulen der Ka‘bah als eine Anordnung von Allāh. Ein sehr besonderer Prophet und eine sehr edle Aufgabe, eine direkte Anordnung von seinem Herrn. Ein Prophet, dessen Aufrichtigkeit niemand anzweifeln kann. Dennoch war sein Du‘ā:

رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

„Unser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende“

(Sūrah al-Baqarah:127)

Fühlt euch nicht arrogant, weil ihr eine ‘Ibādah für Allāh verrichtet habt. Stellt euch vor, ihr habt 1.000 Dollar von jemandem geliehen; Ihr seid verzweifelt und habt es geliehen. Danach möchtet ihr es zurückzahlen, ihr kamt allerdings zu spät und es war unzureichend. Gebt ihr die 1.000 Dollar arrogant zurück und sagt: *„Hier, nimm deine 1.000 Dollar und zisch ab“* oder aber gebt ihr es mit Bescheidenheit und wollt nicht, dass er wütend auf euch wird, weil er euch einen Gefallen tat?

¹⁴⁴ Tirmidhi 3175

Allāhs Segnungen über euch sind zahlreich. Es gibt nichts auf der Erde, womit ihr es Ihm zurückzahlen könntet, seid also nicht arrogant mit euren Taten. Bittet Allāh, eure Taten von euch anzunehmen und seid bescheiden. Allāh gab und gibt euch. Egal was ihr tut, ihr könnt es niemals zurückzahlen, egal wie sehr ihr es perfektioniert, egal wie viel ihr getan habt in Quantität und Qualität.

وَإِن تَعُدُّوا نِعْمَةَ اللَّهِ لَا تُحْصُوهَا ۗ

„Und wenn ihr die Gnaden Allāhs aufzählen wolltet, könntet ihr sie nicht erfassen.“

(Sūrah an-Nahl:18)

Allāh gab euch viel mehr, als ihr euch vorstellen könnt.

In ein paar Tagen, in ein paar Stunden wird die große Zeremonie des Lebens stattfinden: Die Zertifikate des Ramadān werden ausgehändigt. Arbeitet weiter und bittet Allāh, dass eure Nacken von jenen Nacken sein werden, die von Jahannam befreit sind, und dass ihr von Jahannam erlöst werdet, möge Allāh uns und euch davor bewahren.

Während ihr euch für diesen Übergang vorbereitet, ist da noch eine andere Angelegenheit, an der zu arbeiten ist, da der Ramadān entgleitet. Also, worüber wir bisher sprachen, ist erstens, dass ihr bis zum letzten Moment des Ramadāns weiterarbeitet. Und natürlich, wie wir am Anfang sagten, ist der letzte Augenblick des Ramadāns Maghrib.

Unsere Tage beginnen und enden bei Maghrib. Wenn man also zum Beispiel sagt, dass morgen der letzte Tag des Ramadān ist, dann endet es bei Maghrib.

- 1. Ihr arbeitet bis zu diesem letzten Moment
- 2. Ihr bittet Allāh um Akzeptanz
- 3. Ihr arbeitet am Übergang
- 4. Über diesen will ich jetzt reden, der letzte Punkt:

Denkt daran, euer Herz zu reinigen.

Es ist Teil der Universität des Ramadān, mit einem reinen Herzen rauszugehen. Aber warum ist es denn wichtiger im Ramadān?

Wir redeten über diese Angelegenheit in Bezug auf ‘Ibādah, nun spreche ich in Bezug auf deine anderen Brüder und Schwestern. Ihr müsst eure Herzen gegenüber Muslimen reinigen. Warum hat das umso mehr mit Ramadān zu tun? Hört euch den Hadīth an:

Abū Hurayrah (radiyAllāhu ‘anhu) überlieferte, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Die Taten werden jeden Donnerstag und Montag vorgeführt und Allāh (‘azza wa jall) vergibt an jenem Tag einem jedem Menschen, der Allāh nichts beigesellt hat, außer demjenigen, zwischen dem und dessen Bruder Groll besteht. Es wird gesagt: ‚Lasst diese beiden, bis sie sich versöhnen. Lasst diese beiden, bis sie sich versöhnen.‘¹⁴⁵*

Wollt ihr, dass all diese Taten in den Himmel aufsteigen? Versöhnt euch, stellt die Beziehung, die ihr mit anderen abgebrochen habt, wieder her. Warum ist es in diesen Tagen so wichtig? Wenn ihr wollt, dass die harte Arbeit, die ihr im Ramadān getan habt, in den Himmel aufsteigt, versöhnt euch jetzt, stellt Beziehungen, die ihr abgebrochen habt, jetzt wieder her, jetzt, bevor der Ramadān endet.

„Es war nicht meine Schuld. Ahmad, es ist seine Schuld, er hat angefangen, er tat es.“ Ok, es ist seine Schuld oder ihre Schuld, lasst uns nicht darüber diskutieren. Darum geht es hier

¹⁴⁵ Sahih Muslim 2565

nicht, wir urteilen hier nicht darüber, wessen Schuld es war; wir sagen, ihr sollt euch mit euren Brüdern und Schwestern versöhnen, wenn ihr wollt, dass eure Taten hinaufsteigen.

„Aber es ist ein Bruder bzw. eine Schwester, mit dem bzw. der ich nicht zurechtkomme.“ Versucht es zu ändern. Wir reden nicht davon, dass ihr euch über Nacht besser versteht und ihr sie zu einem Festmahl einladet oder zu einem Kaffee oder zum Abendessen. Wenn ihr es könnt, tut es, das ist gut.

Das Mindeste, damit ihr nicht als jemand betrachtet werdet, über dessen Taten Allāh sagt: *„Lasst diese beiden, bis sie sich versöhnen. Lasst diese beiden, bis sie sich versöhnen“* – das Mindeste ist *„Assalāmu ‘alaykum.“* Das müsst ihr mit eurem Bruder oder eurer Schwester haben. Damit gemeint ist, Schwestern zu Schwestern und Brüder zu Brüdern. Ihr müsst *„Assalāmu ‘alaykum“* sagen, um die Meidung eures Bruders aufzuheben. Tut es vor ‘Īd noch, in einem Anruf, in einer Nachricht, in der Masjid: *„Assalāmu ‘alaykum.“* Seid derjenige, der damit beginnt, denn dieser ist der Bessere von den beiden. Das ist die erste Angelegenheit: Aufhebung der Missachtung eures muslimischen Bruders. Sagt *„Assalāmu ‘alaykum“*, brecht es mit *„Assalāmu ‘alaykum“*. Eine weitere Angelegenheit ist das öftere Zusammensein mit anderen Muslimen und Verwandten in diesem Monat, öfter als sonst; beim Iftār, beim Tarāwīh oder in der Masjid. Sie haben dort Iftār zusammen mit ihren Familien. Es gibt einfach mehr Kontakt und somit auch eine größere Wahrscheinlichkeit, dass Probleme auftreten.

Das ist auch ein Grund, warum es wichtig ist, das Herz am Ende des Ramadān zu reinigen. Vor einigen Tagen kamen Brüder von außerhalb der Staaten zu mir zu Besuch. Sie sagten, dass sie nach Tarāwīh vorbeikommen wollten. Nachdem ich zurückkam, wartete und wartete ich und sie kamen sehr spät. Ich fragte sie, wo sie waren und sie sagten, dass jemand nach ‘Ishā’ das Mikrofon nahm, um eine andere

Gruppe in der Masjid niederzumachen, dann ging der Streit hin und her und so verspätete sich der Tarāwih.

Jetzt nähern sich die letzten Momente, also etabliert Herzen ohne Böswilligkeit, ohne Boshaftigkeit. Etwas, was dieser Ummah fehlt. Wo sind jene, die wie unsere Salaf schlafen gehen ohne schlechte Gefühle gegenüber ihren Brüdern in ihren Herzen. Nun, er könnte richtig liegen, er könnte falsch liegen, das ist nicht, worum es geht. Worum es geht, ist, das Herz zu reinigen.

وَالَّذِينَ جَاءُوا مِنْ بَعْدِهِمْ

„Und diejenigen, die nach ihnen gekommen sind (...)“

(Sūrah al-Hashr:10)

Was ist mit denen, die nach ihnen kamen? Es ist ein Lob und eine Ehrung für diejenigen, die nach ihnen kamen. Aber warum? Es gibt einen Grund dafür. Sag uns warum, o Allāh.

يَقُولُونَ – sie sagen etwas.

رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ ءَامَنُوا رَبَّنَا إِنَّكَ رَءُوفٌ رَحِيمٌ

„Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorausgegangen sind, und lasse in unseren Herzen keinen Groll sein gegen diejenigen, die glauben.“

Unser Herr, Du bist ja Gnädig und Barmherzig.“

(Sūrah al-Hashr:10)

Schau, wie schön das ist. Allāh lobt sie, weil sie Du‘ā machen.

وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ آمَنُوا – nicht ein klitzekleines bisschen Groll gegenüber den Gläubigen.

In Al-Bidāyah wan-Nihāyah von Ibn Kathīr, im 13. Band, sagte Sufyān ibn Husayn: *„Ich habe vor Iyyās ibn Muāwiyah etwas Schlechtes über einen Bruder erwähnt.“* Iyyās war ein Gelehrter, der Wissen hatte und Allāh fürchtete. Sufyān sagte: *„Iyyās schaute mir direkt in die Augen und sagte: ‚Hast du gegen die Römer gekämpft?‘“* – Das waren einige Feinde des Islām, die damals Muslime töteten – Sufyān sagte: *„Nein.“* (Iyyās fragte weiter): *„Hast du gegen die Leute von Sindh (Pakistan) gekämpft?“* Sufyān antwortete: *„Nein.“* *„Hast du gegen die Leute von Indien oder das Turkvolk gekämpft?“* Sufyān antwortete: *„Nein.“* Iyyās sagte: *„Die Feinde Allāhs, die Römer, die Hindus, die Turkvölker sind vor dir bewahrt und die Muslime nicht?“* Sufyān sagte: *„Ich habe niemals wieder über Muslime gesprochen.“*¹⁴⁶

Es gibt solche, die ihren Brüdern ihr Botox-Lächeln, ihre Verleumdung und ihren Schaden zeigen, während sie ihr aufrichtiges Lächeln für ihre Freunde, die Feinde des Tauhid, am Interreligiösen-Rundtisch aufbewahren. Sie sind bereit, über jemandes Shirk hinwegzusehen und es zu einer Pflicht zu machen, mit ihm Dialog zu führen, aber wenn du es wagst, der Meinung zu sein, das Wählen harām ist, dann machen sie dich zu einem Ausgestoßenen, verbreiten Lügen und Gerüchte über dich und versuchen, dich hinter die Mauern zu bekommen. Vereinigung mit den Grabanbetern – das ist in Ordnung, Dialog mit den Leuten der Dreifaltigkeit (Christen) – das ist fard ‘ayn, Verbrüderung mit den Shī‘ah – das steht ganz oben auf der Liste, eine Pflicht. Aber wenn du jemals über die Angelegenheiten der Ummah sprichst oder mit jemandem redest oder von jemandem lernst, der über diese Sachen spricht – über die Schwachen, die Gefangenen, die Getöteten und diejenigen, die niemanden haben, der über sie spricht – dann wehe dir! Breiig und schmalzig sind sie mit den Feinden Allāhs und Fangzähne und Knurren haben sie für die Gläubigen von Lā ilāha ilAllāh. Das ist ihr Charakter.

¹⁴⁶ ähnlich in al-Bidāyah wan-Nihāyah, Band 13, S. 121

Breig und schmalzig sind sie mit den Feinden Allāhs und Fangzähne und Knurren für die Gläubigen von Lā ilāha ilAllāh. Das Gegenteil zu

أَذِلَّةٌ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٌ عَلَى الْكَافِرِينَ

„Bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen“

(Sūrah al-Mā'ida:54)

Sufyān ibn Husayn sagte, dass er danach niemals wieder einem Muslim geschadet oder irgendwelche schlechten Gefühle für einen Muslim in sich gehabt hatte. Du hast sehr viele Mängel – reinige dein Herz! Lerne, wie du deine Brüder behandeln sollst von demjenigen, dessen Benehmen Allāh von über sieben Himmeln reinigte.

At-Tirmidhī überlieferte, und er sagte, dass es hasan (gut) ist, auch Al-Bayhaqī überlieferte es mit einer anderen Überlieferungskette. Man sagte zum Propheten ﷺ: „*Thaqif* (Name eines Stammes) haben uns mit Speeren beworfen, die Pfeile der *Thaqif* verbrennen uns.“ Diese Menschen waren keine Feinde, aber sie bewarfen die Sahābah mit Speeren. Sie sagten: „O Prophet, mache *Du'ā'* gegen sie.“ Der Prophet ﷺ sagte: „اللهم اهدنا – „O Allāh, leite *Thaqif* recht und bringe sie zu mir“.¹⁴⁷

Ein anderer Stamm, der gegen den Propheten ﷺ Feindseligkeit hegte, war Ad-Daus. At-Tufayl ibn 'Amr ad-Dausī nahm den Islām an und ging dann zum Daus-Stamm zurück, um die Botschaft zu überbringen. Sie bereiteten ihm Schwierigkeiten. Manche seiner Verwandten wurden Muslime und unter denen, die mit ihm den Islām annahmen, war Abū Hurayrah (radiyAllāhu 'anhu) – er ist vom Stamm ad-Daus. Er kam zurück, um den Propheten ﷺ zu besuchen. Er erzählte dem Propheten ﷺ,

¹⁴⁷ Jāmi' at-Tirmidhī:3942

wie sein Stamm so war. At-Tufayl sagte: „*Sie weigern sich, zu glauben und machen es mir schwer, mache Du‘ā’ gegen sie, o Prophet Allāhs.*“ Der Prophet ﷺ hob seine Hände und Abū Hurayrah saß dabei; er sagte: „*Als der Prophet ﷺ seine Hände hob, sagte ich: ,Die Tage von ad-Daus sind gezählt, das war’s für ad-Daus, Allāh wird sie vernichten und zerstören.*“ Aber die Barmherzigkeit für die Menschheit (der Prophet ﷺ) sagte: „*اللهم اهد دوسا وأت بهم*“, O Allāh, leite ad-Daus recht und bringe sie zu mir (als Gläubige).“¹⁴⁸

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ

„Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt.“

(Sūrah al-Anbiyā’:107)

Warum sage ich das? Weil ich mir wünsche, dass manche Muslime sich gegenseitig mit Rechtleitung, Güte und Weisheit behandeln könnten, so wie der Prophet ﷺ einige seiner Feinde behandelte.

Sie brachten ihn zum Bluten, schlugen ihn mit Steinen, sie versprachen den Quraysh zu sagen, dass er sich hinter ihren Rücken davon schleicht, um die Botschaft im nahegelegenen Ort at-Tā’if zu verbreiten.

Als er ‘Ā’ishah (radiyAllāhu ‘anha) über diesen Tag erzählte, sagte er, dass dies der schlimmste Tag seiner Da’wah-Arbeit war. Viel später, bevor er starb, fragte sie ihn, was sein schlimmster Tag war und er sagte, der Tag von at-Tā’if. Von den ganzen 23 Jahren war dies der schlimmste Tag.

Und ihr wisst, dass der Prophet ﷺ eine Menge schwerer Tage hatte. Innerhalb von Minuten hatte er aber die Oberhand. Der Schweiß war noch nicht getrocknet, das Blut war noch nicht verschwunden, da hatte er schon die Oberhand, und nicht eine

¹⁴⁸ Musnad Ahmad:7315

x-beliebige Art der Oberhand, sondern Jibrīl und den Engel der Berge. Ein Wort und der Berg von At-Tā'if wäre zerfallen in Stücke, die groß genug wären, um die Ungläubigen von Makkah zu überrollen und zu zerstören, nachdem sie die Leute von At-Tā'if verschlungen hätten, um ein Zeichen für die Welt zu setzen, sich niemals wieder mit Muhammad صلى الله عليه وسلم anzulegen. Aber was waren seine صلى الله عليه وسلم Worte?

Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: *„Alles, worum ich bitte ist, dass Allāh aus ihren Lenden solche entstehen lässt, die Allāh alleine anbeten und Ihm nichts beigesellen.“*¹⁴⁹

Große Weitsicht! Begreift ihr die Weitsicht dieser Worte? Hört euch ein Stückchen dieser Weisheit an. Von den verrufensten Feinden Allāhs, von jenen, die dem Propheten صلى الله عليه وسلم den größten Schaden zufügten, von ihrer Nachkommenschaft kamen diejenigen hervor, die dem Islām die Führerschaft einbrachten und diejenigen, die die größten Helden des Islāms waren.

Als sie mit ihren Frauen Geschlechtsverkehr hatten und dabei über den Propheten صلى الله عليه وسلم spotteten und planten, noch mehr zu tun, in dem Glauben, dass sie die Oberhand hätten, zeugten sie in Wirklichkeit Kinder, die eines Tages dem Islām den Sieg bringen würden. Der Mann, den der Prophet صلى الله عليه وسلم als Fir'āun dieser Ummah bezeichnete – aus seiner Nachkommenschaft kam 'Ikrimah ibn Abī Jahl.

'Ikrimah, der Sohn von Abū Jahl, der Mann, der Geschichte, schrieb in den Kämpfen gegen die Abtrünnigen (Murtaddīn) an Abū Bakrs Seite und noch mehr in der Schlacht bei Yarmūk.

Von al-Walīd ibn al-Mughīrah, dem Mann, dem Allāh im Qur'ān drohte, demjenigen, über den Allāh im Qur'ān offenbarte:

¹⁴⁹ Sahih al-Bukhārī 3231

ذُرْنِي وَمَنْ خَلَفْتُ وَحِيدًا وَجَعَلْتُ لَهُ مَالًا مَمْنُونًا وَبَيْنَ شُهُودًا وَمَهَّدْتُ لَهُ تَمْهِيدًا ثُمَّ يَطْمَعُ أَنْ أَزِيدَ

„Lasse mich (allein) mit wem Ich allein erschaffen habe, und dem Ich ausgedehnten Besitz gegeben habe, und Söhne (als ständige Begleiter) anwesend, und dem Ich alles schön zurechtgemacht habe; doch begehrt er hierauf, dass Ich (ihm) noch mehr gebe.“

(Sūrah al-Muddattir:11-15)

... und die Verse gehen weiter ...

Der Mann, der die Quraysh versammelte, um eine Standard Lüge zu wählen, als die Lügen über den Propheten صلى الله عليه وسلم viele wurden, ein Mann, dem Allāh drohte! Er zeugte Sayfullāh al-Maslūl, das gezogene Schwert Allāhs, Khālīd ibn al-Walīd (radiyAllāhu ‘anhu).

Von Abū Lahab kamen ‘Utbah und Mut‘ib, die Männer, die zur Eroberung von Makkah Muslime wurden und einen harten Kampf in der Schlacht von Hunayn führten.

„Alles, worum ich bitte, ist, dass Allāh aus ihren Lenden solche entstehen lässt, die Allāh alleine anbeten und Ihm nichts beigesellen.“

Jetzt ist die Zeit für die Menschen mit den schmutzigen Herzen gekommen, ihre Herzen zu reinigen, bevor der Ramadān vorbei ist, von allen üblen Gefühlen gegenüber ihren Brüdern und Schwestern. Böartige Herzen, die Feindschaft hegen, die teilweise 15, 20, 25 Jahre lang anhält, und auch wenn es noch nicht so lange her ist, auch wenn es vor ein paar Tagen jetzt im Ramadān, in der Masjid geschah, es spielt keine Rolle, reinigt das Herz davon. Wenn ein Mann einen anderen tötet, geht er im islamischen Gesetz zum Khalīfah. Der Khalīfah weist das einem Richter zu. Er kommt vor den Richter. Jeder der direkten Angehörigen, der das Alter der Pubertät überschritten hat, kann dem Mörder verzeihen. Sie können ihn komplett verzeihen

oder sie können einen Vertrag für die Vergebung für ein Lösegeld machen. Das ist eines der wenigen Dinge, die die Parteien selber (untereinander) regeln können, selbst nachdem sie den Richter erreicht haben, im Gegensatz zu anderen Dingen. Schaut auf die Wortwahl, als Allāh im Qur'ān darüber spricht. Er sagt darüber:

فَمَنْ غُفِيَ لَهُ مِنْ أَخِيهِ

„Doch wenn einem von seinem Bruder etwas erlassen wird (...)“

(Sūrah al-Baqarah:178)

Dieser Mann hat gerade getötet, und weißt du, wie Allāh ihn bezeichnet? Nicht als Mörder, oder dass er getötet hätte, sondern „Bruder“. Er hat gerade getötet, da ist Blut. Aber man soll loslassen, er ist immer noch sein Bruder. Sie haben immer noch die Verbindung durch „Lā ilāha ilAllāh“, er ist nach wie vor Muslim. Allāh sagt „Bruder“ – in einer Angelegenheit des Mordes.

Es gibt Männer, die ihr Leben, Vermögen und Ansehen geben für Allāhs Sache. Und dann gibt es Männer, die ihr Leben der Verleumdung, dem Neid und dem Hass hergeben, und sie hegen üble Gefühle in sich. Das widerspricht Taqwā. Das bedeutet, dass man keine Taqwā im Ramadān erreicht hat.

Ibn 'Asākir sagte einst: *„Fürchte das Fleisch der Gelehrten“* – damit ist gemeint, lästere nicht über sie, verleumde sie nicht. *„Fürchte das Fleisch der Gelehrten, weil es giftig ist. Das Schicksal dessen, der sie entwürdigt, ist sehr kurz.“* Ich würde es ausbessern und sagen, dass die Ehre und das Fleisch eines jeden Gläubigen vergiftet ist. Und die Bestimmung von jemandem, der darin überschreitet, ist sehr kurz.

Bei Allāh, ich könnte Beispiele nennen, aber wir haben keine Zeit dafür; solche, die den Muslimen mit üblen Herzen begegnet sind und innerhalb von Jahren Abtrünnige wurden, klare Abtrünnige. Reinigt den Abszess und den Eiter aus dem Herzen.

Ich meine damit, dass sie es selber verkündeten; manche sagten, dass sie jetzt Hindu sind. Es ist wegen des verschmutzten Herzens, es führt zu größeren Dingen.

Ein Mann, der getrunken hatte, wurde zum Propheten ﷺ gebracht. Sie peitschten ihn mehrmals aus. Er trank immer und immer wieder. Ein Mann, den die Sahābah satt hatten, aufgrund der ständigen Wiederholung seiner Tat. Sie sagten zu ihm: „Möge Allāh dich bloßstellen.“ Der Prophet antwortete: „Sagt so etwas nicht, hilft dem Shaytān nicht über ihm (eurem Bruder).“¹⁵⁰ Er ist ein Gläubiger, ein Muslim, ja, er begeht die große Sünde des Alkoholtrinkens, aber es mindert nicht, dass er ein Gläubiger an Lā ilāha ilAllāh ist, und ich setze es auch nicht zu einer kleinen Sünde herab, aber vielleicht hat er einen Speicher voll guter Taten, die Generationen wie du und ich niemals ansammeln könnten. Und vielleicht hat Allāh nur eine seiner Sünden aufgedeckt, doch hat er eine riesige Menge an guten Taten, von denen ich und du nichts wissen.

Und vielleicht hat derjenige, der die üblen Gefühle in sich trägt, eine riesige Menge an Geheimnissen, aber Allāh hat sie noch nicht aufgedeckt und das ist der Grund, warum er so verbittert ist. Wenn du deine Arroganz entfernst und das Gefühl, dass du über allen anderen stehst, dann wird es leichter für dich werden, Dinge zu ändern. Bakr ibn ‘Abdillāh sagte: „Wenn du einen Mann siehst, der mit den Fehlern anderer beschäftigt ist, während er seine eigenen vergisst, wisse, dass es ein Zeichen ist, dass Allāh sich gegen ihn verschworen hat.“

يَوْمَ لَا يَنْفَعُ مَالٌ وَلَا بَنُونَ إِلَّا مَنْ أَتَى اللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ

¹⁵⁰ Sahih al-Bukhari 6781

„An dem Tag, da weder Besitz noch Söhne (jemanden) nützen, außer, wer zu Allāh mit heilem Herzen kommt.“

(Sūrah Ash-Shu‘arā:88-89)

Jemand wird mir jetzt sagen: „Ahmad, ist das die Fortsetzung des gestrigen Gesprächs – das Fasten der Zunge?“ Nein, es ist etwas ganz anderes.

Das Fasten der Zunge bedeutet, darauf zu achten, was man spricht. Jetzt sprechen wir über die Reinigung des Herzens. Nicht die Reinigung des Herzens als eine Form der ‘Ibādah – darüber haben wir schon gesprochen, sondern die Reinigung des Herzens gegenüber euren Brüdern, das Herz gegenüber den Brüdern zu reinigen. Jeder kennt Ibn Taymiyyah.

Welche Art von Feinden hatte er? Seine Feinde waren die Leute der Erneuerung (Mubtadi‘ah), tiefe, bedeutende Erneuerungen. Gelehrte und Führer, die sich gegen ihn verschworen hatten, aufgrund ihrer Prinzipien in islamischen Angelegenheiten, wie zum Beispiel ‘Aqīdah und Tauhīd, die sie hatten. Jeder wusste, wofür Ibn Taymiyyah bekannt war.

Er war niemals verheiratet, also konnte er keine Streitigkeiten mit seinen Schwiegereltern haben. Er hatte kein Geld. Alles, was er hatte, war sein Shirt, das er trug, also konnte er auch keine Auseinandersetzungen mit jemandem haben, bezüglich materiellen Dingen. Er hat die meisten seiner Tage in der Masjid geschlafen, so konnte er ebenso keine Unstimmigkeiten mit seinem Vermieter haben.

Er hatte andere Angelegenheiten, nämlich die der ‘Aqīdah. Er hatte auch keine Arbeit, also konnte er auch keine Probleme mit seinem Chef haben. Erinnerung sich jemand an

die Gespräche, die wir hatten, diejenigen, die daran teilnahmen, über den Auszug aus der Universität Yūsufs ('alayhis-salām)?

Wir erwähnen dies, denn als die Gelehrten Ibn Taymiyyah ins Gefängnis steckten, haben sich die Tische gedreht (d.h. es hat sich etwas verändert). Die Gelehrten und ihr Führer, den sie hatten, waren verworfen worden (er wurde ausgetauscht).

Nun, der neue Führer hasste diese Gelehrten und den ehemaligen Führer, und nahm Ibn Taymiyyah aus dem Gefängnis, ehrte ihn, und brachte die Gelehrten, die Ibn Taymiyyah ins Gefängnis steckten, nun ins Gefängnis und Ibn Taymiyyah wurde daraus entlassen. Er bat Ibn Taymiyyah nur ein Wort zu sagen, um diese Gelehrten zu töten. Der neue Führer war eh bereit es zutun, da er sie dafür hasste, weil sie den ehemaligen Führer unterstützten, aber Ibn Taymiyyah lehnte dies ab und sagte: *„Sie sind Gelehrte, sie sind gut und wichtig, wenn du sie tötest, und sie nicht mehr da sind, wird es eine Menge Übel geben.“* Ahmad in seinem Buch, als Ibn Taymiyyah sagte, als Ibn Makhluf entlassen wurde, und er war der größte Imām in der Māliki Madhhab zu seiner Zeit, sagte er: *„Ich habe niemals einen Mann, so großmütig wie Ibn Taymiyyah, gesehen. Wir brachten die Führer gegen Ibn Taymiyyah, um ihn ins Gefängnis zu stecken, doch als er die Oberhand über uns hatte, um uns töten und köpfen zu lassen, nur durch ein Wort, hatte er uns am Leben gelassen, uns verteidigt und gelobt.“*

Ich habe zum 5. Mal in meinem Leben ein sehr wichtiges Buch gelesen. Ich habe es alles gelesen und weiß leider nicht, ob es übersetzt wurde. Das Buch „Madārij as-Salikīn“ (Pfade der Befolger (Voranschreitenden)). Beziehungsweise ich habe es noch nicht ganze fünf Mal gelesen. Ich begann vor Ramadān und war in der Mitte des 2. Bandes. Das Buch ist von Ibn al-Qayyim, dem Schüler von Ibn Taymiyyah. Er sagte: *„Ich habe niemals jemanden wie Ibn Taymiyyah gesehen, er hat niemals Du'ā' gegen seine Feinde gemacht.“* Weiter sagte er: *„Einmal bin ich zu ihm gegangen, um ihm gute Nachrichten zu*

bringen, dass einer seiner größten Feinde starb.“ – Er war so aufgeregt, ihm diese Nachricht bringen zu dürfen.

Doch Ibn Taymiyyah, als Ibn al-Qayyim hereinkam und ihm mitteilte, dass der Soundso starb, antwortete er: *„Inna lillāhi wa inna ‘ilayhi raji’ūn. Es sind keine guten Nachrichten, wenn ein Muslim stirbt.“*

Ibn al-Qayyim sagte, dass er auf der Stelle aufsprang, und zu der Familie des Verstorbenen ging, um ihnen sein Beileid auszusprechen, und den Kindern zu sagen: *„Ihr habt euren Vater verloren, nun bin ich wie euer Vater, was immer ihr für ein Anliegen habt, lasst es mich wissen, kommt zu mir.“* Und Ibn al-Qayyim sagte: *„Sie ehrten und liebten Ibn Taymiyyah sehr.“* Aufgrund seiner Vergebung und seines reinen Herzens. Und es handelte sich um den größten Feind von Ibn Taymiyyah überhaupt.

Ramadān geht langsam vorüber, lasst uns vergeben und vergessen. Einer der Schüler Ibn Taymiyyahs sagte: *„Ich wünschte, ich wäre zu meinen Freunden so, wie Ibn Taymiyyah zu seinen Feinden war, ich wünschte, ich hätte diese Qualitäten, die er hatte.“*

Wir haben eine neue Seite mit Allāh angefangen. Lasst uns eine neue Seite mit den Muslimen beginnen.

‘Alī ibn al-Hussain, der Enkel von ‘Alī ibn Abī Tālib, hatte eine Dienerin. Sie wollte ihm eine Vase mit Wasser geben, um Wudhū¹⁵¹ zu machen. Sie ließ es auf seinen Kopf fallen, während sie ihm helfen wollte, und es gab eine Wunde.

Auf der Stelle sagte sie:

¹⁵¹ kleine rituelle Waschung

وَالْكَاظِمِينَ الْغَيْظَ

„und ihren Grimm zurückhalten“

(Sūrah al-‘Imrān:134)

Und er antwortete auf der Stelle: „*Ich werde meinen Zorn zurückhalten.*“ – Ein Mann, der am Bluten ist und sie ist eine Dienerin und sie wusste, zu wem sie spricht und sagte:

وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ ۗ

„Und den Menschen verzeihen“

(Sūrah al-‘Imrān:134)

Er antwortete: „*Ich verzeihe dir.*“ Und sie beendete den Vers:

وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ

„Und Allāh liebt die Gutes Tuenden“

(Sūrah al-‘Imrān:134)

Er sagte: „*Du bist frei, fi sabilillāh.*“ Schaut auf diesen Mann und sein reines, weißes Herz.

Ich beende mit diesem Vers, den ihr alle kennt. Dies wurde für Abū Bakr as-Siddīq offenbart.

Stelle dir vor, dass über die Ehre deiner Mutter, Tochter, Schwester geredet wird und sie entehrt oder erniedrigt wird. Möge Allāh dich bewahren und rechtleiten. Dein Blut kocht deswegen.

Stell dir vor, es ist jemand, den du seit Jahren unterstützt, und er spricht über einen nahen Verwandten. Dies war Mist'ah ibn Uthāthha (der Cousin von Abū Bakr). Er war derjenige, dem Abū Bakr für gewöhnlich seinen monatlichen Unterhalt gab. Er war auf seiner Liste der Menschen, die er monatlich unterstützte. Sein Unterhalt zum Überleben hing von dem ab, was Abū Bakr ihm an Spenden gab. In der Zeit, als die Menschen 'Ā'ishah (radiyAllāhu 'anha) beschuldigten, sprach er üble Dinge, also strich Abū Bakr sein Gehalt. Er hat es unterbrochen. Tage nach dem sich die Dinge gelegt hatten und Allāh Verse herabsandte und offenbarte, dass 'Ā'ishah unschuldig war, kam der Vers speziell für Abū Bakr:

وَلْيَعْفُوا وَلْيَصْفَحُوا أَلَا تُحِبُّونَ أَنْ يَغْفِرَ اللَّهُ لَكُمْ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ

„Sie sollen verzeihen und nachsichtig sein. Liebt er es nicht, dass Allāh euch vergibt?“

Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“

(Sūrah an-Nūr:22)

Verzeihe ihnen, und das ist, womit ich hiermit abschließen möchte, vergebe ihnen.

Möchtest du denn nicht, dass Allāh dir vergibt? Vergebe und verzeihe, schließe Ramadān so ab. So ist es, wie du wollen solltest, dass dein Ramadān endet. Abū Bakr sagte: „Oh Allāh, wir lieben es, dass Du uns vergibst.“ Dann ging er zu dem Mann, um von da an, ihm wieder sein Geld zu geben. Ein Mann, der über seine Ehre (seine Tochter) sprach.

Möge Allāh (subhānahu wa ta'ālā) dein Fasten und eure 'Ibādah annehmen, und euch noch viele weitere Ramadān Monate erleben lassen, in derselben Weise, in der wir uns hier zusammentrafen, für diese Sitzungen der Ermahnung. Möge Allāh uns in Firdaus al-'Alā vereinen, möge Allāh euch mit Gutem belohnen und Frieden und Segen seien auf dem Gesandten Allāhs und seiner Familie und seinen Gefährten.

Ende.